

# Phila Historica

Zeitschrift für

Philateliegeschichte  
und

Philatelistische Literatur



Herausgeber: Wolfgang Maassen

Nr. 3

September

2025



## Impressum

Herausgeber: Wolfgang Maassen, Phil\*Creativ GmbH, Postfach 57, 41366 Schwalmtal, Deutschland. E-Mail: w.maassen@philcreativ.de.

Copyright: Wolfgang Maassen (für Eigenbeiträge). Für Beiträge dritter Autoren verbleibt das uneingeschränkte Urheber- und Verwertungsrecht bei den genannten Autoren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Die Zeitschrift ist kostenlos. Sie wird vom Herausgeber ausschließlich digital per E-Mail vertrieben. Jedem Bezieher steht es frei, diese Zeitschrift für seine persönlichen Belange auszudrucken. Die Weitergabe der Zeitschrift an Dritte ist gestattet.

Die Zeitschrift kann zu jeder Zeit per E-Mail an den Herausgeber ab- oder neu bestellt werden. Die Bezieheradressen werden nicht an Dritte weitergegeben und bei Einstellung des Bezugs im Mailverteiler gelöscht.

---

**Satz & Gestaltung: Phil\*Creativ GmbH**

Eine kommerzielle Weiterverwertung der Zeitschrift oder einzelner Inhalte, z.B. zum Zwecke des Verkaufs, ist ohne vorherige Anfrage und Genehmigung nicht gestattet. Ebenso wenig eine Speicherung einzelner Beiträge oder der kompletten Ausgaben dieser Zeitschrift auf Internetseiten. Sofern eine solche Nutzung gewünscht ist, sind Ausnahmen nur nach entsprechender Vereinbarung mit dem Herausgeber möglich.

Interessenten an einer kommerziellen Wiederverwertung einzelner Beiträge, z.B. in Fachzeitschriften, werden gebeten, mit den Autoren Kontakt aufzunehmen. Nicht kommerzielle Wiederverwertungen, z.B. in Vereins- oder Arge-Zeitschriften, werden nach Anfrage bei Quellenangabe gerne genehmigt.

Bei jeder Nutzung der Inhalte dieser Zeitschrift sind die urheberrechtlich vorgegebenen Quellenangaben (mit Namen des Beitrags und des Autoren, der Zeitschrift resp. der Ausgabe-Nummer und Seitenzahlen) zu beachten. Bei Zuwiderhandlung ist die strafrechtliche Ahndung nicht ausgeschlossen.



©

wm

2025

Der Herausgeber ist bemüht, bei Abdruck von Texten und Bildern bestehende Urheberrechte zu berücksichtigen, kann aber im Einzelfall nicht immer überprüfen, inwieweit – gerade bei historischen Objekten und Sachverhalten – solche noch bestehen. Da der Herausgeber mit dieser Zeitschrift keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt, sondern das Blatt nur zum Zwecke der Forschung und Lehre herausgibt, sind jeweilige Parteien, die einen Urheberrechtsverstoß gegeben sehen, gebeten, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen, damit nachträglich eine ordnungsgemäße Herkunftsangabe erfolgen kann. Für Beiträge von Fremdauteurs sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber sind ausgeschlossen.

## Editorial

---

Liebe Leser von Phila Historica,



erneut ist ein Sommer vorbei und die Herbstausgabe von Phila Historica steht an. Nachdem ich Ende Juli weitgehend die Arbeit am Bjäringer-Literatur-Auktionskatalog abgeschlossen habe, fand ich auch wieder etwas Zeit, mich den eigenen „Angelegenheiten“ zu widmen, wohl wissend, dass allein im September diverse Fachzeitschriften (FEPA-News, DASV-Rundbrief, Philatelic Journalist, APHV-Magazin und eben Phila Historica) zu fertigen waren. Hinzu kamen einige Reisen zu Treffen und Vorträgen in diesem Monat; es gibt also immer etwas zu tun. Deshalb kurz zu einigen Themen:

### Schwanke-Bestand

Ich hatte vor geraumer Zeit bereits einmal mitgeteilt, dass wir von Hans-Joachim Schwanke zahlreiche Kisten von noch vorhandener Literatur (überwiegend Zeitschriften) übernommen hatten. Bisher habe ich kaum Zeit gefunden, dies alles auszupacken, aber damit zumindest schon einmal begonnen. So manches ist nicht gut erhalten, was der unsachgemäßen Lagerung des ursprünglichen Besitzers zu verdanken ist. Manches ist aber auch philateliegeschichtlich interessant, wenngleich überwiegend in englischer Sprache. Ich sortiere das aus und verwerte es. Teils für mein „Wer ist wer in der Philatelie“, teils vielleicht auch später für PHILA HISTORICA. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie in dieser und nachfolgenden Ausgaben zuweilen auch englische Beiträge finden, die vor 70, 80 oder 100 und mehr Jahren bereits einmal erschienen sind.

Zuweilen finde ich in solchen Zeitschriften auch Fotos von namhaften Personen der Philatelie, die ich noch nicht hatte. Selbst wenn die Qualität nicht unbedingt mit einem Foto von heute zu vergleichen ist, sage ich mir dann, immer noch besser als gar kein Foto. Eine gute Quelle hierfür sind auch Ausstellungskataloge, bei denen ja häufig die Juroren und Kommissare abgebildet wurden.

### Die Zukunft des „Wer ist wer in der Philatelie?“

Ich tendiere dazu, doch noch einmal eine 4. Auflage herauszubringen, denn durch mein ständiges Stöbern in alten Blättern erfahre ich häufig Neues und Ergänzenswertes. Ich gehe davon aus, dass es

aber noch circa zwei Jahre dauern wird, bis ich dazu komme. Es kann dann durchaus sein, dass es statt der sechs eher zehn Bände werden, die letztlich zusammenkommen. Ich habe für mich noch nicht entschieden, ob die Buchreihe dann nur digital oder auch – in Kleinauflage – gedruckt erscheinen wird. Um allerdings die Herstellungskosten zu reduzieren, werde ich vermutlich – statt meine Familie mit Indesign-Gestaltung zu belasten – diese Neuauflage selbst in MS-Word oder Ähnliches gestalten. Alternativ denkbar wäre für mich auch eine Art Internet-Blog. Hier ist einfach noch vieles offen. Die Zeit muss erst noch reifen.

## Neue Buchplanungen

Ich hoffe immer noch, den Spiro-Dokumentationsband „Afrika“ in den kommenden Wochen in die Druckerei geben zu können. Es fehlt eigentlich nur die Gestaltung des Umschlages. Derweil habe ich begonnen, das Material für den ebenfalls noch ausstehenden Band 2.2 („Europa“) zu sortieren. Hier warte ich noch auf Ergänzungen, die mir Chris Harman zugesagt hat. Das Erscheinen dieses Bandes ist allerdings frühestens in einem Jahr denkbar.

2026 jährt sich auch der 100. Todestag von A. E. (Arthur Ernst) Glasewald aus Gößnitz. Er gehört zu den wahrlich großen bedeutenden Persönlichkeiten der Philatelie, die für weit mehr als eine Generation das Vereins- und Sammlerleben in ganz Deutschland prägten, beeinflussten und förderten. Dank Wolfram Grallert und Horst Hille liegen zu ihm bereits gute Ausarbeitungen vor, die ich aber partiell noch erweitern möchte. Denn auch seine Söhne – sie gehörten zur dritten Sammlergeneration – haben deutliche Fußstapfen hinterlassen. Da in meinem Archiv so einiges an noch unveröffentlichtem Material zu dieser „Familiendynastie“ vorhanden ist, plane ich momentan eine größere Veröffentlichung. Man wird sehen, was daraus wird.

## Antiquariat (Phil\*Shop)

Auch hier hat sich wieder etwas getan. Ich habe mit ersten Bucheinstellungen begonnen, in den kommenden Monaten führe ich dies mit Teilen meiner Bibliothek, die ich absehbar für eigene Publikationen nicht mehr brauche, weiter. Bei guten Monografien und seltenen Werke braucht man sich über die Nachfrage keine Sorgen zu machen.

Aber was tun mit einigen Jahrzehnten Rundbriefe der Arbeitsgemeinschaften, die bei uns lagern? Die bekannten Bibliotheken haben diese wohl alle. Selbst geschenkt wird man sie nicht los. Sie nehmen auch viel Platz ein. Gleiches gilt für zahlreiche meiner Zeitungsbestände, aber auch für Archivkisten zu BDPh, Stiftung, anderen Verbänden und Firmen der Philatelie. Momentan weiß ich noch nicht, was daraus einmal werden wird.



Begonnen – allerdings noch nicht im Shop eingestellt – habe ich auch mit philateliengeschichtlich relevanten Belegen aller Art, die ich künftig abgeben werden. Die ersten ca. 200 sind bereits beschrieben (darunter mein Peter Winter-Bestand der Fälschungen/Imitate), weitere werden in den kommenden Monaten folgen. Es braucht halt alles seine Zeit.

## Zur neuen Ausgabe

Abhishek Bhuwarka steuert dieses Mal einen Nachbericht zur Versteigerung der Yves Vertommen-Bibliothek bei. Ich ergänze dies durch einen Vorbericht zu den Literaturtagen bei dem Auktionshaus Heinrich Köhler in Wiesbaden vom 13.–15. November 2025. Dr. Kessler wartet mit einem Beitrag zur Werkübersicht von Egon Falz auf, Wolfgang Schneider mit einer weiteren Folge seiner Serie zu den Briefmarkenkünstlern und der von mir sehr geschätzte Fachkollege Michael Burzan mit einem lesenswerten Curriculum Vitae.

Am 14. November werde ich nach 20 Jahren nicht mehr als Präsident der AIJP antreten. Eine Geschichte der AIJP in umfangreicherer Form gibt es bis heute nicht, aber ich publiziere in diesem Heft eine Übersicht in Kurzform zu diesem Verband, wie ich sie einmal vor Jahren aus den Rundbriefen dieses Weltverbandes zusammenstellen konnte. Es soll nicht alles verloren gehen.

Genug dazu, einiges mehr gibt es auch noch in dieser Ausgabe. Und in Heft 4/2025 erwartet Sie u.a. eine umfangreiche Arbeit zur Geschichte der DBZ, die in diesem Jahr auf ein hundertjähriges Bestehen zurückschaut, aber auch auf deren „Vorläufer“ gleichen oder ähnlichen Namens. Außerdem eine Studie zu einem wohl den meisten völlig unbekannten Literaturwerk, „Der Briefmarkenfreund“ von 1864/65, das ich erstmals fast komplett vorstellen kann.

Sie sehen, es gibt immer noch Neues zu entdecken!

Bleiben Sie gesund!

Herzlich

Ihr

Wolfgang Maassen

## Aktuell

Editorial 1

Wolfgang Maassen:

Heinrich Köhler & AIJP-Summit: Eine TOP-  
Tagung zu „Schätzen der Philatelie“  
am 13.–15. November 2025 in Wiesbaden 6

Michael Burzan – Profil und Lebenslauf 17

Wolfgang Maassen:

In memoriam Dr. Heinz Jaeger, Lörrach 22

## Philateliegeschichte

Wolfgang Maassen:

Marginalien zur Geschichte der  
Association Internationale des  
Journalistes Philatéliques (AIJP) 47

Dr.- Ing. Marc Kessler:

Werkübersicht Egon Falz 106

Wolfgang Maassen:

BERLIN EXPRESS 122

A REVIEW OF THE AMERICAN  
STAMP TRADE. 126

## Literaturgeschichte

The Captain D. James Podger

Philatelic Library 144

Auction of the Philatelic Library of  
Yves Vertommen 168

Wolfgang Schneider: Deutschlands  
Briefmarkenkünstler (XXV) 194

## Rezensionen, Listen, Anhänge, Sonstiges

Neues von den Verlagen 214



# Arbeitsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie e.V.

Erinnerung, Erforschung und Bewahrung in „eigener Sache“

Ein interessanter und vielschichtiger Bereich der Philatelie ist die Geschichte der Philatelie selbst! Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Geschichte der Deutschen Philatelie“ widmen sich schon seit vielen Jahren der Aufgabe, die Historie des philatelistischen Sammelns, des Handels, der Literatur zu erforschen und wachzuhalten und pflegen dazu entsprechende Sammlungen und Bibliotheken.

Nachfolgend eine Aufzählung möglicher Forschungs- und Sammelgebiete:

- Die Geschichte der Deutschen Philatelistentage (mögliche Trennung vor und nach 1945)
- Die Geschichte des Bundes Deutscher Philatelisten und/oder der Vorgängerverbände
- Nationale und Internationale Briefmarkenausstellungen in Deutschland
- Geschichte des Briefmarkenhandels (Ortsbezogen und/oder Landesbezogen)
- Geschichte der Briefmarkenvereine (Ortsbezogen und/oder Landesbezogen)
- Die Geschichte der Briefmarkenmessen in Deutschland
- Post/Autographen philateliegeschichtlicher Persönlichkeiten
- Die Geschichte „Tag der Briefmarke“ (hier verweisen wir gerne auf die aktive Forschungsgemeinschaft e.V.: [www.tag-der-briefmarke.org](http://www.tag-der-briefmarke.org))
- Werbemarken mit Philateliebezug
- Philatelistische Literatur
- Bilder, Fotos, Broschüren, Ausstellungskataloge, Plaketten, Plakate, Eintrittskarten, Flyer
- Verbandsgeschichtliche Artikel (schriftlich/digital)

und manches mehr.

Wer, wenn nicht wir Philatelistinnen und Philatelisten selbst müssen die Geschichtswahrung in „eigener Sache“ betreiben?

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns die Geschichte unseres Hobbys weiter zu erforschen, sie in Erinnerung zu halten und zu bewahren.

ArGe Geschichte der Deutschen Philatelie e.V.

Geschäftsführer: Günther Korn, Mail: [korng@gmx.de](mailto:korng@gmx.de)

Homepage: [www.geschichte-der-philatelie.de](http://www.geschichte-der-philatelie.de)



# Heinrich Köhler & AIJP-Summit: Eine TOP-Tagung zu „Schätzen der Philatelie“ am 13.–15. November 2025 in Wiesbaden

*Wolfgang Maassen*

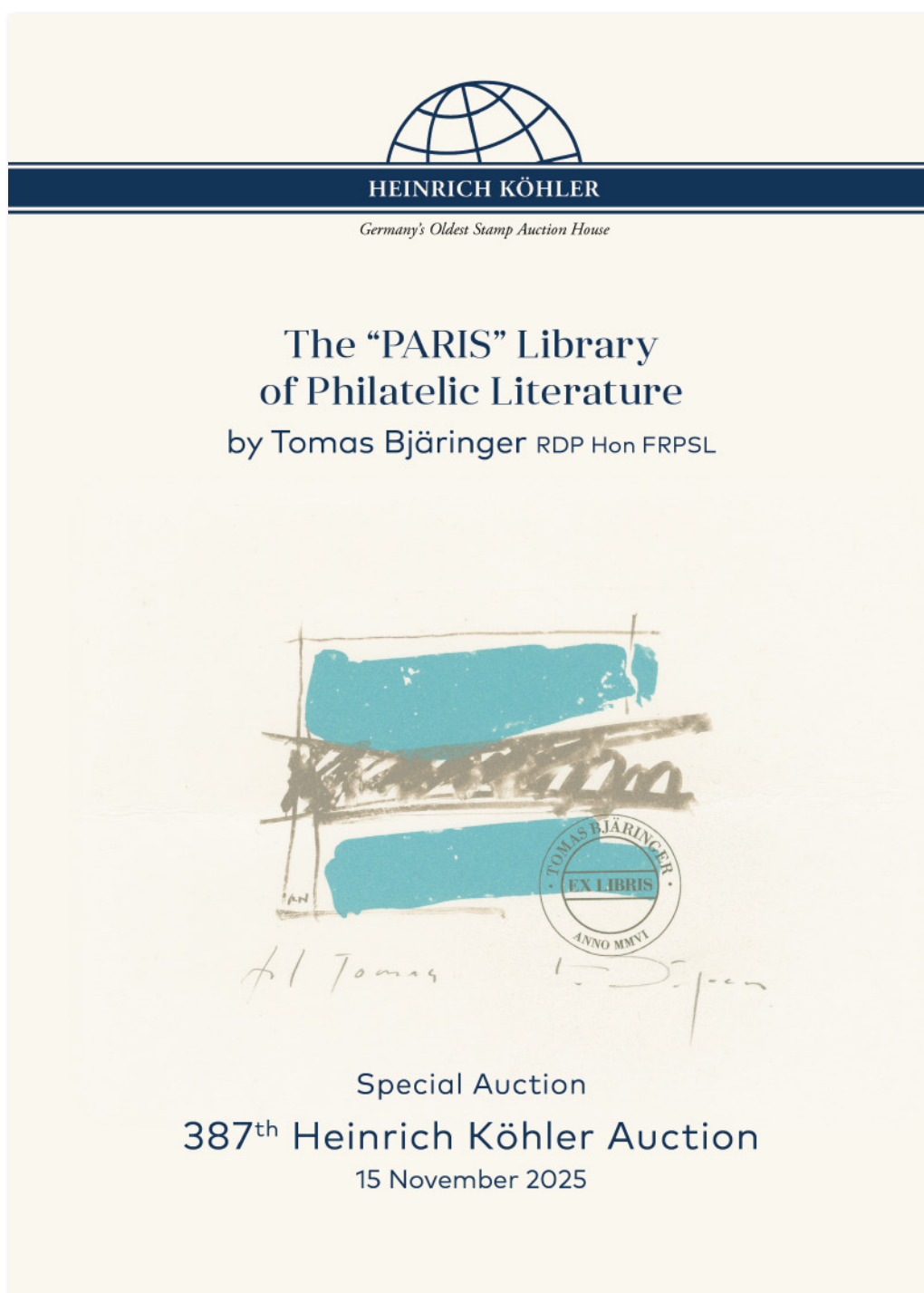
Wenn sich am 13. November für zwei Tage Philatelisten aus dem In- und Ausland im Auktionssaal des Hauses Heinrich Köhler in Wiesbaden treffen, steht nur eines im Blickpunkt der Aufmerksamkeit: philatelistische Literatur! Der AIJP, dem Weltverband der Philatelie-Autoren und -Journalisten, ist es gelungen, 20 Referenten aus Europa mit Themen zu vereinen, die die Faszination, die Magie, aber auch die Bedeutung der philatelistischen Literatur widerspiegeln.

England ist allein mit sieben Referenten „an Bord“, dabei David Beech MBE FRPSL, der frühere Kurator der philatelistischen Abteilung der British Library, sowie Brian Birch FRPSL, der wohl weltbeste Bibliograph der Philatelie. Deutschlands Vertreter bringen Überblicke zu philatelistischen Antiquariaten weltweit (Björn Rosenau) und zu für jeden wichtige Aspekte der Bewahrung und Erhaltung philatelistischer Literatur (Dr. Andreas Hahn, Kurator des Archivs der Philatelie der Museumsstiftung Post und Telekommunikation in Bonn). Last but not least stellen sich die Philatelistischen Bibliotheken aus Deutschland (Frankfurt, Hamburg, Wuppertal) und England (Royal Philatelic Society London) vor.

Italien stellt zwei Redner: Dr. Giancarlo Morolli RDP FRPSL spricht über ein neues Literatur-Ausstellungs-Reglement der FEPA und Dr. Claudio Manzati über die vielleicht verrückte Idee, in diesen Zeiten noch ein neues postgeschichtliches Edelprodukt („Posthorn“) zu etablieren. Dazu passt Douglas Muir RDP FRPSL, ehemaliger Chef des britischen Postmuseums und ein bekannter Autor, recht gut, der den Stuart Russiter Trust aus Großbritannien präsentiert, der sich besonders der Förderung der Postgeschichte verpflichtet fühlt. Nicht nur der britischen!

Die Schweiz ist mit Heinz Glättli FRPSL, der Wissenswertes zu früheren literarischen „name sales“ zu erzählen weiß, vertreten, aber auch mit IFSDA-Präsident Hans Schwarz, der die Anfänge und Entwicklung der philatelistischen Literatur in der Schweiz beschreibt. Zwei Repräsentanten des Züricher Auktionshaus Corinphila wissen sicherlich ebenfalls zu brillieren: Karl Louis FRPSL zum Thema Forschung in der Philatelie und Jonas Hällström RDP FRPSL, der den Teilnehmern wertvolle Monografien der Royal Philatelic Society London sowie solche, die mit der Crawford-Medaille ausgezeichnet wurden, näher bringen wird. Weitere Referenten wie z.B. Chris King RDP Hon FRPSL, James Podger FRPSL, John W. Jackson FRPSL und Vincent Schouberechts FRPSL sind mit ihren Themen dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen, das auf der Internetseite des Auktionshauses Heinrich Köhler herunterzuladen ist.

Am Nachmittag des 14. Novembers findet zum Abschluss ein einstündiger AIJP-Kongress statt, der dieses Mal insofern etwas ganz Besonderes ist, weil nach 20 Jahren Wolfgang Maassen, der Präsident des Verbandes, den Staffelstab weitergibt. Drei neue Kandidaten (Ari Muhonen aus Finnland, Paul Wijnants aus Belgien und Abhishek Bhuwarka aus Indien) stellen sich der Wahl. Hans Schwarz aus der Schweiz, der langjährige Kassierer und Rainer von Scharpen, Deutschland, ebenso langjähriger Generalsekretär, treten noch einmal für eine Amtszeit an.



Ein Referent sei noch speziell erwähnt. Dies ist der Schwede Tomas Bjäringer RDP Hon FRPSL, der mit dem ungewöhnlichen Thema „Die 25 teuersten philatelistischen Bücher in der Welt“ aufwartet. Er weiß, wovon er spricht, denn Bjäringer sammelt seit vielen Jahrzehnten philatelistische Literatur und dies mit einem besonderen Auge für Qualität, Erhaltung und für seltene Varianten (z.B. mit Widmung, Unterschriften, Klein- und Sonderauflagen und dergleichen mehr). Wer den Versteigerungssaal bei Heinrich Köhler im September 2024 oder im März 2025 besichtigt hat, dem dürften die raumhohen kunstvoll gefertigten Buchregale, gefüllt mit ca. 2.500 Monografien, bereits aufgefallen sein. Dies war ein Teil von Bjäringers einmaliger Bibliothek, die im Anschluss an die Tagung, am 15. November 2025, in Wiesbaden versteigert wird. Natürlich sind auch die 25 „Weltraritäten“ mit dabei, aber auch zahllose Standardwerke sowie kleine nur auf den ersten Blick unscheinbare Broschüren, an die man selten herankommt. Weitere Großbestände (zumal Zeitschriften, Ausstellungs- und Auktionskataloge der letzten 100 bis 150 Jahre) lagerten bis vor einigen Monaten noch in anderen Räumlichkeiten, sie wurden erst in letzter Zeit erschlossen.

Eine erste Übersicht zu dieser großartigen Privatbibliothek erschien bereits im Dezember 2024 unter dem Titel „The ‚PARIS‘ Library of Philatelic Literature“. Die 64-Seiten-Broschüre kann noch beim Auktionshaus Heinrich Köhler angefordert werden. PARIS deshalb, weil deren Besitzer viele Jahre in Paris gelebt hat. Der Katalog zur Auktion ist online, er wurde in 3.000 Exemplaren gedruckt und Ende August an in Frage kommende Kreise verschickt. Literatur-Interessenten können diesen ungewöhnlichen 312 Seiten (!) starken Katalog bei dem Wiesbadener Auktionshaus anfordern oder auf der Internetseite [www.heinrich-koehler.de](http://www.heinrich-koehler.de) herunterladen bzw. einsehen. Ebenso das Tagungsprogramm, das auf acht Seiten alle Themen und Referenten nennt, aber auch vorgesehene Abendveranstaltungen sowie alles rund um Anfahrt, Hotel, Parkplätze etc. Die Kongress-Sprache ist Englisch, Übersetzungshilfen werden bei Bedarf gerne gestellt.

Ein kurzer Blick in den Katalog sei noch an dieser Stelle erlaubt. Die Hauptgruppen sind allgemeine Literatur, Bibliografien, Literatur geordnet nach Erdteilen und Ländern, Postgeschichte, Fälschungen, frühe Publikationen von Jean-Baptiste Moens sowie frühe Kataloge und Alben jeweils aus dem 19. Jahrhundert, dann die erwähnte Literatur der „Royal“ und der Crawford-Medaillen-Gewinner, last but not least Zeitschriften, Ausstellungs- und Auktionskataloge. Die Beschreibung der Auktionslose in all diesen Gruppen macht bereits mehr als 230 Seiten aus, was deutlich macht, dass die Lose teils sehr umfangreich fachlich beschrieben und ansprechend bebildert sind. Die Gruppe „Schweden“ wird nicht in Wiesbaden von Köhler, sondern von GÖTA Frimärken am 30. November in Partille/Schweden versteigert (die Losbeschreibungen sind ebenfalls in diesem Katalog, allerdings in schwedischer Sprache, als Vorschau angehängt). Nicht zu übersehen ist ein fast 20-seitiger Autoren-Index, der es jedem Interessenten erleichtert, Werke bestimmter Verfasser schnell in diesem gedruckten Katalog zu finden. Man sollte reichlich Zeit einplanen, um diesen üppigen, geradezu bibliophilen Katalog zu genießen, denn er ist auch ein Beispiel dafür, wie Philatelie Geschichte schreiben kann.

**Kontakt:** Auktionshaus Heinrich Köhler, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden, Deutschland, E-Mail: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de), Web: [www.heinrich-koehler.de](http://www.heinrich-koehler.de), Ansprechpartner: Dr. Daniela Weinstock



# Heinrich Köhler & AIJP Summit on Philatelic Literature

13 to 14 November 2025

## Sale of The 'PARIS' Library of Philatelic Literature

15 to 16 November 2025



Experience the fascination, magic and  
significance of philatelic literature!





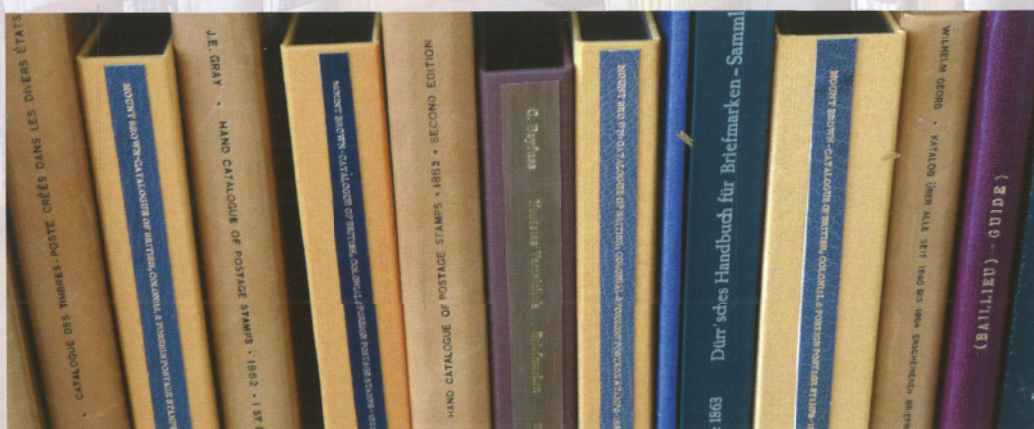
Long before acquiring major philatelic items, philatelists are always advised to study the available standard and specialist literature. This will provide them with the knowledge they need to protect themselves from damage and exploitation on the one hand, and to maintain an overview of what is really important on the other. Renowned collectors have always followed this path: they started with literature and knowledge acquisition, followed by many steps to gain expertise and finally mastery of their craft. Achieving this requires more than just a few catalogues.

“ Expertise  
grows with  
the amount  
of books  
you read ”



Tomas Bjäringer  
RDP Hon FRPSL (b. 1946)

Now, following a life long collecting, one of the most important philatelic libraries will be offered for sale. The 'PARIS' Library of Philatelic Literature, by Tomas Bjäringer RDP Hon FRPSL. The renowned Swedish philatelist and bibliophile spent decades collecting rare literature from around the world. Not only rarities, but also well-known standard works, each of which has something special, often even unique, about it.



A selection of the bibliophile titles in the library, all preserved in a bibliophilic order.



The International Association of Authors and Philatelic Journalists (AIJP) is taking advantage of this opportunity to hold a two-day summit, at which around twenty international literature connoisseurs will give various presentations and lectures to summit attendees. On the third day, the 'PARIS' Library sale will take place with buyers expected from all over the world, bidding ONLINE, by telephone and LIVE in the room in Wiesbaden. A special sale catalogue will be presented by the end of August.

A special bonus for all the buyers taking with them their purchases directly from the premises on Sunday, 16 November: **2%** from the buyer's premium will be waived!



Tomas Bjäringer and Wolfgang Maassen (right) have been friends for many years. They share their love for philatelic literature.



The 'PARIS' Library of Philatelic Literature on site for sale in Wiesbaden! Tomas Bjäringer's library is reinstalled in its original shelves in the Heinrich Köhler auction room.



## PROGRAMME

### 13 November 2025 / Thursday

|             |                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                        |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10:00–10:15 | WELCOME TO PARTICIPANTS<br><i>Dieter Michelson FRPSL (Managing Director, Heinrich Köhler)</i>                                                                                                                                                                              | <br>D. Michelson    |
| 10:15–10:45 | WHAT IS PHILATELIC LITERATURE?<br>"If philately is the collection and study of stamps, is philatelic literature limited to stamps, and to the period beginning 6 May 1840?"<br><i>Chris King RDP Hon FRPSL (GB)</i>                                                        | <br>C. King         |
| 10:45–11:00 | Discussion                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                        |
| 11:00–11:30 | RESEARCH IN PHILATELY AND ITS DEVELOPMENT<br>Philatelic registers based on historical auction catalogues. The Concept, structure and practical examples for questions relating to philatelic research, authenticity and quality assessment.<br><i>Karl Louis FRPSL (D)</i> | <br>K. Louis        |
| 11:30–12:00 | FEPA COMMITMENT TO REVISING THE LITERATURE REGULATIONS<br><i>Dr. Giancarlo Morolli RDP FRPSL (I)</i>                                                                                                                                                                       | <br>Dr. G. Morolli  |
| 12:00–12:30 | COLLECTING AUCTION CATALOGUES<br><i>James Podger FRPSL (GB)</i>                                                                                                                                                                                                            | <br>J. Podger      |
| 12:30–14:00 | Lunch                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                        |
| 14:00–14:30 | PUBLISHED BY RPSL AND CRAWFORD MEDALLISTS<br><i>Jonas Hällström RDP FRPSL (S)</i>                                                                                                                                                                                          | <br>J. Hällström  |
| 14:30–15:00 | LITERATURE NAME SALES IN RETROSPECT<br><i>Heinz Glättli FRPSL (CH)</i>                                                                                                                                                                                                     | <br>H. Glättli    |
| 15:00–15:30 | STORING AND PRESERVING LITERATURE<br>Valuable tips from a curator<br><i>Dr. Andreas Hahn (D)</i>                                                                                                                                                                           | <br>Dr. A. Hahn   |
| 15:30–16:00 | Coffee break                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                        |
| 16:00–16:30 | PHILATELIC ANTIQUARIAN BOOKSHOPS WORLDWIDE – AN OVERVIEW<br><i>Björn Rosenau (D)</i>                                                                                                                                                                                       | <br>B. Rosenau    |
| 16:30–17:00 | FAMOUS COLLECTORS AND THEIR COLLECTIONS<br><i>John W. Jackson FRPSL (GB)</i>                                                                                                                                                                                               | <br>J. W. Jackson |
| 17:00–17:30 | THE 25 MOST EXPENSIVE PHILATELIC BOOKS IN THE WORLD!<br><i>Tomas Bjäringer RDP Hon FRPSL (S)</i>                                                                                                                                                                           | <br>T. Bjäringer  |
| 19:00       | <b>Wine-growers' evening</b><br>Dinner – Best Western Hotel, Wiesbaden                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                        |

## 14 November 2025 / Friday

|             |                                                                                                                                           |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10:00–10:15 | INSIGHTS INTO THE PHILATELIC LIBRARY WUPPERTAL<br><i>Prof. Dr. Faycal Majdoub (D)</i>                                                     |
| 10:15–10:30 | INSIGHTS INTO THE PHILA-LIBRARY HEINRICH KÖHLER,<br>FRANKFURT AM MAIN<br><i>Björn Rosenau (D)</i>                                         |
| 10:30–10:45 | INSIGHTS INTO THE PHILATELIC LIBRARY HAMBURG<br>REGISTERED ASSOCIATION<br><i>Dr. h.c. Michael Kubenz (D)</i>                              |
| 10:45–11:15 | THE STUART ROSSITER TRUST AND ITS WORK<br><i>Douglas Muir, RDP FRPSL, Trustee Stuart Rossiter Trust (GB)</i>                              |
| 11:15–11:45 | THE EVOLUTION OF GLOBAL BIBLIOGRAPHIES IN THE<br>19TH CENTURY<br><i>Brian Birch FRPSL (GB)</i>                                            |
| 11:45–12:30 | H R HARMER LONDON AUCTION HOUSE<br><i>David Beech MBE, FRPSL (GB)</i>                                                                     |
| 12:30–14:00 | Lunch                                                                                                                                     |
| 14:00–14:30 | JEAN-BAPTISTE MOENS – FATHER OF PHILTELIC LITERATURE<br><i>Vincent Schouberechts FRPSL (B)</i>                                            |
| 14:30–15:00 | THE RPSL-LIBRARY<br><i>Nicola Davies (GB)</i>                                                                                             |
| 15:00–15:30 | Coffee break                                                                                                                              |
| 15:30–16:00 | THE BEGINNINGS AND DEVELOPMENT OF PHILATELIC<br>LITERATURE IN SWITZERLAND<br><i>Hans Schwarz IFSDA president (CH)</i>                     |
| 16:00–16:30 | "LAUNCHING AN INTERNATIONAL JOURNAL OF POSTAL<br>HISTORY. TODAY: A CRAZY IDEA OR A REASONED CHALLENGE?"<br><i>Dr. Claudio Manzati (I)</i> |
| 16:30–17:30 | AJJP KONGRESS WITH ELECTION OF A NEW EXECUTIVE BOARD                                                                                      |
| 19:00       | <b>Italian evening</b><br>Dinner – Best Western Hotel                                                                                     |



Prof. Dr. F. Majdoub



B. Rosenau



Dr. h.c. M. Kubenz



D. Muir



B. Birch



D. Beech



V. Schouberechts



N. Davies



H. Schwarz



Dr. C. Manzati

The lectures/presentations will be held in either German or English. Where possible, translations will be provided. The programme is subject to change.

## 15 November 2025 / Saturday

|                 |                                                                                                                                                              |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:00–ca. 18:00 | Sale of The 'PARIS' Library of Philatelic Literature, by Tomas Bjäringer RDP Hon FRPSL<br>Heinrich Köhler Auction House, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## 16 November 2025 / Sunday

|       |                                                                                                                                     |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       | Hand-out of the lots                                                                                                                |
| Venue | Heinrich Köhler Auction House, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden,<br>Phone +49 (0) 6 11 341 49-0, Email: info@heinrich-koehler.de |







## Accommodation / Hotel

The Best Western Hotel in Wiesbaden (Mainzer Straße 74, 65189 Wiesbaden, <https://www.bestwestern.de/hotel/Wiesbaden>) is the official hotel for the event, where the conference speakers will also be staying. The hotel is an eight-minute walk from the main railway station, and the Wiesbaden 'Kurpark' park is a 20-minute walk away, as is the Heinrich Köhler auction house at Hasengartenstraße 25.

Pre-booked rooms can be reserved at special rates **until 10 October 2025** only directly with the Best Western Hotel, quoting the code word 'Literaturtage'. Email: [info@hotel-wiesbaden.de](mailto:info@hotel-wiesbaden.de); Tel. +49 (0) 611 170 790. The cost per night/person is as follows:

Single bedroom: 109 euros per night including breakfast + 5 euros per person tourist tax

Double bedroom: 125 euros per night including breakfast + 5 euros per person tourist tax

### Special evenings

Attending this event should be a special experience. That's why a winemaker's evening and an Italian evening will be held at the Best Western Hotel on 13 and 14 November, where you can enjoy a rich selection of culinary delights at the buffet in the company of friends and colleagues. Each of the two evenings – prior registration with Dr. Daniela Weinstock is required – costs 75 euros (dinner including drinks).

### Directions / Parking

Detailed information can be found on the Best Western Hotel website. Disabled parking spaces and electric charging stations are available in the underground car park next to the hotel entrance. The hotel's 110 parking spaces cost €15.00 per day.

There is plenty of parking available at the Heinrich Köhler auction house (Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden). These spaces are free of charge if you provide your vehicle registration number in advance, even if you plan to park for longer than three hours. This ensures that you will not receive a fine (€50). Please provide your car registration number when registering, or at the latest upon arrival.

### Contact

For organisation:  
Dr. Daniela Weinstock  
Phone +49 (0) 6 11 341 49-0  
email: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de)

For conference program/  
presentations:  
Wolfgang Maassen (AIJP)  
+49 (0) 21 63/4 97 60  
Email: [W.Maassen@philcreativ.de](mailto:W.Maassen@philcreativ.de)

For the auction:  
Dieter Michelson, Tobias Huylmans  
Telephone +49 (0) 6 11 341 49-0  
email: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de)

For the hotel:  
Best Western Hotel  
Telephone +49 (0) 6 11 170 790  
email: [info@hotel-wiesbaden.de](mailto:info@hotel-wiesbaden.de)  
Code word: „Literaturtage“



## Registration for the Heinrich Köhler & AIJP Literature Summit from 13 to 16 November 2025 in Wiesbaden

### I / We will attend

| Name  | Events                           |                                  |                                                   | Dinners                          |                                  | Partner programme                                 |
|-------|----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------------|
| _____ | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> 15./16. 11.<br>(auction) | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> Interested in side event |
| _____ | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> 15./16. 11.<br>(auction) | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> Interested in side event |
| _____ | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> 15./16. 11.<br>(auction) | <input type="checkbox"/> 13. 11. | <input type="checkbox"/> 14. 11. | <input type="checkbox"/> Interested in side event |

### Parking space

☐ I/we will be travelling by car and require a parking space at Heinrich Köhler company.

Our car registration number is: \_\_\_\_\_

### Dinner

75 euros per evening / 150 euros for both evenings, including drinks per person. The amount for the dinner evenings must be transferred to the following account upon registration and no later than 10 October 2025

Auction House Heinrich Köhler, Commerzbank Wiesbaden, IBAN DE 75 5108 0060 0115 9586 00  
Reference: Dinner / Literature Days / Surname

### Hotel

Please book hotel rooms required directly with the hotel by 10 October 2025 at the latest (see above!)

### Contact

This registration must be sent **by 10 October 2025** at the latest to Dr. Daniela Weinstock (email: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de))

First name: \_\_\_\_\_ Surname: \_\_\_\_\_

Address: \_\_\_\_\_

Phone: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Comment: \_\_\_\_\_



### Address

Hasengartenstr. 25  
65189 Wiesbaden  
Germany

### Contact

Phone +49 0611. 34 14 9 0  
WhatsApp +49 172. 666 72 45

Web [www.heinrich-koehler.de](http://www.heinrich-koehler.de)  
Email [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de)



## Michael Burzan

Medienagentur und Freier Fachjournalist

### PROFIL

Erfahrener Fachjournalist, Publizist und Kommunikationsunternehmer mit über 40 Jahren Tätigkeit in der internationalen Sammlerwelt – insbesondere in den Bereichen Philatelie, Marktanalyse und Fachpublizistik. Seit 1986 Autor für renommierte Fachmedien wie Deutsche Briefmarken-Zeitung, MICHEL-Rundschau, Gibbons Stamp Monthly und weitere internationale Titel. Redaktionelle Verantwortung für zahlreiche Rubriken, Sonderhefte, Kataloge und Fachbücher.

Als Gründer des Kommunikationsunternehmens PhilaTec verantwortlich für die Entwicklung hochwertiger Broschüren und Imagekampagnen für namhafte Kunden. Erfolgreiche TV-Auftritte und aktive Sammlerbindung.

Die Kombination aus publizistischer Präzision, unternehmerischer Innovationskraft und kulturellem Engagement prägt seine nachhaltige Wirkung in der Sammler- und Verlagswelt.

### BERUFSERFAHRUNG

#### Agenturleiter

09/1989 - Heute

#### PhilaTec - Köln

- Gründung des Kommunikationsunternehmens PhilaTec zur Entwicklung und Gestaltung von hochwertigen Jubiläumsbroschüren und effektiven Imagekampagnen für renommierte Kunden.
- Etablierung des ersten Sammlerclubs und Fachversands für Telefonkarten, der die Branche revolutionierte und Sammler versorgte.
- Erfolgreiche TV-Auftritte zur Förderung des Sammelns, die zu einer signifikanten Erhöhung der Mitgliederzahl und Bekanntheit führten.
- Strategischer Rückzug aus dem Telefonkartenhandel nach erfolgreicher Marktpositionierung und Geschäftsführung, um wieder verstärkt die Philatelie zu fördern.

#### Freier Fachjournalist

12/1986 - Heute

#### Michael Burzan - Mannheim

Langjährig tätiger, freiberuflicher Fachjournalist mit Spezialisierung auf Philatelie, Marktanalysen und internationale Postgeschichte. Seit 1986 regelmäßige Beiträge für zahlreiche renommierte Fachmedien, darunter:

- Deutschsprachige Fachpresse: Deutsche Briefmarken-Zeitung (DBZ), Briefmarken-Spiegel, MICHEL-Rundschau, Philatelie, ARCHIV für Postgeschichte und Telekommunikation
- Englischsprachige Titel: Philatelic Exporter, Gibbons Stamp Monthly, Stamp Collector, Coin Collector, Corinphila Gazette
- Übersetzungen ins Schwedische für Nordisk Filateli

### KONTAKT

✉ philamir@aol.com

☎ +49 (0)17680603918

📍 Waliser Str. 47  
71640 Ludwigsburg, Deutschland

### FÄHIGKEITEN

- Unternehmenskommunikation
- Konzeptentwicklung
- Redigieren
- Internationaler Journalismus
- Webdesign
- Website-Neugestaltung
- Reportage
- Social Media Content Umsetzung

### SPRACHEN

Deutsch - Muttersprache

Englisch - Verhandlungssicher

Latein - Gute Kenntnisse

Französisch - Gute Kenntnisse

Russisch - Grundkenntnisse



## Zusätzlich Artikel in Tages- und Allgemeinpresse:

- u.ä. Süddeutsche Zeitung, Nordsee-Zeitung, Lufthansa-Bordbuch

## Vielfältige redaktionelle Rollen:

- Verantwortung für eigene Rubriken (z.B. Auktionstelegramm, Für Schatzsucher, Markt & Marken), redaktionelle Leitung und zeitweise Chefredaktion von Sammlermagazinen, Fachkatalogen, Newslettern, Supplements und Fachbüchern.
- Herausgeber des DBZ-Sonderhefts „150 Jahre Briefmarken“ (1990) mit breiter Resonanz in der philatelistischen Fachwelt.

## Chefredakteur

01/2002 - 06/2010

### APHV - Köln

- Umbenennung des APHV-Nachrichtenblatts in APHVmagazin, um die Markenidentität zu stärken.
- Stärkung der redaktionellen Qualität und Reputation in der Fachwelt.
- Förderung der Leserbindung durch exklusive Berichterstattung und fundierte Analysen.

## Chefredakteur

12/2005 - 12/2007

### DBZ-Verlag - Alfeld (Leine)

- Übernahme der Chefredaktion der DBZ nach Auflösung der Lampertheimer Redaktion unter Ludwig Tröndle.
- Stärkung der redaktionellen Inhalte durch strategische Neuausrichtung der DBZ unter eigener Leitung.
- Erfolgreiche Etablierung neuer Rubriken zur Erhöhung der Leserschaft und Attraktivität der Publikation.

## Gründer

12/1986 - 08/1989

### Philathek - Oberhausen

- Gründung der Firma Philathek zum professionellen Computergestützten Vertrieb von philatelistischer Fachliteratur, wodurch bedeutende Vereinfachungen der Bezugsquellen für Sammler etabliert wurden.
- Übergabe des Literaturvertriebs und Bestandes an den Ostalb-Versand in Königsbronn im Jahr 1989, vertreten durch Thomas Hierholz und Matthias Kakarutt.

## Redakteur

12/1984 - 12/1986

### DBZ-Verlag - Lampertheim

- Wechselte als angestellter Redakteur für den DBZ-Verlag nach Lampertheim und etablierte sich bis 1985 in Mannheim.
- Konzipierte und leitete redaktionell das DBZ-Supplement „Markt & Marken“ von 1985 bis 1994, wodurch die Leserschaft signifikant erweitert wurde.

- Führt neue Rubriken wie „Auktions-Telegramm“ und „Für Schatzsucher“ ein, die die Vielfalt und Attraktivität der Inhalte erhöhen.
- Steigerte durch analytische Berichterstattung die Leserbindung und den fachlichen Ruf der Publikation.

#### Geschäftspartner

01/1982 - 12/1984

##### Briefmarkenbörse - Essen

- Gründung eines erfolgreichen Briefmarkengeschäfts in Essen als strategische Partnerschaft, wodurch der lokale Sammlermarkt erheblich erweitert wurde.
- Übernahme der Markt-Rubrik in der Deutschen Briefmarken-Zeitung, um Expertenanalysen und aktuelle Trends im Briefmarkenhandel zu vermitteln.
- Beteiligung an den redaktionellen Richtlinien der Markt-Rubrik, um die Qualität und Relevanz der Inhalte für Leser und Sammler zu verbessern.

#### AUSBILDUNG

##### Fachhochschulreife

1982

##### Erstes Staatsexamen - Essen

Germanistik, Kunst, Fotografie, Medien und Kommunikations-Wissenschaften, VWL

- Erstes Staatsexamens in Germanistik, Kunst und VWL mit Schwerpunkt auf Fotografie und Kommunikationswissenschaften.
- Langjährige Assistenz in der Galerie Inge Baecker in Bochum und Köln, zur Förderung der regionalen Kunstszenen und Unterstützung bei der Organisation von Ausstellungen und Künstlerkooperationen.
- Auftragsarbeiten für Foto-, Musik-, Videoproduktionen und Interviews, um innovative Medieninhalte zu schaffen und kreative Projekte effektiv umzusetzen.
- Aktives Engagement in Kunst-, Musik-, und Literaturprojekten seit 1978.

##### Allgemeine Hochschulreife/ Abitur

1975

##### Friedrich-Schiller-Gymnasium - Ludwigsburg

- Abitur mit Schwerpunkt auf erweiterten Sprachkenntnissen in Englisch, Latein und Russisch.
- Erste Zusammenarbeit mit der DBZ als Junior Autor und mediale Präsenz der Philatelie in der TV-Sendung 6-Siebeng'scheite 1970.

## KÜNSTLERISCHE UND KREATIVE TÄTIGKEITEN

### Kunst & Fotografie

- Teilnahme an diversen Kunstausstellungen und Aktionen

### Musik

- Instrumente: Klavier, Keyboard, Violine
- Bandmitglied: Fried Chicken Band, Andy's What, 6aus49 (seit 1982)

### Literatur

- Leitung des Literaturforums Ludwigsburg (LFL)
- Herausgeber der „Eremitage“: Band 17 - 2014, Band 18 - 2015

## PHILATELISTISCHE LAUFBAHN

- Frühe Erfahrungen im Briefmarken-Fachgeschäft Brigitte Riediger
- 1971: Erste Fachbeiträge für die Deutsche Briefmarken-Zeitung (DBZ)

### Reiseführer im Auftrag der Deutschen Briefmarken-Zeitung (DBZ)

- 1989: Philatelistische Reiseleitung nach Moskau
- 1999: Reiseleitung zur China World Philatelic Exhibition in Peking

### Auszeichnungen

- 1989 - Vermeil-Medaille, Internationale Philatelistische Literatur-Ausstellung (IPHLA)
- 1996 - Silber-Ehrennadel, APHV (Bundesverband des Deutschen Briefmarkenhandels)
- 2011 - Goldene Treuenadel, Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V., Frankfurt am Main

## ONLINE-AKTIVITÄTEN & SOCIAL MEDIA

### WordPress-Blog:

- [www.kurtzarchiv.com](http://www.kurtzarchiv.com) (2014–2024)  
Inhalte: Kunst, Geschichte, Briefmarken, Kulturbeobachtungen

### Social Media Präsenz:

- Facebook (seit 2012)



---

## PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

- 150 Jahre Briefmarken (1990)
- Beim Schweife des Kometen
- Philex TeleCards
- Telefonkarten-Lexikon
- Seit 2001: „PhilaProfiT – Der Briefmarken-Marktreport“ (Selbstverlag)

---

## MITGLIEDSCHAFTEN & VEREINSENGAGEMENT

- **AIJP** – Association Internationale des Journalistes Philatéliques (aktiv seit 2007)
- **APHV** – Bundesverband des Deutschen Briefmarkenhandels: seit 1994; Leitung der Fachgruppe Telefonkarten und gutachterlicher Tätigkeit. Ab 2002 kooptiertes Vorstandsmitglied und Pressesprecher des Verbandes. 2006 für das Präsidentenamt nominiert.
- **BDPh** – Bund Deutscher Philatelisten, Mitglied im Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V., Frankfurt am Main
- **2003–2010:** Mitglied im **Kunstbeirat des Bundesfinanzministeriums**, als Stellvertreter der APHV-Präsidenten

## In memoriam Dr. Heinz Jaeger, Lörrach

Am 12. August dieses Jahres erreichte mich der Anruf von Günther Korn, dem Vorsitzenden des Consilium Philatelicum, dass Dr. Heinz Jaeger, der Ehrenpräsident des BDPH und des von ihm 1986 initiierten Consiliums, friedlich und ohne zu leiden am 11. August diese Welt verlassen hatte. Am 8. Mai 2025 hatte er noch seinen 101. Geburtstag in seinem Heim erleben dürfen, meine Frau Claudia und ich besuchten ihn wenige Tage später am 18. Mai, als wir von der BERNABA in Bern zurückkamen, ebenso Karin und Günther Korn. Als wir ihn erlebten, war uns bewusst, dass es voraussichtlich unser letztes Mal war, dass wir miteinander reden und uns – auch über Philatelie – austauschen konnten.

Ich habe einen guten Freund, meinen Mentor und Lehrer, meinen „Vater der Philatelie“ verloren, der mich als junger Mensch vor 47 Jahren für die organisierte Philatelie, aber auch für Forschung und Lehre gewonnen hat. Ich habe ihm unendliche viele gemeinsame Stunden zu verdanken, Ideen, Inspiration, Anregungen und Einblicke in all das, was faszinieren vermag. Bis zuletzt konnte er Philatelie



*Auch ein historisches Foto: 1983 bei der BRASILIANA in Rio de Janeiro. Es zeigt uns beide bei der Fertigung von Grußpost für all die, die zu Hause geblieben waren. Es sollte nicht das letzte Mal bleiben.*

nicht ganz loslassen, „spielte“ er mit seinen Marken und Belegen, hatte Ideen, welche Themen es eigentlich noch wert seien, bearbeitet zu werden.

Dr. Heinz Jaeger hat dank seines langen Lebens über 70 Jahre deutsche Philatelie mitgeprägt, zuerst wieder nach dem Ende eines unseligen Weltkrieges wiederaufgebaut, dann vereint mit Freunden und Mitstreitern wieder ausgebaut und zu Gipfelhöhen geführt, die man vorher nicht kannte. Der Bund Deutscher Philatelisten verdankt ihm seine besten Jahre. Und bis zuletzt wusste er bei zahlreichen Veranstaltungen ‚seines‘ Consiliums andere davon zu überzeugen, dass Philatelie wahrlich das beste Lebenselixier ist.

Ein wenig davon habe ich in einer Biografie festgehalten, die ich zu seinem 100. Geburtstag, also in Heft 17 der Schriftenreihe des Consilium Philatelicum, publiziert habe. Jede Zeile davon könnte ich heute ‚unterschreiben‘, auch wenn sie heute endgültig Geschichte und Vergangenheit sind. Nun ist er wieder mit seiner geliebten und von ihm lange Zeit so schmerzlich vermissten Frau Lore zusammen. Und mit den Altvorderen möchte ich schließen: *„Möge ihm die Erde leicht sein“ – Heinz, ich, nein, wir alle, werden Dich schmerzlich vermissen!*

**Wolfgang Maassen**



## Dr. Heinz Jaeger zum 100. Geburtstag

Selbst in einer Zeit, in der Menschen immer älter werden und so manch einer das Glück erlebt, seinen 100. Geburtstag im Kreise der Familie und der Freunde zu feiern, ist ein solcher Tag immer noch etwas Besonderes. Ich hatte das Glück, den Jubilar genau vor 50 Jahren erstmals bei der NAPOSTA 1974 in Essen zu sehen. Die Veranstaltung mit ihren 68.000 Besuchern und 12.000 Teilnehmern beim Großtausch in einer Halle der Messe Essen blieb mir im Gedächtnis und motivierte mich, der organisierten Philatelie näher zu treten. So wurde ich im gleichen Jahr Vorsitzender eines Briefmarkensammler-Vereines in Viersen-Dülken und wenig später, 1976, Fachstellenleiter für Öffentlichkeitsarbeit im Verband der Philatelisten Nordrhein-Westfalens. Diese damalige Arbeit, die Erfolge der Ausstellungen und ersten Briefmarkenmessen in Essen ab 1976 brachten es mit sich, dass Philatelie als Hobby in weitesten Kreisen bekannt und anerkannt wurde, aber auch, dass die Protagonisten dieser damaligen Erfolgsgeschichte sich näherkamen und miteinander vertraut wurden. 1978 beim Bundes- und Philatelistentag in Frankfurt am Main wurden Reiner Wyszomirski und ich zu den Bundesstellenleitern für Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

Damit begann meine eigentliche Erlebensgeschichte mit Dr. Heinz Jaeger. Er kannte mich nicht und fragte vermutlich: „Wer ist denn dieser junge Schnösel da hinten auf der Bank der Nordrhein-Westfalen? Kennt den jemand?“ Ich war damals 29 Jahre alt, er 25 Jahre älter. Wyszomirski (Jahrgang 1933) stand ihm da

deutlich näher. Aber ich wurde ihm bekannt – durch meine Arbeit, durch zahllose Treffen zu Tagungen, Veranstaltungen und Seminare. Für mich wurde er ein väterlicher Mentor, dessen Ideenreichtum, Kreativität und Spontanität mich stets beeindruckten. Seine Leichtigkeit, sein Charme mit Menschen jeglicher Art



## CONSILIUM PHILATELICUM

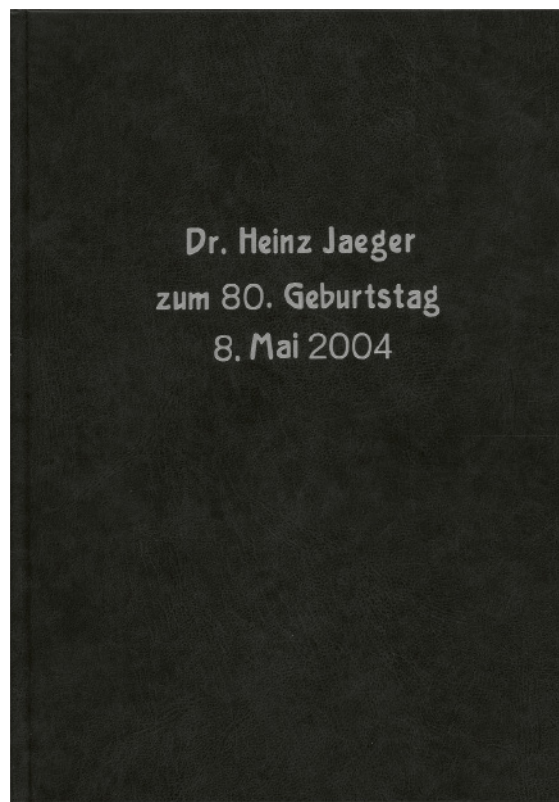
und Herkunft ohne Standesdünkel oder Vorbehalte umzugehen, faszinierten mich. So blieb es nicht aus, dass er – nachdem ich mich Mitte der 1980er-Jahre etwas aus dem BDPH-Funktionärstum zurückziehen wollte – mich wieder zurückholte. Zuerst zur FIP als 1985 neu ernannter Koordinator für Moderne Philatelie (die ihm auch am Herzen lag!), später dann als Schriftleiter der „philatelie“ als Gastberater in den Bundesvorstand und last but not least ins Consilium Philatelicum.

Wir haben vieles gemeinsam gemacht und miterlebt. Es war mir eine Ehre, ihm und anderen von Zeit zu Zeit eine Hilfe und ein Unterstützer zu sein. Ich hatte aber auch das unendliche Vergnügen, von ihm, seinen Kenntnissen und seiner Kompetenz zu lernen. Er lehrte mich den Wert der Geschichte der Philatelie, er bestärkte mich in meiner Arbeit als Autor und Publizist, wir machten vieles zusammen. So erinnere ich gerne daran, dass ich bereits zweimal ihn und sein Wirken für die Philatelie ausführlicher gewürdigt habe: Zu seinem 80. Geburtstag in meiner ihm gewidmeten Festschrift<sup>1</sup> und zehn Jahre später zu seinem 90. Geburtstag mit Band 8 meiner eigenen Schriftenreihe „Chronik der deutschen Philatelie“, in der ich unter dem Titel „Dr. Heinz Jaeger. Ein Leben für die Philatelie“ seine Reden und Ansprachen von 1973–1996 nebst einer von mir verfassten Biografie des zu Ehrenden veröffentlichte.

Diese „Festschrift“ zu seinem 100. Geburtstag ist ebenso ungewöhnlich wie der Jubilar selbst. Denn er gibt selbst das Thema vor! Er griff noch einmal zur Feder und tritt mit einer kleinen Studie zum Thema „Briefmarken – nicht nur bedrucktes Papier (mit Gedanken auch zur Geschichte der Zuschlagsmarken)“ an die Öffentlichkeit. Wer Dr. Jaeger und seinen Lebenslauf näher kennt, weiß vielleicht, mit welchem Einsatz er als Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten vor Jahrzehnten gegen die Begehrlichkeiten zahlreicher Zuschlagsempfänger nach immer höheren Einnahmen gekämpft hat. Mit dieser neuen Arbeit ordnet er das Thema in den größeren Zusammenhang ein. Dies war und blieb ihm immer wichtiger als eine eigene eitle (Verbands-)Nabelschau.

*Danke Heinz!*

<sup>1</sup> Heft 4 der Schriftenreihe des Consilium Philatelicum zur Geschichte der Philatelie in Deutschland, „Häuser der Philatelie. Eine Heimat für Sammler“, S. 7–15



P.S. Wer die Laudationes von Zeitzeugen und Wegbegleitern des Jubilars in dieser Schrift vermisst, dem sei gerne ein besonderes Buch ans Herz gelegt, in dem die „Götterboten Hermes & Mercurius“ (alias Wolfgang Fendler und Wolfgang Maassen) 63 „Erlebnisberichte“ sehr persönlicher Art gesammelt hatten, die die Verfasser, allesamt damals bekannte namhafte Philatelisten, dem Jubilar zu seinem 80. Geburtstag gewidmet hatten. Und Wilhelm van Loo ist es zu verdanken, dass diese 80-Jahr-Feiern fotografisch in einem aufwändigen Fotobuch dokumentiert wurden.

*Wolfgang Maassen*

## Ein Leben für die Menschen und die Philatelie!



1990 Friedrichshafen – Dr. Jaeger posiert mit einem Oldtimer der Maybach-Zeppelin-Serie, ca. 1930, aus dem Besitz von Hermann Walter Sieger.

Mediziner, Kunstliebhaber, Psychologe, Philosoph, Sportfan, Philateliebesessener – keiner dieser Begriffe allein wird das „Phänomen Jaeger“ letztlich treffen, aber alle zusammen treffen letztlich zu. Dabei war diese „Karriere“ dem am 8. Mai 1924 in Grafenhausen/Hochschwarzwald geborenen Sohn eines Arztes nicht in die Wiege gelegt. 1926 zog die Familie nach Karlsruhe, wo der junge Heinz zuerst die Schule besuchte. Bis der Vater 1933 aus politischen Gründen monatelang inhaftiert, dann als Unschuldiger zwar entlassen wurde, aber keine Anstellung mehr fand, so dass sich die Familie (zu ihr zählen neben seinen Eltern Dr. med. Alfred Jäger und Johanna Franziska Jäger, geb. Werthmann, seine Geschwister, ein Bruder und eine Schwester) in Triberg/Schwarzwald niederließ. Jaeger<sup>2</sup> besuchte dort die Schule und bestand sein Abitur. Er meldete sich 1940 gegen Elternwiderstand freiwillig zum Wehrdienst und wurde 1942 als Soldat eingezogen (da war sein Bru-

der bereits 1941 gefallen und seine Schwester ging in die USA). Er studierte nach Verwundung 1943/44 in einer Studentenkompanie mit Unterbrechungen Medizin. Vieles musste er sich in harten Kriegs- und Notjahren unter Mühen und Entbehrungen erarbeiten. Sein Vater war nach Kriegsende endgültig rehabilitiert und ließ sich in Lörrach mit guter Verbindung nach Basel als Amtsarzt nieder.<sup>3</sup>

Ein Blick zurück: Seinem Vater schien der junge Sprössling, der auch später so manches Mal über die Stränge schlug, beruhigungsbedürftig. Er schenkte 1936 dem 12-jährigen ein Päckchen Kiloware, weil dieser „in einem schwierigen Alter war“. Mit Speck fängt man Mäuse, mag er sich gesagt haben, und sieh' an: 1937 sammelte der junge Jaeger die Briefmarken des Deutschen Reiches im „Sprechenden Behrens-Album“, dann noch Schweiz und Öster-

<sup>2</sup> Kurz zur Namens-Schreibweise: Der vollständige geburtsamtliche Name lautet „Werner, Karl-Heinz, Adolf Jäger“, woraus er „Heinz Jaeger“ machte.

<sup>3</sup> Einzelne Angaben sind einem autobiografischen Beitrag Jaegers entnommen, siehe: 1937 Briefmarkensammler – 1946/47 Junger Philatelist, in: Heft 6 der Schriftenreihe zur Geschichte der Philatelie in Deutschland („60 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg: Philatelie, Verbände und Vereine im Dritten Reich“), Bonn 2005, S. 25–26



## CONSILIUM PHILATELICUM

reich. Er überlebte den Krieg und 1946 nahm er das Medizin-Studium in Freiburg wieder auf.

Zwei Jahre später, im August 1948, erlebte der 24-jährige seine erste internationale Briefmarkenausstellung in Basel, die IMABA. Abgeschreckt von für ihn unerreichbaren Schweizer Raritäten, begann er nun – gefördert u.a. von Professor Dr. Karl Theodor Ehret, dem damals wohl international bekanntesten Baden-Kenner und Prüfer – Baden klassisch zu sammeln<sup>4</sup> Was den jungen Sammler damals in Basel philatelistisch geradezu „traumatisiert“ hat, hat Jaeger einmal mit eigenen Worten wiedergegeben:

„Iwan Bally mit 12 Rahmen Schweiz, Großbritannien, Altdeutschland: Luxus, Luxus und immer wieder Luxus. Blanko-Kartonblätter mit ausgeschnittenen Vertiefungen, um die Prägung der ‚Basler Taube‘ nicht zu gefährden ... Individuelle Beschriftung, Einzelstücke oder Briefe unterlegt in passender Farbe zum Albumblatt. Paare, Streifen, Einheiten! Alle klassischen Ausgaben auch ungebraucht! Nach Iwan Bally und dem Ehrenhof weitere hundert oder mehr Sammlungen. Rahmen für Rahmen einmalig schön. Eher schlicht und ohne langatmige Beschreibungen. Ich hatte nie auch nur geahnt, was Philatelie international bedeuten kann. Dies alles Schlag auf Schlag auf die noch jungfräuliche Sammlerseele eines Überlebenden der letzten drei Kriegsjahre, der Nachkriegsjahre, einer Währungsreform, und – nach Stunden auf den Beinen mit Hunger im Bauch. Ich dachte nur noch: Für die restlichen 3 Franken den Ausstellungsblock kaufen oder ein warmes Würstchen und bequem mit der Straßenbahn zurück fahren an die Grenze? Die Entscheidung fiel auf den Block und den Fußweg zur Grenze. Der Frust, fast schon eine Verzweiflung, wurde mit jedem Schritt größer und ich schwor heilige Eide: Nie mehr sammle ich Schweiz! Aber ich sammle weiter und versuche Baden, mein Heimatland zu sammeln. ‚IMABA-gerecht‘ in Inhalt und Gestaltung.“<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Prof. Ehret, wohnhaft in Freiburg, wo Jaeger an der Albert-Ludwig-Universität Medizin studierte, geb. am 26. Oktober 1887, gest. am 12. Januar 1956. 1950 waren Ehret und der Berliner „Schriftsteller“ Paul Anton Richard Thieme (geb. am 5. Januar 1887 in Berlin) Angeklagte in einem Prozess, bei dem es gelang, nachzuweisen, dass Ehret wissentlich Fälschungen als echt attestiert hatte, die dann von Thieme vertrieben wurden. Ehret wurde zu einem Viertel Jahr Gefängnis und 10.000 DM Geldstrafe verurteilt. Der Prozess ist dokumentiert in: Wilhelm van Loo, Das philatelistische Prüfwesen der Nachkriegszeit (1945–1958), hier Kapitel 3.3.2, S. 224–233, Brühl 2008.

<sup>5</sup> Dr. Heinz Jaeger: Blitzlichter der Vergangenheit. 160 Jahre Philatelie- und Zeitgeschichte, Wiesbaden 2015, S. 3



In frühen Jahren war Dr. Jaeger auch als Kommissionär für Dritte tätig – selbst in der Schweiz.

Er studierte und promovierte von 1946 bis 1950 bei dem bekannten Sportmediziner Prof. Dr. Herbert Reindell<sup>6</sup> Medizin, heiratete 1952 seine Lore J. (sie starb 2011) und ließ sich 1963 – nach einer Reihe von Jahren in der Lörracher Klinik (er war dort von 1950 bis 1962 als Mediziner tätig) – als Facharzt für Innere Medizin in Lörrach nieder. Der organisierten Philatelie war er schon vorher näher getreten: In den frühen Nachkriegsjahren lernte er den Leiter der 1941 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Baden, Oberpostinspektor Oskar Tölle, kennen und wurde Mitglied. Da die Arbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit im Juni 1950 erstmals wiederaufnahm, ist davon auszugehen, dass sein Beitritt zur Neugründung recht unmittelbar danach erfolgt ist, denn schon eine Mitgliederliste vom November 1951 führt seinen Namen auf. Im September 1966 wurde er Vorsitzender dieser Arbeitsgemeinschaft, ein Amt, das er über 35 Jahre (!), genauer gesagt bis 2002, innehaben sollte. 2001 formulierte er in einem Beitrag „60 Jahre Arbeitsgemeinschaft Baden“: „Langsam wird es Zeit, mein liebstes philatelistisches Kind‘ in jüngere Hände zu legen!“<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Herbert Reindell (geb. am 20. März 1908, gest. am 26. Juli 1990 in Freiburg i.Br. Reindell war ab 1949 außerordentlicher Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

<sup>7</sup> Arbeitsgemeinschaft Baden: 150 Jahre Badenmarken – 60 Jahre Arbeitsgemeinschaft Baden, Haslach 2001, S. 3



1949 wurde er auch Mitglied des Baseler und 1950 des Lörracher Briefmarkensammler-Vereins. 1953 wählte man ihn im Lörracher Sammler-Bund zum zweiten Vorsitzenden, 1956 wurde er erstmals Vereinsvorsitzender. Dieses Amt hielt er fast bis zu seiner Wahl als Präsident des BDPh inne, bis 1972. Er engagierte sich zudem im Landesverband Südwestdeutscher Philatelisten-Vereine. 1954 übernahm er die Fachstelle Forschung, ab 1966 ebenfalls die Aufgabe



1958 gehörte Dr. Jaeger zur Jury einer Ausstellung in Freiburg, die von Ch. Th. Frey aus Freiburg präsiert wurde. Außerdem waren mit dabei: Hans Hentschel, Karlsruhe; Dipl.-Ing. Karl Müller, Mannheim und Heinrich Walz, Saarbrücken.



Was machen Juroren, wenn sie Zeit haben? Sie stöbern bei den Händlern! Hier Dr. Jaeger 1958 in Freiburg.

des kommissarischen Vorsitzenden, ein Jahr später das Amt des Vorsitzenden. Da hatte er sich bereits fünf Jahre zuvor, 1961, als verantwortlicher Leiter der Landesverbands-Ausstellung SÜBRA in Lörrach mit internationaler Beteiligung aus der Schweiz und Frankreich bestens bewährt.

### Die organisierte Philatelie wurde sein Leben – Ausstellungen sein Lebenselixier!

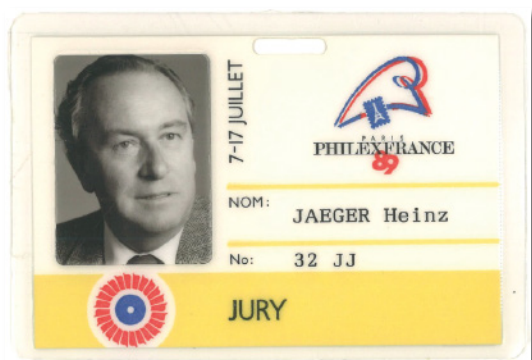
Kaum Vorsitzender in Südwest, beriefen ihn die Mitglieder des Bundes Deutscher Philatelisten 1967 in den Bundesvorstand, ein Jahr später in die noch junge Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, in der nach dem unerwarteten Tode des ersten BDPh-Präsidenten, Konsul Hermann Deninger, ein Platz neu zu besetzen war. So wurden in der Mitgliederversammlung der Stiftung am 11. Oktober 1967 in Berlin, an der auch der damalige Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen, Dr. Werner Dollinger, teilnahm, der Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Kähler aus Lübeck zum Vorsitzenden und Dr. Heinz Jaeger aus Lörrach zum neuen Mitglied der Stiftung ausersehen.



## CONSILIUM PHILATELICUM



Kurt Hermle, Horst Aisslinger, Dr. Arno Debo und Hans Paikert



1959 stellte Jaeger erstmalig bei einer Weltausstellung seine Baden-Sammlung aus. Bei der INTERPOSTA in Hamburg erreichte diese Gold-Rang. Bei der AMPHILEX 1967 in Amsterdam sowie bei der PRAGA 1968 in Prag wurde seine Sammlung „Großherzogtum Baden“ jeweils mit Großgold ausgezeichnet, danach war sie nur noch im Ehrenhof der Ausstellungen Philymphia in London 1970, der Philatokyo in Japan 1971, der Lemanex in Lausanne 1978 und der Praga 1978 sowie noch auszugsweise auf Einladung und zu besonderen Anlässen zu sehen.<sup>8</sup>

1970 wurde Jaeger zum Vizepräsidenten des BDPh gewählt, drei Jahre später trat er als frisch gekürter Präsident des BDPh – mit „jungen Wilden“ wie Hans Paikert, Kurt Hermle, Horst Aisslinger und Dr. Arno Debo – die Nachfolge von Präsident Wilhelm Kähler an.

*Neues schaffen, Strukturen verändern, Entwürfe gestalten* – dies waren seine Ziele, wie man schon 1973 sehen konnte: Er konzipierte erstmals ein Reglement für die Klasse nach Sondergesichtspunkten zur IBRA 73, die er als verantwortlicher Organisator des BDPh betreute. Und das sollte nicht das letzte blei-

<sup>8</sup> 2007 wurde die ursprüngliche Sammlung in einem Dokumentationsband der Buchreihe „Edition d'Or“ (Band V) vom Auktionshaus Heinrich Köhler in Wiesbaden auf 226 Seiten festgehalten. Am 10. Mai 2019 wurde sie bei der 90. Peter Feuser-Auktion in Stuttgart versteigert. Da hatte sich Jaeger bereits längst von anderen bedeutenden Teilen seiner ursprünglichen Baden-Sammlungen getrennt, z.B. von den Ganzsachen und Mischfrankaturen Badens, die zehn Jahre zuvor bei Heinrich Köhler in Wiesbaden (Auktion Nr. 332, 10.–15. März 2008 sowie Auktion Nr. 335, 24.–27. März 2009) unter den Hammer gekommen waren. Feuser bestätigte allerdings auch, dass Jaeger sich noch weiterhin mit seiner Baden-Stempelsammlung beschäftige.



*Dr. Jaeger (vorne, 2.v.r.) und sein letzter BDPH-Vorstand (1988–1991). Vorne neben ihm: Emil W. Mewes (links), Ekke Geisel (rechts), hintere Reihe v.l.: Kurt Hermle, Michael Adler, Reiner Wyszomirski und Walter Marchart.*

ben, wofür er mit seinen Freunden einstand. Rottweil Modern-Ausstellungen, FIP-Kongress 1980 in Hamburg, MOPHILA Hamburg 1985, NAPOSTA/IPHLA Frankfurt 1989 – dies sind nur einige herausragende Beispiele einer Kette von innovativen Veranstaltungen, die auch seine Handschrift trugen. Nicht zu vergessen diverse bilaterale Ausstellungen mit den östlichen Nachbarn UdSSR, Ungarn, CSSR und Polen. Bei vielen Internationalen Ausstellungen war er als geschätzter Juror mit dabei, z.B. 1973 bei der Indipex in Neu Dehli, bei der Internaba 1974 in Basel oder der Stockholmia 1974 in Schweden.

Dabei ist Dr. Jaeger bis heute eigentlich alles andere als der typische „Funktionär“, er war vielmehr Sammler und als solcher: ein Täter aus Leidenschaft. Seit seinem Erstaufttritt zur INTERPOSTA 1959 in Hamburg auf den internationalen Ausstellungsbühnen der Welt zu Hause, erlebte er als erfolgreicher Aussteller und Juror, aber auch als Besucher der FIP-Kongresse und der Nobelvereine der Weltphilatelie alles, was man nur erleben kann. Er wurde Mitglied des Grand-Prix-Clubs von Monaco, Fellow der Royal Philatelic Society und zeichnete 1987 die Roll of Distinguished Philatelists, 1983 berief man ihn zum Ehrenmitglied des Berliner Philatelisten-Klub – und dies sind nur einige Beispiele.

Seine Aufgaben sah er nie nur in der Verwaltung, sondern in menschlicher und fachlicher Nähe. Das Schöne interessierte und motivierte ihn. Zum Beispiel im Kunstbeirat der Deutschen (Bundes-)Post, besonders aber als Mitglied des Programmbeirates, dem er immerhin 30 Jahre! (1972–2002) angehörte. Immer suchte er die Nähe zur viel zitierten Basis. Mit umfangreichen Sammlungen gab er Anstöße: „Klassisch – Modern“ wurde zum geflügelten Wort, das er bis heute, selbst mit 1-Rahmen-Exponaten, umsetzt. Seine „Puppen“, Marken- und Stempel-Schönheiten waren sprichwörtlich.<sup>9</sup> Auch hier – er besaß solche „Puppen“ aus vieler Herren Länder! – kannte er keine nationalen Grenzen, wie er diese auch in der Völkerverständigung insbesondere mit Frankreich und der Schweiz (er ist Mitbegründer der „Regio basiliensis“) nie akzeptierte.

Der Dank der Philatelie, der Freunde aus aller Herren Länder, aber auch der Gesellschaft wurde ihm reichlich zuteil. Schon 1970 (!) wurden seine Verdienste mit der Verdienstnadel des BDPH in Gold

<sup>9</sup> Eine Spezialsammlung zu diesem Thema „Meine schönsten Puppen. Klassische Marken mit perfekten Stempeln. Die Sammlung Dr. Heinz Jaeger“ wurde bei der 353. Heinrich Köhler-Auktion am 23. März 2013 in Wiesbaden versteigert.





Diese vier wurden zu einem verschworenen Consiliums-Team. V.l.: Dr. Heinz Jaeger, Hermann Walter Sieger, Wolfgang Maassen und Günther Korn.  
Foto: 2009, Bonn

gewürdigt, 1975 mit der Richard-Renner-Medaille, 1978 mit der Baurat-Luce- und 1984 mit der Hans-Wagner-Medaille. 1999 ehrte ihn der APHV, der Berufsverband des Deutschen Briefmarkenhandels, mit der Paul-Hartung-Medaille, der dann 2004 die Große Goldmedaille des BDPH folgte. Der Österreichische Philatelistenverband zeichnete ihn mit der Hesshaimer-Medaille aus, die Bundesrepublik Deutschland 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und sein Heimatland Baden-Württemberg 2004 mit der 1977 eingeführten Stauffermedaille.

Ihm verdankt die deutsche Verbandsphilatelie eine neue Spitzenstellung, die Wegbereitung für ein „Haus der Philatelie“ in Bonn (das leider seit 2023 auch schon wieder Geschichte ist!), neue Ideen zur Fortbildung, besonders aber die menschliche Verbindung von Menschen – für Menschen. Als Präsident des von ihm 1986 initiierten Consilium Philaticum des BDPH von 1999 bis 2011 fühlte er sich diesem Anliegen stets verpflichtet, natürlich auch danach, als er den Leitungsstab an den Verfasser dieser Zeilen weitergegeben hatte. Bis zu Beginn der Corona-Zeit war er nahezu immer als Teilnehmer und Referent bei den über 60 Veranstaltungen des Consiliums mit dabei, „Bonn-Philatelie“ war sein Kind, das wir beide zusammen pflegten – von Jahr zu Jahr stärker von

Günther Korn und seinem Team in der Bundesgeschäftsstelle unterstützt.

### Die weniger bekannte Seite: Dr. Heinz Jaeger als Autor

Wenn man nicht gerade Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Baden ist, wird einem kaum bewusst sein, was der Lörracher Arzt über Jahrzehnte hinweg an Fach- und Diskussionsbeiträgen, an teils recht umfangreichen Artikeln, aber auch an Büchern geschrieben hat und wie sehr er darüber hinaus an Publikationen mitwirkte oder sie anregte. Seinen Verdiensten um die Literaturförderung und das Literaturschaffen galten der Sieger-Literaturpreis 1991 und die Kalckhoff-Medaille 1996, was schon deutlich macht, dass er auch auf diesem Gebiet Besonderes geleistet haben muss. Wer Dr. Jaegers Haus, oberhalb von Lörrach auf einem Berghang gelegen, kennt und in früheren Jahren einen Blick in seine philatelistischen „Spielzimmer“, in Schränke und Regale, geworfen hat, der vermag die Nähe dieses Philatelisten zur Literatur ebenso einzuschätzen wie seine Sammelleidenschaft für alles Schöne, Kostbare und Erlesene, die er bis hin zu frühen „antiken“ Briefmarkensammel-Dosen perfektioniert hat. Sein Haus war ein „Philatelistisches



Wertvolle Briefmarken-Sammeldosen verraten Dr. Jaegers Gefühl für ästhetische Schönheit und Kostbarkeiten.

Museum“, ein Kabinett mit einer Bibliothek, das vielfach für Sammler von nah und fern zum Erlebnis wurde. So manche Programm-, Kunstbeirats- oder Stiftungssitzungen fanden in diesem ungewöhnlichen Ambiente statt. Und wenn die Mauern erzählen könnten, wüssten sie vieles zu berichten, was heute eine philateliehistorische Notiz wert wäre!

Auch wenn er sich in den letzten 20 Jahren von so manchem getrennt hat, zahlreiche seiner Sammlungen den Weg zu neuen Besitzern fanden, zuvor genannte Sitzungen längst der Vergangenheit angehörten, so ist die gastfreundschaftliche Offenheit geblieben. Werfen wir also auch einen Blick auf den Literaturfreund und -förderer, der immer gerne seine Erkenntnisse und sein Wissen mit anderen geteilt hat.

Jaegers frühe literarische Spuren führen in das Jahr 1948 zurück, in die Zeit der Währungsreform. Im zweiten Juni-Heft der ein Jahr zuvor aus der Taufe gehobenen Zeitschrift „Sammler-Express“ schilderte er in einem „Blick über die Grenzen: Was ich drüben in Basel notierte“<sup>10</sup>. Das Kaleidoskop hoher Schweizer Preise für altdeutsche Marken und Spitzensätze des Deutschen Reiches bewegte den noch jungen Sammler: „Leicht (?) erschüttern wird es vielleicht diejenigen, die unsere liebe Philatelie heute vielfach zur Börse machen. Der echte Sammler liebt ja seine Marken

nicht wegen des Markenwertes, und so war ich nach meinem Besuch in Basel allerdings überrascht, aber nicht enttäuscht.“

Einen Monat später, die Währungsreform hatte stattgefunden, zog er in seinem Beitrag „Französische Zone tauscht alte Marken um“ ein bemerkenswertes Fazit: „Jetzt können wir an unsere liebe Philatelie nur noch denken: man wird in nächster Zeit wieder zurückgehen zu Großvaters Zeiten und Briefmarken sammeln, die man auf gewöhnlichen Privatbriefen findet. Erstens, weil es billiger ist, zweitens, weil leider die Zerrissenheit unserer deutschen Heimat auf echt gelaufenen Briefen wie eben zu Großvaters Zeiten besonders sinnfällig dokumentiert wird.“<sup>11</sup>

Was hier schon für den, der auch das zwischen den Zeilen Geschriebene liest, als Programm anklang, fand noch eine bemerkenswerte Ergänzung: „Wenn ich auch als Philatelist eine Lösung der Preisinflation herbeigesehnt habe, so dachte ich schon jetzt mit Besorgnis an die Zukunft! Gelöst war wohl das Problem, wie die normalisierten Preise zeigten, aber was wurde dafür eingetauscht? Ostdeutschland ist für uns im Westen leider praktisch zum Ausland geworden ...!“

Über seine Erlebnisse in diesen Monaten berichtete der gereifte Philatelist Jahrzehnte später, in einem Vortrag zum 84. Deutschen Philatelistentag in Osnabrück am 16. Oktober 1983. Sie müssen für ihn prägend gewesen sein, wie man seinen Worten damals entnehmen konnte:

„Ich wohnte in Lörrach, jenseits der noch geschlossenen Grenze öffnete die erste internationale Briefmarkenausstellung IMABA Basel ihre Pforten. Ich war glücklich, einen Tagesschein zum Besuch dieser Ausstellung zu bekommen, auch war ich im Besitze von 5 Franken, damals ein Vermögen! Die sieben Kilometer Lörrach bis zur Mustermesse nach Basel ging ich zu Fuß, denn 5 Franken reichen für den Ausstellungsblock und den Eintritt ohne Essen und Trinken. Sechs Stunden lang sah ich erstmals nach einem

10 Jaeger, Dr. Heinz: „Blick über die Grenzen: Was ich drüben in Basel notierte“, in: sammler-express 1948, Heft 12, S. 182

11 Jaeger, Dr. Heinz: Französische Zone tauscht alte Marken um, in: sammler-express 1948, Heft 14, S. 211



1985 in Baden-Baden wurde Dr. Jaeger zum vierten Mal als BDPH-Präsident wiedergewählt. Abends ging es beschwingt zum Festabend. V.l.: Dr. Heinz Jaeger und seine Frau Lore, Annelie Zolleis, Wolfgang und Claudia Maassen.

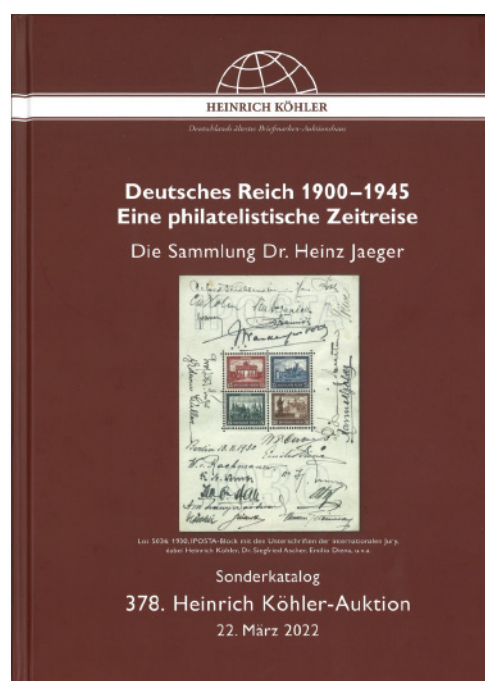
erlebten schrecklichen Krieg und den ersten schweren Nachkriegsjahren Philatelie in Luxuserhaltung, in Luxusaufmachung, unübertreffliche klassische Sammlungen, Basler Täuble im postfrischen 15er-Block, Doppelgenf in Dutzenden und überall stolze Besitzer und satte Philatelisten.

Ich war zutiefst getroffen, heute würde man sagen frustriert, dazu aber noch hungrig und durstig, was man heute in frustriertem Zustand weniger kennt. Gegen Abend marschierte ich wieder nach Lörrach und hatte mir geschworen, nie mehr Schweizer Briefmarken zu sammeln, aber das Erlebte und das Gesehene zu bewältigen, umzusetzen und irgendwie nachzuvollziehen ...<sup>12</sup>

## So bin ich Briefmarkensammler geblieben ...

... ich habe nicht resigniert, beschrieb Jaeger seine späte Empfindung aus dieser Zeit. Was daraus resultierte, konnte man unter dem Titel „Einmal etwas Anderes!“ ebenfalls in der Literatur – dieses Mal in einer DBZ aus dem Jahre 1949 – nachlesen<sup>13</sup>. Dort schildert er seine „Spezialität“, sein „Heilmittel“, das er angesichts der Erschütterung und der bewe-

genden Zukunftsprobleme den Lesern vorstellt: eine Spezialsammlung „Dokumente der Zeit“. Wörtlich meinte er: „Sie soll Zeugnis ablegen von den Tagen, die wir alle erlebt haben, jetzt durchleben und noch zu erleben hoffen. Dieses Erleben wird festgehalten im ‚Spiegel der Philatelie‘!“

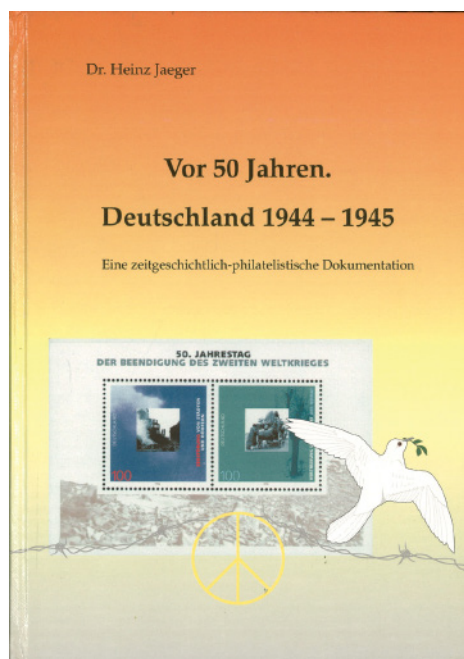


2022 trennte sich Dr. Jaeger von einem Teil seiner zeitgeschichtlichen Sammlung.

<sup>12</sup> Jaeger, Dr. Heinz: Ansprache zum 84. Deutschen Philatelistentag in Osnabrück, 16. Oktober 1983, als Manuskript gedruckt, S. 2–3

<sup>13</sup> Jaeger, Heinz: Einmal etwas Anderes, in: DBZ Nr. 16/1949, S. 373–374





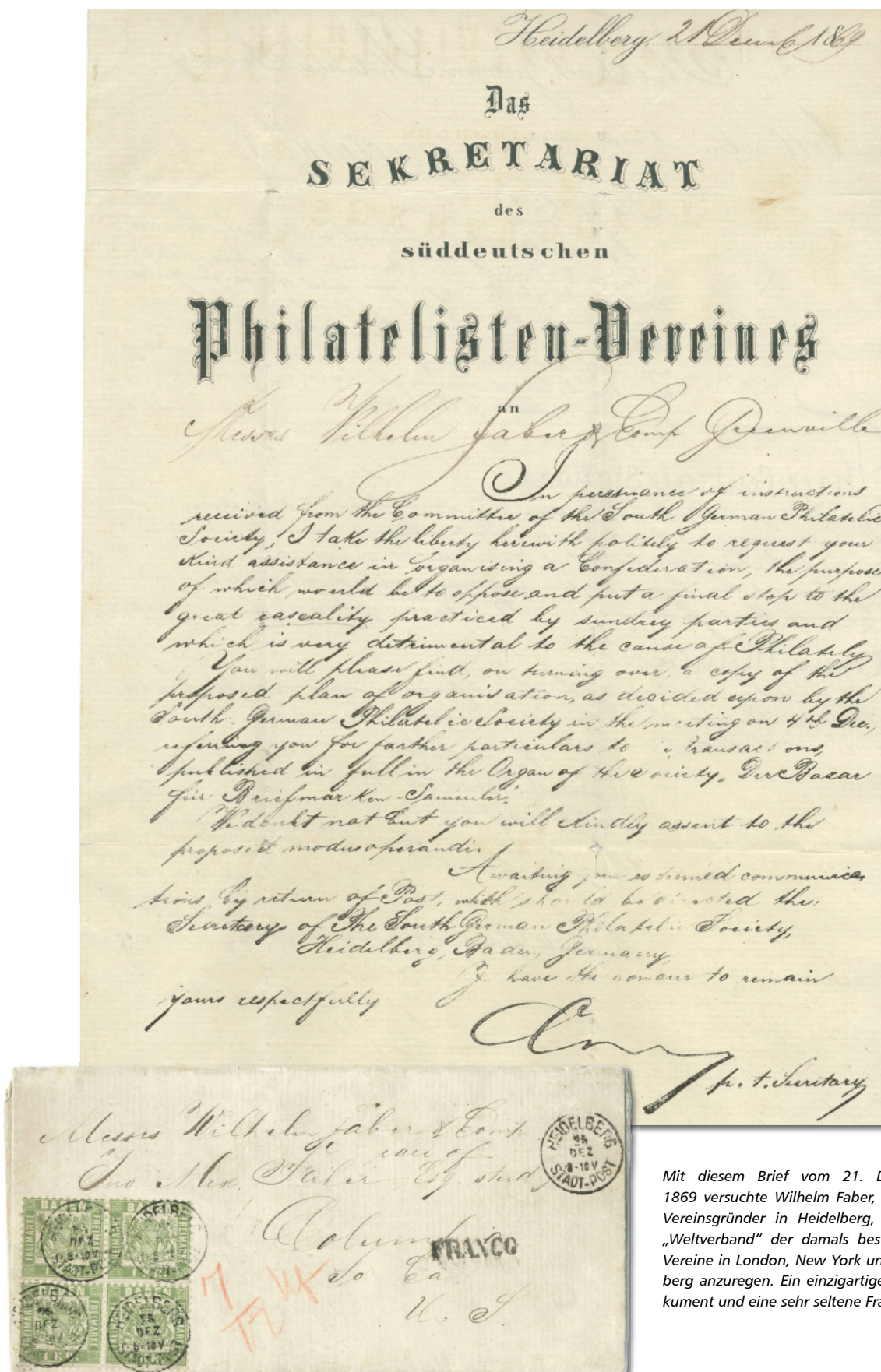
Seiner Begründung vermag man sich auch heute nicht zu verschließen. „Ein solches Sammelziel vor Augen dürfte wohl *interessant und echt bleiben. Echt darum, weil ich nie etwas ‚zu machen‘ brauche, hier entstehen keine Machwerke, alles liefert mir ja sozusagen die Geschichte der Post als eigentlichen Produzenten*“. Seine neue Sammlung enthält Ganzstücke, die sich auszeichnen, entweder durch Marken, Mischfrankaturen oder Stempel, Vermerken etc. die als Belegstücke besonderer Ereignisse ‚gestempelt‘ wurden, es sind eben Dokumente der Zeit“.

An diesen frühen Beitrag zu erinnern, macht Sinn, denn aus dieser frühen Sammlung entstand ein gewaltiges jede übliche Rahmenfülle sprengendes Exponat („1900–2000: Hundert Jahre deutsche zeitgeschichtliche Philatelie“), das der „alte Jaeger“ zu Recht als eines seiner Lebenswerke ansehen darf, das bei der Internationalen Briefmarkenmesse 2000, in Teilen, aber auch im Haus der Philatelie und Postgeschichte in Bonn vielfach ausgestellt wurde und seitdem immer wieder genau den Zweck erfüllt, den er sich als Urheber schon damals davon erhofft hatte: in einem historischen Spiegel das Geschehen der damaligen Zeit aufzuzeigen! Man wird seiner persönlichen Einschätzung – „*Ich glaube, dass eine solche Sammlung immer hochinteressant ist und bleibt*“ – nur zustimmen können.

Literarisch hat er seine Sammlung der Geschichte des 20. Jahrhunderts mehrfach dokumentiert. Ausgehend von einer Artikelserie „Vor 50 Jahren“, die er von 1994 bis 1999 in jährlichen Folgen in der Fachzeitschrift *philatelie* des Bundes Deutscher Philatelisten veröffentlichte, entstanden aus dieser Serie zwei, teils wesentlich erweiterte Buchveröffentlichungen. „Vor 50 Jahren. Deutschland 1944–1945“ hieß die erste zeitgeschichtlich-philatelistische Dokumentation, die im Phil\*Creativ-Verlag in Schwalmthal 1995, also 50 Jahre nach Kriegsende erschien.

Seine persönliche Widmung, die in einem ersten druckfrischen Exemplar zu lesen war, lautete: „Erlebte Zeitgeschichte philatelistisch zu dokumentieren, kann auch sammeln, sich erinnern, bewusster leben sein!“ Eine Botschaft, die ankam! Was noch mehr für das zweite Buch Dr. Jaegers gilt, das unter dem Titel, „Vom Krieg zum Frieden. Sechs deutsche Jahre 1944–1949“ im Jahr 2000 ebenfalls im Phil\*Creativ Verlag herauskam. Bei beiden Büchern hatte ich das Vergnügen – und ich kann nur wiederholen: es war mir eine Ehre! – als Unterstützer und Helfer dem Autor zur Seite zu stehen. Gerade bei dem zweiten umfangreicheren Buch, das sogar in Farbe erschien und dessen philatelistischen Gehalt zwei junge Nachwuchs-Journalistinnen<sup>14</sup>, die in unserem Verlag damals tätig waren, mit sog. „Historischen Stichworten“ zeitgeschichtlich bestens einbetteten.

14 Stephanie Hackel und Nina Karsch

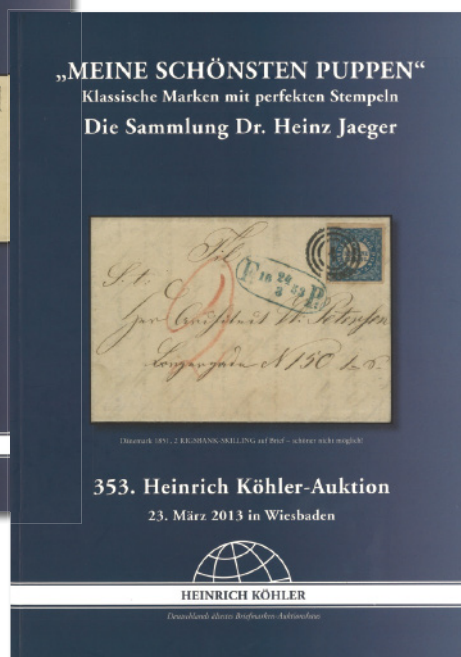
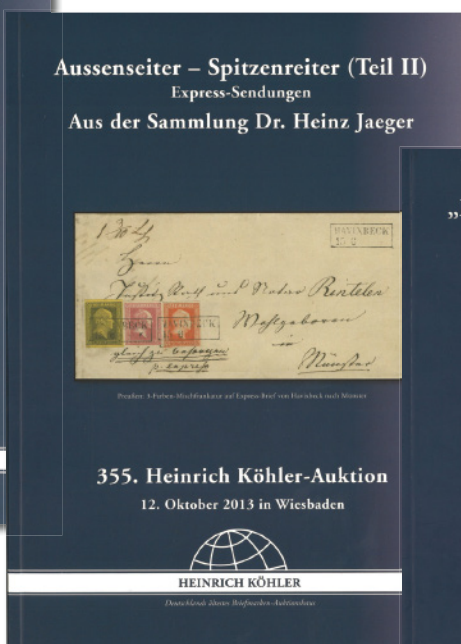


Mit diesem Brief vom 21. Dezember 1869 versuchte Wilhelm Faber, der erste Vereinsgründer in Heidelberg, eine Art „Weltverband“ der damals bestehenden Vereine in London, New York und Heidelberg anzuregen. Ein einzigartiges Zeitdokument und eine sehr seltene Frankatur.





Auktionskataloge spiegeln weitere Themen seiner meist ungewöhnlichen Sammlungen, zu denen er auch im Consilium Philatelicum bei dessen Seminaren und „Aussenseiter – Spitzenreiter“-Veranstaltungen referierte.



Der Vollständigkeit halber sei nur erwähnt, dass im Fachkatalog zur IBRA 99 Nürnberg die letzte Folge der Serie „Vor 50 Jahren“ aus der Feder Dr. Jaegers zu lesen war („1949 – vor fünfzig Jahren: Deutschland = BRD + DDR“). Dabei konnte der Autor dieses Beitrages einmal mehr die gute gemeinsame literarische Zusammenarbeit auf den Prüfstand stellen, indem er – zusammen mit Dr. Heinz Jaeger – die Geschichte eines Wilhelm Faber aus den Jahren 1869/70 und seines ersten Versuches, einen Weltphilatelie-Verband zu gründen, ebenso vorstellte wie dessen damalige erste Verbandszeitschrift der Welt mit dem Titel „Der Basar für Briefmarkensammler“. Es wird den Leser kaum wundern: Das Belegstück dieses Traumes eines Heidelberger Studenten – aus philatelistischer Sicht ein zweifaches Unikat in Gestalt einer klassischen Sendungsart nach Übersee und einer Drucksache aus dem Bereich der klassischen Verbandsphilatelie – war natürlich ein Beleg aus der bekannten Baden-Sammlung Dr. Heinz Jaegers. Zu seinem 80. Geburtstag und zu einem großen Empfang des Bundes Deutscher Philatelisten für seinen Ehrenpräsidenten 2004 in Bonn stiftete Dr. Jaeger dieses wertvolle Dokument seinem Verband, der es heute noch in Ehren hält.

Diese eher zeitgeschichtlich orientierte Aufzählung wäre allerdings nicht vollständig ohne die Erwähnung eines autobiografischen Beitrages Dr. Heinz

Jaegers in der „Deutschen Briefmarken-Revue“ 1995. „Ich habe Geburtstag, wenn die Welt Frieden feiert“, lautete der Titel, in dem er – 50 Jahre nach Kriegsende – eingestand: „Ich habe den Tag nicht bemerkt, irgendwo auf der Flucht, dem Versuch, nach Hause zu kommen.“<sup>15</sup>

Manch einer mag meinen, mit all diesen Leistungen kann man sich als mehr als 80-jähriger doch zur verdienten Ruhe setzen und den Lebensalltag genießen, fernab vom Schreiben, Sammeln und Publizieren. Nicht so Dr. Jaeger. In der Schriftenreihe des Consilium Philatelicum hinterließ er in zahlreichen Broschüren seine Spuren. So z.B. in Heft 3, in dem er eine Studie über Express-Briefe beisteuerte<sup>16</sup> oder in Heft 5 („Aus der Frühzeit deutscher Philatelie“, in

15 DBR 5/1995, S. 16

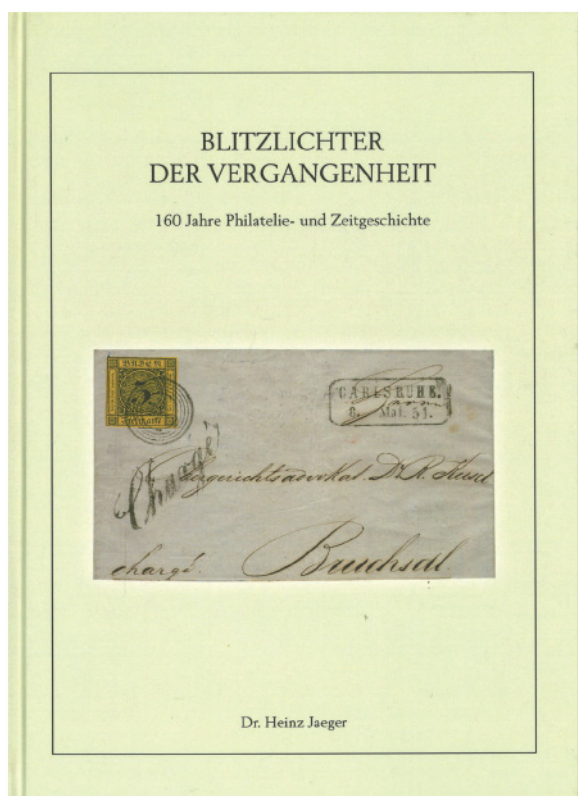
16 Bei der 355. Heinrich Köhler-Auktion am 12. Oktober 2013 in Wiesbaden kam seine Kollektion „Express-Sendungen“ als Teil II der Reihe „Aussenseiter – Spitzenreiter“ unter den Hammer. Teil I dieser Auktion war „1er Frankaturen“ – Spielerei mit Marken vorbehalten, ein Thema, zu dem Dr. Jaeger auch mehrfach referiert hatte.



dem er mit dem Thema „Sammler – Ihre Leidenschaft – Ihre Liebe“ vertreten war. Für Heft 6 („60 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg: Philatelie, Verbände und Vereine im Dritten Reich“) schrieb er 2005 einen autobiografischen Beitrag („1937 Briefmarkensammler – 1946/47 Junger Philatelist“) und Heft 7 („Verwundet Vermisst Gefallen Gefangen Vergessen. Eine Dokumentation aus dem Ersten Weltkrieg“ sah ihn als alleinigen Verfasser. Wie wichtig ihm stets die deutsch-polnischen Beziehungen in der organisierten Philatelie waren, konnte man Band 13 der Schriftenreihe des Consiliums entnehmen, in dem ein Symposium anlässlich der Bilateralen Briefmarkenausstellung Deutschland Polen 2010 – und damit auch seine Ansprache zum Thema („Eröffnung und Erinnerung an gemeinsame Aktivitäten der philatelistischen Verbände BDPH und PZF“ – dokumentiert wurden. Da hatte er „seinem“ Consilium zu dessen 20jährigen Bestehen 2006 mit seinem Vortrag in Band 8 der Schriftenreihe („20 Jahre Consilium Philatelicum. Ein Jungbrunnen und Quell der Philatelie“) bereits ein Denkmal gesetzt.

Apropos „Denkmal setzen!“ Literarisch hat sich Heinz Jaeger dies selbst gesetzt, wobei ihn Freunde dabei gerne unterstützt und gefördert haben. Hier erwähne ich neben Günther Korn auch Dieter Michelson, der es verstand, den Jubilar zu motivieren, die Schätze seiner unergründlichen Philateliebe-

stände so aufzubereiten, dass damit zwei weitere Publikationen entstanden, die ihresgleichen suchen. 2015 erschien im Heinrich Köhler-Verlag zu Wiesbaden das Buch „Blitzlichter der Vergangenheit. 160 Jahre Philatelie- und Zeitgeschichte“ und es wurde noch deutlich übertroffen von dem Werk „Briefmarken sammeln – Warum? Es muss nicht immer die Mauritius sein!“, das 2021 in Wiesbaden erschien. Gerade dieses Werk – laut Michelson ist es das Buch mit der höchsten Auflage, die das Wiesbadener Auktionshaus je aufgelegt und restlos verkauft hat! – hat eine besondere Hintergrundgeschichte. Nicht allein, dass Günther Korn, Dieter Michelson und ich es als Lektoren begleiten durften. Im Vorfeld fragte mich Michelson, welche Auflage man denn von solch einem beinahe schon philatelie-belletristischen Werk, das den Leser auf den Sammelgeschmack zu bringen versucht, drucken lassen soll. Meine Antwort aus langjähriger Verlagserfahrungen war einfach: Je mehr, desto günstiger der Verkaufspreis ist. Und ich schlug ihm vor, den Autor, also Dr. Jaeger, anzufragen, ob er nicht im Interesse der Verbreitung dieses Werkes bereit sei, selbst ein nennenswertes Sponsoring als Scherflein beizutragen. So entstand letztlich – und Dr. Jaeger stimmte sofort meinem Vorschlag zu! – der kaum glaubliche niedrige Verkaufspreis von 19,90 Euro (für ein Buch mit fast 400 Seiten in Farbe, Hardcover, opulente und professionelle Gestaltung).





Bei Consiliums-Veranstaltungen stellte er häufig seine „Erinnerungen“ vor, natürlich philatelistisch „untermalt“, wie hier im Foto von 2004 zu sehen.

In diesem Buch ging er auch bereits auf den „Dauer-(B)-Renner: Zuschlagsmarken“ ein (S. 125–161), begrenzte das Thema aber weitgehend auf Deutschland und kurze Blicke in die Nachbarländer Schweiz, Frankreich und Österreich, ein Thema, das er in dieser Broschüre intensiver und umfassender präsentiert.

## Dr. Jaeger: Weit mehr als ein literarisch ausgewiesener Baden-Spezialist

Man erzählt wohl keinem etwas Neues oder gar Überraschendes, wenn man den Lörracher Arzt als Baden-Kenner, besonders aber als Baden-Autor vorstellt. Seine kurzen, zuweilen aber auch recht umfangreichen Beiträge in den Rundbriefen der ArGe Baden sind Legion und es ist hier kaum möglich, diese einzeln zu würdigen. Belassen wir es also bei einigen Beispielen, die sich auch außerhalb der Rundbriefe aufspüren lassen.

In der schon einmal erwähnten Deutschen Zeitung für Briefmarkenkunde (DBZ) des Jahrgangs 1950 findet sich sein Beitrag „Altbadische Mischfrankaturen“, der aufschlussreich zeigt, wo Jaeger sein Herz verloren hat: einerseits an Baden, an Mischfrankaturen, deren Seltenheit er an ausgewählten Beispielen aufzeigte, aber auch an der Lite-

ratur. So konnte er kaum verstehen, warum außer ihm offenbar niemand die Seltenheit bestimmter Belege richtig einzuschätzen wusste und meinte: „Ich wundere mich noch heute und kann es einfach nicht verstehen, weshalb das Gebot von mir nicht überboten wurde. ... Lesen die ‚alten Hasen‘ keine Fachzeitschrift und ihre Beilagen mehr ... Ich möchte empfehlen, nicht nur den Katalog und die Preise zu studieren, sondern auch die Literatur! Man wird immer dafür belohnt werden!“<sup>17</sup>

Es sei nur am Rande bemerkt, dass er in diesem Beitrag auch darüber schrieb, wie er dem damaligen Prüfer Holschuh seine Stücke zur Prüfung eingeschickt habe, was nahelegt, dass er zu dieser Zeit schon ein recht weit fortgeschrittener Baden-Sammler war. Das mag auch sein Schlusswort bestätigen, in dem

es hieß: „Mögen diese Zeilen nur dazu beigetragen haben, manchen noch ‚jungen Sammlern‘ von Altbaden einiges Interessantes zu berichten ...“; er war also 1950 schon aus dem Stadium des „jungen Hasen“ herausgetreten.

Dies bewies auch ein zweiteiliger Beitrag in der DBZ aus dem Jahre 1951, in dem er sich fundiert und tiefgehend mit den „Badischen Fünfringnummernstempeln“ auseinandersetzte<sup>18</sup>. Wiederum ein Jahr später lautete in derselben Zeitschrift sein Thema „Seltene altdeutsche Paare, Briefe und Einzelfrankaturen“.<sup>19</sup> Die Einleitung verriet seinen damaligen Sammelstand: „Hat man erst einmal die ‚Komplettierungssucht‘ überstanden, so richtet man unwillkürlich stärker sein Augenmerk auf diese Kleinode der Philatelie.“ Was hier anklang, war für ihn Programm, nämlich sein Sammelinteresse nicht nur auf eine Katalogsammlung, und schon gar nicht allein einer von Baden, zu richten, sondern ganz Altdeutschland unter der Zielsetzung schöner, seltener Marken, Einheiten und Belege zu sammeln. Wer nur Teile von Jaegers Sammlungen später kennenlernen durfte, weiß, bis zu welcher Perfektion er dies getrieben hat.

<sup>17</sup> DBZ 24/1950, S. 686

<sup>18</sup> DBZ 22/1951, S. 633f.; Nr. 23/1951, S. 678

<sup>19</sup> DBZ 4/1952, 103–104



*CONSILIUM PHILATELICUM*

[illegible]

*Eine handschriftlich verfasste Briefmarken-Preisliste aus dem Jahr 1865 von Georg Sartori.*

[illegible]

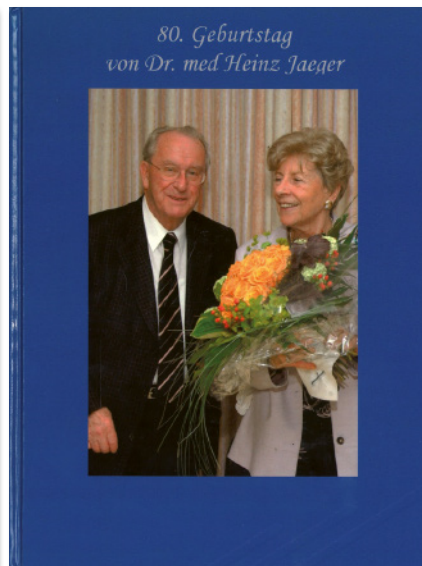
Scho schöne gemischte Colonialmarken, als:  
Antigua, Barbados, Barbados, Canada, Cap, Cayman, Long,  
Hong, Jamaica, Mauritius, Natal, New Schottland, New Zealand,  
Suzana, St. Braunschweig, Queensland, Samaniam 2u  
kleinen Silbergrasbaken das Stück, kleiner 2 g.  
Zwölftelbe gemischte Marken 2 1/2 g. 1/2, bei 3000 St. 3 1/2 g. 1/2  
Amerikan. Privatposten 50 Stk. gemischt 2 1/2, 100 St. 2 1/2, 2 1/2  
Ketto  
Lager aller sonstigen Sorten!



Natürlich blieb seine Heimat Baden sein „Leibgericht“: Im Katalog der IBRA 73 München stellte er „Badische Briefe“ auf 20 Seiten den Lesern in einem interessanten Fachbeitrag vor; Raritäten und Köstlichkeiten wurden abgebildet, darunter auch ein Streifband vom Mai 1865 mit komplettem Inhalt des Briefmarkenhändlers Georg Sartori aus Mannheim – neben der nicht gerade häufigen Drucksachenfrankatur von 3x 1 Kr beeindruckt der Inhalt der Markenangebote!<sup>20</sup> 1979 zum 80. Deutschen Philatelistentag schrieb er in der Festschrift „Philatelie und Postgeschichte im LV Südwest“ über die „Post in Lörrach“. 1988 stellte er zum Baden-Salon 1988 in Rastatt einen Katalog, eher eine Festschrift, zusammen, die zwar nur in einer Auflage von 100 Exemplaren erschien, aber dafür in kostbarer Präsentation den Reiz des Sammelgebietes Baden mit einer Studie zur 9 Kreuzer in Altrosa, 1. Auflage der Ausgabe 1851, vor Augen führte.

Immer blieb es sein Anliegen, junge, neue Sammler der Philatelie zuzuführen. So verstand sich auch sein Beitrag in der Festschrift der SÜDWEST '91 Bruchsal, der eine „Einführung in das Sammelgebiet ‚Baden‘“ bot<sup>21</sup>. Mit kleinen „Appetitanregern“ wusste er seine Leser immer auf den Geschmack zu bringen. Beispielhaft dafür sei außerdem sein Beitrag „Ein seltener Brief“ im Katalog der „Multilateralen“ 1998 in Donaueschingen aufgeführt<sup>22</sup>.

In der schon erwähnten Festschrift der ArGe Baden zum 60. Gründungsjahr (und zum Jubiläum „150 Jahre Baden“) im Jahre 2001 war Dr. Jaeger gleich dreimal vertreten: mit einem philateliengeschichtli-



2004 zu seinem 80. Geburtstag gaben der BDPH und das Consilium einen Empfang für ihren geschätzten Ehrenpräsidenten, dieser wurde mit der Großen Goldmedaille ausgezeichnet und er lud abends zum Dinner ein. Daraus entstand ein Fotobuch von Wilhelm van Loo.

chen Beitrag zu „60 Jahren Arbeitsgemeinschaft Baden“, mit „Erinnerungen ...“, aber auch mit einem umfangreichen philatelistischen Beitrag zum Thema „Die 12 Kreuzer Landpost-Viertelung“.

Dr. Jaegers weit die Grenzen Badens überschreitendes publizistisches Engagement belegte in der Trilogie „150 Jahre Deutsche Briefmarke“, hrsg. von der Deutschen Post AG 1998, in Band I ein Beitrag „Reizvolle Vielfalt: Von den Anfängen der deutschen Länder zu den Ausgaben der Reichspost“. Und – last but not least – sei auf seine lesenswerten Veröffentlichung „Von ‚Wasser und Brot‘ zu ‚Milch und Honig‘“ verwiesen, in der er im Jahre 1996 die Entwicklung der Nachkriegsphilatelie systematisch in ihren Trends aufzeigte, einmal mehr den „Postfrischfimmel“ kritisierte und den Einzel-, Mehrfach- wie Mischfrankaturen, aber auch den Luxusstücken und Raritäten seine Aufwartung machte<sup>23</sup>. Dabei blieb er nie der Vergangenheit verhaftet, sein kritischer Blick galt auch immer der Zukunft. Einer von zahlreichen Belegen hierfür war sein Beitrag im Katalog der NAPOSTA '97 Stuttgart: „Briefmarkensammeln nach 2000. Visionen für kommende Generationen“.<sup>24</sup>

20 Auch dieser einmalige Brief – vielleicht die erste noch erhalten gebliebene Händler-Preisliste in Deutschland – stiftete Jaeger 2004 dem Bund Deutscher Philatelisten.

21 Jaeger, Dr. Heinz: Einführung in das Sammelgebiet „Baden“, in: Festschrift zur SÜDWEST '91 Bruchsal 26. bis 28. April 1991, „140 Jahre Briefmarken des Großherzogtums Baden“, S. 14–16

22 Jaeger, Dr. Heinz: Ein seltener Brief, in: Multilaterale Briefmarkenausstellung 5 in '98 Donaueschingen, 21. bis 24. Mai 1998, Katalog, S. 104–105

23 Deutsche Briefmarken-Revue 12/1996, S. 5ff.

24 Jaeger, Dr. Heinz: Briefmarkensammeln nach 2000. Visionen für kommende Generationen, in: Katalog der NAPOSTA Stuttgart 7.–11. Mai 1997, S. 103–105

## CONSILIUM PHILATELICUM



Dr. Jaeger (in der Mitte) im Gespräch mit dem damaligen Staatsminister Hans-Jürgen Wischnewski (links) und Philateliechef der Deutschen Bundespost Rüdiger Bock. Jaeger verstand es stets meisterlich, Kontakte zugunsten der Förderung der Philatelie zu nutzen.

### Ein Förderer literarischen Schaffens

Nicht bei allen Autobiografien unserer Zeit, veröffentlicht von Politikern, Stars und Sternchen, ist das drin, was der Titel verspricht. Umgekehrt darf man mit Bezug auf den Literaturfreund Jaeger sagen: In vielem sind sein Geist, seine Tatkraft und seine Schaffensfreude enthalten, auch wenn es der Titel nicht ausweist.

So mancherlei verraten Vorworte. So wurde im Vorwort zum „Handbuch der Badischen Vorphilatelie 1700-1851“<sup>25</sup> erwähnt, dass die Redaktion der Handbucharbeit von Ewald Graf und Dr. Heinz Jaeger übernommen wurde. Band I erschien 1971, zusammengestellt von Ewald Graf, der aber Dr. Jaeger an erster Stelle dankte und auch seine Mithilfe im Gremium zur Bewertung der einzelnen Stempel besonders hervorhob. Zu Band III („Abstempelungen des Großherzogtums Baden ab 1851“) schrieb Dr. Jaeger 1980 selbst das Vorwort, in dem er Josef Englert für dessen mühevollen Arbeit „in einer nicht immer vereinfachenden Teamarbeit“ dankte. Bemerkenswert war sein Schlusssatz: „So entstanden mit der

jahrelangen Arbeit an diesem Band des Handbuches persönliche, herzliche Freundschaften, die mir besonders wertvoll erscheinen.“<sup>26</sup>

Dass ihm dies immer ein wichtiges menschliches Anliegen war, verriet auch sein Festvortrag, den er anlässlich des 100. Vereinsjubiläums des Schweizerischen Philatelisten-Vereins Basel 1982 hielt: „Wenn überhaupt wir Menschen zwischen Automatisierung und Medien, Computer und Griff ins Weltall eine Zukunft haben können, dann nur in der Erneuerung des gegenseitigen Verstehens und des Vertrauens in einer Gemeinschaft, die wieder miteinander redet und die Begegnung sucht. Und dazu braucht es eben auch den Verein und den Interessenverband, die Nestwärme.“<sup>27</sup>

Nun, der „Nesthocker“ Jaeger, um es mit dem Biologen Adolf Portmann auszudrücken, nutzte über Jahrzehnte die „Nestwärme“ der Stiftung, um den jungen Nachwuchs flügge werden zu lassen. Als Mitglied wie als Präsident der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte galt der Li-

<sup>25</sup> Baden-Handbuch Band I, S. 7

<sup>26</sup> Baden-Handbuch Band III, S. 9

<sup>27</sup> Baden-Festschrift, a.a.O., S. 160



Bei jeder Gelegenheit – hier bei einer der frühen Internationalen Briefmarkenmessen in Essen – warb Dr. Jaeger für Philatelie, – auch bei Diskussionsrunden.

teraturförderung immer sein erstes Augenmerk. Die Protokolle der Stiftung, über Jahrzehnte gesammelt und vom Autor gesichtet, belegen, dass hunderte heute hoch geschätzter philatelistischer Literaturwerke ihre Förderung auch seinem Wirken verdanken. Eher stand er der Frage von Rahmen-Neuanschaffungen oder der Einzelförderung bestimmter für die Gesamtheit weniger nützlichen Interessen kritisch gegenüber als der Förderung der Literatur. Eine Facette seines Selbstverständnisses, das den jüngeren Verbandsaktiven heutiger Zeit, denen seine Liebe, Hoch- und Wertschätzung der Literatur unbekannt ist, eher befremdlich bleibt. Dabei hat man wohl nie verstanden, dass dieser ehemalige Präsident des Verbandes, das Mitglied des Stiftungskuratoriums – trotz seines bekannten Spruches, dass der Onkel, der etwas mitbringt, beliebter ist als die Tante, die Klavier spielt – ein Buch immer weniger als Geschenkartikel betrachtet hat, sondern als inhaltliche Bereicherung – als Beitrag zur Formung der Persönlichkeit, aber auch als Möglichkeit, der Oberflächlichkeit unserer Zeit zu entrinnen.

Es gilt ja seit Jahren als beste Referenzquelle, den bekannten Historiker Carlrichard Brühl und seine monumentale zweibändige „Geschichte der Philate-

lie“ zu zitieren, auch wenn diese dem verbandsverbundenen BDPH-Präsidenten Dr. Heinz Jaeger zu wenig die Bedeutung der deutschen (Verbands-)Philatelie widerspiegelte. Der Autor Brühl, der die Unterstützung der Stiftung mehrfach genossen und dessen Protagonisten Jaeger dafür gelobt hat, sah dies auch kritisch, wenn er 1986 schrieb: „Die Philatelisten haben sich an die Unterstützung dieser Gremien bereits so gewöhnt, dass man schon gar nicht mehr auf den Gedanken kommt, einmal etwas in eigener Verantwortung zu unternehmen, zumal man da womöglich zur Kasse gebeten werden könnte. So sehr ich die segensreiche Tätigkeit von ‚Stiftung‘ und ‚Fonds‘ und ähnlichen Institutionen begrüße, sehe ich hier doch die Gefahr, dass man – wieder einmal – alles Heil vom Staat erwartet und Eigeninitiative nicht gefragt ist.“<sup>28</sup>

Brühl wusste aber noch nachzulegen und machte aus seiner Skepsis gegenüber der organisierten Philatelie, gerade in Deutschland, keinen Hehl: „Eine weitere denkbare Gefahr liegt in dem Machtzuwachs von Funktionären, die in Versuchung geführt wer-

<sup>28</sup> Brühl, Carlrichard, Geschichte der Philatelie, Band II, Hildesheim 1986, S. 1120,



## CONSILIUM PHILATELICUM

den, auf diese Weise Verbandstreue, lies: schweigende Unterordnung, zu belohnen, ‚Aufmüpfigkeit‘, lies: eine unabhängige Meinung, aber durch Abdrehen des Geldhahns zu ‚bestrafen‘. Besonders auf dem Gebiet der Literatur könnte das Urteil von Funktionären, die das Wort ‚Objektivität‘ womöglich nicht einmal zu buchstabieren vermögen, zu einem unerträglichen Hemmschuh werden.“<sup>29</sup>

Man mag hier persönliche Gründe des Gießener Professors für Mediävistik suchen, die es zweifelsohne auch gab, hatte er doch große Probleme, für seine „Geschichte der Philatelie“ zu den von ihm gewünschten finanziellen Konditionen einen Sponsor zu finden, der sein Autorenhonorar, seine Auslandsreisen und Forschungssemester mitfinanzierte. Seine Wertschätzung der Stiftung las sich nämlich zehn Jahre zuvor noch ganz anders.

So schrieb Carlrichard Brühl im Vorwort des Württemberg-Handbuches 1975, dass dieses umfangreiche und aufwändige Werk wohl kaum erschienen wäre, hätte es nicht die Stiftung „Philatelie und Postgeschichte“ ermöglicht. Wörtlich meinte er: „Im Vorstand des Bundes Deutscher Philatelisten haben der Präsident des Bundes, Herr Dr. med. H. Jaeger – Lörrach, und als Mitglied des Bundesvorstandes, Herr Dr. med. R. Hanfland – Landstuhl/Pfalz, besonders regen Anteil an meiner Arbeit genommen und sie stets nach Kräften unterstützt ...“<sup>30</sup> Ähnliches wiederholt er auch im zweiten Teilband, der ein Jahr später erscheint.

Und der eher persönlich gefärbten Einschätzung Brühls wird man noch weniger zustimmen können, wenn man weiß, dass es die Vereine eben diesem Dr. Heinz Jaeger als Mitglied der Stiftung und Präsident des BDPh verdanken, dass die „philatelie“ (damals noch Bundesnachrichten) im Direktversand an jedes einzelne Mitglied ging oder die vielfach hoch gelobten „Literatur-Nachrichten“ jedem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Sein damaliger „Vize“, Hans Paikert, erinnerte sich später noch gut, gegen welch beachtlichen Widerstand seitens der Deutschen Bundespost, aber selbst des BDPh-Präsi-



Ende 1988 übernahmen Claudia und Wolfgang Maassen die Redaktion der BDPh-Zeitschrift „philatelie“.

denten Wilhelm Kähler, letzteres erst einmal durchzusetzen war. Und es war auch der damalige BDPh-Präsident Dr. Heinz Jaeger, dem es gelang, im Herbst 1988 das „gemischte Doppel“, nämlich Claudia und Wolfgang Maassen, als Macher der Verbandszeitschrift „philatelie“ und damit als Nachfolger von Wolf J. Pelikan zu gewinnen.<sup>31</sup>

Dabei ist nicht zu übersehen, dass dieser Lörracher Arzt auch Auslöser, Multiplikator und spiritus rector für viele Trends war, die fortan in der Literatur emsiges Schaffen und kreative neue Werke entstehen ließen. Gleich, ob es sich um die post- oder heimatgeschichtliche Klasse handelte (die Nürnberger Ausstellung „Der Brief“ und die SABRIA 70 seien in diesem Zusammenhang hier nicht vergessen), um die IBRA 73 mit ihrer neuen Klasse nach Sondergesichtspunkten, für die Dr. Jaeger das Reglement entwarf, um die MO-PHILA 85 in Hamburg, die er initiierte oder – und das führt nun wirklich seine Person und sein Schaffen zu den Ursprüngen und Quellen zurück – um die IPHLA 89, die große, internationale und in der Durchführung im Opernhaus einmalige Literatur-Weltausstellung in Frankfurt am Main: Stets waren diese Veranstaltungen Ausgangs- und Zielpunkt eines reichhaltigen Literaturschaffens und in ihrer Entstehung auf seine Initiativen indirekt oder direkt zurückzuführen.

<sup>29</sup> ebendort

<sup>30</sup> Carlrichard Brühl – Heinz Thoma: Handbuch der Württemberg-Philatelie, II/1: Kreuzerzeit 1851-1875, Schwandorf 1975, S. 10

<sup>31</sup> Mit dem Begriff „Gemischtes Doppel!“ stellten sich beide in ihrem ersten Editorial in der März-Ausgabe 1989 vor.



*Eine Erinnerung an glückliche Tage 2004 in Bonn.*

## Im Fall des Falles: Man frage seinen Arzt oder Apotheker!

Dieser kleine Einblick wäre höchst unvollständig, würde man nicht dem Arzt, dem – im besten Sinne des Wortes – Landarzt, dem erfahrenen Internisten, das letzte Wort erteilen. Dem in Region und Stadt verwurzelten badischen Charmeur, dessen Ausstrahlung seine Patienten ebenso zu schätzen wussten wie seine Praxis-Mitarbeiter in der Tumringer Straße, wo er für Jahrzehnte zu Hause war.

Auch diese Seite des Menschen Dr. Jaeger lässt sich literarisch belegen. So erschien in einer von C. F. Boehringer & Söhne GmbH in Mannheim herausgegebenen Fachzeitschrift für Ärzte 1961 „die therapie des monats“! Man schmunzelt heute, wenn Jaeger dort schrieb: „Schon längst sieht man im Markensammler nicht mehr den Sonderling mit Pinzette und Lupe, sondern das moderne Briefmarkensammeln wird in der heutigen Zeit ernsthaft zur Lösung des Problems der Freizeitgestaltung herangezogen.“<sup>32</sup>

Aber, er wusste sein Fachleser-Publikum auch einzufangen, wenn er begründend formulierte: „Immer mehr müssen wir Ärzte uns Gedanken

machen, wie durch die Beratung die funktionellen, organischen, psychischen Beschwerden und Erkrankungen des modernen Menschen im Zeitalter der Hetze und Automation vermieden und gebessert werden können. Immer mehr stellt sich die Frage der richtigen Freizeitgestaltung am verlängerten Wochenende, die Frage nach einem Hobby am Feierabend. Wie kann sich ein Manager entspannen, wie findet ein Pensionär oder Rentner einen neuen Lebensinhalt, wie kann die Langeweile mit all ihren psychischen Folgen in einer ernsthaften Kur überwunden werden?“<sup>33</sup>

Seine Antwort auf diese Rätselfrage verriet schon der Titel dieses Beitrages: „Philatelie – ein Hobby am Feierabend“, eine Antwort, die keinen, der ihn kennt, verwundert. Ebenso wenig, wie seine besinnlichen, psychologisch aber äußerst kenntnisreichen und fachlich versierten

Ausführungen zum Psychogramm des Sammlers, die in der Zeitschrift „Archiv für Post und Kommunikation“ 2003 erschienen<sup>34</sup>. Man darf sie gestrost als die Erkenntnisfülle eines reichen, langen Lebens werten, als Spiegel eigener und fremderkannter Natur, als Einblick in eine Seelenwelt des Philatelisten, aber auch in die des Autors Dr. Heinz Jaeger.

Dem jungen Lörracher Medicus ist dabei stets ein Wort des früheren Bundespräsidenten der Schweiz, Dr. Enrico Cello, im Gedächtnis geblieben, der 1948 die zu Beginn erwähnte IMABA in Basel eröffnete: „... Es braucht fürwahr einen großen Optimismus, inmitten unseres kriegszerstörten und notleidenden Kontinents eine Zusammenkunft von Markensammlern aus allen Teilen der Welt vorzubereiten ... Es lässt sich nicht leicht eine bessere Brücke des Verständnisses denken, als das kleine Stück Papier, die gemeinsame Leidenschaft aller Philatelisten.“<sup>35</sup> Wie wahr diese Worte sind, lehrten uns alle Natur- und von Menschenhand geschaffene Katastrophen der letzten Jahre, die immer noch andauern.

<sup>33</sup> dito, S. 42

<sup>34</sup> Jaeger, Dr. Heinz: Sammler – ihre Leidenschaft – ihre Liebe, in: Das Archiv – Post- und Telekommunikationsgeschichte 4/2003, S. 79–83

<sup>35</sup> Heinz Jaeger, Blitzlichter der Vergangenheit, a.a.O., S. 3

<sup>32</sup> Jaeger, Dr. Heinz: Therapie des Monats, Nr. 2/1961, S. 42–43

## CONSILIUM PHILATELICUM



Weitere unvergessene Weggefährten Dr. Heinz Jaegers (v.l.): Wolfgang Fendler, Wilhelm van Loo, Emil W. Mewes, Reiner Wyszomirski und Dieter Germann.

Mochte so mancher das Thema des Symposiums des Consilium Philatelicum vom 7. bis 9. Mai 2004 in Bonn „Klassisch – Modern: Zwei große deutsche Philatelisten. Alfred Moschkau – Dr. Heinz Jaeger“ als eitle Nabelschau angesichts des Gebotenen empfunden haben, verkannte er damit, was die Philateliegeschichte antizipiert: „Nur wer eine Tradition hat, wird Anspruch auf eine Zukunft haben“, ein Satz, den Dr. Jaeger 1982 einmal bei dem oben bereits erwähnten Festvortrag zum Vereinsjubiläum in Basel an den Schluss seiner damaligen Ausführungen gestellt hatte.

Das Vergangene zu bewahren, die Gegenwart zu dokumentieren, die morgen schon Vergangenheit sein wird, ist uns aufgegeben. Aber auch die kritische Gewichtung, die fachlich differenzierte Bewertung des Erlebten. Philatelisten sind Spurensicherer, aber sie legen auch ihre eigenen Spuren aus, denen jüngere Sammler folgen können. Der Verfasser dieser kleinen Biografie hatte die Chance, einen Freund zu gewinnen und ich erinnere mich immer wieder gerne an die BRASILIANA 83 in Rio de Janeiro, eine Weltausstellung mit FIP-Kongress. In meiner Retrospektive 2004 schrieb ich damals über Dr. Heinz Jaeger:

*„Danke für 25 Jahre Vertrauen ...! ... Das Bild von 1983 ... steht idealtypisch für Ihre Fähigkeit, Menschen zu motivieren und zu ermuntern, auch jüngere Menschen anzusprechen und sie einzubeziehen. Sie gewährten ihnen immer den Schaffensfreiraum zur eigenen Entfaltung, ließen sie sich die Hörner abstoßen und sich ihre Meriten selbst verdienen.“*

*Ich danke Ihnen, sicherlich mit vielen anderen, für diese Förderung. Als Mentor und Spiritus Rector haben Sie wie kaum ein anderer meine Nähe zur deutschen Philatelie- und Postgeschichte intensiviert. Wir haben gemeinsam Bücher gemacht, die mich heute noch beflügeln.*

*Nach der BRASILIANA 83 schrieben Sie in einer Postkarte an Reiner Wyszomirski: ‚Wir sollten ein Auge auf ihn haben. Aus ihm kann noch manches werden.‘ Sie mögen Recht gehabt haben, aber eines weiß ich mit absoluter Sicherheit: Ihrem Rat verdanke ich unendlich viel. Ihre Sicht der Dinge hat mich beeinflusst, mein Handeln, ‚meine Schreibe‘ nachhaltig geprägt – und dies seit über 25 Jahren. ...“*

Einzig notwendige Korrektur: Aus den 25 Jahren sind nun 40 geworden! Und ich hoffe und wünsche mir, es werden noch mehr. DANKE, HEINZ!



Hr. Liebes Wolfgang, dem  
 from philatelistischen Blicks,  
 mit herzlichem Dank für seine  
 philatelistische Freundschaft und  
 in Erinnerung an schöne,  
 gemeinsamen Jahre überreicht  
 Mein Herz

Diese Widmung schrieb Dr. Jaeger dem Autor in sein 2021 erschienenenes  
 neues Buch „Es muss nicht immer die Mauritius sein“!

## Marginalien zur Geschichte der Association Internationale des Journalistes Philatéliques (AIJP)

*Wolfgang Maassen*

Eine Geschichte dieses 1962 in Prag gegründeten Weltverbandes der Philatelie-Journalisten und -Autoren ist nie geschrieben worden. Das mag auf den ersten Blick verwunderlich sein, existiert doch solch eine Geschichtsschreibung von nahezu allen bedeutenden Vereinigungen: z.B. international von der FIP, national – mit Blick auf Deutschland – von allen Verbänden. Dass die AIJP nichts Vergleichbares aufzuweisen hat, mag daran liegen, dass deren Mitglieder ja für Dritte schreiben, nicht für sich selbst. Selbst die Präsidenten der AIJP fühlten sich nie berufen, so etwas in die Wege zu leiten oder gar festzuhalten.

Es kommt ein Zweites hinzu: Es gibt kein ordentlich über Jahrzehnte geführtes Verbandsarchiv. Akten und Dokumente – gerade aus der Anfangszeit – wurden meist mit Abtritt des jeweiligen Präsidenten entsorgt. In den Jahren 1962–1965 erschien noch nicht einmal ein Bulletin, dies wurde erst im Januar 1966 eingeführt. Selbst dieses ist im Restarchiv der AIJP nicht mehr durchgehend erhalten. Wie will man also auf solch einer Quellenlage eine halbwegs vernünftige Geschichtsschreibung aufbauen?

2012 – zum 60-jährigen Bestehen des Verbandes – beabsichtigte der Verfasser, diese Lücke zu füllen. Eine Umfrage im damaligen Vorstand ergab allerdings keine einhellige Zustimmung; den meisten war es wohl eher gleichgültig, auch wenn sie sich selbst ja nicht die Hände schmutzig machen, also dieses Werk schreiben sollten. Es kam über erste Versuche einer Quellenauswertung nicht hinaus. Der Autor, der damals auch kaum Zeit für solch ein Vorhaben hatte, beauftragte eine Auszubildende in seinem Betrieb, zumindest alle erreichbaren „Bulletins“ durchzuschauen und mit Schwerpunkt-Stichworten in einer Datei festzuhalten.

So entstand ein über 60 Seiten umfassendes Textdokument, das ich kürzlich beim „Ausmisten“ alter Papierberge in unserem Lager wiederfand. Auch wenn ich selbst diese Geschichte der AIJP nicht mehr schreiben werde, scheint mir dieses Dokument zu wertvoll, um es einfach zu entsorgen. Deshalb wird es in dieser Ausgabe abgedruckt, als pdf-Datei in dem Format, wie es früher in MS-Word geschrieben wurde. Möge es anderen nach mir nützlich sein.

P.S. Eine Nachbemerkung ist mir wichtig. Im November 2025 werde ich mich nach 20-jähriger Präsidenschaft der AIJP auch von meinem Leitungsamt verabschieden. Mir stellt sich das gleiche Problem wie meinen Vorgängern. Mehrere große Kisten mit Akten lagern bei mir, auch Restbestände früherer Bulletins etc. Da wir uns auch verkleinern und auf Grund unseres vorschreitenden Alters beginnen, auf- und auszuräumen, wird sich die AIJP auch Gedanken machen müssen, wie mit diesen Beständen umzugehen ist.

## 1966

### Bulletin 1 – Januar 1966

- Vorwort des Präsidenten *Pierre Seguy* – Dank an die Organisatoren der WIPA (*Herrn Judmaier/Herrn Zajicek*)
- Liste der Anwärter für die Mitgliedschaft in der AIJP – Stand der Liste – zum 30.09.1966 – AIJP (*Herr van de Flier/Herr Zajicek*-Mitgliedsbetreuung-Mahnwesen) verzeichnet derzeit 510 Mitglieder.
- Begriffsbestimmung - „Was sind schädliche Ausgaben?“ Definition auf dem FIP-Kongress in Wien geklärt und festgelegt.
- **SIPEX 66** – die einzige intern. Briefmarken-Ausstellung im Jahre 1966 – wird vom **21.– 30. Mai** im Shoreham Hotel in Washington stattfinden. Auch hier soll für den Zeitraum vom 21. bis 25.5.1966 ein AIJP-Meeting abgehalten werden, Termin wird noch bekannt gegeben. – Nähere Infos können beim Mitglied Herrn G. *Turner*, Washington erfragt werden. Außerdem soll eine Besichtigung der Sammlung in der Smithsonian Institution möglich sein. *Karl Scheel* – plant weitere Exponate.
- Mitglieder: *Rag. Renzo Bernadelli u. Giulio Bolaffi* erhalten einen Eintrag in das „Goldene Buch“ des ital. Philatelistenverbandes.
- Wahl der schönsten Österreichmarke 1964 – der Präsident der österr. Philatelistischen Gesellschaft Graz (Mitgl. 88 – *G. Th. Schlesinger*) dankt für die Teilnahme.
- Intermess – 33 Mitgliedsstaaten – jedes Jahr in einem anderen Land stattfindende Briefmarkenschau unter dem Patronat der FIP – 3 erfolgreiche Ausstellungen haben stattgefunden – die 4. **Intermess 1966** wird geplant. Für 1967 wird versucht, die Intermess in einer deutschen Messestadt durchzuführen. (*Johann Anreitter-537/Vizepräsident des Intermess-Komitees*)
- Klub „Markenschöpfung“ in Prag/Tschechoslowakei gegründet – Anfragen können an *Bohuslav Hlinka/87* gerichtet werden.
- **Ressortbesprechung v. 2.-4.Okt. 1965** in Den Haag (Anwesend: *Seguy, Lewy, van de Flier, Zajicek*)– hierzu Protokoll u.a. – Jahreskongress in Wien – Schädliche Ausgaben – Michel will ab nächster Ausgabe solche katalogisieren und kennzeichnen – Preisverleihung für Postverwaltungen mit Diplom u. Pokal sollen weitergeführt werden – Inhaltliche Planung des AIJP-Jahrbuches und die Aufnahme von Inseraten sowie Definitionen und Funktionen innerhalb der AIJP. Herr Walz, Saarbrücken plant eine AIJP Verlagskommission zu gründen.
- **Uphilex 1966** – niederländische BFM-Ausstellung – am **14. u. 15. Mai 1966** – hier soll am



14. Mai ein AIJP Meeting in der Julianahalle Messegelände Utrecht stattfinden - dank an Uphilex-Sekretär *Drs. E. Mennega* und den Mitgliedern *Tholen u. Van Hasselt*.

- Literaturnachrichten werden nicht mehr von *Herrn Ch. Otto Müller*, München betreut, dies übernimmt nun *Fritz Gaedicke*, Berlin.

## Bulletin 2 – April 1966

- Vorwort des Präsidenten *P. Seguy* über die positive Resonanz des 1. Bulletins und die erfreulich gute Zusammenarbeit mit der FIP.
- Auf dem FIP-Kongress in Wien wurde beschlossen, der AIJP die Ausrichtung und die Beurteilung der Literaturklasse bei internationalen Ausstellungen zu übergeben. Das in Paris beschlossene Reglement wird zum 1. Mal auf der **SIPEX** in Washington praktische Anwendung finden. Seit Februar (1966) können Objekte in der Literaturklasse angemeldet und geprüft werden, bevor die Ausstellung am **20. Mai 1966** beginnt – diese Zeitspanne lässt den Juroren mehr Zeit für eine gewissenhafte Bewertung der ausgestellten Objekte.
- Es werden zum 1. Mal „**De Jure**“ Medaillen verliehen.
- Liste der Anwärter für die AIJP-Mitgliedschaft (Nr. 545–569)
- Verstorbene Gründungsmitglieder: *Xavier Creuven*, Belgien (162) sowie *K. Erwin König*, Niederlande (20) sowie Freund *Pierre Orsini*, Frankreich (438).
- Kassenbericht für das Jahr 1966
- Bisheriger Erfolg der guten Zusammenarbeit zw. den Ländern: – Das Dokumentationszentrum niederländischer Philatelistenvereine stellt den Mitgliedern der AIJP Beratung und Zugang zu bibliografischen + technischen Informationsmaterial über alte holländische Briefmarken zur Verfügung. Es berät der Sekretär Herr *Dekker*.
- Philatel. Literatur in Finnland (*H. R. Wasatjernam* 269)
- Als Termin für den **5. Jahreskongress der AIJP in München**, wird der **24. September 1966** vorgesehen.
- Bulgarische AIJP Mitglieder (27) wurden in die Sektion des Bulgarischen-Journalistenverbandes aufgenommen. Anlässlich der Ausstellung „**Balkanfila**“ in Vara (Juli 1965) wurde eine Versammlung abgehalten, die den Informationsaustausch und den Kontakt zwischen den Journalisten der Balkanstaaten – Rumänien, Türkei, Jugoslawien und Griechenland – vertiefen sollte. Es wurden weitere Initiativen entwickelt, u.a. die Wahl der schönsten bulgarischen Briefmarke – es können jetzt auch regelmäßig Beiträge in philatel. Zeitschriften veröffentlicht werden– dies war vorher nicht der Fall! (Vorsitzender T. *Garwanow*, 200)
- *Herbert Rosen*, NY, 50 – wurde zum Direktor der **AEROPEX** (Flugpost und Luftraum-

Ausstellung / 10.–12. Juni 1966), New York ernannt.

- **FISA-Kongress: 7.–13. Juni 1966**
- Das 1. Jahrbuch soll bis zum 5. Jahreskongress fertiggestellt werden – (24. September 1966!)
- Thema – Unerwünschte Markenausgaben, *E. Lewy*, Aufgaben der FIP/AIJP unter der Beobachtung des Briefmarkenmarktes.
- Termin – **Sipex-Washington, 21.–30. Mai 1966** – mit **AIJP-Meeting am 26. Mai 1966**  
Termine **Uphilex – Utrecht, 13.–15. Mai 1966** – Nl. Briefmarkenausstellung in Zusammenarbeit nl. Ganzsachen- u. Poststempelverein Po & Po – 20 jähriges Bestehen.
- Am **13. Mai** – Jahreshauptversammlung im Bund d. nl. Philatelistenvereine, **14. Mai 1966** mit AIJP-Meeting
- Allunionsverband der Philatelisten in der Sowjet Union gegründet (11. April)
- **Das AIJP-Pressesekretariat** (Mitgliedsbetreuung):  
*Zajicek-Haszpunar, Hujer, Krouman, Judmaier*
- **Der AIJP-Vorstand:**  
Präsident: *P. Seguy*, BRD  
Vizepräsident: *Imre Varadi*, Ungarn sowie *Ernest A. Kehr*, USA  
Generalsekretär: *E. Lewy*, GB  
Pressesekretär: *F. Zajicek*, Tsch.  
Kassierer West: *Antoine van der Flier*, NL  
Kassierer Ost: *Otto Hornung*, Tsch.

## Bulletin 3 – Juli 1966

- Gründungsmitglied (Vizepräsident) – *Imre Varadi* – am 5. Mai 1966 (67 Jahre) in Budapest verstorben.
- Neuer 1. Vizepräsident – *Dr. Laszlo Steiner*, Budapest
- Protokoll der AIJP-Vorstandssitzung am **15. Mai 1966, in Den Haag** – u. a. wurden besprochen: Streichung von säumigen Mitgliedern – vorbereitende/abschließende Maßnahmen für das Jahrbuch – Vorbereitung in Prag, Druck wird in Deutschland erfolgen.
- Protokoll des **AIJP-Meetings vom 14. Mai 1966** auf der **Uphilex 66**, Utrecht u.a. wurden besprochen:  
Betreuung der Literaturklassen  
Zusammenarbeit mit Postverwaltungen  
Teilnahme ausländischer Aussteller bei nationalen Ausstellungen  
Aktueller Stand des Jahrbuches sowie Verteilung einer Druckprobe
- In der Jury der Uphilex waren folgende AIJP-Mitgl. vertreten: *G.G. Van Veenendaal* sowie *A.*

*Van der Flier.*

- Protokoll des **AIJP-Meetings vom 26. Mai 1966** auf der **Sipex**, Washington u.a. wurden besprochen: (es waren 38 Mitglieder anwesend)  
Anliegen der Mitglieder Literatur- und Ausstellungs-betreffend (z.B. Copy-right Fragen...)  
Preisvergabe an AIJP-Mitglieder
- AIJP-Literaturkommission startet Aufruf für unveröffentlichte Motivliteraturbeiträge
- Streichung von Mitgliedern
- Tagesordnung des **V. Jahreskongress in München, Stadtmuseum v. 23. + 24. Sept. 1966**  
(u.a. Erhöhung der Mitglieder-Beiträge, Vorstandsmitglieder werden alle 3 Jahre gewählt u. können wiedergewählt werden.)
- **BRNO 1966** – Internat. Messe findet vom **10.9.–25.9.1966** im Brünner Künstlerhaus, BRNO, CSSR statt.
- **Der 19.September** wird als Tag der Journalistischen Philatelisten vorgesehen– **AIJP-Meeting**. An diesem Tag gibt das Ausstellungspostamt einen Sonderstempel mit AIJP-Emblem heraus.
- **Bericht über die Panama-Reise von P. Seguy**  
Seguy berichtet u.a. über den Ausstellungsverbot von Panamesischen Briefmarken ab 1.1.1965...  
Gespräch mit Excellenz Don Maco A. Robles ...
- Zahlen aus dem Pressesekretariat



## 1967

### Bulletin 4/5 Doppelausgabe März 1967

- Einladung zum **6. Jahreskongress** der AIJP, welcher zusammen mit der Amphilex am **19. und 20. Mai 1967** in Amsterdam abgehalten wird.
- Derzeitiger Mitgliederstand – 530 Journalisten/Autoren
- Stiftung Philatelie (BRD) stellt eine namhafte Summe zur Durchführung des Kongresses in Aussicht.
- Ehrengericht Bericht (bestehend aus 3 Mitgliedern, *Yvert, Verner und Lindberg*) wurde von nur 2 Mitgliedern unterschrieben (*Werner+Lindberg*) – *Yvert* reicht Protest ein, da er nicht in Kenntnis über eine Zusammenkunft gesetzt worden sei.
- Neben dem Kongress - sollen **3 weitere Tagungen**, in den versch. Gebieten eingeführt werden mit dem Ziel, die intern. Kontakte der Mitglieder zu fördern.
- München – Kongressstadt der AIJP und FIP jetzt auch mit philatelistischer Abteilung in der Stadtbibliothek
- Die Deutsche Bundespost wird für den AIJP-Preis 1966 vorgesehen.
- Protest an die Regierung von Sarajhah – wg. missbräuchlich genutztem AIJP-Emblem (unerwünschte Markenausgaben)
- Kassenbericht – Schwierigkeiten der Zahlungseingänge aus den Balkanstaaten
- Versand des Bulletins aus Prag
- *Pierre Seguy* wird als Präsident wiedergewählt
- *David Lidmann* (Autor der Briefmarken-Ecke der New York Times) wird zum Vizepräsidenten gewählt (*nach Ernest Kehr*)
- *E. Lewy* zieht sich auch seinem Amt des Generalsekretärs wg. Arbeitsüberlastung zurück – seine Nachfolger sind: *A. Kosel, G. T. Schlesinger und H. Judmaier*.
- Wahl des Ehrengerichts – aus der Schweiz mit folgenden Mitgliedern: *Guggenheim, G. Muller, A. Wehrle* wurden mit 58 Stimmen gewählt.
- Antrag auf Subventionen der Postverwaltungen für die AIJP
- Anwesenheitsliste V. Jahreskongress
- nach dem 5. Jahreskongress kam der Vorstand der AIJP in 2 Sitzungen zusammen, einmal gleich nach dem Kongress in München und einmal am **25. + 26. Februar 1967** in Wien, dieser Termin diente der Vorbereitung des 6. Jahreskongresses in Amsterdam.
- Protokoll AIJP-Meeting in Brinn (19. Sep. 1966)
- 2 weitere nationale AIJP-Meetings:
  - AIJP-Meeting, **Budapest, Ungarn – 9. September 1967** im Rahmen der **Aerophila 67** die vom 3.-10. Sept. 1967 stattfindet - hier wurde ein Vortrag des österr. Mitgliedes Herr *Kalmar* über die Philatelie im Fernsehen geplant.

**AIJP-Meeting, Karl Marx Stadt, DDR – 7. und 8. Oktober 1967** im Rahmen der nationalen Briefmarkenausstellung der DDR vom 6.–15. Oktober 1967 – hier wird ein Vortrag zum Thema „Philatelie im Rundfunk“ von Herrn *Fritz Steinwasser* abgehalten.

- Förderung der Motivliteratur – der Vorstand dieser Kommission Herr *Walz* hat noch 2 weitere Mitglieder – Herrn *Ney*, Darmstadt sowie Herrn *Weinen*, Wadern – zur Verstärkung des Teams dazugewonnen.
- *O. Müller*, Vorsitzender der Kommission „Philatelistische Literatur“, fordert dazu auf, sämtliche Literatur – zwecks „Literaturnachrichten“ an ihn zu schicken.
- Die Kommission „Abgrenzung der Philatelie“, zu deren Mitglieder – *Dr. B.L. Werner*, P. Seguy und *O. Hornung* gehören, befassen sich mit der Definition versch. philatelistischer und nicht-philatelistischer Begriffe und deren phil. Bedeutung in Anlehnung an die FIP-Reglements.
- Ehrengerichtsordnung wurde fertiggestellt und den Mitgliedern vorgelegt.
- Beschreibung – was sind die Ziele der AIJP? - *Seguy* definiert dies klar in einem Text und möchte diesen für Neumitgliederwerbung nutzen.

## Bulletin 6 - Juli 1967

- **Protokoll** des 6. Jahreskongress der AIJP abgehalten bei der **Amphilex**, Amsterdam am 19. und 20. Mai 1967
- Erstmals war es möglich, eine AIJP-Klasse einer Internationalen Jury aufzustellen.
- Die Herren *Boerma*, *Seguy*, und *Brookmann* bewerteten 125 Werke der Literaturklasse.
- *Pierre Séguy* – über seine Namensänderung – offiziell zu lesen im Journal Officiel de la Republique Francaise mit Datum vom 31. Januar unter Nr. 12.259.W66
- Aktuelle Mitgliederzahl 551 in 52 Ländern
- AIJP-Pokal an die nl. Postverwaltung (Diskussionsthema)
- *L. Helwig* wurde in die Kommission „Internationale Zusammenarbeit“ mit aufgenommen (*C. Baert/K.H. Tröger, F. Steinwasser*)
- Der Vorsitzende *C. Otto Müller* der Kommission „Philatelistische Literatur“ ist verstorben, - *E.W. Mewes* tritt an seine Stelle.
- Die Kommission wurde umbenannt in „Christoph Otto Müller-Kommission“
- Preise an Postverwaltungen: die Kongress-Stadt Postverwaltung sollte nicht für die Verleihung des AIJP-Pokals in Betracht gezogen werden, denn die Preisverleihung sei kein Gastgeschenk, so *Séguy*.
- *E. Lewy* schlägt vor, auch PWZ-Händler bzw. Handelsfirmen in die Preiszuteilung mit einzubeziehen, da diese den Journalisten ebenfalls Informationen zur Verfügung stellen – dieser Vorschlag wird jedoch verworfen –

da bei den Firmen der Handelscharakter im Vordergrund stehe.

- *L. Dvoracek* schlägt vor, den VII. Jahreskongress der AIJP auf der **Praga** 1968 abzuhalten, mit dem Hinweis, dass auf der Praga 1962 die AIJP erfolgreich gegründet wurde.
- Einladung zum AIJP-Meeting am 9. September 1967 (**Aerophila** 67)
- Einladung zum AIJP-Meeting am 7. u. 8. Oktober 1967 (DDR)
- Vorschlag, ein AIJP-Meeting auf der **EPHIMEX** (Mexiko) im Oktober/November 1967 abzuhalten, wird vom Vorstand noch geklärt.
- Die Kommission „Internationale-Zusammenarbeit“ wird umbenannt – „Imre-Varadi-Kommission“

## 1968

### Bulletin 7 – März 1968

- Einladung zum **7. Jahreskongress am 2. + 3. Juli 1968** in Prag.
- Fachvortrag: „*Die nicht gedruckten Informationsmedien der Philatelie*“
- *Seguy* berichtet über die angespannte finanzielle Situation des Verbandes – worauf eine mögliche Beitragserhöhung folgt.
- *Seguy* wurde vorab zu einem 3-tägigen Prag Besuch am 22. Februar eingeladen. Ziel des Besuches war es, vorbereitend für die **PRAGA**, die Aufmachung und Anordnungen der Exponate zu begutachten – *Seguy* war Jurymitglied.
- Interview *Seguy* mit dem neuen Chefredakteur der tsch. Verbandszeitschrift *Herrn Houska*.
- Für den Bezug des Jahrbuches (ca. April 1968) müssen Mitgliedsbeiträge sowie die Sonderzahlung 67 + 68 entrichtet worden sein – zusätzlich eine Vorauszahlung in Höhe von 6 Mark, zu zahlen an den Kassierer; sollte einer dieser Zahlungen nicht erfolgt sein, kann somit auch die Zusendung des Jahrbuches nicht erfolgen.
- Es hat keine Vorstandssitzung nach der **Amphilex 67** stattgefunden. Es wird dringend um die Einberufung einer Vorstandsitzung gebeten, um noch offene Fragen zu klären.
- Neuer provisorischer Kassierer West: *Jiri Novacek*
- Aus dem Veranstaltungskalender: **DANIA 68** – Internat. Jugend-Briefmarkenausstellung vom **25. -28. April 1968** (Dänemark)
- **IFA** – Intern. Flugpostausstellung vom **30. Mai - 4. Juli 1968** (Österreich) mit **AIJP-Meeting am 1. Juli 1968**
- **TEMATICA-POZNAN 68** – Intern. Thematische u. Motivausstellung v. **28. Juli – 11. August 1968** in Polen – Meetingtermin noch unklar.
- **PRAGA 68** – Briefmarken-Weltausstellung, **22. Juni – 7. Juli 1968**, hier wird der 7. AIJP-Kongress am **2. + 3. Juli 68** abgehalten
- Verstorbene Mitglieder: *Müller, Ch. O, Nicola Berardi, P.L. Backer, C. Stefanoudakis, Konsul H. Deninger,*



## Bulletin 8 – Juli 1968

- Vorwort von *Ladislav Dvoracek* – Glückwunsch zum 7. Geburtstag der AIJP
- Die Dauer des Kongresses soll auf 3 Arbeitstage bzw. 6 halbe Arbeitstagen erhöht werden (Mehrere Anträge von *Herrn Werner*, USA – u.a. Fragen zu den Einhaltungsfristen/Gründung einer Ausstellungskommission/Antwortpflicht der AIJP... – siehe Bulletin) – Besprechung im Vorstand notwendig.
- Die Kommission „Abgrenzung der Philatelie“ wurde um *Herrn Frank Arnau* erweitert.
- Da Kommissionsmitglied *Hornung* nach England umgezogen ist – wurde nach einem neuen Ost-Mitglied für diese Kommission gesucht – leider ergebnislos.
- *Jiri Novacek*, CSSR übernimmt Kasse Ost
- Die von *Frank Arnau* veröffentlichten philatelistischen Definitionen (Handbuch der Philatelie) und angeführte Ergänzungen wurden als offizielle Definitionen der AIJP übernommen.
- in der Tschechoslowakei soll sich eine Gruppe von Mitgliedern um die kostendeckende Herausgabe des Bulletins unabhängig der gezahlten Mitgliedsbeiträge kümmern – Anzeigen-Akquisition
- Schwierigkeiten der Ost-West Überweisung

## Bulletin 9 – September 1968

- Aufgrund der Ereignisse in der CSSR wurde das Bulletin in Holland gedruckt und von dort aus versandt.
- **Praga 68** – die größte Weltausstellung die bisher stattgefunden hat.
- Als „Geburtstagsgeschenk“ für die AIJP wurden die kompletten Druckkosten für 2 Bulletins von den Praga-Organisatoren zugesichert. Die Mitglieder erhalten einen AIJP-Sonderstempel, der anlässlich des Kongresses verwendet wurde.
- Die verbesserte Finanzlage soll nun dazu beitragen, auch die entfernteren Mitglieder mit Informationen zu versorgen bzw. den Kontakt verbessert zu ermöglichen.
- Anmeldungen der Literaturklasse sollen anders gestaltet werden wie die Anmeldung einer Sammlung – auch soll die Vorbeurteilung der Bücher gewährleistet werden.
- Protokoll **AIJP-Kongress, 2. u. 3. Juli 1968 Prag**: Einladung zur **Sofia 1969** durch die bulg. Mitglieder sowie eine Einladung zur **ARTIA** Pressekonferenz am **3. Juli 1969** wurden übermittelt.

- Totenehrung: *Konsul H. Deninger, Dr. Schick, Vandelli, Heurlin, Clement, Stefanou dakis, van der Zijden*
- Neben dem Jahrbuch wurde ein weiteres Buch aus der Kommission „Motivliteratur“ fertiggestellt. Herr *Walz* verfasste das Werk „Sammelgut in der Motivsammlung“ - die Druckkosten sind bereits gedeckt und der Überschuss soll für die Finanzierung weiterer Werke verwendet werden.
- Dank an die Organisatoren der AIJP-Meetings
- Um einen aktuellen Informationsfluss für die amerikanischen Mitglieder zu gewährleisten, brachte Herr *Lidman* für diese „weit entfernten“ Mitglieder ein Nachrichtenblatt heraus.
- *Lucien Berthelot* wurde zum Ehrenmitglied der AIJP ernannt
- Literatur soll künftig **nicht** in Glasvitritten ausgestellt werden
- Herr *Kosel* sowie Herr *Schlesinger* verzichten auf weitere Kandidatur im Amt des Generalsekretärs – Nachfolgend wird Herr *van de Flier, Holland* - der bisherige Schatzmeister West vorgeschlagen.
- Neuer vorübergehender Schatzmeister West – Herr *C.H.W. Heusdens*, Holland – danach wurden Herr *M.J. Kaptein* und Herr *J.M. Kiggen, Holland* gewählt.
- Als Mitarbeiter des Generalsekretariats werden die Herren:
  - ▲ *Fr. Sedlacek, CSSR (Kongressvorbereitung)*
  - ▲ *Adolf, Kosel, Österreich (Jahrbuch69)* mit aufgenommen.
  - ▲ *Ludwig, Helwig, BRD (Kommissionen)*
- Vorsitzender der Kommission „Zusammenarbeit mit Postverwaltungen“ ist *Paul Posch, Österreich*.
- Preis an die Tschechische Postverwaltung – Preisverleihung bei der **Sofia 69**.
- nächster **AIJP-Kongress** – auf der **Sofia 1969 vom 31.05.69 – 8.06.1969**
- Gründung der Arbeitsgruppe „Fernsehen“ unter der Leitung von Herrn *U.P. Kaufmann, Schweiz*.
- Als Termin für den VIII (8.) **AIJP-Kongress** im Rahmen der internat. Ausstellung **SOFIA 69** wird vorläufig der **7. u. 8. Juni 1969** festgehalten.

## 1969

Bulletin 10 – März 1969

- Kurz-Biografie des Ehrenmitglieds **Lucien Berthelot** (Präsident der FIP)
- Eine Kampagne für Journalisten: *Max Guggenheim*, Basel, rief dazu auf, Sammler zu Ausstellern werden zu lassen: Sammler mögen ihre Sammlungen komplettieren und gestalten und somit zum Aussteller werden. Dies hat wiederum zur Folge, dass Ausstellungen und deren Exponate zahlreich besucht und gesichert werden. Hierzu einige Tipps von *Guggenheim*.
- Nächster AIJP-Kongress in Sofia
- Meeting in Den Haag: das Organisationskomitee der **HAGAPOSTA** bot sich an, ein AIJP-Meeting am **10. Mai 1969** in Den Haag abzuhalten – hierfür wurden Subventionen zur Verfügung gestellt.
- Versand des Jahrbuches 1968 erfolgt an alle Mitglieder – ganz gleich ob diese bezahlt haben oder nicht!? - (wurde anders angekündigt, demnach würden nur diejenigen ein Jahrbuch erhalten, die den Mitgliedsbetrag sowie die Sondervorauszahlung geleistet haben)
- **8. Kongress** und Vollversammlung, am **6. und 7. Juni 1969 in Sofia**
- Antrag von *Herrn Heusdens*: Gleichsetzung der Mitgliedsbeiträge für Autoren und Journalisten
- **Medaille der AIJP**: *Herr Hermann W. Sieger* spendet Geldmittel (600 DM) für die Herstellung eines Prägestocks (Firma Huguentin in Le Locle (Schweiz))
- Bulletin 9 wurde aus Den Haag verschickt (politische Unruhe CSSR?)
- Um das nächste Jahrbuch an alle Mitglieder kostenlos verteilen zu können, müssen mindestens 30 Seiten „Anzeigen“ darin enthalten sein – Aufruf zur Akquisition!
- Vorbereitung **Sofia 69**, Bulgarien: *P. Seguy* – Jurymitglied.
- **EFIMEX**, 1968 Mexiko v. 1.–9. November 1968 – Literaturbeurteilung erfolgte durch unsere Mitglieder: *Vooy, Turner und Obregon*
- Prämierungen der AIJP-Mitglieder: ...
- Am 15. Oktober verstarb das älteste Mitglied – **Anton Kumpf-Mikuli** (Anliegen einer Welt-Friedensmarke)
- **Dr. Emil Kindziersky**, Ungarn ebenfalls verstorben.
- **Frank Arnau**, München erhielt die „Ehrendoktor-Würde“
- Bulletindruck für das Jahr 1969 sollte aufgrund der erfreulichen finanziellen Situation gesichert sein.



## Bulletin 11 – März 1969

- Reglement für Literatausstellungen der AIJP – Beschluss v. 16.6.1964 (Auszug aus dem FIP-Protokoll, S. 44 ff.)
- **8. Kongress** und Vollversammlung am **6. u. 7. Juni 1969** – Anträge von *Herrn Lidman*:
  - Einrichtung einer Ausstellungskommission mit detaillierten Ausstellungsreglements
  - Verhandlungen mit philatel. Organisatoren (FIP/FISA) und deren Beteiligung an Ausstellungen
  - Schulung und Nennung der Jurymitglieder durch die AIJP
  - Kontrolle u. Überwachung der Literaturklasse durch die AIJP
  - Briefwahlmethode für Wahlen und Abstimmung: Um jedem Mitglied den direkten aktiven Eingriff in das AIJP-Geschehen zu ermöglichen, wird unter Gründung einer „Abstimmungs-Wahlüberwachungs-Kommission“ die Briefwahl für Vorstandspositionen eingeführt.
- Anträge von Herrn *Werner* (Bulletin 8 – sehr umfangreich) wurden zurückgereicht.
- Jahresbericht der Kommission – Zusammenarbeit mit Postverwaltungen (*Paul, Posch, Österreich, Vors.*)
- Postverwaltungen wurden 2x angeschrieben und über die Tätigkeiten der AIJP informiert - daraus resultierender Erfolg – die Postverwaltungen sandten seitdem regelmäßiger Informationen...

## 1970

### Bulletin 12 – April 1970

- Pressesekretär *Zajicek* ist zurückgetreten, zum Nachfolger auf dem 8. Kongress bestimmt: *Felix Seebauer*.
- Das Bulletin ab Ausg. 12 erscheint im DIN A4 Format mit neuem Layout.
- Einladung zum **9. Kongress und Vollversammlung am 2. Mai 1970** in Saarbrücken anlässlich der **SABRIA**, v. 29. April – 3. Mai 1970, in Saarbrücken – unter dem Motto: „Philatelisten wissen mehr“
- AIJP-Sonderstempel für den Kongresstag
- Die Literaturklasse der **SABRIA 70** wird nach den Regeln der AIJP bewertet. Mitglieder der Jury: *E. Mewes, A. Van de Flier, P. Seguy*)
- Preisverleihung erstmals mit AIJP-Medaille.
- *P. Seguy* besuchte v. 22.–24. März 1970 den vertretenden Minister für Post u. Fernmeldewesen in Prag und überreichte (wie besprochen auf dem 7. Kongress) den Ehrenpreis, eine Kristallvase.
- Protokoll des 8. Kongresses
- Ehrenzeichen der AIJP an *Lucien Berthelot*
- **AIJP-Meeting** in Magdeburg, DDR am 1. Nov. 1969 – Postdirektorin *Margarete Baumgart* erläutert die Vielfalt der DDR-Marken
- Die philatel. Bibliothek München (aufgebaut von *Christoph Otto Müller*): das Besondere an dieser Bibliothek ist, dass der Buchbestand bis etwa 1860 zurückreicht. Mitglieder des BDPh können diese kostenlos nutzen – ansonsten Ausleihgebühr je Buch 0,30 DM.
- Terminanmeldung: Flora auf Briefmarken 13.–24. 8.1970 – Olmütz, CSSR

Bulletin Nr. 12 (neues Layout/neuer Pressesekretär) wurde verspätet versandt – sodass Bulletin 13 bereits fertiggestellt war. (wieder in alter bekannter Form – A5 Format)

### Bulletin 13 – ohne Monatsangabe 1970

- Bulletin-Versand erfolgt aus Den Haag – noch vor eintreffen des 12. Bulletin (?)
- Einladung zum **9. Kongress mit Vollversammlung, 2. Mai 1970, Saarbrücken**
- *F. Steinwasser* beantragt die Bildung einer Kommission zur Erarbeitung von Gutachten und Empfehlungen. Diese sollte aus einem Vorstandsmitglied und 2 Mitgliedern aus versch. Ländern (Ost/West?) bestehen.
- Urteil des Ehrengerichts: *Dr. R. Wurth ./ Alfred Kris*: der Anklage (*Wurth-25. Feb.69*) ist nicht Folge zu leisten.
- Beide Parteien sollen ihren persönlichen Streit begraben und werden aufgefordert 20 sfr in die Vereinskasse als symbolische Kostenentschädigung zu zahlen.

- Mitglieder des Ehrengerichts: *M. Guggenheim, Gaudenz Müller, Arnold Wehrle*
- Inhalt des 13. Bulletins teilweise identisch mit Nr. 12!

Bulletin 14 – April 1971

## 1971

- kurze Stellungnahme – bezüglich der Problematik der letzten Ausgabe. Das Protokoll des Kongresses habe gefehlt.
- Dank der **Sabria** 70
- Protokoll des **9. Kongresses, 2. Mai 1970 – SABRIA**, Saarbrücken
- Kein Kommissionsbericht wurde abgegeben
- Vorstandsmitglieder bleiben bestehen. – Herr Dr. *Werner* weist erneut auf seine Anträge hin (Bulletin 8), die nicht abgelehnt, sondern nur zurückgestellt wurden. Er kritisiert den Vorstand...
- *Dr. L. Steiner* schlägt vor, einen Wettbewerb in der Jugendarbeit zu veranstalten, die besten Arbeiten könnten dann als Beilage des AIJP-Bulletins veröffentlicht werden.
- **4.–12. September 1971** – Ungarn – Intern. BFM-Ausstellung unter dem Patronat der FIP – geplanter AIJP Kongresstermin X.: **10. September 1971**
- *Hans Paikert* merkt an, dass die AIJP als Berufsverband sehr günstig sei. Bei einem höheren Beitrag (100 DM) könnten auch die Funktionäre honoriert werden.
- Wir stellen vor: Frau *Pavla-Krcmarova* – Sekretärin: sie kümmert sich um die Übersetzungen und korrigiert..
  - Herr *Vratislav Saleny*: Produktionsleiter
  - Herr *Bohuslav Havlicek*: Layouter
  - *Fritz Steinwasser*: Zuständig für die Endkorrektur der deutschen Fassung
  - *Maurice F. Fails*: Zuständig für die Endkorrektur der englischen Fassung
- Herr *David Lidmann* legte am 29. Mai 1970 sein Amt als Vizepräsident West nieder!

Bulletin 15, 16, 17 – fehlen!



## 1972

Bulletin 18 – Januar 1972

- Neuer Vizepräsident West: **Dr. W. Reiner Deutsch**
- *A. Van de Flier* wieder im Amt des Generalsekretärs
- Beirat wird aus den Statuten gestrichen, – AIJP-Medaille für Ex-Mitglieder
- Kommission „Abgrenzung der Philatelie“ jetzt 5 Mitglieder
- *Lucien Berthelot* legte sein Amt als Präsident der FIP nieder – neuer Präsident der FIP wird **Dr. Leon Pütz**
- Mitglieder der AIJP erhalten ebenfalls das Bulletin der FIP
- Freier Eintritt auf allen philatel. Ausstellungen für AIJP-Mitglieder (**Amphilex**, New York – keinerlei freien Presse-Eintritt)
- Protokoll des X. (10) **Kongresses** und Jahresversammlung, am **10. September 1971** in Budapest (Mabeosz-Gebäude)
- erstmalig AIJP-Silbermedaille für die ungarische Postverwaltung – **Dr. L. Steiner** erhält ebenfalls eine Medaille für seine geleisteten Arbeiten innerhalb der AIJP
- AIJP stellt keine eigene „Schwarze-Liste“ auf
- Kontaktaufnahme zu anderen internationalen Organisationen wie z.B. UNESCO vorgeschlagen.
- Einladung den 11. **Kongress** anlässlich der **BELGICA**, Brüssel abzuhalten.  
Terminvorschlag **30.6.–1.7.1972**
- Entwicklung neuer Anmeldeformulare der Literaturklasse (*Ing. Brauenstein*)
- Vorstands- und Kommissionswahlen sollen nicht mehr auf der Generalversammlung stattfinden. Eine Gründung einer speziellen Wahlkommission soll diese vorbereiten und durchführen.
- Kommission für thematische Literatur - „**Heinrich-Walz-Kommission**“
- Die Kommission „Abgrenzung der Philatelie“ wurde in München 1966 gegründet und 1969 in Sofia nicht wiedergewählt, somit würde diese nicht mehr bestehen, so *Seguy*. Dem fügt Herr *Werner*, USA hinzu: dass diese solange bestehe, bis eine offizielle Auflösung stattgefunden hat. Die Abstimmung hat ergeben; dass diese Kommission weiterhin bestehen bleiben soll und wird mit folgenden Mitgliedern besetzt: **Herr B. Werner, Danesch, Grallert, und Tachei.**
- Der Postverkehr zwischen den Postverwaltungen (so Beschluss der UPU) bleibt unfrankiert.
- Ausgabejahr auf Briefmarken?
- Anfrage Bulletindruck in russisch. Dies wird aus Kostengründen abgelehnt, man überlege, einmal jährlich eine Zusammenfassung in einer anderen Sprache drucken zu lassen.

## Bulletin 19 – Juni 1972

- „das goldene Prag“ – Erzählung über versch. kulturelle Ereignisse und Sehenswürdigkeiten.
- 1970 feierte die UNO ihr 25-jähriges Bestehen. Hierzu wurde der Grafiker *Jaroslav Lukavsky* beauftragt, einen Briefmarken Entwurf anzufertigen. Es wurde die „schönste Marke“ zu Ehren der UNO – die höchste Anerkennung blieb jedoch aus.
- Informationen zum Thema : Stahlstich/Flachdruck (altes Druckverfahren mit viel Handarbeit eines „Stechers“) Einige bekannte Stecher der Tschechoslowakei waren: ***Svengsbir, Mracek, Hercik, Jirka, VondracekHousa, Schmidt und Goldschmied.***
- Da die Verständigung zwischen den Mitgliedern der **„Kommission für Abgrenzung der Philatelie“** nur auf dem Luftpostweg möglich ist (sehr teuer), wird eine mündliche Aussprache (in Brüssel 30. Juni 1972) einberufen, um die Definitionen Postwertzeichen, Postsystem...etc. gemeinsam festzulegen.
- Die o.g. Kommission wird umbenannt in **„Definitionskommission“**
- Es wird vorgeschlagen: die Jahreskongresse auf 4–6 halbe Arbeitstage auszudehnen. Den Kommissionsmitgliedern ist das Recht einzuräumen, bei längerem Nichterscheinen zu irgendwelchen Kommissionstreffen/Tagungen etc., eigenmächtig Mitglieder dieser Kommission zu entlassen bzw. neu zu besetzen. Im Hinblick auf konstantes „Nichtreagieren“ will Herr *Werner* die Mitglieder *Seguy*, und *Tachevi* aus Ihren Ämtern entlassen und neu besetzen.

## Bulletin 20 – Oktober 1972

- Protokoll der Tagung vom **1. Juli 1972** in Brüssel – **BELGICA:**
- Leider wurden seitens der AIJP keine Einladungen zum Kongress verschickt, infolgedessen kann dieser Kongress juristisch nicht als „gültig“ betrachtet werden. Eine Vorstandswahl ist somit ebenfalls nicht möglich. Ursache dafür war das Nichterscheinen der angekündigten Bulletins in Budapest
- Verstorbene Mitglieder: ***P. Nevi, Louis Vos, A. Van Woudenberg, Vleuten***
- Künftige Bulletins werden ab Ausg. 21 in den Niederlanden herausgegeben, nicht wie zuvor in der CSSR.
- Die Vorstandswahlen werden auf den nächsten Kongress verlegt. Präsident *Seguy* teilt mit, nicht erneut für die Wiederwahl zu kandidieren, da er einen neuen Beruf ergriffen habe, als Parlamentarischer Journalist, und dieser Beruf lasse ihm keine Zeit mehr, sich in dem Umfang um die AIJP zu kümmern wie bisher.

- Der nächste AIJP-Kongress 1973 – wird anlässlich der **POLSKA 73** in Poznan, Polen abgehalten, dank einer Einladung durch Herrn *Witkowski*.
- Von der IBRA München wird wohl keine Einladung erfolgen – Literaturjury noch offen.
- Herr *Paikert*, sowie Herr *Mewes* teilen mit, das sie Mitglied der Jury der Literaturklasse der IBRA seien.
- Bulletindruck war doch relativ teuer, es soll wieder im „Westen“ gedruckt werden.
- Der neue Vizepräsident West, Herr Dr. *Reiner Deutsch* teilte bereits nach einem Monat Amtszeit mit, dass er sich aus dieser Funktion zurückziehen will – alles nur ein Missverständnis so *Vooy*s, und bestätigt Herrn *Deutsch* wieder in seiner alten Funktion als Vizepräsident.
- Herr *Werner* protestiert und teilt mit, Herr *Deutsch* habe an keiner Tagung teilgenommen und wäre somit auch nicht Vizepräsident der AIJP. Seine Wiedereinstellung würde auch nicht den parlamentarischen Bräuchen entsprechen.
- Herr *Svensson* lädt zur Intern. Briefmarkenausstellung nach **Stockholm 74** ein, eine offizielle Einladung soll bei dem nächsten Kongress vorgelegt werden.
- Herr *Hornung* bemerkte, dass Mitglied **Gustav Detjen** in der USA eine Zeitschrift ausgibt, die den Eindruck erweckt, von der AIJP herausgegeben zu werden. Herr *Detjen* wurde von niemanden bevollmächtigt und hat denselben Status wie jedes andere AIJP-Mitglied. Diese Zeitschrift wurde nur an amerikanische Mitglieder verteilt. Herr *Lewy* findet den Sachverhalt positiv, da Herr *Detjen* die Lücke der nicht erschienenen Bulletins (zumindest für die amerik. Mitglieder) geschlossen hat und somit den Kontakt zwischen den Mitgliedern gefördert hat!
- Herr *Werner* hat eigenmächtig den „Briefmarkenspiegel“ als offizielles Organ seiner Kommission (Abgrenzung der Philatelie) bestimmt – Protest von Herrn *Mewes* (ebenfalls Mitglied dieser Kommission), solche Bestimmungen könnten nur durch den Vorstand wirksam werden.
- Diesen Sachverhalt soll das Ehrengericht klären.

Bulletin 21- Januar 1973

## 1973

- Hinweis auf AIJP-**Meeting** während der **IBRA** München '73
- Einladung zum 12. **Kongress** u. Vollversammlung, **31. Aug. 1973** – anlässlich der **Polska 73** in Poznan
- Tagesordnung: Vorstandswahlen – aufgrund der Geschehnisse der letzten Jahre, wurden alle Vorstandsmitglieder neu gewählt. Zur Wiederwahl bereit stehen werden:
  - Vizepräsident West: *Herr Dr. W. Reiner Deutsch*,
  - der Vizepräsident Ost: *Dr. L. Steiner*,
  - Schatzmeister West *Herr Heusdens*
  - Schatzmeister Ost: *Ing. J. Novacek*.
  - Nicht wiederwählbar sind: Präsident *Herr Seguy* / Presse Sekretär *Herr F. Seebauer*
- Der Antrag von Herrn *Deutsch* auf Verleihung einer uneingeschränkten Vollmacht wird abgewiesen, stattdessen wird der Antrag um folgendes erweitert: Mitglieder, welche an einem AIJP-Kongress teilnehmen, deren Wohnsitz weiter als 1000 km entfernt ist, können je 10 Vollmachten aus ihrem Gebiet ausüben. Mit der Einschränkung, dass die Zahl der Vollmachten nicht die Hälfte der anwesenden Mitglieder übersteigt.
- Antrag zur Gründung einer Internationalen Kommission, die sich aus spezialisierten Sammler-Autoren zusammensetzt, und anderen Mitgliedern, die daran Bedarf haben, behilflich sein können.
- **AIJP-Tagung** in New Heaven, **New York – 17. September 1972**
- Neue Mitgliedskarten in grün!
- Jahresbeiträge derzeit 19 DM
- erstmalig Zusatzblatt mit Kleinanzeigen „.....suche...“ sowie Ehrengerichtsbericht
- Urteil Ehrengericht: *A. Lewandowsky* ./ *Peter Jennings* – finanzieller Streitfall – Regelung durch ein ordentliches Gericht.
- Streitfall *B. Palecek* ./ *B. Hübner* – Regelung wie o.g.
- Streitfall *Dr. W. R. Deutsch* ./ *Dr. W. Bert*
- *Van de Flier* ./ *Gustav Detjen*
- Bei den 2 letzten Klagen handelt es sich um ein und denselben Sachverhalt – AIJP fasst zusammen.
- Urteilsverkündung im nächsten Bulletin



## Bulletin 22 - April 1973

- Einladung zum **AJJP-Meeting, 20. Mai 1973**, München
- Verbesserung der Umstände bei Literatúrausstellungen erzielt/erarbeitet
- Aufnahme von AJJP-Mitgliedern ins **Interphila 1974**
- Ehrengericht-Bericht: Urteilsverkündung zum o.g. Streitfall *Van den Flier ./. Detjen* – beide Parteien werden zu einer Geldbusse verurteilt: *Herr Werner \$ 75, Herr Detjen \$ 150* (Sachverhalt-Zusammenfassung, 20. Bulletin)
- 200. Jahre amerikanische Unabhängigkeit 1976 – aus gen. Anlass wird eine internat. Briefmarken-Ausstellung in Philadelphia stattfinden

## Bulletin 23 – Juli 1973

- Vorstandswahlen/Ehrengericht
- Kongressanträge von Herrn *Dr. Bert Werner*: Gründung von zwei AJJP-Kommissionen auf dem **Jahreskongress** August 1973 in Poznan: Satzungs-Vorschriften und Überwachungskommission; Ausstellungs- und Bibliothekenkommission
- Bulletinversand aus den NL
- Der Kassensführer West, *Heusdens*, beklagt die Inaktivität der Mitglieder/Vorstandes während der ersten 8 Monate von 1972
- Mahnungen wg. nicht-bezahlter Beiträge nur noch über das Bulletin
- Protokoll des **AJJP-Meetings 21. Mai 1973** in München
- verstorbene Mitglieder: *E. Faulstich, USA – Jal Cooper, India – G.C. v. Veenendaal, NL – A.W. Mc Kinney, - Josef Baum, D*
- Neuerung: Vergabe einer speziellen AJJP-Medaille als Ehrenpreis für die Literaturklasse
- Keine erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Kommissionen – der Präsident tadelt.
- Präsident *Seguy* tritt aus seinem Amt zurück – und schlägt neuen Anwärter *I. Brauenstrein* für dieses Amt vor.
- Die phil. Bibliothek München stellt die „Ausleihe“ aus personellen Gründen ein.
- Auch dem Postmuseum in Frankfurt steht die „Schließung“ bevor, das PM-Koblenz wurde bereits geschlossen.
- Bedauern über die „Nichtübernahme“ der Literatur-Reglements bei den großen Ausstellungen; nur die FISA hat dieses anerkannt.

- Einladung zum **Kongress** in Poznan – **POLSKA** 1973
- *Herr Pantscharow*, Bulgarien wurde in einem früheren Kongress benannt, Kongress-Vorbereiter zu sein. Es wird angefragt, ob dieser überhaupt in dieser Funktion zu bestätigen ist, *Seguy* überlässt *Witkowski* die Vorbereitung
- Einladung zur **INTERMESS IV**
- AIJP erbittet Verbesserung der PR Arbeit bei Neuerscheinungen der entsprechenden Postanstalten. (Nachrichtendienst)
- Zum o.g. Thema soll eine Nominierung erfolgen.
- Bericht von *Ernst M. Cohn*: „Ideen für philatelistische Autoren“

## Bulletin 24 – Oktober 1973

- **AIJP-Meeting** am **6.6.1973** anlässlich der **INTERNABA** in Basel
- *P. Seguy* sowie *L. Steiner* wurden zu Ehrenmitgliedern der AIJP ernannt (Kongress Poznan)
- Protokoll der jährl. **Generalversammlung** in Poznan: Präsident *Seguy* lobt den Fortschritt der AIJP hinsichtlich der Literatúrausstellungen (die Möglichkeit, den Ausstellungsbesuchern die Literatur „in die Hand“ zu geben, Beteiligung der Mitglieder in der Literaturjury etc.)
- Entwurf des Literatur-Reglement (*Charles Petersen*) liegt vor und kann ggf. durch die Mitglieder ergänzt und berichtigt werden. Aufruf an alle Mitglieder, diese selbst mitzugestalten.
- Weiterhin keine Erfolge der Kommissionen; bestehende Kommissionen werden mit sofortiger Wirkung aufgelöst und nun steht es dem neuen Vorstand frei, wie sich die Lage diesbezüglich weiterentwickelt. *Seguy* rät zu einem persönlichem Sachbearbeiter, welcher aufkommende Fragen klärt. Infolge des Hinweises von Herrn *Werner*: dass neben den Kommissionen auch die Sonderbeauftragten/Rechtsberater/2 Studienkommissionen (*Hellwig/Pantscharow*) betroffen wären (diese waren dem Präsidenten nicht bekannt, er habe auch keinerlei Berichte über die Tätigkeiten erhalten) wurden auch diese aufgelöst.
- *Herr Werner* hinterfragt weiterhin die Position „Border Meals“ im Kassenbericht West – *Seguy* schlägt vor, künftig eine „Tagesvergütung“ für die Reisetätigkeit der AIJP Vorstandsmitglieder zu zahlen. Er überlässt die Entscheidung jedoch dem neuen

Vorstand. Herr *Werner* meint diese Entscheidung müsste eine Generalversammlung klären.

- Neben Herrn *Svenson*, Schweden, kandidiert auch Herr *Brauenstein* für das Amt des Präsidenten. *Brauenstein* wird in diesem Amt bestätigt.
- Sitz des Ehrengerichtes weiterhin USA mit den Mitgliedern: *Guggenheim*, *Müller*, *Liniger*.
- G. *Lindberg* lädt zum nächsten **Kongress – STOCKHOLMIA 1974 – 28. September 1974** nach Schweden ein. Die Mitglieder *Hornung*, *Mewes* und *Peterson* werden in die Beurteilung der Literaturklasse miteinbezogen.
- Herr *Borras* lädt zum **Kongress 1975** nach Madrid – ein. (125 Jahre spanische BFM)

## 1974

### Bulletin 25 – Januar 1974

- Vorlage des vorläufigen Entwurfes des Literatur-Reglement bei intern. Ausstellungen – mit der Aufforderung zur Mitgestaltung.
- Gründung einer nationalen Mitgliedergruppe in der USA – *Kendall C. Stanford* gründete diese.

### Bulletin 26 – März 1974

- Einladung zum **13. Kongress/Vollversammlung am 28. September 1974** - anl. der **STOCKHOLMIA 74**
- Generalsekretär *v.d. Flier* tritt in seinem Amt zurück und schlägt vor, den künftigen Kontakt zwischen der AIJP und den philatelistischen Büchereien und Postmuseen besonders anzustreben. Auch sollte darüber nachgedacht werden, bei den Mitgliedsanwärtern eine Selektion durchzuführen, sodass die Mitgliedschaft nicht von „Jedermann“ erworben werden kann. Auch begrüßt er die Bildung von Landesgruppen, die für die AIJP und auch für die Kommunikation der Mitglieder eine wichtige Rolle spielen könnten.
- Antrag des Herrn *v. d. Flier*: bezahlte Arbeitskräfte für die AIJP?
- Der Antrag auf Statutenänderung (*F. Steinwasser*) – Bildung nationaler AIJP-Mitgliedergruppen wurde in Poznan genehmigt – bisher nur 1 Gruppenbildung in der USA
- Auflistung: Unsere AIJP-Gemeinde, umfasst alle in der AIJP vertretenden Länder
- Schaffung eines Meinungsaustausch-Forums für AIJP Mitglieder wird vorgesehen.
- Ausstellungskalender – neue Rubrik im Bulletin

### Bulletin 27 – Mai 1974

- **AIJP-Zusammenkunft am 6.6.1974** in Basel, anlässlich der **INTERNABA-Basel**
- Weiterer Termin für eine **Zusammenkunft – 14.6.1974** – ebenfalls in Basel
- Dankesrede des neuen Präsidenten *I. Brauenstein*
- Vorschläge von *Seguy/Steiner*, bezgl. der Bildung von Landes- und Regionalgruppen wird erneut aufgegriffen – auch der gemeinsame Wohnsitz des Vorstandes wird als Zielsetzung für die neue Amtszeit des Präsidenten in den Vordergrund gestellt.



## Bulletin 28 – September 1974

- *Adolf Kosel* verstorben
- Antrag auf Statutenänderung: Ausschluss von Mitgliedern, die sich negativ für die AIJP erweisen. Solche können nach Ehrengerichtsbeschluss von der Mitgliedschaft suspendiert werden. Die unlimitierte Vollmachtsverleihung wird zum Schutze der Mitglieder-Rechte vom Präsidenten abgelehnt, jedoch ist es den Mitgliedern gestattet, maximal 10 Vollmachten aus ihrem Gebiet auszuüben, soweit der zu besuchende Kongress min. 1000 km vom Wohnort entfernt ist. Die Zahl der Vollmachten darf die Hälfte der anwesenden Mitglieder nicht übersteigen.

## Bulletin 29 - November 1974

- Herr *van de Flier* wird auf dem Kongress in Stockholm zum Ehrenmitglied der AIJP ernannt – weitere Ehrenmitglieder sind *Dr. L. Steiner* sowie *Pierre Seguy*.
- **AIJP-Generalversammlung am 28. September 1974 in Stockholm, Schweden – Herr G. Lindberg** lädt ein.
- Neuer AIJP-Vorstand wurde gewählt:
  - Präsident: *Ilja Braunstein, Belgien*
  - 1. Vize-Präsident: *Herr Dr. William Reiner - Deutsch, USA*
  - 2. Vizepräsident: *Jan Witkowski, Polen*
  - Generalsekretär: *L.H. Tholen, NL*
  - Pressesekretär: *Adolf Huyer, CSSR*
- verstorbene Mitglieder: (nach Poznan) *Eitjes, NL* – *Döring, BRD* – *Kosel, Österreich* – *Lousbergh, Belgien* – *Müllenbach, Luxemburg*, *Schneider, BRD*
- Lob von der schwedischen Postverwaltung an die AIJP
- Herr *Kendall C. Sanford*: Leiter der amerikanischen Gruppe der AIJP (wurde nach Satzänderung gegründet)
- Neben dem Kongress in Stockholm (**STOCKHOLMIA**) wurden 2 weitere Meetings (**INTERNABA**-Ausstellung) in Basel abgehalten.
- Bulletindruck in den Niederlanden war kein wirtschaftlicher Erfolg – Druck erfolgt wieder in der CSSR.
- Neben den Reisespesen sollen die Vorstandsmitglieder, die zu einem Kongress reisen wollen, ein „Tagesgeld“ in Höhe von 100 Hfl erhalten.

- Nächster AIJP-Kongress wird auf der **ESPANA** 1975, Madrid, Spanien abgehalten.
- Appell an die Mitglieder – schreiben..... für's Bulletin!
- Vorschlag das Bulletin auch als Meinungsaustausch-Plattform zu nutzen
- Die philatelistische Bücherei Hamburg – wurde als offizielle AIJP Bibliothek ernannt und erhält symbolisch 100 hfl jährlich. Hier werden die Arbeiten der Mitglieder kostenlos zur Verfügung gestellt und diese können auch kostenlos ausgeliehen werden.
- Herr *Sanford* – Vors. der USA-AIJP-Organisation tritt von seinem Amt zurück – Herr *Henning*, Funktionär der APS, wird diesen Posten übernehmen.

## 1975

Bulletin 30. Februar 1975

- Einladung zum **14. Kongress am 10. April** nach Madrid, während der Briefmarkenweltausstellung **ESPANA-75**
- Sonderstempel AIJP
- Dank an *Señor A. S. Quesada Lucas*, Generalkommissar der **Espana 75**
- Tagesordnung

Bulletin 31 - Oktober 1975

- *Herr Tholen, NL*, musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Generalsekretär niederlegen, provisorische Übernahme von *Herrn Robert Dellere, Brüssel* – voraussichtlich bis zum Kongress in Kopenhagen. Ernennung zum Adjunkten des Generalsekretärs.
- Verstorbene Mitglieder: *Jean-Pierre Klein*, Luxemburg (5. Juni 1974) sowie *Herr Friedrich Voigt*, BRD – Mitglied der C.O.Müller-Kommission, *N. Avelius*, L. Mademan, Schweden – *B. Matejaka*, Prag – *E. Mulders*
- Hinweis – Jubiläumsausstellung – 125 Jahre Österr. Briefmarke, Wien 75 – Herr **Anreitter** lädt ein. Planung eines AIJP-Symposium mit fachtechnischen Diskussionen u. a. Ein Vortrag von Herrn *Mewes* über die Thurn- u. Taxis'sche Postverbindung von Wien-Brüssel-Niederlanden.
- Tag der AIJP und 1. Weltausstellung für Motivphilatelie
- **AIJP-Meeting** am 18.12.1975
- Protokoll des **14. Kongresses, 10. April 1975** in Madrid: Die Ausstellungsleitung der **Stockholmia 74** spendete einen Betrag von 10.000 SKR für die AIJP
- Aufforderung des Präsidenten bzgl. nationaler/internationaler Gruppenbildung innerhalb der AIJP. Es gibt erst eine – nämlich die der Vereinigten Staaten von Amerika unter der Leitung von *Herrn Kendall C. Sanford*.
- Das von *Charles Petersen* entworfene Literaturreglement wird derzeit mit der FIP abgestimmt und angepasst.
- Die Ausstellungsleitung der **HAFNIA 76** – lädt zum **Kongress** nach Kopenhagen ein. 15. AIJP-Kongress
- Anlässlich der **THEMABELGA** in Brüssel, ist für den **17. Dezember 75** ein **AIJP-Meeting** geplant.

- Wahl eines neuen Ehrengerichts (*Guggenheim, Müller, Lininger* – alte österr. Besetzung steht nicht mehr zur Wiederwahl): Neue Zusammensetzung: *David C. Stump, Travis K. Hendrick, Howard Hotchner*, alle 3 Herren aus den USA. Herr *Trachtenberg* spricht seine Bedenken bezgl. der Gültigkeit der Wahl aus, da diese nicht auf der Tagesordnung steht. Der Präsident ist bereit die endgültige Wahl des Ehrengerichts aufzuschieben.
- Die Mitglieder *Gonzales und Judmaier* geben zu bedenken, dass nur ein Kongress befugt ist, ein Ehrengericht zu wählen und folglich wäre die AIJP bis zum nächsten Kongress in Kopenhagen ohne Ehrengericht. Herr *Hornung/v. d. Flier* schlagen vor, dass neue Ehrengericht bis zum Kongress anzuerkennen und dann erneut zu wählen.
- **ROMA 1976:** Herr *Kroo* teilt mit, dass die ital. Regierung einen 1.000.000 \$ Kredit für die Organisation der Briefmarkenausstellung in Rom bewilligt hat.
- Ankündigung **PHILADELPHIA 1976**
- Aufstellung der Jurorenliste für die Literaturklasse.



## 1976

### Bulletin 32 – Mai 1976

- 15. AIJP-Kongress am 26.8.1976, während der HANFIA 76 in Kopenhagen, Dänemark – Auskünfte erteilt Mitglied *Jaques Hermann*.
- AIJP-Meeting während der INTERPHIL 76, am 6.6.1976 in Philadelphia (AIJP-Sonderstempel Herausgabe)
- Die philatelistische Bücherei Hamburg ist seit Januar 1976 umgezogen.
- Verstorbene Mitglieder: *Arnold Wehrle* (geb. 29.10.1899), Schweiz (Ehrengerichtsmitglied) *Lorenzo Bernardelli* (geb. 10.9.1903), Italien, *Frank Arnau* (geb. 9.3.1894–11.2.1976) (bekannter deutscher Autor von Kriminalromanen), *Jean-Louis Nagel* (geb. 21.11.1895), Schweiz, *Wilhelm Hofinger* (geb. 30.8.1895–Dez. 1975), BRD – Autor des Werkes „Monographie der Marken Frankreichs“
- Beileidswünsche an *Kurt Dahmann*, Herausgeber der Zeitschrift „die Luftpost“ und Generalsekretär der FIP – seine Frau Christine verstarb (1934–6.2.1976)
- Erstmalige Werbung der von AIJP-Mitgliedern verfassten Studien und deren Bezugsmöglichkeiten
- Der derzeitige Generalsekretär *Herr Dellere* – tritt aus seinem Amt zurück
- Aufruf - Vorschläge für die Jurorenliste bisher zur Verfügung stehen:
  - *Drs. Johann Boesman, NL*
  - *Fritz Gaedicke, D*
  - *Otto Gleixner, D*
  - *Dr. M. Mieczyslaw Lipinski, PL*
  - *Dr. Kurt Reckmann, D*

### Bulletin 33 – Dezember 1976

- Neuer Generalsekretär: *Henri Trachtenberg*, Frankreich
- weitere Juroren für die Literaturklasse:
  - ➔ *Ernst M. Cohn, USA*
  - ➔ *Ib Eichner Larsen, Dänemark*
  - ➔ *Bernhard A. Henning, USA*
  - ➔ *Josef Walter König, BRD*
  - ➔ *David Lidmann, USA*
  - ➔ *Dr. W. Reiner Deutsch, Usa*
  - ➔ *Kenneth Rowe*
  - ➔ *Alfred Schwenzfeger, BRD*
  - ➔ *Herman Steyn, Südafrika*
  - ➔ *David C. Stump, USA*
- Aufforderung an die Mitglieder, die AIJP zu bewerben

## 1977

Bulletin 34 – Januar 1977

- Es wird vorgeschlagen, einen AIJP-Tätigkeitsplan in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorhaben innerhalb der Mitgliedsbetreuung für kommende Jahre zu erstellen. Hierzu wird ein Fragebogen an die Mitglieder gerichtet, welcher lediglich als „Hilfestellung“ für die Erstellung des Tätigkeitsplans dient und nicht veröffentlicht wird.

Brief vom Pressesekretär A. Huyer bzgl. o.g. Umfrage vom 19.4.77

- Dank an die Mitgliedern für die zahlreiche Rücksendung des Fragebogens. Die zahlreichen Vorschläge konnten ausgewertet und in das „Arbeitsprogramm der AIJP“ mit einbezogen werden. Folgende Ziele und Aufgaben stehen im Vordergrund:
  - **Mitglieds-Verzeichnis** – dringende Überarbeitung und Korrektur der bestehenden Mitgliederkartei – Aufgabe für den Generalsekretär sowie der beiden Schatzmeister innerhalb der nächsten 6 Monaten
  - **Zusammenarbeit mit der FIP:** Die AIJP – zwar mittlerweile eine selbständige Organisation – sollte, wie es in den Gründungsjahren der Fall war, die FIP wieder an der Entwicklung/Probleme der AIJP teilhaben lassen und hierzu den Kontakt vermehrt suchen und wiederherstellen. Ein Bericht über die Entwicklung der Zusammenarbeit sollte in jedem Jahresbericht/Kongress angesprochen werden. Aufgabe für den Präsidenten sowie beauftragte Mitglieder.
  - **Jury – Internat. Ausstellungen:** Auch hier steht der FIP-Kontakt an erster Stelle, da diese die Empfehlungen für die Jury seitens der Nationalverbände aussprechen. Der Präsident, Generalsekretär sowie der Pressesekretär werden aufgefordert, dies umgehend in die Wege zu leiten.
  - **Bulletin:** Besserer Informationsaustausch der Mitglieder untereinander, besserer Informationsfluss an die publizierende Abteilung, damit das Bulletin aktuelle Informationen/Themen wiedergeben kann. 3 – 4 Ausgaben jährlich sind geplant.
  - **Neue Mitglieder:** Eine Arbeitsgruppe, die sich hauptsächlich mit der Mitglieder-Akquisition soll ernannt werden. Die Frage, ob ggf. Mitglieder aus anderen Organisationen (Society....) akquiriert werden sollen, wird im nächsten Kongress angesprochen.

- **Informations(beschaffung)werbung:** Hier wird ebenfalls um die Bildung einer Kommission gebeten, welche dann einmal jährlich Kontakt zu allen Postverwaltungen aufnimmt und anliegende Änderungen /Zusendung von Informationsmaterialien etc. direkt mit den Verwaltungen klärt. Denn ohne aktuelle/qualitative Informationen kann auch der Journalist über keine aktuellen Themen berichten. Die Informationswerbung soll ab „Amsterdam“ jährlich erfolgen.
- **Journalistenpreis für die schönste Briefmarke:** Um das Prestige der AIJP zu steigern, wird vorgeschlagen, unter Gründung einer Kommission einen Journalisten-Welt-Preis für die schönste BFM des Jahres unter folgenden Reglements einzuführen:
  - die Briefmarke bewerben kann jeder, nicht nur Postverwaltungen, auch Mitglieder und Organisationen können diese empfehlen.
  - Zur Wahl stehen immer nur die Briefmarken die innerhalb eines Jahres (Jan-Dez) erschienen sind.
  - Anträge sollten bis spätestens 31.3. des darauffolgenden Jahres schriftlich gestellt werden, diese werden dem Kongress vorgelegt (die 10 mit den meisten Stimmen!), darauf folgt die Abstimmung der Mitglieder.
  - Die beste Briefmarke wird mit einer Medaille und einem Wanderpreis belohnt und erhält zusätzlich die Bezeichnung „Laureat des Journalisten-Weltpreises für das Jahr...
  - Die durch die FIP verbotenen Marken dürfen nicht gewählt bzw. beworben werden.
  - Die erste Preisverleihung ist für den Kongress 1978 geplant (es stehen nur die 1977 erschienen BFM zur Auswahl)

## Bulletin 35 – März 1977

- Einladung zum 16. **Kongress – 31. Mai 1977**, während der **Amphilex 77** in Amsterdam
- Verstorbene Mitglieder: *Charles Rousseau*, Luxemburg (22.10.1976),
- *Drs. Jo Boesman*, NL (12. Dez. 1976), *Abbe Frans de Troyer*, Belgien (21.Feb. 1977)
- Weitere Mitglieder für die Jurorenliste der Literaturklasse: *Dr. R. De Graeve*, Belgien, *Gaudenz Müller*, Schweiz, *Samuel Ray*, USA, *Dr. L. Sickman*, BRD,

## Bulletin 36 – September 1977

- *Herr I. Brauenstein* wurde auf dem Kongress in Amsterdam zum Ehrenvorsitzenden der AIJP gewählt. Er tritt von seinem Präsidentenamt (seit 1973) zurück und schlägt *Herrn Dr. R. Graeve* als Nachfolger für diesen Posten vor.
- Das Präsidentenamt ist seit dem Rücktritt des Generalsekretärs v. d. *Flier* sehr unbequem geworden, so *Brauenstein*, denn ohne ein funktionierendes, verantwortungsbewusstes Generalsekretariat kann auch der Präsident seinen Aufgaben nicht nachkommen. Herr *Tholen*, der derzeit aktuelle Generalsekretär, konnte aus familiären Gründen nicht einmal mit der Arbeit anfangen, sodass das Sekretariat 1,5 Jahre nicht besetzt war.

Herr *Dellere*, der 1975 als Stellvertreter eingesetzt wurde, war bestimmt kompetent genug, jedoch hatte er das Ausmaß der anfallenden Aufgaben unterschätzt. Somit teilte er während des Kopenhagener Kongresses seinen Rücktritt mit. Nun übernahm *Herr Trachtenberg* stellvertretend das Amt des Generalsekretärs

- *Seguy weist* verstärkt auf die einst einmal gute Zusammenarbeit mit der FIP hin und fordert den Vorstand auf, diesen Kontakt wieder herzustellen und Missverständnisse aus der Welt zu schaffen.
- Protokoll des 16. **Kongresses** 1977 in Amsterdam
- Goldene und Silberne Stecknadel für Mitglieder, die besondere Anerkennung verdienen.
- *Herr Robinow* schlägt vor, einen PR-Ausschuss zu gründen. Er übernimmt den Vorstand.
- Einladung aus Porto – Portucale 77

mündliche Einladung aus Prag – anlässlich der **PRAGA** 1977



## 1979

### Bulletin 39 – Januar 1979

Ergänzend zum Thema Landesgruppen (s.o.)

- Herr **Sanford, USA** teilte mit, dass die Landesgruppe der USA ohne Beitragszahlung fungiert, sie hätten jedoch kein USA-AIJP-Mitgliedsverzeichnis.
- Herr **Baeker, BRD**, weist darauf hin, dass die Gründung von Landesgruppen kein „Staat in Staat“ zufolge haben darf. Eine Mitgliedschaft in der AIJP ohne eine Landesgruppen-Zugehörigkeit ist das Recht eines jeden Mitgliedes und sollte auch so bleiben. Eine Mitgliedschaft kann somit nicht erzwungen werden.
- Beiträge für 1979 sollen möglicherweise gesenkt werden?! Dies steht aber noch nicht fest.
- Einladung zum 17. **Kongress** am **5. Mai 1979** nach Brüssel, Belgien.
- Ein Fragebogen/bzgl. Tätigkeit und Mitarbeit der Mitglieder liegt dem Bulletin bei.

### Protokoll des 17. Kongress in Brüssel, Belgien am 5. Mai 1979

- Einladung zur Jahresversammlung und **Kongress** am **15. Nov. 1980** anlässlich der Intern. BFM Messe in Essen
- Zu den Anwesenden des 17. Kongresses gehören u. a. der Präsident der FIP – Dr. Stibbe, er bekundet das verbesserte Verhältnis zur AIJP.
- Der Präsident, **Herr Graeve** nimmt Stellung zu den Schwierigkeiten des Prager Meetings, weshalb die AIJP nicht nach Sofia eingeladen wurde und erklärt, warum der Kongress in Brüssel stattfinden musste. Er kritisiert den derzeitigen Zustand der AIJP und führt folgende Nachlässigkeiten an: Untätigkeit gewisser Mitglieder, viele „taube Nüsse“ wg. fehlerhafter Aufnahmeverfahren, Schwierigkeiten der „OST-Mitglieder“ und zuguterletzt das Fehlen eines Sekretärs, welcher gutwillig auch nicht zu finden ist. Es wird deshalb vorgeschlagen, das Sekretariat in 3 Teile zu spalten und den amtierenden Sekretär zu entlohnen. Hier sollte die Einteilung in Ländergruppen Hilfestellung geben. Jede Gruppe sollte einen Präsidenten und einen Sekretär für die Aufgabenverteilung innerhalb der LG haben. Die LG sollten einen eigenen Status, der den Statuten der AIJP unterworfen ist, haben. Sollte nicht bald eine Lösung dieser Problematik gefunden werden, so wird mit dem Abstieg der AIJP zu rechnen sein.
- Wie von den Statuten vorgesehen, soll ein „**Rat der Weisen**“ ernannt werden

(6Mitglieder). Hierzu werden die „Ex-Präsidenten“ vorgeschlagen.

- **Zu den Wahlen:** Der Präsident dankt ab, nimmt den Posten aber wieder an, da kein anderer Kandidat vorhanden ist. Der Generalsekretärposten ist immer noch unbesetzt, es wird empfohlen, dem Präsidium eine Vollmacht zu erteilen, welche es möglich macht, einen interessierten Kandidaten selbst zu bestimmen.

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 37. Bulletins, Januar 1978**

- Inhalt aus dem Brief vom 19.4.77 (Huyer) – Vorhaben der AIJP: siehe Zusammenfassung
- Wahl der schönsten Briefmarke...Preisverleihung: siehe Zusammenfassung

„Kein Journalist sollte sich Informationen über die Tschechoslowakei – BFM entgehen lassen“, wo in den letzten 25. Jahre sechsmal die schönste BFM der Welt ausgewählt wurde. Informationsanforderung bei der ARTIA, so der Hinweis der letzten Seite des Bulletins...

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 38. Bulletins, Juni 1978**

- offizielle Einladung zur PRAGA 1978 erhalten – Jahreskongress am 11. September 1978
- Rechenschaftsbericht vom Treffen v. 25. Nov. 1977 in Oporto „*exposition ....Thematique*“ wird im nächsten Kongress verlesen.
- Außerordentliches Treffen des AIJP-Präsidiums am 1. Mai 78 in Brügge, Belgien  
Hierbei wurde das (zuvor nicht besetzte) Sekretariat gebildet, d.h. es wurde ein Mitglied der AIJP als bezahlter Sekretär vorgeschlagen, welcher theoretisch von einem nicht im Präsidium vertretenden Sekretär unterstützt wird („Membership-Secretary“).
- AIJP-Medaille für die schönste Briefmarke des Jahres
- Ab 1978 sollen 3 Medaillen für die Literaturklasse bei internat. Ausstellungen vergeben werden: Bronze, Silber vergoldet oder Silber. Bei nationalen Ausstellung soll eine Silber-Medaille verliehen werden, sofern Mitglieder der AIJP eingeladen sind.

## **Inhaltliche Zusammenfassung – Protokoll – AIJP-Meeting PRAGA 1978 – 11.9.78**

- Mehreren Mitgliedern war die Teilnahme am Meeting nicht möglich, da zeitgleich FISA Sitzung und Endsitzung der Jury-Mitglieder stattgefunden hat.
- Da vorab nicht geklärt werden konnte, ob die Mitglieder der AIJP einen kostenlosen Ausstellungskatalog oder eine freie Eintrittskarte erhalten, konnten o.g. nicht ausgehändigt werden, zudem war auch kein funktionierender Übersetzungsdienst vorhanden.
- Der Ausstellungsleiter der PRAGA Herr Dr. Starka würdigte die AIJP für die perfekte Organisation des Kongresses der PRAGA in 1968. Weiter fragte er an, warum nur ein Meeting und kein Kongress abgehalten wurde. Es wurden statutenbezogene Gründe benannt, zudem sei die Zeit zu knapp bemessen. Herr Starka kritisierte die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Literatur, hier sei nicht immer alles „glatt“ abgewickelt und somit noch ausbaufähig.  
Sollten in Zukunft Landesgruppen eingerichtet werden, so besteht dringender Bedarf an einer besseren Zusammenarbeit.
- 2 Vorstandssitzungen wurden in Brugge, Belgien abgehalten. Hier wurde u.a. die Federalisation der AIJP angesprochen und versch. Probleme diskutiert.
- Bericht-AIJP-Meeting in Oporto, Portugal im November 1977

- Preis für Literatur an FIP-Ausstellungen. Jede Ausstellung, die die Bedingungen für einen AIJP-Kongress voll erfüllt (Übersetzungsdienst.../Räumlichkeiten/Freier Eintritt...) erhält eine von der AIJP gewidmete Medaille für besondere Verdienste – so auch ausnahmsweise die PRAGA 78, obwohl hier nicht alle o.g. Anforderungen erfüllt wurden, aber man berief sich auf die positiven Erfahrungen der PRAGA 68.
- Aufgrund der unvollständig eingereichten Einzelheiten der Mitglieder wurde das Jahrbuch noch nicht herausgegeben.
- Weiterhin wurde die unbesetzte Lage des Sekretariats angesprochen, welches seit der Amphilex 77 unter der Leitung des Schatzmeister West, Herr Heusdens, geführt wurde.

Nach dem Rücktritt des **Herrn Trachtenberg** und der überlastenden Situation des Herrn **Moeyaert** wurde die meiste Arbeit durch Herrn Heusdens erledigt. Der Vorschlag einen teilweisen bezahlten Generalsekretär einzustellen, wird befürwortet. **Herr v.d. Flier** wird für diesen Posten vorgesehen.

- Diskussion über Einführung der Landesgruppen. **Herr Witkowski** teilt mit, dass es diese bereits in der BRD und USA geben würde, in früheren Jahren auch in Bulgarien sowie in der DDR, nur wären diese zwischenzeitlich abgestorben. Mitglieder der Landesgruppe BRD beschloss, eine 10 DM Spesen-Gebühr für die Landesgruppe einzufordern. Um mehr Interesse an einer Zugehörigkeit in der entspr. Landesgruppe zu fördern, wird die Verleihung einer Medaille für die beste Landesgruppe empfohlen. **Herr Heusdens** lehnt den Vorschlag ab. Herr **Palecek** weist darauf hin, dass in manchen Ländern die Formierung von sog. Landesgruppen auf polizeiliche Vorschriften Rücksicht nehmen muss.
- Die Mitgliedschaft bleibt weiterhin individuell und nicht kollektiv. Die Landesgruppen hätten nur die Kontroll-Aufgabe, damit alle Mitglieder tätig werden, so Witkowski.
- Die früheren Landesgruppen im Osten sind praktisch von der AIJP ausgeschieden, weil die Mitgliedsbeiträge nicht gezahlt wurden oder gezahlt werden durften, oftmals durch den Verband/LG. Auch aus Ungarn sind die Gelder sehr lange unterwegs über Verband. Somit wurden die letzten Bulletins aus der WEST-Kasse finanziert.

## Inhaltliche Zusammenfassung des 39. Bulletins, Januar 1979

(Inhaltlich. s. o. Protokoll-Meeting)

Ergänzend zum Thema Landesgruppen (s.o.)

- Herr **Sanford, USA** teilte mit, dass die Landesgruppe der USA ohne Beitragszahlung fungiert. Sie hätten jedoch kein USA-AIJP-Mitgliedsverzeichnis.
- Herr **Baeker, BRD**, weist darauf hin, dass die Gründung von Landesgruppen kein „Staat in Staat“ zu Folge haben darf. Eine Mitgliedschaft in der AIJP ohne eine Landesgruppen-Zugehörigkeit ist das Recht eines jeden Mitgliedes und sollte auch so bleiben. Eine Mitgliedschaft kann somit nicht erzwungen werden.
- Beiträge für 1979 sollten möglicherweise gesenkt werden?! Dies steht aber noch nicht fest.
- Einladung zum 17. Kongress am 5. Mai 1979 nach Brüssel, Belgien.
- Ein Fragebogen/bzgl. Tätigkeit und Mitarbeit der Mitglieder liegt dem Bulletin bei.



(Bulletin 40 fehlt – ähnlicher Bericht liegt vor v. 15.9.80)

## Protokoll vom 17. Kongress in Brüssel, Belgien am 5. Mai 1979

- Einladung zur Jahresversammlung und Kongress am 15. Nov. 1980 anlässl. der Intern. BFM Messe in Essen
- zu den Anwesenden des 17. Kongresses gehören u. a. Der Präsident der FIP – Dr. Stibbe, - er bekundet das verbesserte Verhältnis zur Aijp.
- Der Präsident, **Herr Graeve** nimmt Stellung zu den Schwierigkeiten des Prager Meetings weshalb die Aijp nicht nach Sofia eingeladen wurde und erklärt warum der Kongress in Brüssel stattfinden musste. Er kritisiert den derzeitigen Zustand der Aijp und führt folgende Nachlässigkeiten an: Untätigkeit gewisser Mitglieder, viele „Tauben Nüsse“ wg. fehlerhafter Aufnahmeverfahren, Schwierigkeiten der „OSTmitglieder“ und zu guter Letzt: das Fehlen eines Sekretärs – welcher gutwillig auch nicht zu finden ist. Es wird deshalb vorgeschlagen das Sekretariat in 3 Teile zu spalten und den amtierenden Sekretär zu entlohnen. Hier sollte die Einteilung in Ländergruppen Hilfestellung geben. Jede Gruppe sollte einen Präsidenten und einen Sekretär für die Aufgabenverteilung innerhalb LG haben. Die LG sollten einen eigenen Status, der den Statuten der Aijp unterworfen ist, haben. Sollte sich nicht bald eine Lösung dieser Problematik gefunden werden, so wird mit dem Abstieg der Aijp zu rechnen sein.
- Wie von den Statuten vorgesehen soll der „**Rat der Weisen**“ ernannt werden (6 Mitglieder) – hierzu werden die „Ex-Präsidenten“ vorgeschlagen.
- **Zu den Wahlen:** der Präsident dankt ab, nimmt den Posten aber wieder an, da kein anderer Kandidat vorhanden ist. Der Generalsekretärposten ist immer noch unbesetzt, es wird empfohlen dem Präsidium eine Vollmacht zu erteilen, welche es möglich macht einen interessierten Kandidaten selbst zu bestimmen.

## Inhaltliche Zusammenfassung Bulletin Nr. 38 – Juni 1978

- Einladung Jahreskongress – 11. September 1978 in Prag,
- Bericht des am 25. Nov. 1977 abgehaltenen AIJP-Treffens in Oporto (Exposition Internationale Thematique)
- Außerordentliche Versammlung des Präsidiums am 1. Mai 1977 in Brügge, Belgien. Folgende Entscheidungen wurden getroffen: Bildung des (bezahlten) Sekretariats – sowie Ernennung eines weiteren Sekretärs „Coordinateur du Registre“. Grund hierfür waren die Unzulänglichkeiten des nicht bestehenden Sekretariats.
- AIJP-Medaille für die schönste Briefmarke des Jahres
- 3 Medaillen für die Literaturklasse (ab 1978)
- 

## Inhaltliche Zusammenfassung Bulletin Nr. 40 – Jan. 1981

- Einladung zur Jahresversammlung am 22. Mai 1981 anlässlich der WIPA in Wien
- Protokoll der Jahresversammlung v. 15. November 1980 anlässlich der BFM-Messe Essen
- Verstorbene Mitglieder: **Brauenstein, de Haan, Weidema, van Lente, Hugen, Col. Johnsson, Laszkiewicz**
- Jahrbuch konnte aufgrund des fehlenden Sekretariats nicht fertiggestellt werden
- Präsident Dr. Graeve war auf dem Kongress nicht anwesend, hat sein Amt jedoch zur Neubesetzung zur Verfügung gestellt. Das Fehlen des Herrn Graeve wurde dadurch entschuldigt, dass er einen Brief an Herrn Steyn schickte, welcher an die Mitglieder verteilt werden sollte. Wegen des diskriminierenden Inhaltes, wird überlegt, ob dieser überhaupt verteilt werden sollte. Ohne im Anschluss darüber zu diskutieren, wurde der Brief dennoch an die Mitglieder ausgegeben.
- Für das Amt des Präsidenten wird Herr Mewes, D vorgeschlagen. Dieser konnte sich nicht für die Übernahme des Amtes entschließen und somit erklärte sich Herr v.d. Flier bereit, dieses Amt bis zum nächsten Kongress zu übernehmen.
- I. Brauenstein verstarb am 6. November 1980

## Inhaltliche Zusammenfassung des 41. Bulletins, August 1981

(wieder A5-Format!)

- Protokoll des Kongresses anlässlich der WIPA 1981, 22. Mai 1981, in der Hofburg zu Wien.
- Verstorbene Mitglieder: **Prof. Laszkewitz, Polen, H. Fraccaroli, Brasilien, Obregon, Mexiko, Frau B. Kortekaas, NL**
- Die Beitragsjahre 79/80 werden aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der AIJP als ein Beitragsjahr zusammengefasst.
- Das Jahrbuch konnte nicht wie geplant fertiggestellt werden
- Nachforschungen haben ergeben, dass die AIJP nirgendwo eingetragen ist und demnach derzeit keine Rechtspersönlichkeit besitzt. Eine Eintragung in Den Haag wird angestrebt.
- Zur Zusammenarbeit mit der FIP wird betont, dass erst einmal die eigenen Angelegenheiten geklärt werden, bevor an eine Zusammenarbeit gedacht werden kann.
- Der Schatzmeister-Bericht und Jahresabschluss der Jahre 1977–1979 liegen vor, wobei der Abschluss noch fehlt. Dieses Verhalten des Schatzmeisters führt zu starker Kritik, er habe doch mehr als 10 Jahre lang untadelig für die AIJP gearbeitet. Er bekommt bis zum nächsten Kongress die Möglichkeit, o.g. Finanzbericht einzureichen.
- Neue Konten für den Geldverkehr WEST!
- Wahl eines neuen Ehrengerichts:  
**Stump, USA – Krebs, Deutschland – Dr. Reckmann, BRD**
- Der Beirat setzt sich aufgrund der Personalveränderungen im Vorstand künftig zusammen aus den Kollegen: **Seguy, Roth, Hornung, Steiner und Robinow.**
- Einladung aus Paris – **PHILEXFRANCE v. 11.–21.6.1982** – nächster AIJP Kongress
- Eintragung in Vereinsregister (22.5.1981) in Den Haag, unter der **Nr. V.410.379**. Die AIJP hat nun ihren Sitz in Den Haag und gilt als Rechtsperson.
- Aufforderung an die Autoren, ihre Veröffentlichungen möglichst mit Belegexemplar an den Generalsekretär zu senden, damit diese im Bulletin veröffentlicht werden können.
- Derzeitiger Vorstand:

**Präsident: Dr. A. v.d. Flier, Vizepräsident: Dr. Werner M. Bohne/Jan Witkowski;  
Generalsekretär: Fritz E. Baeker; Pressesekretär: A. Hujer/Adjoint: Jean Friesing,  
Luxemburg**

- Neue Bankkonten aus Luxemburg

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 42. Bulletins, Februar 1982**

- Einladung zum Jahreskongress am 18.6.1982 – PHILEXFRANCE-Paris
- Neuwahlenturnus
- Mitgliedsanwärter

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 43. Bulletins, April 1982**

Folgende Anträge der Landesgruppe BRD wurden auf dem Kongress in Paris gestellt:

- 1..Eine zeitlich befristete Amtszeit der Vorsitzenden nach abwechselnden Rotationsprinzip..
- 2...Ein einziger Jahresbeitrag. Wer Mitglied eines LV ist, ist zugleich Mitglied des Internat. Verbandes.
- 3...Beitrittsmöglichkeiten aller deutschschreibenden ausländischen Kollegen. Es soll eine sprachregionale Gruppe gebildet werden.
- 4...Engere Zusammenarbeit mit FIP und BDPh
- 5...Zusammenarbeit mit deutschen Tageszeitungen
- 6...Juroren in der Literaturklasse

Stellungnahme des Vorstandes bezgl. oben angeführter Anträge:

- zu 1: Amtszeiten sind zeitlich auf 3 Jahre befristet – Mitglieder der LG können für diese Posten kandidieren wie in den Statuten vorgeschrieben.
- Zu 2: Ist nicht vorgesehen; Mitgliedschaft AIJP ist primär
- zu 3: Grundsätzlich ist es den Mitgliedern gestattet, sich in einer Sektion zusammenzuschließen.
- Zu 4: Die Zusammenarbeit mit der FIP ist in den Statuten festgelegt, eine Zusammenarbeit mit dem BDPh jedoch nicht, da dieser Mitglied der FIP ist.
- Zu 5: Ist eine Zielsetzung der LG, und fällt nicht in den Aufgabenbereich der AIJP
- zu 6: Hier wird auf Art. I, H der Statuten verwiesen.

Anträge 3–6 sind bereits in den Statuten enthalten soweit diese sich auf die AIJP beziehen. Sollte es sich auf die Landesgruppe beziehen, so ist das Thema für die Generalversammlung gegenstandslos.

- Verstorbene Mitglieder: **Dr. William Reiner Deutsch verstarb am 8. August 1981**
- Neue Kategorie im Bulletin: „Soeben erschienen“, eine Liste mit Publikationen der Mitglieder.
- Hinweise auf FIP-Kongresse/Ausstellungen/Reglements, Statuten
- Ausführlicher Bericht: 60 Jahre „*Nederlandsch Maandblad voor Philatelie*“ mit einer ausführlichen Entstehungsgeschichte der niederländischen Philatelistenvereine.



## Inhaltliche Zusammenfassung Bulletin 44 – August 1982

- Protokoll des Kongresses vom 18. Juni 1982 – PHILEXFRANCE, Paris
- verstorbene Mitglieder: **Dr. W. Reiner Deutsch, Eric J. Coleback, Leon Dubus, Ladislav Novotny, Otto Voellmer**
- Nach dem Wiener Kongress wurde durch den Vorstand versucht, die Finanzen der AIJP in versch. Teilvorstandssitzungen in Den Haag wieder in den Griff zu bekommen. Die Kasse wurde mit einem hfl-Konto nach Luxemburg übertragen.
- Um die Tätigkeit der AIJP Mitglieder zu fördern, sei es die Aufgabe der AIJP, den Mitgliedern geeignetes Material zur Berichtserstattung in die Hände zu geben, so der Präsident. Zum Jahresende ist eine neue Auflage des Jahrbuches geplant.
- Die AIJP beabsichtigt nun auch andere Organisationen zwecks Erweiterung des Informationskreises in ihrem Bulletin vorzustellen bzw. darüber zu berichten.
- Die Mitglieder werden aufgerufen, über Interessantes aus weiteren Arbeitskreisen zu berichten.
- Es wird angestrebt das Bulletin 4x jährlich erscheinen zu lassen.
- Permanentes Sekretariat: Aus finanziellen Gründen konnte der Plan bisher nicht verwirklicht werden, so der Präsident. Zudem müssten andere große Organisationen auch ohne ein solches auskommen. Er hofft, auf ein Internationales Haus der Philatelie.
- Der Schatzmeister Adjoint **J. Friesing**, wird zum Schatzmeister WEST gewählt.

## Inhaltliche Zusammenfassung des 45. Bulletins, Februar 1983

- Einladung zum Kongress/Jahresversammlung am 24.5.1983 anl. der TEMBAL, Basel
- Statutenänderung: Artikel III – neuer Absatz C
- Verstorbene Mitglieder: **Christian Heusdens**, 22. Dezember 1982, Schatzmeister WEST und Gründungsmitglied
- Verleihung Ehrennadeln: Goldene Nadel für 10 Jahre AIJP-Vorstandstätigkeit, Silberne Nadel für 5 Jahre Vorstandstätigkeit, 25 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft in der AIJP oder besondere Verdienste nach Maßgabe des Vorstandes.
- Sitzungsbericht Nr. 10 – der FIP
- Ausstellungen der FIP
- 1962–1982 – 20 Jahre AIJP
- **Aus der Landesgruppe - Bundesrepublik Deutschland:**
- am 27. November 1982 – wurden die Mitglieder der LG zur jährlichen Mitgliedsversammlung (MV) nach Würzburg geladen.
- Einberufung einer außerordentlichen MV am 19. März in Frankfurt
- 
- IBERO – amerikanische Ausstellung für philatel. Arbeiten in Presse, Literatur, Rundfunk und Fernsehen – nähere Informationen erteilt Herr Prieto, Spanien
- ASCAT: Vereinigung der Katalogherausgeber, wurde 1977 in San Marino gegründet und umfasst weltweit alle Katalogherausgeber die sich für die Qualität und Informationsgenauigkeit der philatelistischen Dokumentationen anhand von Katalogen zusammengeschlossen hat und für diese Belange einsetzt.
- Die ASCAT ist dafür verantwortlich:
- dass die Postverwaltungen das Ausgabejahr auf Briefmarken angeben, um damit u.a. für den Sammler eine detaillierte Dokumentation möglich zu machen.
- Philatelie-übliche Symbole wurden vereinheitlicht und international bekannt gegeben. (postfrisch, gestempelt, ungestempelt...)
- Die Vereinheitlichung der Katalognummern und der Klassifikation.

## Inhaltliche Zusammenfassung Bulletin 46, April 1983

- Kongress und Jahresversammlung am 24.5.1983, anlässlich der TEMBAL (21.–29.5.1983) , in Basel
- Ein Bericht von Günter Droscher: „750 Jahre Stadtrechte Spandau“ 3. Sondermarke
- Amro Bank Rotterdam – 48.03.00.550 /neues Kto
- 

## Inhaltliche Zusammenfassung Bulletin 47, Juli 1983

- Protokoll des Kongresses v. 24.5.83 – TEMBAL, Basel
- Dr. Schlunegger, Gastgeber der TEMBAL, bedauert, dass der AIJP keinen Presseraum zur Verfügung gestellt werden konnte.
- Verstorbene Mitglieder: *Anton Otov, Antonov, Dr. Wilhelm Blank, Marc Dhotel, Pierre G Verlhac, Heinrich Meijer, L.H. Tholen*
- Der Präsident gibt bekannt, dass der „Sieger Preis 1981“ an das AIJP-Mitglied *Joachim H. Krebs* verliehen wurde, auch der Präsident *v.d. Flier* erhielt eine hohe nationale Ehrung für seine journalistischen Tätigkeiten – Ihm wurde anlässlich dem Geburtstag der NL Königin Beatrix den Orden „Ritter Oranje Nassau“ verliehen.
- Die OST-Kasse sei etwas stabiler geworden
- Goldene Ehrennadel für *Witkowski* – anlässlich seiner 10 jährigen Vereinstätigkeit in der AIJP
- Die beim Kongress in Wien bestimmten Mitglieder des Ehrengerichts sind weder anwesend noch haben sie in irgendeiner Form ihre Wiederwahl bestätigt, und somit wurde das Ehrengericht neu gewählt: *Bert Fuurman, NL, Eivind Evensen, Norwegen, Marian Szwemin, PL*
- *Max Hertsch, Schweiz* wurde als zusätzliches Mitglied in den Beirat gewählt.
- Als nächsten Kongressort wird Madrid – anlässlich der **ESPANA 84** beschlossen.
- Diverse Postverwaltungen stellten den Kongressmitgliedern einige phil. Erinnerungsstücke kostenlos zur Verfügung (positiver Erfolg – bzgl. der Zusammenarbeit mit den Postverwaltungen)
- **PRENSAFIL** – Literatur-Ausstellung in Madrid (26.2-5.3.1983) – hier wurden nur Objekte in den Sprachen: spanisch/portugiesisch, baskisch... zugelassen, die Teilnahme der AIJP Mitglieder war somit im Voraus eingeschränkt. Die AIJP erhielt von der Ausstellungsleitung einen Sonderstempel-zur besonderen Würdigung. Bei der nächsten Ausstellung sollen auch Objekte der deutschen, englischen, und französischen Sprache ausgestellt werden können.
- Ausführlicher Bericht zum Thema „*Die österreichische Briefmarkenpolitik*“ - verfasst von der Generaldirektion der Österr. Post, Wien.
-

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 57. Bulletins, Feb. 1986 (Jahrbuch 1985 eingeleitet)**

- Die Mitglieder: **Heinz Ehmke** – sowie **K.H. Tröger** – sind verstorben.
- Diverse Informationen aus anderen Arbeitskreisen – überwiegend
- Buchbesprechungen
- Bericht über die schwedische Post/STOCKHOLMIA

*Keine weiteren wichtigen Informationen aus der Aijp!*

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 58. Bulletins, Mai 1986**

- Einladung zur Jahresversammlung + Kongress am 4. September 1986 anlässlich der STOCKHOLMIA, Schweden
- Bericht vom Aijp-Meeting in Utrecht, 26. 4.1986 – anlässlich der AEROPHILEX: im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage – in wie weit müssen/sollten philatel. Neuheitenmeldungen publiziert werden.
- Verstorbene Mitglieder: **Prof. Dr. Alexander Kalmar, Anton Drahovzal,**

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 59. Bulletins, August 1986**

- Verstorbene Mitglieder: A. Van der Wiligen, NL
- Als Anlage erhalten die Mitglieder der Aijp ein „Kleines Wörterbuch ASCAT“
- Einladung der Ascata zur Pressekonferenz – 5. September 86 – STOCKHOLMIA
- Eröffnung des FIP-Sekretariats
- Informationen zur FINLANDIA 88 in Helsinki – 1. - 12. Juni 1988
- Keine weiteren Informationen Aijp betreffend.

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 60. Bulletins, Nov. 1986**

- Protokoll der Stockholmia: besonders lobenswert war die Betreuung der Fachpresse
- Zum 25 jährigen Bestehen der Aijp ist eine besondere Ausgabe des Jahrbuches geplant, der Präsident weist erneut auf die bereits angesprochene Problematik des in den Ländern unterschiedlich behandelten Copyrights/Urheberrechte im Bezug auf Briefmarken hin. Das Meeting in Chicago war schlecht besucht – Gründe hierfür war u.a. das Überangebot an Vorträgen und Zusammenkünften (ca. 350 – während der AMERIPEX)
- Vizepräsident und Generalsekretär werden erneut für 3 Jahre in Ihrem Amt bestehen bleiben.
- lt. Vorstandsbeschluss entfällt die Aufnahmegebühr für Mitglieder – jedoch wird der Jahresbetrag in 2 Hälften gestaffelt.
- Nächster Kongress – auf der HANFIA 87, in Kopenhagen



## Inhaltliche Zusammenfassung des 54. Bulletins, Mai 1985

- Einladung zum Kongress am 14. Sept. 1985 anlässlich der MOPHILA '85 in Hamburg
- Leiter der Landesgruppe POLEN „*Marian Szwemin*“ steht für seine pol. Kollegen bei Fragen bzgl. AIJP zur Verfügung.
- Neue Rubrik „Personalia“
- **Bert L. WERNER, USA** – verstorben.
- Jan Witkowski – Auszug aus einer Würdigung...
- 

## Inhaltliche Zusammenfassung des 56. Bulletins, Nov. 1985

- Protokoll des Kongresses anl. Der MOPHILA 85, Hamburg. Dank an die Postverwaltungen, die erneut philatel. Souvenirs für die Kongressteilnehmer bereitgestellt hatten. Ein Erfolg hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Postverwaltungen – jedoch war die MOPHILA vielleicht ein bisschen zu MO-dern! Der Vorstand war vollständig anwesend.
- Verstorbene Mitglieder: **B. Werner, J. Frey, Karl Michlik, A. Mastalko**
- Hinweis auf die AMERIPEX, 22. Mai - 1. Juni 1986 – Chicago
- AIJP-Kongress während der STOCKHOLMIA, 28. Aug – 7. Sept. - genauer Termin folgt.
- Präsidentenbericht über die vergangenen 5 Jahre – Rückblickend auf den eingreifenden Personalwechsel im Vorstand (1980 – in diesem Jahr wurde auch kein Mitgliedsbeitrag eingefordert und kein Bulletin veröffentlicht!!) musste festgestellt werden, das die AIJP vermehrt Mitglieder verloren hatte (meist amerikanische) – die AMERIPEX bietet eine gute Gelegenheit eine Zusammenkunft mit den Mitgliedern/Interessenten der USA zu organisieren.
- 1981 ging es dann ein wieder „bergauf“, es wurden 2 Bulletins veröffentlicht – 1982 – drei , 1984 waren es sogar mit „Doppelnummer“ - 5 Bulletins.
- Durch den erweiterten Inhalt der Bulletins (Berichtserstattung FIP/ASCAT...) erfahren die Mitglieder vermehrt was sich in der internat. Philatelie abspielt – es fehlt jedoch immer noch der innerbetriebliche Gedankenaustausch der Mitglieder untereinander.
- AIJP wurde in verschiedenen Handbüchern eingetragen (Interphila85/Verbände, Behörden, Organisationen der Wirtschaft, Yearbook of intern. Organizations, )
- *Herr Mewes* fragt an, wie bei unwahren publizistischen Angaben Verwarnungen ausgesprochen werden können.
- **Fritz E. Baeker, und Dr. Bohne** erhalten die Silberne Ehrennadel der AIJP
- 
-

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 61. Bulletins, Feb. 1987**

- Jubiläumsjahr – 25 Jahre Aijp
- Einladung zur Hanfia 87 – 23. Oktober 1987, DK
- Mitglieder Zuwachs konnte verzeichnet werden
- Tipps zum Schutz der Briefmarken – bei Ausstellungen (Sonnenlicht/Wärme...)
- Einladung zur CAPEX 87, 13. - 21. Juni 1987 in Toronto, Kanada

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 62. Bulletins, Mai 1986**

- Jubiläumskongress in Kopenhagen, 23. Okt. 1987, Hanfia 87
- Einladung zum Aijp-Meeting am 26.9.1987, anlässlich der Luposta, Berlin
- verstorbene Mitglieder: *Ion S. Antoniu; F. Blisa; J.C. Hali; Ernest Kehr*

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 63. Bulletins, August 1987** *25 Jahre Aijp*

- verstorbene Mitglieder: *Hans W. Petersen; Henry Trachtenberg*
- Gründungsgeschichte der Aijp...
- Auszug aus dem Gründungsprotokoll v. 20.8.1962
- Teilnehmerliste der phil. Redakteure (bei Gründung)

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 64. Bulletins, Nov. 1987**

- Protokoll des Jubiläumskongress v. 12. Okt. 1987 anlässlich der HANFIA 87, DK
- Ehrengericht: *Bert Buurman, NL; Einvind Evensen, N; Marian Szwemin, PL*
- Nächster Kongress während der FILACEPT in Den Haag
- Verleihung eines Diploms für „25-jährige Aijp-Zugehörigkeit“
- Herr *Mewes* schlägt vor, eine Auszeichnung zu schaffen, die Mitglieder für Ihren besonderen Einsatz oder Erfolge ehrt – unabhängig von der Dauer der Zugehörigkeit.
- Beim Treffen in Poznan – teilte die polnische Aijp-LG mit, das sie nun die offizielle staatliche Anerkennung erhalten haben.
- Rückblick auf 25 Jahre Aijp.. Erfolge/Mißerfolge
- Bericht über Aijp-Meeting in Budapest am 1.10.1987
- Interphila erscheint erstmalig im DBZ-Verlag
- *Laszlo Biro* – verstorben
- *Horst Aißlinger* – neuer Vizepräsident des BDPh
-

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 65. Bulletins, Februar 1988**

- Anlässlich der JUVALUX, Luxemburg wurde am 31.3.88 ein Aijp-Meeting abgehalten
- *Jean Henzing* widmete der Aijp einen Sonderstempel welcher bei dem Meeting verwandt wurde.
- Eine Ehrung der Mitglieder mit dem Eintrittsdatum 1963 soll auf dem Kongress in Den Haag erfolgen
- verstorbene Mitglieder: *Dr. Giulio Bolaffi, Hermann Döge*

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 66. Bulletins, Mai 1988**

- Der Termin für den Kongress anl. der FILACEPT musste auf den 21. Oktober 1988 verlegt werden
- Bericht des Präsidenten v.d. Flier „Vorschlagswesen für die Philatelie“ - er stellt die Frage „Wo bleibt der Nachwuchs“
- Bundesverdienstkreuz für Rolf Schneider
- verstorbene Mitglieder: Dr. Anton Jerger; Marcel Poignant

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 67. Bulletins, August 1988**

- Aijp-Meeting während der PRAGA 88 am 4.9.1988
- Anregungen zum Bericht des Präsidenten „Vorschlagswesen“

## **Inhaltliche Zusammenfassung des 68. Bulletins, Nov. 1988**

- Dem Bulletin beigelegt, ein Fragebogen bezgl. der Zusammenarbeit mit den Postverwaltungen – auszufüllen von den Mitgliedern..
- Protokoll des Kongresses v. 21. Okt. 1988 – anl. der FILACEPT in Den Haag, NL:
- Die Aijp wurde dazu angehalten sich an den Arbeiten der FIP zu beteiligen und erhält je Ausgabe eine Seite im FLASH (Magazin)
- Besuch der niederländischen Druckerei Sijthoff Pers
- *Ib-Eichner-Larsen* erhält die Goldene Nadel für besondere Verdienste der Aijp
- Weitere Ehrungen für 25 Jahre Aijp-Zugehörigkeit (Diplom/Silberne Nadel) an 28 Mitglieder.
- Der Kongress 1989 wird am 16. Juli in Paris, anl. der PHILEX-FRANCE abgehalten.
- Aijp-Meeting während der IPHILA in Frankfurt (19.-23. April 1989)
- *Gerhard Bauer* – verstorben
-

## 69. Bulletin, Februar 1989

Weltausstellung für philatelistische Literatur v. 19. - 23. April 1989 in Frankfurt

Meeting am 23. April 1989

verstorbene Mitglieder: *Karel Blaha, CS*

wie kann der Jugendphilatelie geholfen werden – ein Bericht von Elisabeth Vervoort

Jahreskongress in Paris - 16. Juli 1989

## 70. Bulletin, April 1989

Beilage von Wilhelm v. Loo „Kennwort Falsch“

Sonderstempel zum Gedenken an *Ernest Kehr, USA*

## 71. Bulletin, August 1989

Vorschlag zur Bildung von nationalen Vereinigungen - ähnlich wie in GB „British Philatelic Writers Society“ es soll versucht werden, diese künftig statutengerecht in die Aijp zu integrieren.

Protokoll des Kongresses v. 16. Juli 1989 – anlässlich der PHILEXFRANCE'89

Registrierung der Aijp-Ost beim Außenministerium in der CSSR unter der Nr. 1325 -

## 72. Bulletin, Nov. 1989

Nächster Aijp-Kongress – 11. Mai 1990, in London, anlässlich der STAMP WORLD LONDON

Bericht zum Thema „Das Alter“ - Anlass hierzu gab der holl. Philatelistenverband mit der

Entlassung der Delegierten für Aerophilatelie bei der FIP

## 73. Bulletin, Feb. 1990 – keine wichtigen Informationen

## 74. Bulletin, April 1990

*Herr v.d. Flier* will nicht mehr für das Präsidentenamt kandidieren – *Otto Hornung/Albert Boerma* stellen sich als Nachfolger vor.

## 75. Bulletin, Juli 1990

Otto Hornung neuer Präsident der Aijp

er stellt die Frage nach den „affiliated societies“ - dies bedarf einer Statutenänderung bzw.

Erweiterung, sodass es Presse-Organisationen möglich ist, sich der Aijp anzuschließen. Vorschläge der Mitglieder erbeten.

nach dem Inkrafttreten der Wirtschaftsreform zw. BRD/DDR werden die DDR-Mitglieder, dem Schatzmeister WEST übergeben.

Protokoll des Aijp-Kongresses anlässlich der STAMP-WORLD-LONDON v. 11. Mai 1990

verstorbene Mitglieder: *Alfred Schwenzfeger, BRD* – sowie *Dragislav Teod7*

*Herr v. d. Flier* wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

## 76. Bulletin, Oktober 1990

Die Aijp-Mitglieder wurden zur Unterstützung bei der Bekämpfung von schädlichen Ausgaben aufgerufen und gebeten, diese unverzüglich mitzuteilen. Eine gemeinsame Offensive der großen Organisationen mit der Unterstützung des Weltpostvereins soll künftig das Hobby „Briefmarkensammeln“ sichern.

Der nächste Kongress findet am 11. Mai 1991 - anlässlich der WÜBA'91 in Würzburg statt.

Vorbereitend für die Umstellung der Postleitzahlen im Jahre 1992 soll für die Übergangszeit ab dem 3. Okt. 1990 ein „W“ für „westen“ und ein „O“ für „osten“ vor die PLZ geschrieben werden. Alle „DDR-Marken“ verlieren ab dem 3. Okt. 1990 ihre Gültigkeit (Presse-nachricht der Post)



## Bulletin 77 – Januar 1991

- bezüglich der Bekämpfung von schädlichen Ausgaben ist die Aijp tätig geworden – es sind monatl. Verzeichnisse erschienen welche über diese informierten. Da die Aijp derzeit noch nicht offiziell eingeschaltet wurde, berichteten die Mitglieder als „freie Journalisten“ - erst später wurde der Präsident als Beobachter am Symposium der Postverwaltungen 24. April 1991 eingeladen.
- Die Vorbereitung der Statutenänderung soll nun die Angliederung verschiedener Verbandsgruppen an die Aijp ermöglichen.
- Anmerkung zum Mindesthonorar für philatel. Autoren – Vorschlag für die nächste Versammlung.
- Einladung zum Kongress am 11. Mai 1991 – nach Würzburg, anl. der WÜBA
- Vizepräsident *W. Bohne* wird nicht wieder kandidieren – es wird Herr *Petersen*, USA vorgeschlagen.
- Nochmals zum Thema „affiliated Societies“ - angegliederte Vereine: der Generalsekretär wiederholt sein Anliegen und fordert auf, diesbezüglich Vorschläge zu machen – bisher ohne Erfolg!
- Verstorbene Mitglieder: *Robert Dellere*/*Stanislaw Glowinski*
- Die Aijp umfasst zum Jahresende 1990 in 42 Ländern – 468 Mitglieder.

## Bulletin 78 – März 1991

- Gründungsmitglied *Edgar Lewy* – verstarb am 16. Februar 1991
- Vorlage eines Statutenänderungsbeschlusses zur Vorlage in Würzburg – die erbetenen Vorschläge der Mitglieder blieben immer noch aus -
- Meinungen der Mitglieder *Hofman*/*Dröscher* zum Thema „Honorar-Zahlung/Honorarstufen“
- Vorschlag „Mindesthonorar“
- Kritik aus der Sicht eines Philatelisten: Telecards!
- Vorschläge von Herrn *Dr. M. Frenkel* (Neue Zürcher Zeitung) je nach Aktivität soll eine Aufteilung der Mitglieder in Gruppen erfolgen – er kritisiert: Berufsjournalisten/Autoren/Buchautoren/„Gelegenheits-Schreiber“ haben innerhalb der Aijp alle den gleichen Status/Ansprüche - er hält dies für „Etikettenschwindel“ und auch bei der Direktmitgliedschaft sollen strengere Aufnahmekriterien angewandt werden. Zusätzlich sollen „aktive“ Mitglieder mindestens 3 veröffentlichte Artikelkopien p.a. vorlegen können – zudem seien auf vielen Briefmarkenausstellungen die Arbeitsbedingungen für „Berufsjournalisten“ eher Schlecht als Recht – dieses Thema sei wohl für die Aijp eher von Bedeutung anstatt der Frage über zu zahlende Autorenhonorare.

## Bulletin 79 – Juli 1991

- Protokoll des Kongresses am 11. Mai 1991 – anlässlich der WÜBA/Würzburg
- Neuer Vizepräsident WEST – *Charles Peterson*/USA
- Ehrungen für besondere Mitglieder: *Dr. Werner Bohne*/*W.A. Page* erhalten die „Goldene Nadel“ für besondere Verdienste.
- Erhöhung des Mitgliederbeitrages/5 SFR pro Mitglied
- Statutenänderung „angegliederte Vereine“ wird beschlossen und angenommen.
- Einrichtung eines deutschen Postgirokontos
- verstorbene Mitglieder: *Herbert Th. Pritchett*, GB/*Dr. Konrad Nemesi*, H/*Rudolf Heinichen*,
- Antwort zu Bulletin 78 / Kritik von Herrn *Frenkel*. - Herr *Stump* (1358) nimmt Stellung: er stellt fest, dass die Zuordnung weitere Problemfragen offen lässt, wie z.B. „Was ist Philateliejournalismus? „Wie sollen ältere verdienstvolle Journalisten – die nicht mehr so aktiv sind, eingestuft werden?“Was ist Wenn... kritische Berichte nicht in BFM Zeitschriften übernommen werden, weil ansonsten der kommerzielle Verlust durch z.B. Inseratstreichung droht?

## Bulletin 80 – Oktober 1991

- Generalsekretär *Fritz Baeker* schlägt zur Neubesetzung seines Amtes *Viktor Haskamp/O. Hornung* vor.
- DBZ + Se schließen sich zusammen
- 48,00 DM neuer Mitgliedsbeitrag
- verstorbene Mitglieder: *Bohumil Palecek/Helga v. Laak/Erwin Schwiersch*
- Herr *Stump* schlägt vor, eine Vereinsschrift zur Ergänzung der „Kritik-Publikationen“ ins Leben zu rufen, Fachjournale, welche indirekt von den Inseraten abhängig sind, wollen solch Negativkritik nicht veröffentlichen.
- Sammelgebiet: Telecards – hier wird die Frage gestellt, ob und warum hier eine Anlehnung an die Philatelie herbeigeführt wurde – Sammler kritisieren diese erzwungene Bindung zur Philatelie.
- Kritik über das „zerstempeln“ von Belegen bei der Luxemburgischen Post.

## Bulletin 81 – Februar 1992

- Präsident *Hornung* will auf Grund der angespannten politischen Situation in der ehem. Sowjetunion den Mitgliedern ein „Moratorium“ für Mitgliedsbeiträge gewähren – um somit den Beitritt in die Aijp nicht zu verhindern.
- *Julius Müller* verstarb am 12.12.1991 – Herausgeber eines deutschen Spezialkataloges
- Pressewettbewerb für Journalisten - anl. der Genua'92 - ausgeschrieben von dem ital. Postministerium.
- Nachträge zum Jahrbuch 1990 – Nachträge 1992
- Gründung einer neuen postgeschichtlichen Gesellschaft in der Tschechoslowakei
- Ein offener Brief von Herrn *Stump* - „Tatsachen und Gründe“ - Aufruf an die philatelistische Fachpresse zur offenen Meinungsäußerung – auch wenn diese als „Kritik“ anzusehen ist. (Bsp. Telecards!)

## Bulletin 82 – Mai 1992

- Dank des offenen Briefes von Herrn *Stump* wurden einige Mitglieder „wachgerüttelt“ - *Kenneth Lake* hält es für Sinnvoll einen Unterausschuss/„Wachkomitee“ zu bilden, der sich überwiegend um „anstößige“ Marken der versch. Postverwaltungen kümmert. *Hornung* hält dies für sehr zeitaufwendig und weist darauf hin, das der Missbrauch gestoppt werden müsse, bevor er geschieht – er appelliert an die Fachpresse des jeweiligen Landes, welche die Informationen über die Neuausgaben vorab als 1. erhält.
- *Adolf Hujer* (Pressesekretär) verstarb am 29. Januar 1992
- Einladung zur Jahresversammlung/Aijp-Kongreß am 26. September 1992 anlässlich der GENOVA'92 in Italien
- verstorbene Mitglieder: *H. Aisslinger; W. Balasse; L. Von Rapkin; A.K. Versan*
- *Emil Mewes/Charles Peterson* wurden in die „Roll of Distinguished Philatelists“ aufgenommen.
- *Seguy* nimmt Stellung zu den offenen Briefen von Herrn *Stump* und kritisiert seine allgemeinen oberflächlichen Vermutungen – er soll doch „Ross und Reiter“ beim Namen nennen. *Seguy* warnt vor voreiligen Beschuldigungen – denn auch er hatte aufgrund seiner Meinungsäußerung eine Schadenersatzklage über 200.000 DM wegen Geschäftsschädigung am Hals.
- Erfahrungsbericht von *Kenneth Lake* – auch ihm wurde aufgrund seiner veröffentlichten Kritik die Wochenspalte einer Zeitschrift für die er Jahrelang tätig war gestrichen. Er deckte einen Händlerschwindel auf – dieser drohte dann mit „Inseratstreichung“ sofern der Chefredakteur das Geschriebene nicht widerruft und den Autor entlässt.

## Bulletin 83 – August 1992

- Vorschläge für die Neuwahlen des Vizepräsidenten/Generalsekretärs Herr *Marian Szwemin*/für den Posten des Vizepräsidenten für die Funktion des Generalsekretärs wird weiterhin Herr *Baeker* dazu angehalten diesen Posten weiterhin zu übernehmen. Er soll durch einen Assistant Secretary unterstützt werden. Der Antrag wird dem Kongress vorgelegt.
- Verstorbene Mitglieder: *A. Gottspenn*; *U. Kuusik*
- In der Rubrik „Meinungen“ ein Brief von *P. Hellelund* – welcher den Aijp Vorstand dazu auffordert, das u.a. der Presseausweis anerkannt wird und sich die Arbeitsbedingungen für professionelle Journalisten an einem Standard orientieren. Er schildert an seinem Fallbeispiel, wie problematisch der „Eintritt“ auf der GRANADA 92 für ihn als Journalist war. Zudem fehlte das Pressebüro und Arbeitsmittel standen auch nicht zur Verfügung. Er verlangt Garantie dass solch eine Situation nicht wieder vorkommt, somit unverständlich seien ihm die „Dienste“/Vorteile der Mitgliedschaft der Aijp.
- Der oben genannte Brief wird durch einen weiteren von Herrn *IB Eichner-Larsen* ergänzt, er hat ähnlich schlechte Erfahrungen auf der PHILEXFRANCE gemacht: der unausgestattete Presseraum, fehlende Informationen/Kataloge trugen dazu bei, dass die Journalisten Ihrer Arbeit nicht ordnungsgemäß erfüllen konnten. Ebenso bei der Ausstellung LONDON 90.
- Originalabdruck der Antwort von Herrn *Stump* – auf die Äußerungen von Seguy bzgl. Telecards und ATM. Herr Stump unterstreicht hierzu ebenfalls die Meinung des Bdphs „Bei Telefonkarten handele es sich nicht um einen Gegenstand der Philatelie“. In Anbetracht des teilweise spekulativ entwickelnden Marktes (für Telefonkarten) wird zeitgleich davor gewarnt, leichtfertig Geld in Telefonkarten anzulegen.
- FIP fordert die sofortige Zurücknahme einer BFM welche ein Kind darstellt, das einen Stein durch den Davidstern wirft – diese Abbildung verstößt gegen die UPU-Satzung.

## Bulletin 84 – November 1992

- Neuer Pressesekretär *Viktor Hafkamp, NL*
- Protokoll des Aijp-Kongresses v. 26. September 1992 – anlässlich der GENOVA 92
- nach der Veröffentlichung der Berichte von Herrn *Larsen* und *Hellelund*, die auf die „Nicht-Verfügbarkeit“ von Arbeitsmitteln für Journalisten hinwies, wird die Aijp künftig vermehrt die Ausstellungskomitees auf die Dringlichkeit der von den Journalisten geforderten Arbeitsmittel hinweisen.
- *Marian Szwemin* übernimmt das Amt des Herrn *Witkowski* als Vizepräsidenten
- Mitglieder des Ehrengerichts (*Szwemin* jetzt Vizepräsident): *Mewes/Buurman/Evensen*
- Bei allen FIP-Patronierten Ausstellungen sollen künftig Koordinatoren, die sich um die Bereitstellung von Presseräumen etc. kümmern, eingesetzt werden. Sollten sich keine Mitglieder zur Verfügung stellen, übernimmt **Knud Mohr** (FIP-Mitglied) die Rolle des Koordinators für die Aijp.
- Planung des nächsten Kongressortes : Poznan – anl. der POLSKA 93 v. 7. - 16. Mai 1993
- *Günter Decker* verstorben
- *Robert Ballauri* (569) über die Organisation albanischer Philatelisten-Vereine
- *Claude Demaret* antwortet auf den Bericht von *Ib Eichner-Larsen* aus Bulletin 83: Er dementiert die Aussage, dass auf der PHILEXFRANCE 89 keinerlei Kataloge für die Presse bereit gestellt worden waren... er selber sei Mitglied des Presse-Komitees gewesen und habe sich im „Presse-Club“ mit Kollegen aufgehalten.....
- Er schlägt vor: Vorabkontakt mit dem PR-Verantwortlichen des Ausstellungskomitees; Liste der Mitglieder die Presseinformationen erhalten sollen; ein Muster der Aijp-Mitgliedskarte – für die Ausstellungsleitung. Um einen kostenlosen Ausstellungskatalog zu erhalten, soll eine Art Gutschein ausgestellt werden, welcher vorab beim Organisationskomitee eingereicht werden muss – mit diesem wird dann der Erhalt eines Ausstellungskataloges für den Journalisten sichergestellt.

## Bulletin 85 – Februar 1993

# 1993

- es wird vorgeschlagen den Kongress alle 2 Jahre einzuberufen – dies Bedarf einer Statutenänderung welche in Poznan anl. Der POLSKA 93 – besprochen werden soll.
- Bezüglich der Problematik bei der Betreuung der phil. Journalisten bei internationalen Ausstellungen wird sich die Aijp mit der FIP auseinandersetzen.
- Einladung zur Jahresversammlung/Kongress am **15. Mai 1993** anlässlich der *POLSKA* 93 in Poznan, PL.
- Presse Akkreditierung (POLSKA 93): Mitglieder die einen Akkreditierungs-Ausweis wünschen – werden gebeten ihre Daten + Passfoto an das Ausstellungssekretariat zu senden.
- Verstorbene Mitglieder: *Dr. J. Kostelka; Z. Mikula; J.H. De Rijter; W. Six v. Osterlek;*
- Aijp-Mitgl. *Horst Hauschting* macht im Rahmen seiner Beobachtungen auf der GENOVA '92 den Vorschlag zur Bildung eines Gremiums, bestehend aus Ausstellern, Kommissaren und den phil. Journalisten, diese sollen am letzten Tag der Ausstellung zusammen kommen, um diese zu bewerten. Entsprechend der Einstufung wird dann die Auszeichnung von Bronze bis Großgold vorgenommen
- Die FIP wird aufgrund der gehäuften Ausstellungs-Beschwerden seitens der Aijp-Journalisten um Unterstützung gebeten und dazu veranlasst die geforderten Richtlinien durchzusetzen. Es soll den Journalisten eine störungsfreie Berichtserstattung mit Hilfe eines dafür eingerichteten Presseraumes möglich sein. Ein sog. Koordinator aus nächster Nähe soll die gegebenen Beschaffenheiten vorab prüfen. Im Presseraum sollten die benötigten Hilfsmittel wie Schreibmaschine/Telefonanschluss/Fax/Erfrischungen zur Verfügung stehen. Presseinformationen sollen in 3-facher Ausführung dem Generalsekretariat zur Verfügung gestellt werden – Weiterverbreitung dann durch das Bulletin. Akkreditierung der Berichterstatter mit Hilfe eines Akkreditierungsausweis welcher dem Antragsteller rechtzeitig vor Beginn der Ausstellung zugesandt wird. Freien Eintritt für Aijp-Mitglieder, die Ausstellungsleitung erhält vorab ein Muster-Ausweis um die Kontrollorgane der Ausstellung zu unterrichten. Kostenloser Ausstellungskatalog vorab oder beim Eintritt der Ausstellung. Alle verfügbaren Presseinformationen müssen den Aijp-Mitgliedern zugänglich sein. Am Ende einer Ausstellung kann die Aijp der Ausstellungsleitung einen Report über die Zusammenarbeit ausstellen.



## Bulletin 86 – April 1993

- Antrag auf Statutenänderung – Änderung der Kongressintervalle von einem auf zwei Jahre – eine Vorstandsitzung im Februar hat dies bestätigt.
- Die Bezeichnungen im Amtsstatus „OST“ und „WEST“ fallen künftig weg
- Änderung der PLZ ab 1.7.1993
- Die schönste BFM 1992 wurde von Joachim Rieß „Familie schafft Zukunft“ entworfen.
- *Otto Hornung* wird in die Roll of Dis.... aufgenommen.

## Bulletin 87 – August 1993

- Der Kongress in Poznan war erstaunlich gut besucht, so der Generalsekretär. Er bestätigt den neuen Kongressturnus und weist darauf hin, dass zwischen den Kongressen ein Meeting im Rahmen einer zeitgleichen Ausstellung einberufen werden soll.
- Protokoll des Kongresses v. **15. Mai 1993** anlässlich der POLSKA 93 in Poznan
- Ehrungen für 20/25-jährige Mitgliedschaft
- 2 Organisationen (Frankreich/GB) haben sich der Aijp „angegliedert“ *Alexander Newall* wurde vom Vorstand dazu beauftragt sich um diese sowie um die Landesgruppe zu kümmern. Die Bildung einer ungarischen LG bahnt sich an. Die Initiative die Neuheiten-Flut zu bremsen wird durch die Aijp als Beobachter unterstützt.
- *Dr. Simady Bela* ist am 19. Mai 1993 verstorben
- verstorbene Mitglieder: *G. Hüttl; F.J. Prazak*

## Bulletin 88 – November 1993

- *Jaroslav Koczorowski* verstarb am 16. August 1993
- verstorbene Mitglieder: *H.B. Morton; H. Wermelskirchen*
- Bericht „*Philatelie, ein dankbares Hobby*“ - kurze inhaltliche Zusammenfassung zum Aufbau einer Sammlung; deren Recherche sowie die thematische Texterfassung zum jeweiligen Spezialgebiet. Die *britische Philatelic Writers Society* ermöglicht es jedem Autor eine begründete Kritik zu erhalten - gibt Hilfestellung bei der Zusammenfassung der Forschungsarbeiten. Die von der Society herausgegebene Prestigezeitschrift „*The philatelic Quill*“ ermöglicht den Mitgliedern Ihre gewonnenen Erkenntnisse zu Ihrer Sammlung zu veröffentlichen.

## 1994

### Bulletin 90 – Mai 1994

- 1993 wurde eine Vorstandssitzung durch den Schwaneberger Verlag GmbH gefördert.
- Einladung von der Royal Mail nach Edinburgh
- Folgende Vereine haben sich der Aijp angegliedert: International Press Club, USA; ASPEFIL, E; sowie die Writers Unit 30 of the American Philatelic Society
- 2 Presse-Vereinigungen aus Frankreich haben sich zusammengeschlossen – A.J.P.P.F. und die A.P.P.F
- Es wurde ein „Zehn-Punkte-Programm“ erarbeitet, welches das Verhältnis zwischen den Angegliederten Vereinen und der Aijp regelt.
- Aijp-Meeting am **20. Oktober 1994** in Den Haag anlässlich der **FEPAPOST‘94**
- Aijp-Kongress am **12. Mai 1995** in Helsinki anlässlich der **FINLANDIA ‘95**
- Planung einer Mitglieder-Umfrage
- verstorbene Mitglieder: *Hans Hunziker; Harrie Schneiders; Laszlo Steiner; Nicolas Tripcovici; Günther Welter* (22.Jan.94 - Nachruf von P. Seguy)

### Bulletin 91 – September 1994

- verstorbene Mitglieder: *C. Ebnet; M. Polisensky*
- Herbert *Judmaier* erhält die Ehrenplakette der UNO
- Bekanntgabe des **Meetingtermins** am **20.Okt. 1994 – auf der FEPAPOST** in Den Haag

*es fehlt Bulletin 89 – Jan.1994*

## 1995

### Bulletin 92 – Januar 1995

- Pressesekretär *Viktor Hafkamp* verstorben (12. November 1994)
- Jahrbuchversand aus Polen
- Bericht über das Aijp **Meeting** v. 20.10.1994 auf der **FEPAPOST'94**
- Thema u.a. „Frauen in der Philatelie“
- *O. Hornung* bemängelt die Zuverlässigkeit der PTTs – allgemein betrachtet gibt es wenig Postverwaltungen die ihr Informationsmaterial rechtzeitig und textlich ausreichend versenden. Es wird sogar versucht Neuheiten zu verkaufen anstatt sie vorzustellen – man sucht nach Lösungen um hier Abhilfe zu schaffen.
- Einladung zur **Jahresversammlung** und Kongress am **11. Mai 1995** anl. Der **FINLANDIA**, Helsinki

### Bulletin 93 – Mai 1995

- Aijp-**Treffen** während der **SINGAPORE'95** am 1.9 – 10.9.1995 – genauer Termin wird noch bekannt gegeben
- Nächster Aijp-**Kongress** 1997 – in Moskau, anl. der **MOSKAU'97**
- Protokoll des **Kongresses v. 11. Mai 1995 in Helsinki – FINLANDIA'95:**
- Neuer Pressesekretär *Nicolas Shestople*
- Ehrengericht: *Evensen/Mewes/Miszczak*
- Neue Mitglieder im Beirat: *Alexander Newall/Albert Boerma*
- Erhöhung der Mitglieder Beiträge auf 50 Sfr/61 DM/Ostländer auf 12 SFR (ab 1997 20SFR)/ Angegliederte Vereine 70 Sfr – Erhöhung ab 1996
- Meinungsumfrage bezgl. des Kongressortes Moskau (wg. politischer Unruhen)
- Aufdruck der ISSN Nr. **1234-8651** auf dem Bulletin (erstmalig)

### Bulletin 94 – Oktober 1995

- Pressesekretär *N. Shestople* plant „Neue Wege“ in Betracht auf das Bulletin, es soll nicht wie bisher aus zeitlich verspäteten Zusammenfassungen bestehen, sondern es soll so angelegt werden, dass die Mitglieder Nachforschungen betreiben können und es für die Zukunft einen beständigen Informationswert darlegt. Es soll den Leser nicht nur informieren sondern auch herausfordern. Es soll eine Rubrik geschaffen werden, welche für die Wünsche der Mitglieder – Informationsaustausch zur Verfügung steht.
- Bericht „Telefonkarten auch künftig keine „Philatelie“
- 450 Mitglieder verzeichnet die Aijp lt. veröffentlichter Liste 1995

## 1996

### Bulletin 95 – Januar 1996

- Generalsekretär *F. Baeker* entschuldigt die verspätete Herausgabe der 2 letzten Bulletins
- Erneute Umfrage zum Kongressort 1996 – Moskau/Capex/Istanbul
- Anlässlich der **CAPEX** wird ein **Meeting** stattfinden – **12. Juni 1996**
- Planung der **Meetings** für 1997: **NORWEX** in Oslo (16.-21.4.1997); **PACIFIC** in San Francisco (29.Mai – 8. Juni 1997) und Moskau (im Oktober 1997) wenn dort kein Kongress abgehalten wird!
- Die Mitglieder *Franz Moldenhauer* und *Ken Rowe* unterzeichnen die Roll of Super Philatelists
- Mitglied *Charles Peterson* ist Generalbevollmächtigter der **OLYPHILEX 96**
- Sieger Preis für philatelistische Literatur 1995 – wurde an die Philatelistische Bibliothek Hamburg verliehen.

### Bulletin 96 – März 1996

- Aijp-Treffen am **10. Mai 1996** in Sevilla, Spanien – anlässlich der **AVIACIONY ESPACIO'96**
- Aijp-Treffen am **12. Juni 1996** während der **CAPEX** in Toronto
- verstorbene Mitglieder: *Jan Witkowski (Jan. 1996)*; *Judith Jakab*; *Elizabeth Baeker*

### Bulletin 97 – Juli 1996

- verstorbene Mitglieder: *J.P. De Leeuw*; *A. Draeger*; *Dr. A. Lipinski*
- Meeting in Sevilla war erfolgreich, so der Präsident
- Aijp-Meeting am 5. Oktober 1996 während der **ISTANBUL'9**

### Bulletin 98 – Oktober 1996

- verstorbene Mitglieder: *P.J. Drossos*
- Aufruf des Pressesekretärs um Mithilfe der Mitglieder. Er fordert die Mitglieder auf, mehr Berichte vorzulegen, damit diese in das Bulletin eingearbeitet werden können.
- Aijp-Mitgliederversammlung am **10. Mai 1996** anlässlich der **NAPOSTA** in Stuttgart



## 1997

### Bulletin 99 – Januar 1997

- verstorbene Mitglieder: *Preben Hellelund*; *George B. Lindberg* (26. Nov. 1996)
- Der zur vorgeschlagene Kongressort Moskau fand **keine** Zustimmung, sodass beschlossen wurde, die nächste **Generalversammlung** anlässlich der **NAPOSTA** am **10. Mai 1997** in Stuttgart abzuhalten.
- Bekanntgabe der nächsten **Aijp-Meetingtermine** – anlässlich der:
  - **NORWEX**, Oslo – 16. - 21. April 1997
  - **PACIFIC**, San Francisco – 29. Mai – 8. Juni 1997
  - **MOSCOW**, Moskau – 17. - 26. Oktober 1997
  - **ISRAEL**, Tel-Aviv – 12. - 21. Mai 1998
  - **JUVALUX**, Luxemburg – 14. - 24. Juni 1998
  - **PORTUGAL**, Lissabon 27. Juli – 2. August 1998
  - **PRAGUE**, Prag 10. - 13. September 1998
  - **ITALIA**, Milan – 23. Okt. - 1. Nov. 1998
- Neues Werbeverfahren – allen Mitgliedern wird jährlich 1 kostenlose Werbeanzeige (25 Worte/je Werbetext) zugesprochen - größere Anzeigen richten sich nach den vorgegebenen Preisen und werden nach Aufwand berechnet. Durch den Anzeigenerlös will die Aijp wenigstens einen Teil der Bulletinkosten decken.
- Erfahrungsbericht von *Ken Lake* bezüglich der schlechten Zahlungsmoral diverser Zeitschriften bei der Entlohnung von Autoren und deren Honorar für gelieferte Artikel/Berichtserstattungen.
- *Günter Lanser* regt dazu an, die im Bulletin veröffentlichten Buchbesprechungen überschaubarer zu gestalten und um Preis und Bezugsquelle zu erweitern. Er selbst hält die „Aneinanderreihung“ im Fließtext für nicht aussagekräftig und hält es für wünschenswert die „unwichtigen“ Publikationen zu streichen.

### Bulletin 100 – April 1997

- verstorbene Mitglieder: *Anton Aurel*; *S. Zampach*
- *Wolfgang Schön*/*Carlrichard Brühl* verstorben.
- Bericht zum Thema: „das Agenturwesen in der Philatelie“
- Aus der Sicht der Redaktion - „wie man ein Vereinsjournal redigiert“
- Einladung zur **Jahreshauptversammlung/Kongress** in **Stuttgart**

### Bulletin 101 – August 1997

- der Präsident berichtet von den Meetings die bis dato abgehalten wurden (August 1997) – bis auf 2 Ausstellungen waren die abgehaltenen Meetings erfolgreich, so der Präsident. Er plant weitere Meetings bei der **INDEPEX**, in Dehli und bei der **ILSAPEX** in Johannesburg. Ein ebenfalls positiver Erfolg bei der Zusammenarbeit mit den Ausstellungskomitees sei die Bereitstellung von Arbeitsmitteln und Pressebüros für die Journalisten - bei der **ISTANBUL** – klappte nichts, aber dies sei eher die Ausnahme – berichtete der Präsident.
- Die Aijp ist nun Mitglied des Kontaktkomitees der philatelistischen Weltorganisation/Weltpostverein.
- Eine neue Werbekampagne für die Philatelie wurde erarbeitet.
- Protokoll des **Kongresses** vom **10. Mai 1997**
- Keine Änderung bei den Vorstandswahlen – alle Amtsinhaber wurden wiedergewählt.
- Auszeichnungen für 25-jährige Mitgliedschaft – Verleihung der silbernen Ehrennadel
- Nächster **Kongress** 1999 – wird in Nürnberg anlässlich der **IBRA 99** abgehalten
- am 5. April 1997 verstarb *Suranyi Laszlo*/ *Walter Podlesak* am 23. März 1997
- „wie man ein Vereinsjournal redigiert“ Teil II
- Die philatelistische Bibliothek Hamburg stellt sich vor.

## Bulletin 102 – November 1997

- Teilnahme des Präsidenten der Aijp an der UPU 2005 in Genf – Konferenz des Weltpostvereins
- Die Aijp wird gebeten sich für eine bessere Qualität der von den Postverwaltung gelieferten Informationen einzusetzen. Oftmals fehlen nähere Angaben/Details zum Thema der Marken und auch die Sprache kann ein Problem darstellen – hier wird das Beispiel der Postverwaltung in Venezuela angesprochen welche ihre Informationen nur in spanisch liefert.
- Verdeutlichung der Zusammenarbeit von Berufsjournalisten und Amateurschreiber. Beide sind auf einander angewiesen – um effiziente Ergebnisse zu erzielen.
- Der Weltpostverein bitte die Aijp um Mithilfe bei der Erneuerung der Union Postale, welche dringend Unterstützung mit Hilfe von Berichten über umstrittene Ausgaben sowie die Entwicklung in der Philatelie benötigt.
- Philatelistischer „Ehrenkodex“ des Weltpostvereins – einschließlich den Vorschlägen der FIP.
- *Wolf J. Pelikan* verstarb am 8. August 1997

## 1998

### Bulletin 103 – April 1998

- **Aijp-Treffen am 24. Oktober 1997** anlässlich der Ausstellung **MOSKVA'97**
- Es wurde vorgeschlagen, mehr französische Übersetzungen im Bulletin zu veröffentlichen und die oftmals langen Berichte zu kürzen.
- **19. Juni 1998 – Aijp-Treffen** anlässlich der **JUVALUX**, Luxemburg v. 18. - 21. Juni 1998
- div. Autorentipps u.a.: „Schriftstellerseminar“, „Wie man einen philatelistischen Artikel schreibt“...
- **Aijp-Treffen** in Granada – am **5. Juni 1998** anlässlich der Welt-Literatur-Ausstellung **LORCA'98**

### Bulletin 104 – August 1998

- **Aijp-Meeting am 28. Oktober 1998** – in Sindelfingen anlässlich der Internationalen Tauschbörse „Tag der Briefmarke“
- **WADP** = Weltverband für die Entwicklung der Philatelie (FIP/IFSDA/ASCAT/Aijp) Treffen in Bern – die Aijp spendete 1650 SFR
- Lob an die Postverwaltungen von Åland, Jersey und Norwegen – sie informieren rechtzeitig, präzise und zuvorkommend – Rückfragen sind kaum notwendig. Man plant, die Postverwaltungen erneut auf die Dringlichkeit der korrekt/pünktlich angelieferten Informationen hinzuweisen.
- Fragen und Antworten zum Thema „Forschung in der Philatelie“ Tipps bei der Recherche..
- Aijp-Treffen anlässlich der **PORTUGAL'98**, Lissabon am **9. Oktober 1998** sowie anlässlich der **ITALIA'98**, in Mailand am **23. Oktober 1998**
- Suche nach einem Aijp-Webmaster

## 1999

### Bulletin 105 – Januar 1999

- Aijp-Meeting am **20. März 1999** während der **AUSIPEX**-Australia'99 in Melbourne, Australien
- Aijp-Sitzung in Tel-Aviv während der **ISRAEL'98** – wurde von 8 Mitgliedern besucht, auch in Granada, während der **LORCA'98** wurde die Aijp durch den Präsidenten *Ch. Petersen* vertreten.
- Die Aijp hofft, das philatelistische Prüfwesen in einer besseren Art organisieren zu können und das Niveau zu steigern. *Herr P. Vollmeier* (Präsident der FIP-Kommission für Fälschungsbekämpfung) unterstreicht die Wichtigkeit im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Aijp.
- Aijp-Meeting während der **JUVALUX'98** am **18. Juni 1998** in Luxemburg – hier wurde u.a. die Gestaltung des Bulletins angesprochen, - die Trennung zwischen den Sprachen sei ungenügend, Änderungsvorschläge wurden gemacht. Der Pressesekretär bat um Zusendung weiterer Berichte der Mitglieder um das Bulletin weiterhin ausbauen zu können.
- Durch die androhende Porto-Erhöhung für den Bulletinversand befürchtet die Aijp eine stärkere finanzielle Belastung – es wird an die „Werbe-Inserate“ erinnert hierdurch würde die Kasse aufge bessert werden. Der Mitgliederbeitrag bleibt in gleicher Höhe bestehen, eine Anpassung der Ex „OST“-Beiträge wird in Aussicht gestellt und sei auch akzeptabel, so ein rumänisches Mitglied.
- Der Generalsekretär bat um die Bereitstellung eines Presseraumes während der Ausstellung in Sindelfingen.
- Einladung zur **Jahresversammlung und Kongress** am **1. Mai 1999** anlässlich der **IBRA'99**
- *Dr. M. Bohne* verstorben (1998)
- Gründung des „**Internationalen Club der Elite Philatelie**“ mit Sitz in Monaco. *Prinz Rainer III* befürwortete die Gründung.
- Eine vierte Sprache für das Bulletin? Vorschläge zur Erweiterung der Übersetzungen in spanisch. (Es werden NEU – Länderzeichen zur Trennung der Sprachen eingesetzt!!)
- 150 Jahre „Deutsche Briefmarke“

### Bulletin 106 – April 1999

- 2 Vorstandsmitglieder treten in ihrem Amt zurück, Schatzmeister *Jean Frising*, sowie der Pressesekretär *Nicolas Shestople* – beide Ämter müssen bei der nächsten Jahresversammlung in Stuttgart neu besetzt werden.
- Der Aijp-Vorstand entschuldigt seine Abwesenheit bei dem Meeting in Sindelfingen
- Einladung zur **Jahresversammlung/Kongress am 1. Mai anlässlich der IBRA** in Nürnberg
- Internet hilft Hobby... Diverses zum Thema Internet und Briefmarken/ebay...
- Über die Zusammenarbeit von Berufsjournalisten und Amateurschreibern...
- verstorbene Mitglieder: *J.L. Jvangean*; *J. Van Rijswijk*

## Bulletin 107 – 02 /1999

- **Aijp-Treffen** während der Internationalen Briefmarkenbörse in **Sindelfingen am 31. Oktober 1999**
- Protokoll der Generalversammlung anlässlich der **IBRA** in Nürnberg:
  - *Emil Mewes* wurde die außergewöhnliche goldene Aijp-Nadel verliehen.
  - Die WADP stellt sich vor – *Herr Frank Daniels* Präsident – unterrichtet über die Entwicklung eines philatelistischen Leitfadens in 8 Sprachen.
  - Wahl des neuen Schatzmeisters: *Rene Hillesum, NL*
  - Wahl des neuen Pressesekretärs: *Aad Knikman, NL*
  - *Jean Frising* – Neues Mitglied im Ehrenrat – *Evensen* tritt zurück.
  - *P. Seguy* wurde zum Ritter des Ordens der franz. Ehrenlegion ernannt.
  - Aijp / ACFA haben Ihre Zusammenarbeit angekündigt und planen den gegenseitigen Austausch internationaler Berichte für die Bulletins.
- **Aijp-Treffen** in Sofia am **7. Oktober 1999** anlässlich der **BULGARIA‘ 99**
- Länderkürzel in postalischen Anschriften entfällt ab sofort.



## Werkübersicht Egon Falz

*Dr.-Ing. Marc Kessler*

In Folge eines Vortrags über den herausragenden Bundesdruckerei-Grafiker Leon Schnell (1888–1959) in der Philatelistischen Bibliothek Hamburg<sup>1</sup> ergab sich mir die Möglichkeit, den kürzlich aufgetauchten künstlerischen Nachlass seines Schülers Egon Falz (1932–2010) zu sichten – eine einmalige Gelegenheit, bevor die umfassende Sammlung unterschiedlichster Grafiken in der zweiten Jahreshälfte 2025 vom Auktionshaus Schlegel in Berlin verkauft werden wird.



*Abb. 1: Egon Falz bei der Ausstellung seiner Arbeiten anlässlich seines 65. Geburtstags im Mai 1997 in der Bundesdruckerei*

Im Nachlass befindliche handschriftliche Aufzeichnungen von Egon Falz ermöglichen zudem eine einmalige Werkübersicht seines philatelistischen Schaffens (sh. Anhang) – immerhin über 180 in- und ausländische Briefmarkenausgaben, gestochen in vier Jahrzehnten zwischen 1955 und 1995. Im MICHEL-Katalog werden zu den einzelnen Ausgaben in der Regel die Entwerfer-Namen genannt, Angaben zu den Stechern findet man nur in Ausnahmefällen. Oftmals wird pauschal die Bundesdruckerei als Urheber des Stichs angegeben. Egon Falz hat dies in einem Interview in der DBZ 2007 bedauert: „Bei den so genannten Kunstwerkstätten [der Bundesdruckerei] handelte es sich um die

Bereiche Grafiker, Stecher, Fotografie, Chemigrafie, welche alle zusammen die Voraussetzung für die Briefmarkenherstellung schufen. [...] Ich habe mich manchmal etwas geärgert, wenn ich einen besonders guten Stich angefertigt hatte und dann in den offiziellen Unterlagen ohne einzelne Namensnennung der Beteiligten nur als Sammelbegriff ‚Kunstwerkstätten‘ stand.“ [3].

## Der Künstler

Egon Falz wurde am 10. Mai 1932 in Insterburg/Ostpr. geboren. Bereits in jungen Jahren zeigte er ein großes Talent als Zeichner, und so beabsichtigte er, nach seiner Schulzeit Grafiker werden zu wollen. Zufällig arbeitete seine damalige Nachbarin bei der Staatsdruckerei Berlin und konnte ihm dabei helfen, dort eine Lehrstelle zu vermitteln, schließlich sei diese immer auf der Suche nach guten Graveuren für ihre Sicherheitsdrucke. Falz gelang es auf diesem Wege, bereits im Alter von 16 Jahren in der Druckerei angenommen zu werden und dort eine Karriere zu beginnen, die von 1948 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1995 andauern sollte. Er galt als der letzte große deutsche Kupfer- und Stahlstecher mit internationaler Bedeutung ([2], [3], [5]).

Die ersten zwei Jahre seiner Lehrzeit wurde Falz zum Flachgraveur ausgebildet, um anschließend den Beruf des Banknoten- und Briefmarkengraveurs zu erlernen – er hatte dabei ein Riesenglück: Sein großer Lehrmeister, der ihn in alle Geheimnisse des Kupferstichs einweihte, war Leon Schnell. Dieser Mann galt als der bedeutendste deutsche Kupferstichkünstler des 20. Jahrhunderts (Wolfgang Schneider hat ihn in *Phila Historica* 1/2018 als herausragenden Vertreter der selten anzutreffenden sogenannten „Peintres Graveurs“ bezeichnet [1]). Was Egon Falz von Leon Schnell lernte, sorgte dafür, dass er selbst zu einem der Größten seiner Zeit werden konnte.

Falz setzte im Zuge seiner Ausbildung bereits ab 1950 erste eigene Stiche um. Zwei Jahre nach Ende seiner Lehrzeit wurde er um 1953 hauptberuflich in die Kupferstichabteilung der Bundesdruckerei versetzt. Dort stach er 1955 seine erste eigene Briefmarkenausgabe, den Entwurf von Dr. Hahn zu 10 Jahre Vertreibung (Bund Mi.-Nr. 215). Bis zu seinem Ruhestand 1995 schuf er im Auftrag der Bundesdruckerei über 180 verschiedene Stiche zu unterschiedlichsten Themen für in- und ausländische Postverwaltungen, darunter auch sechs eigene Entwürfe (sh. Anhang). Darüber hinaus war er als Entwerfer und Stecher für in- und ausländische Banknoten tätig – so setzte er beispielsweise die Darstellung Sebastian Münsters auf dem 100-DM Geldschein der sogenannten BBk II-Serie (erste Gemäldeserie), ausgegeben 1962, um. Abb. 1 zeigt ihn an seinem 65. Geburtstag im Mai 1997, damals bereits in Ruhestand, im Atelier der Bundesdruckerei, umgeben von einigen seiner Werke.

2009 stürzte Egon Falz während der Fahrt in einem Berliner Linienbus bei einer Vollbremsung schwer – von den Folgen dieses Unfalls erholte er sich nie mehr richtig und verstarb schließlich 2010 in Berlin.

Der bekannte Berliner Kunstkritiker und Feuilletonist Friedrich Luft (1911–1990) sagte über ihn, Egon Falz verstehe, Kunstwerke in Kupfer zu stechen wie kein anderer. Er könne „eine Kupferplatte zum Leben bringen“ – eine großartige Beurteilung der künstlerischen Qualität von Egon Falz.

Briefmarken im edlen Stichtiefdruck (auch Banknotendruck genannt) gibt es im aktuellen Ausgabe-  
programm der Deutschen Post nur noch in Ausnahmefällen. Mit Ablösung der Dauerserie „Frauen  
der Deutschen Geschichte“ (1986–2003) durch die Serie „Blumen“ im Jahre 2005 wird auch diese  
Markenkategorie nur noch im weniger wertigen Offsetdruck hergestellt.

Egon Falz hat dies im DBZ-Interview 2007 explizit bedauert [3]. Nach der Privatisierung der Bun-  
desdruckerei wurden die Druckplatten zunächst aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr von Hand  
gestochen, sondern nur noch geätzt. Später ist die Möglichkeit des Stichtiefdrucks sogar komplett  
weggefallen, so dass derartige Aufträge seitdem ausschließlich extern vergeben werden müssen (z.B.  
an die niederländische Druckerei Royal Joh. Enschedé).

Zur aktiven Zeit von Egon Falz herrschte noch eine gänzlich andere Philosophie, wie ein 1992 mit  
Rüdiger Bock, dem damaligen Präsidenten der Bundesdruckerei, geführtes Interview eindrücklich  
zeigt [4]: „Die Pflege der ganzen Vielfalt der Druckverfahren ist ein Stück Bewahrung von Kultur-  
geschichte. Und solange die Post an ihrem Anspruch festhält, dass deutsche Postwertzeichen mehr  
als nur billige Bildchen sein sollen, solange werden wir auch die ganze Palette der unterschiedlichen  
Druckverfahren vorhalten. Und wir haben hervorragende Fachleute hier. Von der Qualität her ist  
Bundesdruckerei schwer zu schlagen“, so Rüdiger Bock. Egon Falz stellte unzweifelhaft eine wesentli-  
che letzte Säule dieser Fachexpertise der Bundesdruckerei dar.

## Nachlass und Werkübersicht

Bei dem kürzlich aufgetauchten Nachlass handelt es sich um einen vielfältigen Querschnitt aus der  
gesamten Schaffensperiode von Egon Falz, verstaut in mehreren Kisten – insgesamt knapp 200 Arbei-  
ten. So finden sich darin Zeichnungen und frühe Stiche aus Falz Ausbildungszeit bei der Staatsdru-  
ckerei ab 1948, bis hin zu Arbeiten aus den frühen 1990er-Jahren. Darunter sind nicht nur Arbeiten  
mit philatelistischem Bezug, sondern auch Portraits und Architekturdarstellungen mit Schwerpunkt  
auf Bauten seiner Heimatstadt Berlin. Teils befinden sich auch die Druckplatten zu den Kupfer- und  
Stahlstichen mit im Nachlass.

Von besonderem Interesse sind neben den Zeichnungen und Grafiken selbst auch einige Fotos (wie  
das in Abb. 1 gezeigte) sowie persönliche Notizen Falz'. So findet sich eine von ihm in akkurater  
Handschrift mit Kugelschreiber auf insgesamt 14 DIN A5 bzw. A4 Seiten zusammengestellte Werk-  
übersicht. Abb. 2 zeigt exemplarisch die ersten drei Seiten seiner Aufzeichnungen. Im ersten Teil sind  
die von ihm gestochenen Briefmarkenausgaben von Bund und Berlin (incl. Saargebiet) mit Bezeich-  
nung und Nennwert genannt. Anschließend folgt eine Aufstellung seiner Arbeiten für ausländische  
Postverwaltungen sowie abschließend eine Übersicht der von ihm geschaffenen Kunstblätter der Bun-  
desdruckerei. In einigen wenigen Fällen weichen die tatsächlich umgesetzten Werte von Falz Auf-  
zeichnungen ab, mutmaßlich, wenn durch Portoerhöhungen bedingt kurzfristig andere Wertstufen  
umgesetzt werden mussten.



# Philateliegeschichte

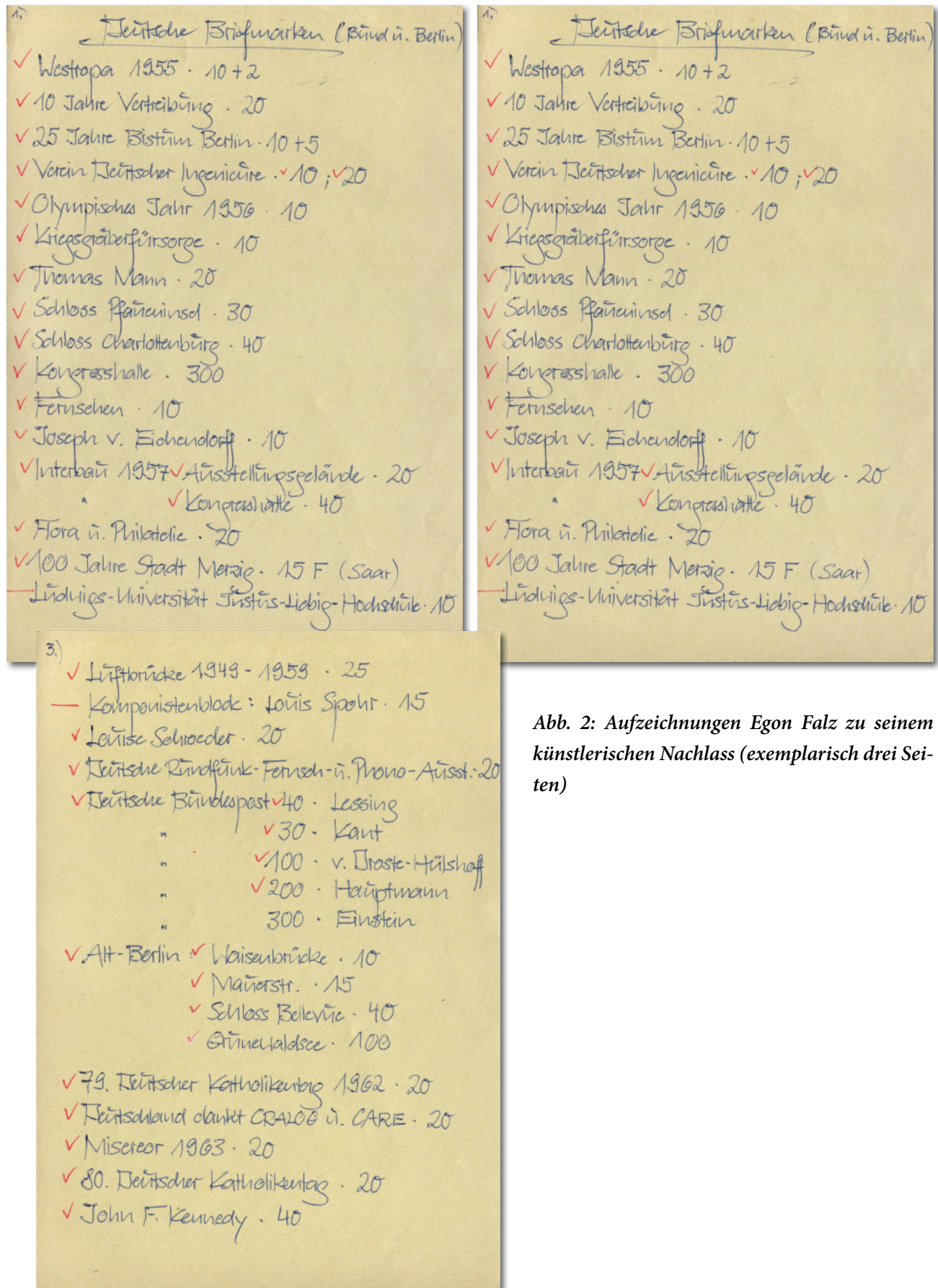


Abb. 2: Aufzeichnungen Egon Falz zu seinem künstlerischen Nachlass (exemplarisch drei Seiten)

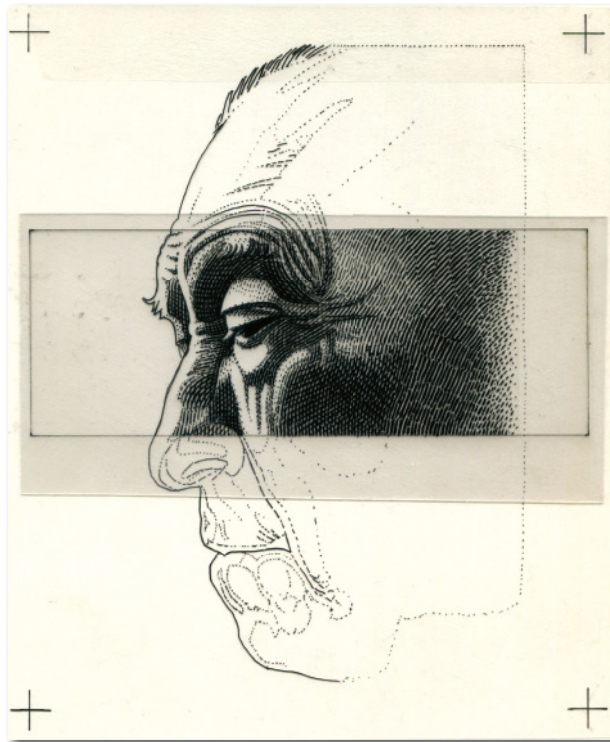
Auch sind die Arbeiten nicht immer streng chronologisch in der Reihenfolge ihrer Ausgabe aufgelistet. Dennoch ergibt sich daraus eine interessante und im MICHEL-Katalog nicht explizit genannte Zuordnung sämtlicher von Falz gestochenen Briefmarkenausgaben. Im Anhang befindet sich eine aus den Notizen abgeleitete tabellarische Übersicht geordnet nach Ausgabegebiet, Erscheinungsjahr und zugehöriger Michel-Nummer. Außerdem sind die jeweiligen Entwerfer ergänzt. In insgesamt sechs Fällen tritt Egon Falz ausnahmsweise selbst als Entwerfer und Stecher auf. In [3] führt Falz beispielsweise zu den Hintergründen der drei Ausgaben der „Berliner Ansichten II“ aus dem November 1978 (Berlin Mi.-Nr. 578-580) aus: „Der eigentliche Entwerfer H. Finke hatte bei den drei Werten 40, 50 und 60 Pfennig die Schriftgestaltung bereits fertiggestellt, war dann jedoch plötzlich erkrankt und fiel für längere Zeit aus. Damit diese für die Landespostdirektion Berlin bestimmten Marken rechtzeitig fertiggestellt werden konnten, hat man mich gebeten, die Bildentwürfe zu machen und zu stechen, was ich dann auch getan habe. Vorwiegend war es natürlich die Aufgabe der Grafiker, Marken zu entwerfen, aber in Ausnahmefällen kam es schon vor, daß auch ich bzw. meine Kollegen mit Entwurfsarbeiten beauftragt wurden.“. Demzufolge waren Entwurf und Stich von Briefmarken in der Bundesdruckerei organisatorisch streng voneinander getrennt. Die Arbeit der Stecher begann typischerweise mit der Aufbereitung und Umzeichnung der grafischen Darstellung in eine für den Stichtiefdruck geeignete Form.

Im Nachlass befinden sich auch eine Reihe dieser von Falz angefertigten Umzeichnungen, zunächst als (grobe) Bleistiftzeichnung, im zweiten Schritt dann in für Stichtiefdruck geeignete ausgearbeitete Grafik auf Spezialfolie für das Lichtbildatelier der Bundesdruckerei umgesetzt. Im Folgenden sind einige dieser Spezialfolien für Stichtiefdruck-Ausgaben von Bund und Berlin abgebildet. Daran lässt sich sehr schön erkennen, wie exakt makroskopisch zunächst die Detailumsetzung als Stichtiefdruck-Darstellung von Egon Falz vorbereitet worden ist. Die Folien wurden anschließend verkleinert auf die Metallplatte projiziert, um die Umsetzung des Stichs zu unterstützen.

Bei den Abb. 3 und 4 handelt es sich um Motivdetails auf Spezialfolie zum 100. Geburtstag Konrad Adenauers / Bund Mi.-Nr. 876 aus dem Jahre 1976 sowie zum 100. Geburtstag von James Franck und Max Born / Bund Mi.-Nr. 1147 (1982). Abb. 5 zeigt das komplette Stichtiefdruck-Motiv zu 2000 Jahre Neuss / Bund Mi.-Nr. 1218 (1984). Die Ausgabe wurde im kombinierten Stichtiefdruck/Offsetdruck hergestellt, das zentrale Stichtiefdruck-Motiv – ein Ausschnitt einer in Neuss gefundenen antiken Grabstele – wurde von Egon Falz auf diese Weise umgesetzt. Abb. 6 zeigt sowohl die Bleistiftskizze als auch die Tuschezeichnung auf Spezialfolie als Stichtiefdruck-Vorlage für die Ausgabe zum 100. Geburtstag von Karl Barth / Bund Mi.-Nr. 1282 aus dem Jahre 1986.

Bei der Abb. 7 handelt es sich um den Entwurf eines Gedenkblatts aus dem Jahre 1988 anlässlich des 25. Jubiläums der Deutsch-Französischen Freundschaft. 1963 hatten die Präsidenten der beiden Länder, Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet.





*Abb. 3: Detailstudie zum 100. Geburtstag Konrad Adenauers / Bund Mi.-Nr. 876 (1976), Tusche auf Spezialfolie (140 x 172mm)*



*Abb. 4: Detailstudie zum 100. Geburtstag von James Franck und Max Born / Bund Mi.-Nr. 1147 (1982), Tusche auf Spezialfolie (175 x 35mm)*



*Abb. 5: Stichtiefdruck-Motiv zu 2000 Jahre Neuss / Bund Mi.-Nr. 1218 (1984), Tusche auf Spezialfolie (145 x 95mm)*

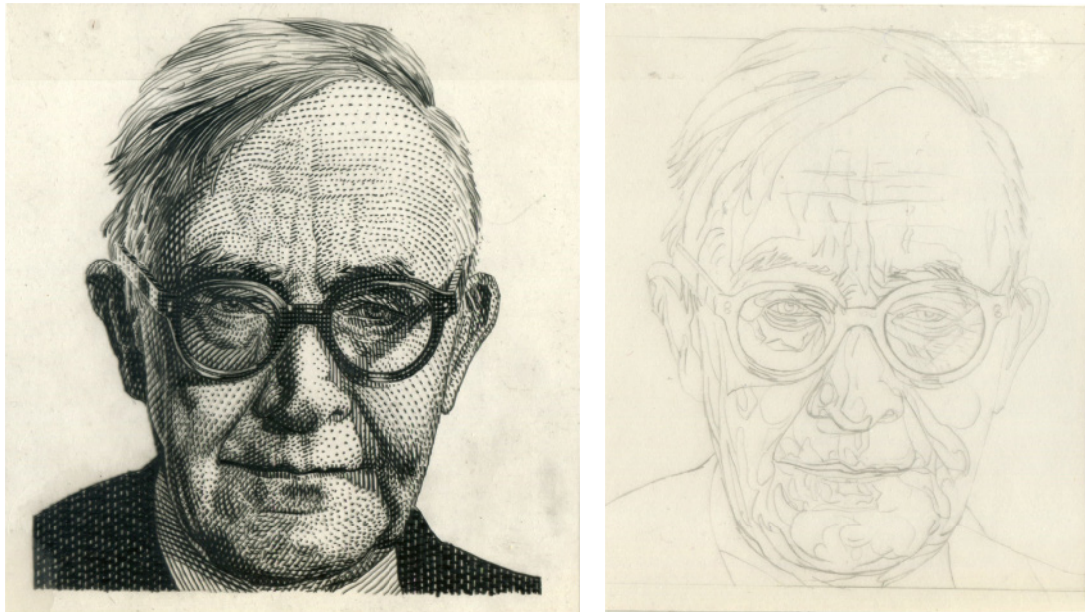


Abb. 6: Studie und Stichtiefdruck-Vorlage zum 100. Geburtstag von Karl Barth / Bund Mi.-Nr. 1282 (1986), (li.) Bleistift auf Papier sowie (re.) Tusche auf Spezialfolie (je 128 x 142mm)



Abb. 7: Entwurf zu einem Gedenkblatt „25 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft“ (Bund Mi.-Nr. 1351), DIN A4 Fotoabzug des Originalentwurfs mit den beiden aufgeklebten Originalmarken sowie aufgeklebten Tuschezeichnungen der beiden Portraitentwürfe auf Spezialfolie (1988)



1988 erschien in beiden Ländern eine motivgleiche von Jean-Paul Véret-Lemarinier entworfene und von Egon Falz gestochene Sondermarke. Der damalige Präsident der Bundesdruckerei Klaus Spreen regte die Auflage eines nach seinen Vorstellungen gestalteten werbewirksamen Gedenkblatts zur Verteilung an einen kleinen Kreis bedeutender Persönlichkeiten beider Länder an – allerdings wurde dies nicht umgesetzt. Im persönlichen Archiv von Egon Falz hat sich ein Hochglanz-Fotoabzug des Gedenkblatt-Entwurfs erhalten, auf den sowohl die beiden Originalmarken als auch die von Falz mit Tuschestift auf Folie gemalten Entwürfe der Präsidentenportraits geklebt sind. Im Vergleich zu den Originalmarken ist sehr schön der typische Vergrößerungsgrad der Spezialfolien für das Lichtbildatellier der Bundesdruckerei zu sehen – typischerweise ein Maßstab von etwa 3:1. Dieses Gedenkblatt ist auch in Abb. 1 auf dem Tisch neben Falz aufgestellt zu sehen.



*Abb. 8: Stichtiefdruck-Motiv zu 200. Geburtstag von Leopold Gmelin / Bund Mi.-Nr. 1377 (Okt. 1987), Tusche auf Spezialfolie (140 x 163mm)*

Abb. 8 zeigt das komplette Stichtiefdruck-Motiv zum 200. Geburtstag von Leopold Gmelin / Bund Mi.-Nr. 1377 (1988). Die Ausgabe wurde ebenfalls im kombinierten Stichtiefdruck/Offsetdruck hergestellt, das zentrale Stichtiefdruck-Motiv – ein Portrait des Chemikers Gmelin – wurde von Egon Falz gemäß der hier vorhandenen Signatur im Oktober 1987 umgesetzt.



Abb. 9: Stichtiefdruck-Motiv der Dauerserie „Frauen der Deutschen Geschichte“ Cecile Vogt / Bund Mi.-Nr. 1432 (1989), Tusche auf Spezialfolie (156 x 200mm)

Abb. 10: Stichtiefdruck-Motiv der Dauerserie „Frauen der Deutschen Geschichte“ Hedwig Courths-Mahler / Bund Mi.-Nr. 1614 (1992), Tusche auf Spezialfolie (135 x 175mm), darüber gelegte Folie mit Blau- und Rottönung sowie kleiner aufgelegter Stichtiefdruck in Briefmarkengröße

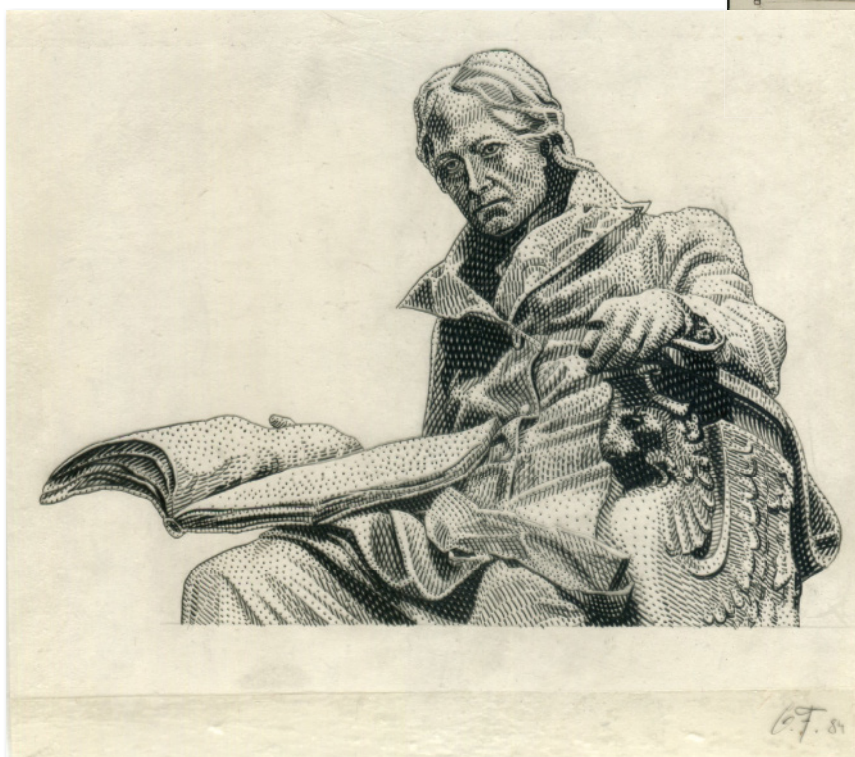


Abb. 11: Stichtiefdruck-Motiv zum 150. Todestag von Wilhelm von Humboldt / Berlin Mi.-Nr. 731 (1985), Tusche auf Spezialfolie (185 x 132mm)



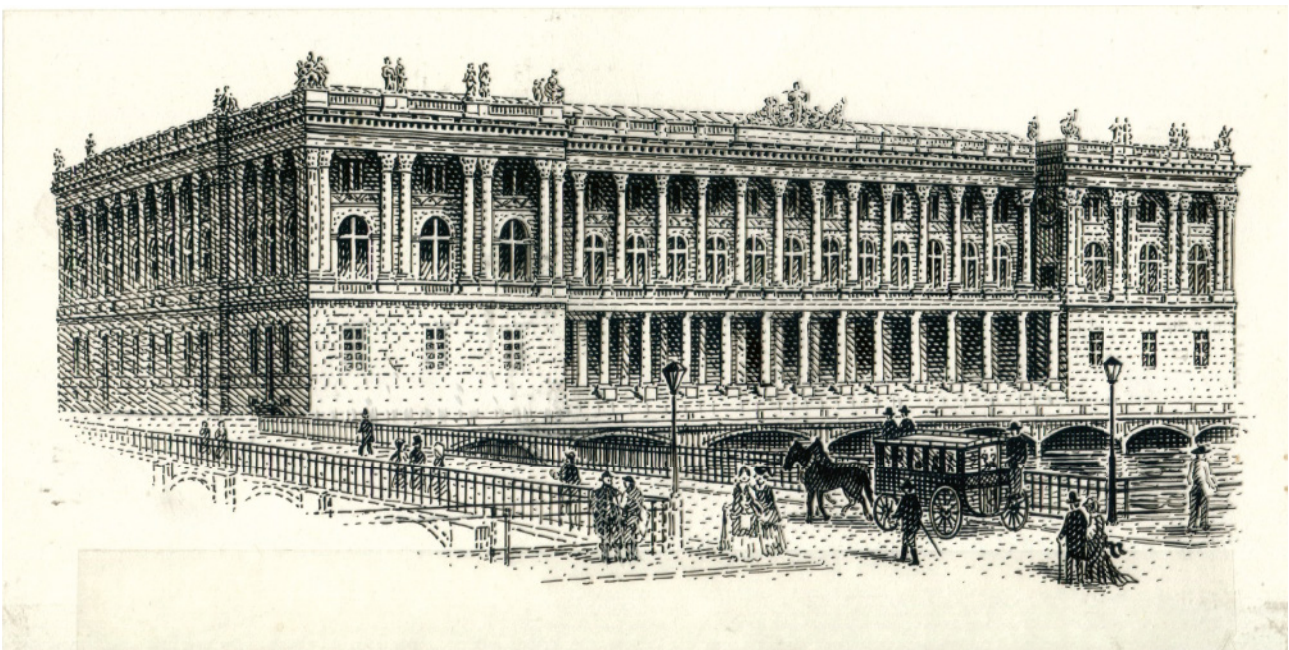
# Philateliegeschichte

---

Die Abb. 9 und 10 sind als Stichtiefdruck-Vorlagen für die von Prof. Gerd Aretz entworfene Dauerserie „Frauen der Deutschen Geschichte“ entstanden. Es handelt sich um Portraitdarstellungen der Hirnforscherin Cecilie Vogt / Bund Mi.-Nr. 1432 (1989) sowie der Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler / Bund Mi.-Nr. 1614 (1992).

Abb 11 zeigt die gemäß Signatur 1984 entstandene zentrale Darstellung Wilhelm von Humboldts nach einer Marmorskulptur des Bildhauers Paul Otto / Berlin Mi.-Nr. 731 (1985).

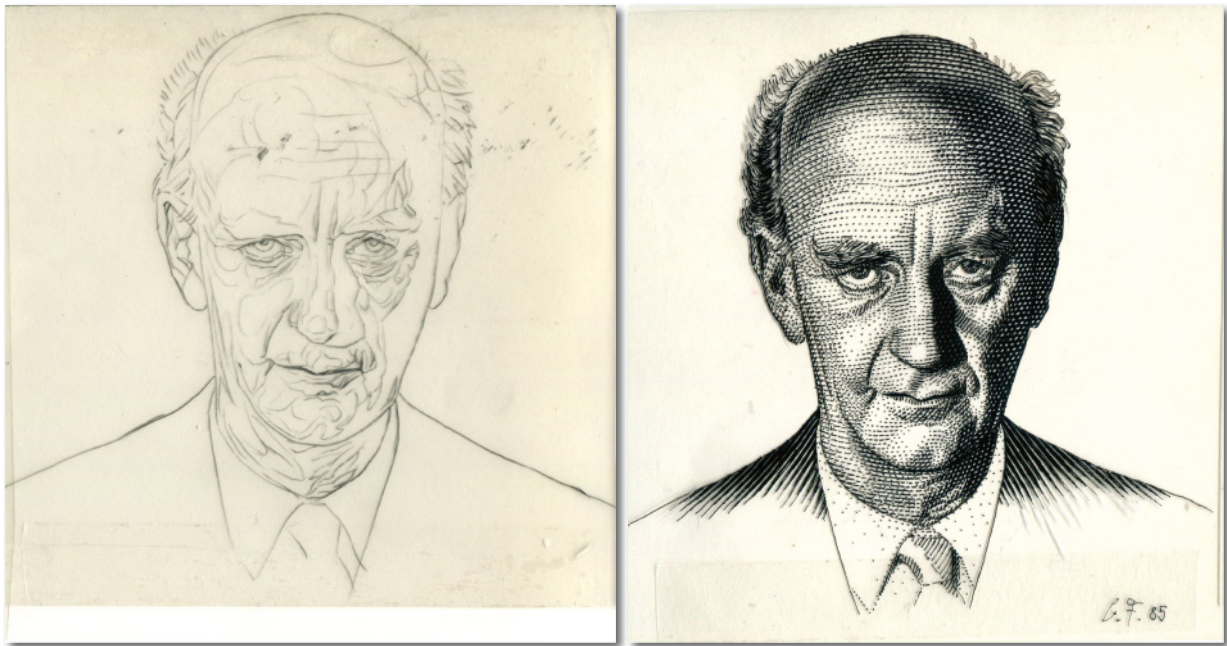
Abb. 12 steht als Beispiel für eine Architekturdarstellung Falz und zeigt das zentrale Stichtiefdruck-Motiv anlässlich des 300-jährigen Bestehens der Berliner Börse / Berlin Mi.-Nr. 740 (1985). Die vom Grafiker Bernd Görs gestaltete Ausgabe wurde ebenfalls im kombinierten Stichtiefdruck/Offsetdruck hergestellt und zeigt das im Zweiten Weltkrieg zerstörte historische Börsengebäude.



*Abb. 12: Stichtiefdruck-Motiv anlässlich 300 Jahre Berliner Börse / Berlin Mi.-Nr. 740 (1985), Tusche auf Spezialfolie (200 x 100mm)*

Abschließend sind noch zwei Portraitdarstellungen gezeigt. Abb. 13 zeigt sowohl die Bleistiftskizze als auch die Tuschezeichnung auf Spezialfolie als Stichtiefdruck-Vorlage für die Ausgabe zum 100. Geburtstag von Wilhelm Furtwängler / Berlin Mi.-Nr. 750 (1986), ausweislich der Signatur entstanden im Jahre 1985. Ebenfalls aus dem Jahr 1985 stammt das Portrait zum 100. Geburtstag des Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe / Berlin Mi.-Nr. 753 (1986).





*Abb. 13: Stichtiefdruck-Motiv zum 100. Geburtstags von Wilhelm Furtwängler / Berlin Mi.-Nr. 750 (1986), (li.) Bleistift auf Papier sowie (re.) Tusche auf Spezialfolie (je 140 x 140mm)*



*Abb. 13: Stichtiefdruck-Motiv zum 100. Geburtstag von Ludwig Mies van der Rohe / Berlin Mi.-Nr. 753 (1986), Tusche auf Spezialfolie (145 x 125mm)*

Die vorgenannten Eindrücke mögen einen kleinen Überblick über die Arbeit des Lichtbildateliers der Bundesdruckerei und die Entstehungsweise von Stichtiefdruck-Entwürfen geben. Außerdem zeugen sie von der hohen künstlerischen Qualität Egon Falz, mit der er an die Umsetzung seiner Stichtiefdruck-Arbeiten gegangen ist.

Unabhängig davon darf man gespannt sein, wenn das vielfältige und einmalige Material im Laufe des Jahres vom Auktionshaus Schlegel auf den Markt gebracht werden wird.

## Quellen

- [1] – Wolfgang Schneider, „Deutschlands Briefmarkenkünstler“, in: Phila Historica – Zeitschrift für Philateliengeschichte, Nr. 1/2018 (S. 105), Hrsg. Wolfgang Maaßen
- [2] – Wolfgang Schneider, „Deutschlands Briefmarkenkünstler“, in: Phila Historica – Zeitschrift für Philateliengeschichte, Nr. 3/2018 (S. 221 f.), Hrsg. Wolfgang Maaßen
- [3] – Karlheinz Walz, „Ein Stecher für die hohe Markenkunst“, in: Deutsche Briefmarken Zeitung (DBZ), Nr. 7/2007, 9/2007, 11/2007, 13/2007, 15/2007
- [4]– „Mehr als nur billige Bildchen – Besuch in der Bundesdruckerei Berlin“, in: Briefmarken-Welt, Nr. 5/1992 (S.30–34)
- [5] – Karlheinz Walz, „Karrierebeginn um sechs Uhr morgens – Egon Falz, Kupfer- und Stahlstecher der Bundesdruckerei“ in: Deutsche Briefmarken-Zeitung, Nr. 12/2025 (S. 10–14)

## Anhang

Tab. 1.1: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (1)

Tab. 1.2: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (2)

Tab. 1.3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (3)

Tab. 1.4: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (4)

Tab. 2.1: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (1)

Tab. 2.2: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (2)

Tab. 2.3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (3)

Tab. 3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Saarland

Tab. 4: Werkübersicht ausländische Briefmarkenausgaben

Tab. 5: Werkübersicht Kunstblätter der Bundesdruckerei

Anhang  
Tab. 1.1: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (1)

| Titel                                        | Jahr | Mi.-Nr. | Wert | Entwurf                            | Anmerkung                                   |
|----------------------------------------------|------|---------|------|------------------------------------|---------------------------------------------|
| 10 Jahre Vertreibung                         | 1955 | 215     | 20   | Dr. August Hahn                    |                                             |
| Westropa 1955                                |      | 217     | 10+2 | Hermann Bentele                    |                                             |
| Olympisches Jahr 1956                        | 1956 | 231     | 10   | Hermann Bentele                    | Stecher im Michel nicht genannt             |
| Thomas Mann                                  |      | 237     | 20   | Prof. Karl Hans Walter             |                                             |
| Kriegsgräberfürsorge                         |      | 248     | 10   | Herbert Kern                       |                                             |
| Flora u. Philatelie                          | 1957 | 254     | 20   | Ernst Göhlert                      |                                             |
| Ludwigs-Universität Justus-Liebig Hochschule |      | 258     | 10   | Helmut Lortz                       |                                             |
| Fernsehen                                    |      | 267     | 10   | Prof. Hans Michel / Günther Kieser | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| Leo Baeck                                    |      | 278     | 20   | Prof. Paul Dietrich                |                                             |
| Joseph v. Eichendorff                        |      | 280     | 10   | Hans Peter Willberg                |                                             |
| Rudolf Diesel                                | 1958 | 284     | 10   | Prof. Hermann Schardt              |                                             |
| 800 Jahre München                            |      | 289     | 20   | Prof. Eduard Ege                   |                                             |
| 1000 Jahre Trierer Hauptmarkt                |      | 290     | 20   | Prof. Herbert Stelzer              |                                             |
| Bundespräsident Heuss                        | 1959 | 305     | 40   | Max Eugen Cordier                  | Stecher im Michel nicht genannt             |
| Bundespräsident Heuss                        |      | 306     | 70   | Max Eugen Cordier                  | Stecher im Michel nicht genannt             |
| Alexander v. Humboldt                        |      | 309     | 40   | Herbert Kern                       |                                             |
| G.F. Händel                                  |      | 315     | 10   | Herbert Kern                       | Michel nennt Hans Joachim Fuchs als Stecher |
| Komponistenblock: Louis Spohr                |      | 316     | 15   | Herbert Kern                       |                                             |
| Deutsche Bundespost - Kant                   | 1961 | 354     | 30   | Prof. Hans Michel / Günther Kieser | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| Deutsche Bundespost - Lessing                |      | 355     | 40   | Prof. Hans Michel / Günther Kieser | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| Deutsche Bundespost - v. Droste-Hülshoff     |      | 361     | 100  | Prof. Hans Michel / Günther Kieser | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| Deutsche Bundespost - Hauptmann              |      | 362     | 200  | Prof. Hans Michel / Günther Kieser | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| Deutsche Bundespost - Einstein               |      |         |      |                                    | nicht ausgegeben                            |
| 79. Deutscher Katholikentag 1962             | 1962 | 381     | 20   | Prof. Eduard Ege                   | Stecher im Michel nicht genannt             |
| Deutschland dankt C.R.A.L.O.G. u. CARE       | 1963 | 390     | 20   | Prof. Eduard Ege                   |                                             |
| Misereor 1963                                |      | 391     | 20   | Bert Jäger                         | Stecher lt. Michel unbekannt                |
| 80. Deutscher Katholikentag                  | 1964 | 444     | 20   | Wilhelm Neufeld                    |                                             |
| A. Kolping *8.1.1812 +4.1.1865               | 1965 | 477     | 20   | Herbert Kern                       |                                             |
| Deutsche Bundespost - Dresden                | 1966 | 490     | 10   | Otto Rohse                         |                                             |
| Deutsche Bundespost - Flensburg              |      | 492     | 30   | Otto Rohse                         |                                             |
| Deutsche Bundespost - Ellwangen              |      | 495     | 50   | Otto Rohse                         |                                             |
| Deutsche Bundespost - Wittenberg             |      | 500     | 100  | Otto Rohse                         |                                             |
| Deutsche Bundespost - Hildesheim             |      | 501     | 110  | Otto Rohse                         |                                             |
| Deutsche Bundespost - Löwenberg              |      | 503     | 200  | Otto Rohse                         |                                             |
| Werner v. Siemens *13.12.1816                |      | 528     | 30   | Herbert Kern                       |                                             |
| Deutsche Bundespost - Wismar                 |      |         |      |                                    | nicht ausgegeben                            |

Tab. 1.2: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (2)

| Titel                                              | Jahr | Mi.-Nr. | Wert  | Entwurf                     | Anmerkung                                                          |
|----------------------------------------------------|------|---------|-------|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Deutsche Bundespost - Flensburg                    | 1967 | 493     | 30    | Otto Rohse                  |                                                                    |
| Deutsche Bundespost - Neubrandenburg               |      | 496     | 60    | Otto Rohse                  |                                                                    |
| Bundespräsident Lübcke                             |      | 542     | 30    | Prof. Hermann Schardt       |                                                                    |
| Bundespräsident Lübcke                             |      | 543     | 50    | Prof. Hermann Schardt       |                                                                    |
| Karl Marx *5.5.1818                                | 1968 | 558     | 30    | Herbert Kern                |                                                                    |
| Olympische Spiele 1968 - Coubertin                 |      | 563     | 30    | Prof. Karl Oskar Blase      | Michel nennt H.J. Fuchs als Stecher, abweichender Wert 30 statt 50 |
| Die Meistersinger von Nürnberg                     |      | 566     | 30    | Herbert Kern                |                                                                    |
| Schützt die Natur                                  | 1969 | 591     | 10    | Otto Rohse                  |                                                                    |
| Schützt die Natur                                  |      | 593     | 30    | Otto Rohse                  |                                                                    |
| 50 Jahre Frauenstimmrecht - Marie Jüdicz           |      | 596     | 10    | Prof. Karl Hans Walter      |                                                                    |
| 50 Jahre Frauenstimmrecht - Marie-Elisabeth Lüders |      | 597     | 20    | Prof. Karl Hans Walter      |                                                                    |
| Friede auf Erden - Papst Johannes XXIII            |      | 609     | 30    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| F.Hölderlin                                        | 1970 | 618     | 30    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Europa 1970                                        |      | 620     | 20    | Louis Le Brocquy            |                                                                    |
| Europa 1970                                        |      | 621     | 30    | Louis Le Brocquy            |                                                                    |
| Oberammergau                                       |      | 622     | 30    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| München 1972 - Residenz                            |      | 624     | 10+5  | Herbert Kern                |                                                                    |
| München 1972 - Glyptothek                          |      | 626     | 30+15 | Herbert Kern                |                                                                    |
| 100 Jahre Reichsgründung 18.1.71                   | 1971 | 658     | 30    | Oskar Johannes Stanik       | Stecher im Michel nicht genannt                                    |
| Nürnberg                                           |      | 678     | 30    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Dante Alighieri +1321                              |      | 693     | 10    | Prof. Karl Hans Walter      |                                                                    |
| Kurt Schumacher                                    | 1972 | 738     | 40    | Prof. Karl Oskar Blase      | abweichender Wert 40 statt 30                                      |
| Heidelberg                                         |      | 747     | 40    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Rüdesheim                                          | 1973 | 762     | 40    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Saarbrücken                                        |      | 787     | 30    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Aachen                                             |      | 788     | 40    | Heinz und Hella Schillinger |                                                                    |
| Weihnachten 1973                                   |      | 790     | 30+15 | Isolde Monsn-Baumgart       | Stecher im Michel nicht genannt                                    |
| Louise Otto-Peters 1819-1895                       | 1974 | 791     | 40    | Prof. Hans Förtsch          | Stecher im Michel nicht genannt                                    |
| Friedrich Gottlieb Klopstock                       |      | 809     | 40    | Eduard Sauer                |                                                                    |
| Hans Holbein d. Ä. 1470-1524                       |      | 813     | 50    | Paul Froitzheim             |                                                                    |



| Titel                                                    | Jahr | Mi.-Nr. | Wert  | Entwurf                     | Anmerkung                                |
|----------------------------------------------------------|------|---------|-------|-----------------------------|------------------------------------------|
| Eduard Möricke                                           | 1975 | 842     | 40    | Günter Jacki                |                                          |
| Fünfhundert Jahre Belagerung Neuss 1474/75               |      | 843     | 50    | Prof. Carl Kreidel          | Stecher im Michel nicht genannt          |
| Weitraumlabor                                            |      | 850     | 40    | Beat Knoblauch              |                                          |
| Erdfunkstelle Raisting                                   |      | 851     | 50    | Beat Knoblauch              | abweichender Wert 50 statt 500           |
| Traktor                                                  |      | 853     | 80    | Beat Knoblauch              |                                          |
| Bohrinsel                                                |      | 858     | 200   | Beat Knoblauch              |                                          |
| Denkmalschutz - Alsfeld                                  |      | 860     | 50    | Otto Rohse                  | Michel nennt Manfred Spiegel als Stecher |
| Denkmalschutz - Rothenburg o. T.                         |      | 861     | 50    | Otto Rohse                  |                                          |
| Denkmalschutz - Xanten                                   |      | 862     | 50    | Otto Rohse                  | Michel nennt Manfred Spiegel als Stecher |
| Denkmalschutz - Trier                                    |      | 863     | 50    | Otto Rohse                  | Michel nennt Lothar Lück als Stecher     |
| Gedenkblatt Friedensnobelpreisträger - Ludwig Quidde     |      | 871     | 50    | Bruno Karl Wiese            |                                          |
| Gedenkblatt Friedensnobelpreisträger - Gustav Stresemann |      | 872     | 50    | Bruno Karl Wiese            |                                          |
| Gedenkblatt Friedensnobelpreisträger - Carl v. Ossietzky |      | 873     | 50    | Bruno Karl Wiese            |                                          |
| Konrad Adenauer                                          | 1976 | 876     | 50    | Prof. Karl Hans Walter      |                                          |
| Weihnachtsmarke 1976                                     |      | 912     | 50+25 | Dieter Freiherr von Andrian | abweichender Wert 50+25 statt 40+20      |
| Olympische Spiele                                        |      |         |       |                             | nicht ausgegeben                         |
| Europa 1977                                              | 1977 | 934     | 40    | Heinz und Hella Schillinger | Stecher im Michel nicht genannt          |
| P. Paul Rubens                                           |      | 936     | 30    | Prof. Herbert Stelzer       |                                          |
| Europa 78 - Altes Rathaus Bamberg                        | 1978 | 969     | 40    | Otto Rohse                  | Michel nennt Otto(?) Lück als Stecher    |
| Europa 78 - Regensburg                                   |      | 970     | 50    | Otto Rohse                  | Michel nennt Manfred Spiegel als Stecher |
| Europa 78 - Esslingen                                    |      | 971     | 70    | Otto Rohse                  | Michel nennt Manfred Spiegel als Stecher |
| Löffelbagger                                             | 1979 | 992     | 150   | Paul Beer                   | Michel nennt Manfred Spiegel als Stecher |
| 300 Jahre Lotsenreglement                                |      | 1022    | 60    | Arthur Löffelhardt          | Stecher im Michel nicht genannt          |
| 1200 Jahre Stadt u. Bistum Osnabrück                     | 1980 | 1035    | 60    | Otto Rohse                  |                                          |
| Renaissance der Städte in Europa                         | 1981 | 1084    | 60    | Otto Rohse                  | Stecher im Michel nicht genannt          |
| Wilhelm Raabe                                            |      | 1104    | 50    | Bruno Karl Wiese            | Stecher im Michel nicht genannt          |
| Farbfernsehkamera                                        | 1982 | 1134    | 110   | Reinhold Gerstetter         | Stecher im Michel nicht genannt          |
| Magnetbahn                                               |      | 1138    | 300   | Egon Falz                   | Stecher im Michel nicht genannt          |
| James Frank - Max Born                                   |      | 1147    | 80    | Prof. Karl Hans Walter      | Stecher im Michel nicht genannt          |

Tab. 1.3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (3)

| Titel                                              | Jahr           | Mi.-Nr. | Wert | Entwurf                    | Anmerkung                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------|----------------|---------|------|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Neuss 200 Jahre Novacium                           | 1984           | 1218    | 80   | Rolf Lederbogen            | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| K. Barth                                           | 1986           | 1282    | 80   | Hermann Schwahn            | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| Bedeutende Deutsche Frauen - Elisabeth Selbert     | 1987           | 1338    | 120  | Prof. Gerd Aretz           | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| 25 Jahre Deutsch-Franz.-Zusammenarbeit             | 1988           | 1351    | 80   | Jean-Paul Véret-Lemarinier | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| Leopold Gmelin                                     |                | 1377    | 80   | Hermann Schwahn            | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| Bedeutende Deutsche Frauen - Cécilie Voigt         | 1989           | 1432    | 140  | Prof. Gerd Aretz           | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| Bedeutende Deutsche Frauen - Hedwig Courths-Mahler | 1992           | 1614    | 450  | Prof. Gerd Aretz           | Stecher im Michel nicht genannt                                                                                                 |
| Bedeutende Deutsche Frauen - Marlene Dietrich      | 1997<br>(1995) | 1939    | 110  | Prof. Gerd Aretz           | Stecher im Michel nicht genannt,<br>von E. Falz 1995 als 300Pf.-Wert gestochen,<br>von Jacek Kanior 1997 auf 110Pf. umgestochen |

Tab. 1.4: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Bund (4)



| Titel                                                                  | Jahr | Mi.-Nr. | Wert  | Entwurf             | Anmerkung                       |
|------------------------------------------------------------------------|------|---------|-------|---------------------|---------------------------------|
| 25 Jahre Bistum Berlin                                                 | 1955 | 133     | 10+5  | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Verein Deutscher Ingenieure                                            | 1956 | 138     | 10    | Alfred Goldammer    | Stecher im Michel nicht genannt |
| Verein Deutscher Ingenieure                                            |      | 139     | 20    | Alfred Goldammer    | Stecher im Michel nicht genannt |
| Schloss Fraueninsel                                                    | 1957 | 148     | 30    | Alfred Goldammer    | Stecher im Michel nicht genannt |
| Schloss Charlottenburg                                                 |      | 149     | 40    | Alfred Goldammer    | Stecher im Michel nicht genannt |
| Interbau 1957 Ausstellungsgelände                                      |      | 161     | 20    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Interbau 1957 Kongresshalle                                            |      | 162     | 40    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Fritz Haber               |      | 166     | 15    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Ludwig Heck               |      | 168     | 20+10 | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Max Reinhardt             |      | 169     | 25    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Friedrich Karl v. Savigny |      | 170     | 30    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Christian Daniel Rauch    |      | 172     | 50    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Kongresshalle                                                          | 1958 | 154     | 300   | Alfred Goldammer    | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Theodor Mommsen           |      | 163     | 7     | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Heinrich Zille            |      | 164     | 8     | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Ernst Reuter              |      | 165     | 10    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Friedrich Schlegelmöcher  |      | 167     | 20    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berühmte Männer aus der Geschichte Berlins - Alexander v. Humboldt     | 1959 | 171     | 40    | Prof. Arthur Degner | Stecher im Michel nicht genannt |
| Bundespräsident Heuss                                                  |      | 185     | 40    | Max Eugen Cordier   | Stecher im Michel nicht genannt |
| Bundespräsident Heuss                                                  |      | 186     | 70    | Max Eugen Cordier   | Stecher im Michel nicht genannt |
| Luftbrücke 1949-1959                                                   |      | 188     | 25    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Louise Schröder                                                        | 1961 | 198     | 20    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Deutsche Rundfunk-Fernseh- u. Phono-Ausstellung                        |      | 217     | 20    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Alt-Berlin - Waisenbrücke                                              | 1962 | 219     | 10    | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| Alt-Berlin - Mauerstraße                                               |      | 220     | 15    | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| Alt-Berlin - Schloss Bellevue                                          |      | 223     | 40    | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| Alt-Berlin - Grunewaldsee                                              |      | 229     | 100   | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| John F. Kennedy                                                        | 1964 | 241     | 40    | Rudolf Gerhardt     | Stecher im Michel nicht genannt |
| Neues Berlin - Ernst-Reuter-Platz                                      | 1965 | 259     | 50    | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| Neues Berlin - Universitätsklinikum Steglitz                           | 1966 | 265     | 110   | Joachim Hans Hiller | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berliner Kunstschatze - Tillmann Riemenschneider - Markus              | 1967 | 305     | 30    | Ernst Finke         | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berliner Kunstschatze - J.A. Fürtmayer - Madonna                       |      | 307     | 100   | Ernst Finke         | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berliner Kunstschatze - Christus-Johannes-Gruppe                       |      | 308     | 110   | Ernst Finke         | Stecher im Michel nicht genannt |
| Kammergericht Berlin 1468-1968                                         | 1968 | 320     | 30    | (Henry?) Welde      | Stecher im Michel nicht genannt |

Tab. 2.1: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (1)

| Titel                                                           | Jahr | Mi.-Nr. | Wert | Entwurf                     | Anmerkung                                                      |
|-----------------------------------------------------------------|------|---------|------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Berliner Bürger 19. Jahrh. - Franz Krüger - Schusterjunge       | 1969 | 333     | 20   | Ernst Finke                 | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berliner Bürger 19. Jahrh. - Franz Krüger - Berlinerinnen       |      | 336     | 30   | Ernst Finke                 | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berliner Bürger 19. Jahrh. - C.W. Allers - Am Brandenburger Tor |      | 337     | 50   | Ernst Finke                 | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| 125 Jahre Berliner Zoo - Gaur                                   |      | 340     | 30   | Weber                       | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| 125 Jahre Berliner Zoo - Zebra                                  |      | 341     | 50   | Weber                       | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| 100 Jahre Reichsgründung 18.1.71                                | 1971 | 385     | 30   | Oskar Johannes Stanik       | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Friedrich Gilly                                                 | 1972 | 422     | 30   | Bundesdruckerei             | Entwerfer/Stecher im Michel nicht genannt                      |
| Tag der Briefmarke 1972                                         |      | 439     | 20   | Ernst Finke                 |                                                                |
| Georg W.v. Knobelsdorff 1699-1753                               | 1974 | 464     | 20   | Joachim Hans Hiller         | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Gottfried Schadow                                               | 1975 | 482     | 50   | Manuela Pusch               | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Weltraumlabor                                                   |      | 498     | 40   | Beat Knoblauch              | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Erdrunkstelle Raisting                                          |      | 499     | 50   | Beat Knoblauch              | abweichender Wert 50 statt 500                                 |
| Traktor                                                         |      | 501     | 80   | Beat Knoblauch              | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Denkmalschutz - Kreuzberg                                       |      | 508     | 50   | Otto Rohse                  | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Paul Löbe Reichstagspräsident                                   |      | 515     | 50   | Ernst Finke                 | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berliner Ansichten - An der Havel                               | 1976 | 529     | 30   | Bundesdruckerei             | Entwerfer/Stecher im Michel nicht genannt                      |
| Berliner Ansichten - Zitadelle Spandau                          |      | 530     | 40   | Bundesdruckerei             | Entwerfer/Stecher im Michel nicht genannt                      |
| Berliner Ansichten - Im Tiergarten                              |      | 531     | 50   | Bundesdruckerei             | Entwerfer/Stecher im Michel nicht genannt                      |
| Eduard Gärtner                                                  | 1977 | 542     | 40   | Daniela von der Horst-Voigt | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Walter Kollo                                                    | 1978 | 561     | 50   | Joachim Hans Hiller         | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz                      |      | 577     | 70   | Joachim Hans Hiller         | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berlin-Ansichten - Belvedere                                    |      | 578     | 40   | Egon Falz                   | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berlin-Ansichten - Shell-Haus                                   |      | 579     | 50   | Egon Falz                   | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berlin-Ansichten - Lichtenrade                                  |      | 580     | 60   | Egon Falz                   | abweichender Wert 60 statt 30                                  |
| Löffelbagger                                                    | 1979 | 584     | 150  | Paul Beer                   | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| 125 Jahre Lifassäulen in Berlin                                 |      | 612     | 50   | Ernst Finke                 | Stecher im Michel nicht genannt, abweichender Wert 50 statt 60 |
| Berlin-Ansichten - Grosse Neugierde                             | 1980 | 635     | 50   | Rudi Schmidt                | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Berlin-Ansichten - Grunewaldturm                                |      | 636     | 60   | Rudi Schmidt                | Stecher im Michel nicht genannt                                |
| Karl Friedrich Schinkel                                         | 1981 | 640     | 40   | Reinhold Gerstetter         | Stecher im Michel nicht genannt                                |

Tab. 2.2: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (2)

| Titel                                     | Jahr | Mi.-Nr. | Wert | Entwurf             | Anmerkung                       |
|-------------------------------------------|------|---------|------|---------------------|---------------------------------|
| 1732 Ankunft der Salzburger Emigranten    | 1982 | 667     | 50   | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| Farbfemsehkamera                          |      | 668     | 110  | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| Magnetbahn                                |      | 672     | 300  | Egon Falz           | Stecher im Michel nicht genannt |
| Carl Gotthard Langhans                    |      | 684     | 80   | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berlin-Ansichten - Villa Borsig           |      | 685     | 50   | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| Berlin-Ansichten - Villa von der Heydt    |      | 687     | 80   | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| 1833 Telegrafienlinie Berlin-Koblenz      | 1983 | 693     | 80   | Egon Falz           | Stecher im Michel nicht genannt |
| W.v. Humboldt                             | 1985 | 731     | 80   | Bernd Görs          | Stecher im Michel nicht genannt |
| 300 Jahre Berliner Börse                  |      | 740     | 80   | Bernd Görs          | Stecher im Michel nicht genannt |
| W. Furtwängler                            | 1986 | 750     | 80   | Bernd Görs          | Stecher im Michel nicht genannt |
| M. van der Rohe                           |      | 753     | 50   | Bernd Görs          | Stecher im Michel nicht genannt |
| Der Grosse Kurfürst                       | 1988 | 813     | 50   | Reinhold Gerstetter | Stecher im Michel nicht genannt |
| Bedeuende Deutsche Frauen - Cécilie Voigt | 1989 | 848     | 140  | Prof. Gerd Aretz    | Stecher im Michel nicht genannt |

Tab. 2.3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Berlin (3)

Tab. 3: Werkübersicht Briefmarkenausgaben Saarland

| Titel                   | Jahr | Mi.-Nr. | Wert | Entwurf         |
|-------------------------|------|---------|------|-----------------|
| 100 Jahre Stadt Merzig  | 1957 | 401     | 15F  | Eugen Grittmann |
| 400 Jahre Stadt Homburg | 1958 | 436     | 15F  | Heinrich Lau    |

Tab. 4: Werkübersicht ausländische Briefmarkenausgaben

| Titel                                                                        | Land            | Wert       |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------|
| Royal Agricultural and Food Exhibition 1956                                  | Ceylon          | 10c        |
| 25 Jahre Deutsch-Französische Zusammenarbeit                                 | Frankreich      | 2,20F      |
| L'Education Par Le Scoutisme                                                 | Haithi          | 0,1        |
| L'Education Par L'Alphabetisation                                            |                 | 0,5        |
| First Issued 1900: Deutsch-Neu-Guinea                                        | Papua Neuguinea | 6          |
| Correo de Venezuela 1858-1958                                                | Venezuela       | Bs 1       |
| Petrolio Rafineria                                                           |                 |            |
| Petrolio Perforacion                                                         |                 |            |
| 1819-1959 - 140 Aniversario de la Muerte del General Jose Antonio Anzoategui |                 |            |
| Primer Centenario del Nacimiento der Dr. Luis Razetti                        |                 | 0,95; 1,05 |
| Primer Centenario del Panteon Nacional                                       |                 |            |
| Bicentario dela Independencia                                                |                 |            |
| G. Wahington                                                                 |                 | Bs 1       |
| Th. Jefferson                                                                |                 | Bs 1       |
| A. Lincoln                                                                   |                 | Bs 1       |

Tab. 5: Werkübersicht Kunstblätter der Bundesdruckerei

| Kunstblatt Nr. | Künstler (Original)         | Titel                                         |
|----------------|-----------------------------|-----------------------------------------------|
| 38             | Albrecht Dürer              | Der verlorene Sohn                            |
| 20             | Albrecht Dürer              | Die Melancholie                               |
| 217            | Albrecht Dürer              | Die Anbetung der heiligen drei Könige         |
| 219            | Albrecht Dürer              | Ulrich Varnbüler                              |
| 46             | Meister von 1551            | Grosser Pokal                                 |
| 373            | Wenzel Hollar               | Die Kathedrale zu Antwerpen                   |
| 374            | Johann Georg Wolfgang       | Das Lustschiff König Friedrichs I.            |
| 94             | Antonius van Dyck           | Der Stecher Lucas Vorsterman                  |
| 774            | Rembrandt Harmansz van Rijn | Selbstbildnis, zeichnend                      |
| 102            | Rembrandt Harmansz van Rijn | Die Landschaft mit den drei Bäumen            |
| 103            | Rembrandt Harmansz van Rijn | Christus heilt die Kranken                    |
| 803            | Rembrandt Harmansz van Rijn | Arnold Tholinx                                |
| 796            | Rembrandt Harmansz van Rijn | Der lustig Hieronymus in Dürers Geschmack     |
| 541            | Nikolas Berchem             | Der Dudelsackpfeifer                          |
| 465            | Agastino Carraci            | Tiziano Vecellio                              |
| 152            | Antonio Canale              | Die Brücke dela Paglia in Venedig             |
| 155            | Bernardo Belotto            | Der Neue Markt in Dresden                     |
| 159            | Jaques Callot               | Ansicht des Pont Neuf in Paris                |
| 300            | Abraham Bosse               | Die Werkstatt des Malers                      |
| 302            | Abraham Bosse               | Die Werkstatt des Bildhauers                  |
| 331            | Abraham Bosse               | Die Werkstatt des Kupferstechers              |
| 391            | Abraham Bosse               | Die Werkstatt des Kupferdruckers              |
| 171            | Jean Jaque de Boissieu      | Der Weinkeller                                |
| 313            | Johann Gothard v. Müller    | Louise Elisabeth Vigee Lebrun                 |
| 342            | Richard Earlom              | Weibliche Halbfigur                           |
| 694            | Albrecht Dürer              | Der heilige Antonius vor den Mauern Nürnbergs |
| 576            | Albrecht Dürer              | Friedrich III., der Weise                     |
| 575            | Albrecht Dürer              | Philipp Melanchton                            |
| 695            | Albrecht Dürer              | Willibald Pirkheimer                          |
| 18             | Albrecht Dürer              | Der heilige Hieronymus im Gehäus              |
| 308            | Albrecht Dürer              | Der verlorene Sohn                            |

## BERLIN EXPRESS

*Wolfgang Maassen*

### Vorbemerkung des Herausgebers

Beim Auf- und Ausräumen alter Mappen und Akten fand ich eine Loskarte des Auktionshauses Schwanke mit folgender Beschreibung: „PREUSSEN/BERLIN 1862, das wohl früheste ‚Fantasie-Produkt‘ der deutschen Philatelie! Diese fast unbekannten Stücke wurden vor über 20 Jahren in den USA versteigert. Der Zuschlag war 270,- US-Dollar ...“ (ex Schwanke Specials, ohne Jahresangabe)

Dem Los lag eine Kopie eines englischen Textes zu diesen Marken bei, dessen Erstfassung wohl schon 1964/1968 erschienen war. Da der Text (dessen Abbildungen sind leider für eine Wiedergabe zu schlecht) doch noch einige nützliche Informationen enthält, wird er nachfolgend wiedergegeben. Die Abbildungen sind die ‚Originale‘, die damals bei der Schwanke-Auktion verkauft wurden.

Noch ein Hinweis: Ferdinand Elb war bereits seit Ende der 1850er-Jahre als Händler aktiv, die Spiro Brüder erst seit 1863. Aber es gibt keinen Hinweis, dass sie diese Produkte jeweils einmal produziert oder geliefert haben.

### Von David M. Stirling

J.M. Stourton beschreibt in seinem Werk „Postage Stamp Forgeries“ (London 1865) eine Reihe angeblicher Briefmarken aus Berlin. Er gibt an, dass diese aus derselben Quelle stammen wie die Fälschungen von Lafrenz (Hamburger Boten). Sie tauchten erstmals im Juni 1863 auf und wurden im „Stamp Collector’s Magazine“ dieser Zeit beschrieben. Obwohl Stourton sich dessen nicht bewusst war, beschrieb er tatsächlich Fälschungen einer früheren gefälschten Briefmarke.

Über diese Stücke ist nur sehr wenig geschrieben worden, wahrscheinlich aufgrund fehlender Informationen und Exemplare. Heute sind Kopien dieser Briefmarken nur noch sehr selten zu finden, obwohl sie in den 1860er Jahren eine kurzlebige Modeerscheinung waren und eine beträchtliche Anzahl (der Fälschungen) auf dem Londoner Markt verkauft wurde.

Die Originalmarken waren vergleichsweise gut hergestellt, obwohl Stourton seine Exemplare als grob ausgeführt beschrieb. Bislang habe ich vier verschiedene Fälschungen dieser Marken gezählt, wobei die ersten beiden offenbar aus demselben Atelier stammen.





Die Originalmarken waren höchstwahrscheinlich Produkte der blühenden Fantasie von Maestro Elb aus Dresden; die ersten beiden Fälschungen weisen die Merkmale der Gebr. Spiro aus Hamburg auf, obwohl sie im Hausmagazin dieser Firma nicht erwähnt werden und daher möglicherweise nicht aus diesem Atelier stammen. Die Originalmarke stammt aus dem Jahr 1859, wie aus einigen handschriftlichen Notizen von Henry Whymper hervorgeht. Die ersten beiden Fälschungen wurden 1862 hergestellt, obwohl sie erst 1863 allgemein bekannt wurden. Die dritte Fälschung ist jüngerer Datums und ist mir vor etwa fünf Jahren zum ersten Mal aufgefallen. Die vierte Fälschung ist fast eine Scheinmarke, da sie im Format viel zu groß ist.

## ORIGINALE

Sehr klar gedruckt. Die Schrift ist groß und der schattierte Hintergrund hinter den Wertzahlen besteht aus ziemlich gleichmäßigen Wellenlinien. Dieser Hintergrund ist sehr klar gedruckt. Bei der 2s.gr.-Wertangabe haben die kleinen 2er in den Ecken einen flachen Boden. Die Verzierungen in den Ecken um die zentralen Kreise sind sauber und gleichmäßig gezeichnet. Die Briefmarke ist von einem äußeren Rahmen umgeben, der klar gedruckt ist. Die Briefmarke ist lithografiert, aber so gut ausgeführt, dass sie fast wie gesetzt wirkt.

|                                                                   |       |
|-------------------------------------------------------------------|-------|
| ½ s.gr. rosa (auch in Schwarz als Probeabdruck verzeichnet)       | 30    |
| 1 s.gr. lila-rot (auch in Schwarz als Probeabzug verzeichnet)     | 30    |
| 2 s.gr. dunkelgrün (auch als Probeabdruck in Schwarz verzeichnet) | 30 \$ |



## ERSTE FÄLSCHUNG

Grob lithografiert. Die Schrift ist etwas kleiner als bei den Originalen und zwischen den beiden S von EXPRESS ist ein deutlicher Abstand zu erkennen. Der Hintergrund hinter den Wertzahlen ist schwach gedruckt und die Wellenlinien sind ungleichmäßig. In der Mitte des 2 sgr.-Wertes befindet sich ein Lithografie Fleck. Die Eckverzierungen um den mittleren Kreis sind grob ausgeführt und ungleichmäßig. Die kleinen 2er in den Ecken des 2 sgr.-Wertes haben gebogene Unterkanten. Das X von EXPRESS neigt sich nach rechts. Der äußere Rahmen der Briefmarken ist schwach gedruckt.

|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| ½ s.gr. rosa (auch in grün verzeichnet)        | 5  |
| 1 s.gr. bräunlich-lila                         | 5  |
| 1 s.gr. Proof in Schwarz                       | 10 |
| 2 s.gr. dunkelgrün, hellgrün und blassolivgrün | 5  |



## ZWEITE FÄLSCHUNG

Diese Fälschung ist der ersten sehr ähnlich. Die auffälligen Unterschiede bestehen darin, dass der wellige Hintergrund klarer und die Linien weniger gekrümmt sind. Das S von STADT hat zwei gleich lange Mittelstriche. Die untere Kurve des E von EXPRESS reicht nicht bis zum Mittelstrich. Die gesamte Briefmarke ist viel deutlicher lithografiert. Diese Fälschung ist mit einem Oval gestempelt, das oben die Worte BERLIN und unten EXPRESS enthält, getrennt durch Sternchen. Der Stempel ist in der Regel blau.

|                        |   |
|------------------------|---|
| ½ s.gr. rosa           | 5 |
| 1 s.qr. bräunlich-lila | 3 |
| 2 s.gr. grün           | 5 |

## DRITTE FÄLSCHUNG

Grob gesetzt. Kommt nur als 1 s.gr. Wert vor. In der Mitte der Zahl 1 befindet sich ein pseudo-lithografischer Punkt. Zwischen dem zweiten E und den S's von EXPRESS befindet sich eine deutliche Lücke. Die inneren Zacken der Eckverzierungen berühren den mittleren Kreis oder sind ihm sehr nahe.

1 s.gr. grün, blau, rot, hellbraun, orange, mauve und gold. (Perf oder imperf.)

Je 10 Cent

## VIERTE FÄLSCHUNG

Diese Fälschung ist viel größer als das Original. Sie wurde nur als 1 s.gr. in Grün auf weißem Büttenpapier gedruckt gesehen. Die meisten Exemplare weisen deutliche Anzeichen von Stockflecken auf. Diese Fälschung ist ebenso selten wie das Original.

1 S.gr. grün

30

Die Farben, die in Klammern hinter den von mir aufgeführten Farben stehen, habe ich nicht gesehen und kann daher nicht für ihre Existenz bürgen.

Obwohl Zweifel an dem Ort bestehen, für den diese gefälschten Briefmarken angeblich ausgegeben wurden, lässt die Existenz der mit Poststempeln versehenen Exemplare (die aus der Zeit der ersten Fälschung im Jahr 1862 stammen) keinen Zweifel daran, dass sie in Berlin in Umlauf gebracht wurden. Dies sollte selbst für die selbsternannten Experten, die ständig die Fehler früherer Autoren wiederholen, als Beweis ausreichen.

Quelle: STADTPOST. Das Journal der Stadtpost-Sammlergruppe, Nr. 19 / November 1986. Eine Studiengruppe der Deutschen Philatelistischen Gesellschaft, S. 233–236; Nachdruck aus „The Philatelist“, Februar 1964 bzw. Philatelic Sidelines Handbook Nr. 3, Los Angeles, herausgegeben von R. William Larsen mit Dr. Albert E. Thill und David Stirling selbst als Mitherausgeber von „“, Sommer 1968.

## A REVIEW OF THE AMERICAN STAMP TRADE.

*Philatelic Journal of America, Vol. V, No. 49/January, 1889, pp. 9–18*

Among the readers of this widely circulated number will be about five thousand collectors and dealers who reside outside of the United States and Canada.

To direct the attention of this class toward the stamp dealers of America, was one of the main objects of this article.

The total business of the stamp dealers of America in cash and exchange would not fall much below \$3,000,000 a year, and the invested capital in the stamp and album business is certainly not less than \$300,000, and is estimated by some at \$500,000.

Collectors and dealers in the Colonies should cultivate this trade direct instead of through the medium of European dealers as has been most common.

American dealers are anxious to establish direct connections with collectors and dealers in all parts of the globe.

The National Stamp Dealers' Association was formed last year and includes all of the leading dealers in the country.

One of the objects of this Association is to preserve the good reputation and advance the interests of the American stamp trade.

Foreign dealers have recourse to it also, and if bad debts are incurred, they will be collected by the Association, if a membership is secured.

A more full account of the workings of this Association will be found in the following pages.

It was our intention to make this review complete in one number, but as it was impossible to do so, it will be continued next month.

Those who have been omitted should communicate with us at an early date.

## NEW ENGLAND

**E. A. Holton**, 8 Summer Street, Boston, Mass., is one of the oldest and largest stamp dealers in the country. President of the National Stamp Dealers' Association and Counterfeit Detector for the American Philatelic Association. His stock is very valuable and contains many of the great rarities. He is also a collector and his private collection is one of the finest in the country. Mr. Holton commenced collecting stamps while at school in 1859 and in 1860 began dealing in them, his advertisements appearing in the Boston daily papers about that time. In 1862 when the call for nine months volunteers was made he enlisted in the 43rd Regiment, M. V. M., which did service in North Carolina. Mr. Holton is also a photographer and makes that his principal business but it does not interfere in any way with his stamp business which he carries on in a connected office. Mr. Holton is quite prominent in Masonic and Grand Army of the Republic circles and has occupied some very important positions. He is the kind of a man that makes friends and those of us who enjoyed his hospitality while in Boston at the last Convention of the American Philatelic Association remember him kindly.



**Mr. F. Trifet**, 408 Washington Street, Boston, Mass., claims to be the oldest stamp dealer in America. He first collected in 1860, and has been in continuous business of stamp dealing since early in 1866. In 1868 he commenced the publication of American Stamp Mercury which was continued four years and was without doubt one of the best papers ever published in America. In 1876 he was intrusted with the United States P. O. Department Collection and arranged the same in two large volumes, adding some three thousand varieties, all of which, together with time and labor, was given to the department through E. W. Barber, then Third Assistant Postmaster General. It is now on file in the third Assistant Postmaster's room in Washington.

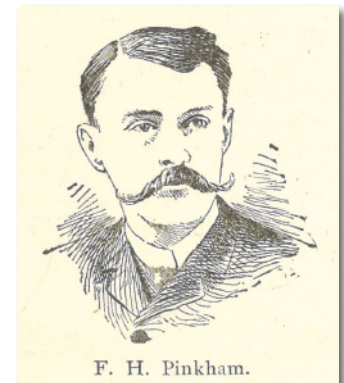


Mr. Trifet is a conservative dealer, and to use his own words, "prefers to do a small honest stamp business in his own way than to adopt the high pressure and .risk-much-to-gain-little style of doing business so common among dealers of to-day." The following tribute was paid to him by the Philatelic Monthly, during the convention last August: "Mr. F. Trifet, the veteran stamp dealer of Boston, used to call himself a 'Timbrophilist,' he still lives, however, and we would whisper to the A. P. A. Convention that he knows more about philately than a whole army of self-appointed 'authorities, of the present day.'" Mr. Trifet is a member of the National Stamp Dealers' Association.



**F. H. Pinkham**, Manager of the Granite State Stamp Co., Newmarket, N. H., was identified with the stamp trade as early as 1870. In 1872 he published the Stamp Collector's Monthly, which issued twelve numbers.

The next year he went into the printing business and later into the shoe business and little was done with stamps until 1876, from which time to 1880 he dealt extensively in them, both wholesale and retail. Again he gave it up and went into the printing business but in 1884 when he began printing for the publishers of several stamp papers, his interest in philately was revived and in 1886 he began again to collect and deal in stamps under the name of the Granite State Stamp Company, which name he adopted to keep his mail matter, etc., separate from his printing business. He has a partner in Central America and is making a specialty of these stamps. He is editor and publisher of the *Newmarket Advertiser*, a weekly twenty-eight column local newspaper. Mr. Pinkham is a member of the American Philatelic Association and the National Stamp Dealers' Association, is a man of some importance in his town, has been Treasurer and is an officer in several lodges.



**Putnam Brothers**, Lewiston, Me., have been dealing in stamps since 1885 when they commenced on a small scale and have gradually increased their stock and business. Special attention is given to approval sheet trade. They issue a large list of packets, sets, single stamps and entire U. S. envelopes. While not as large as some of the other dealers they are enterprising, and will some day occupy a high place on the ladder.

**Chas. E. Hastings & Co.**, P. O. Box 509, Hartford, Conn., have been dealing in stamps since 1882. Commenced in a small way and have devoted particular attention to approval sheet business, making a specialty of the stamps of Ceylon.

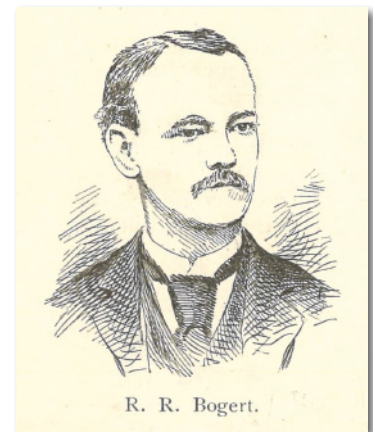
## NEW YORK CITY

**G. B. Calman**, 299 Pearl St., New York City, is well known as the most extensive wholesale dealer in stamps in this country. He has been established since 1876 and has upwards of fifty thousand dollars invested in his stock. He has been very successful in his business and enjoys a large share of the wholesale trade of this country. Mr. Calman has been a collector since 1874, and has a collection of about 10,000 varieties, is a member of the National Stamp Dealers' Association and American Philatelic Association.

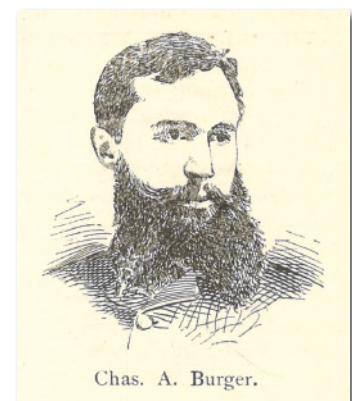


**Scott, Stamp & Coin Co., Limited**, 721 Broadway, New York City are the largest retail stamp dealers in this country. The business was established in 1860 by J. W. Scott in connection with a printing office under the firm name of Scott & Co. The original capital invested was about \$200, contributed by two partners, but trade soon grew to large proportions and the printing business was dropped. In 1885 he sold to the stock company who now control it managed by Henry Collin and Henry L. Calman. Mr. Henry L. Calman is a younger brother of Mr. G. B. Calman, the whole-sale dealer and is the Treasurer of the National Stamp Dealers' Association. The Scott Co. are the publishers of the International Stamp Album, which is practically the only stamp album providing spaces for all stamps published in this country. They employ about a dozen clerks in their large store on Broadway and also do considerable business in coins. Mr. Lyman H. Low, the well known numismatist, is at the head of this department. The publication of the American Journal of Philately was resumed last year. This paper was originally established by J. W. Scott in 1868 and continued for 12 years.

**R. R. Bogert**, Room 37, Tribune Building, New York City, is one of the most widely known of American dealers and collectors. His business is carried on under the firm name of R. R. Bogert & Co. and is one of the most important in New York City. Mr. Bogert is perfectly upright and honest in his dealings and has earned the reputation of a conscientious dealer. He has been President of the National Philatelic Society of New York, was the first Vice President of the American Philatelic Association and is now the Purchasing Agent and one of the Trustees of the National Stamp Dealers' Association.



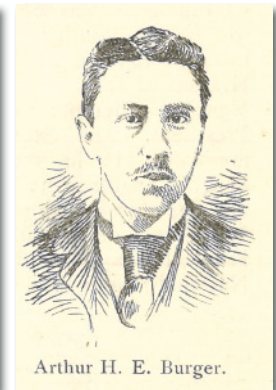
**Chas. A. Burger**, 243 Broome Street, New York City, was first interested in the stamp business under the firm name of C. A. Burger & Co., at 83 Nassau Street. In 1886 the business was managed by his brothers and last year he entered into an agreement to sell them the stock and fixtures and they continue the business as Burger & Co. Mr. C. A. Burger with his large private stock of stamps now carries on business under the firm name of C. A. Burger & Co. at 243 Broome St., which is the Ottiwell Pharmacy, one of the oldest established drug stores in New York City, of which Mr. Burger is the proprietor.



He has applied for membership to the National Stamp Dealers' Association. He makes a specialty of rare stamps and U. S. locals.

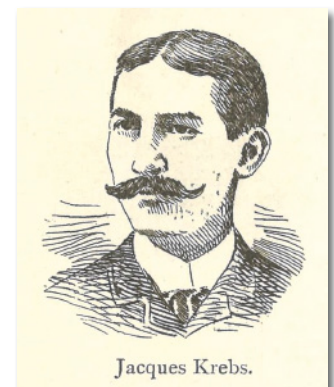
**Burger & Co.**, 59 Nassau Street, New York City, consists of **Gus. A. Burger** and **Arthur H. E. Burger**, whose portraits are given above. The business was first established under the name of C. A. Burger & Co., at 83 Nassau Street, New York City.

In 1887, owing to the increased trade, the firm removed to its present commodious quarters at 59 Nassau Street. In the spring of 1888 the firm name was changed to Burger & Co. From the beginning the management was in the hands of these two gentlemen.

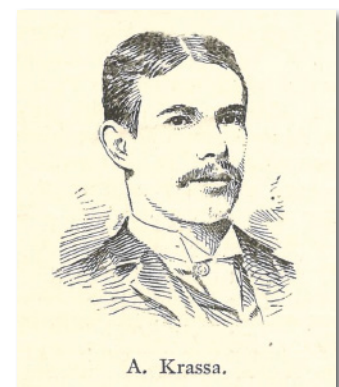


To gather rarities and thereby secure the trade of advanced collectors has always been their policy, and they have accumulated a large and varied stock. They are enterprising young men and will make their mark the business. They are members of the National Stamp Dealers' Association.

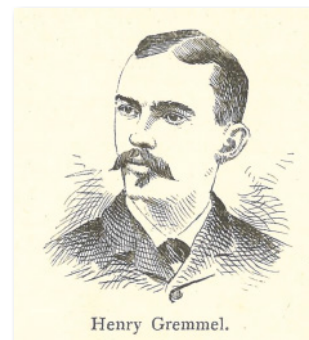
**Jacques Krebs**, 114 E. 83d St., New York City, is engaged in the stamp business which he carries on by correspondence only. He commenced dealing in Vienna, Austria, his native city, in 1870. In 1884, he established the firm of Krebs Brothers, at 81 Nassau St., with which he was identified for some years. In 1886 he published the *International Philatelic Advertiser*. A year later the paper was sold to Mr. A. M. Wright who had been in his employ, and the stamp business and firm name were sold to Mr. A. Krassa. Early in 1888 he founded the New York Stamp Exchange of which he is President. The Exchange has over forty members. He has always made a specialty of U. S. Department and Periodical stamps, and has closed some big deals with other New York dealers in these stamps. Mr. Krebs has applied for membership to the National Stamp Dealers' Association.



**A. Krassa**, proprietor of the business of Krebs Bros., 81 Nassau St., New York City. As stated above, Mr. Krassa purchased this business in 1888, and is continuing it under the old name. He was married last September to a sister of Mr. Jacques Krebs. He is Treasurer of the New York Stamp Exchange and belongs to the National Stamp Dealers' Association. He has a large office business in New York as well as an extensive correspondence.



**Henry Gremmel**, 109 Second Street, New York City, commenced to deal in 1884 on a small scale, sending out approval sheets to collectors and agents. He has made a specialty of American stamps and has amassed a large and varied stock. He is a member of the National Stamp Dealers' Association and several collectors' societies.



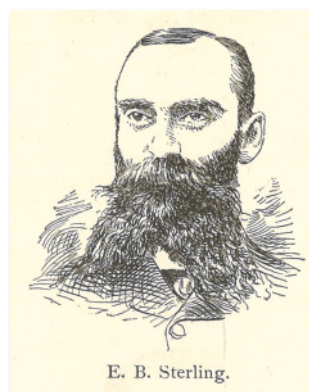
**Arthur M. Kirtland**, 678 E. 143d Street, New York City, commenced dealing in stamps about a year ago, having been a collector since 1873. His business is principally mail trade and is attended to evenings, he being occupied in a responsible position in one of the leading real-estate houses in New York, during the day.



**D. S. Wylie**, 176 E. 125th Street, New York City, commenced dealing in stamps in the early part of 1888. About May 1st he bought the stock and good will of Joseph Hohnes, Jr., and occupies his leisure moments during the day and evening with the stamp business, which is carried on principally by mail. He makes a specialty of rare stamps and U. S. Postage and Department issues. Mr. Wylie has displayed unusual enterprise in the wording and construction of his advertisements, which are always new and original. He has already made many friends among the collectors and will no doubt be one of our big dealers before long. He is a member of the National Stamp Dealers' Association and other collectors' societies.

## NEW JERSEY

**E. B. Sterling**, Trenton, N. J., has been well-known as a collector and most extensive dealer in U.S. postage and revenue stamps. His catalogue of these stamps have been regarded as standard in all parts of the world, and philatelists recognize the labor and expense he has been to in compiling these excellent works. Mr. Sterling has also been engaged in mining and real estate business, and last year through some unfortunate speculations was forced to dispose of his entire stock of stamps to protect his creditors.



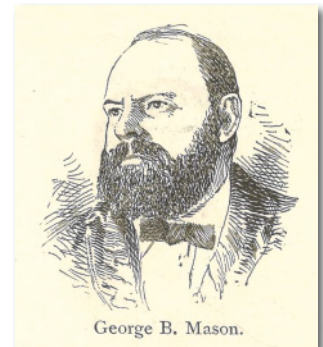
The entire stock of match, medicine and card stamps were purchased by Mr. C. H. Mekeel, of St. Louis. Mr. Sterling is a man of unusual business ability, and he is now commencing anew, he will no doubt again be one of our leading dealers. He is Vice President of the Nati-



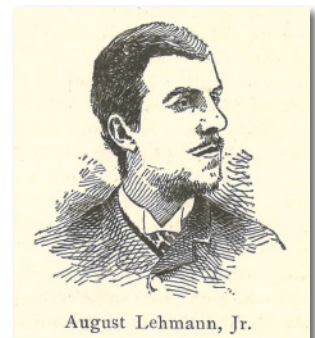
onal Stamp Dealers' Association, and he has lately been elected Exchange Manager of the American Philatelic Association, a position of importance and trust, which will enable him in some way to regain his position as a dealer.

Mr. Sterling has many friends who sympathize with him in his loss and will aid him in every way possible to regain his footing.

**George B. Mason**, Lyndhurst, N. J., is dealing in U.S. rarities and oddities. His business is transacted by mail. Mr. Mason is one of the oldest collectors, having commenced in 1860. His first dealings were in 1861 with the students of Yale College. He has always had a large correspondence, is a member of the National Stamp Dealers' Association and other societies.



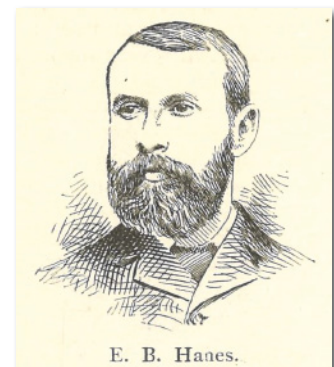
**August Lehmann, Jr.**, 635 Main Street, Paterson, .N. J., commenced dealing in the early part of 1884 under the firm name of Lehmann Brothers. In 1886 his brother withdrew from the firm and the business has since been continued in his own name. His trade is very extensive and is attended to altogether by correspondence. Mr. Lehmann like most other dealers is a collector and has a very fine collection of stamps, numbering over 15,000 varieties, among which are such stamps as Lenoir, Statesville and Salem Confederate Locals. He is a member of the National Stamp Dealers' Association and authorized agent of the Philatelic Publishing Co., of St. Louis, for the State of New Jersey.



## PHILADELPHIA, Pa.

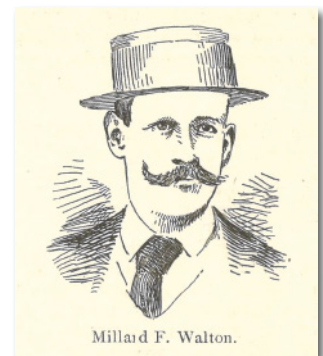
**E. B. Hanes**, of Durbin & Hanes, 128 S. Seventh Street, Philadelphia, Pa. The wellknown stamp business now carried on under the above name was established in 1869 by the late L. W. Durbin, with a stock of stamps valued at about \$25. Honest and straightforward dealings won for him success and his business grew to be that of one of the first dealers in the country until his death, which took place August 13, 1887.

His business career to a great extent was the philatelic history of Philadelphia for many years. Upod his death his old friend, Mr. E. B. Hanes, of



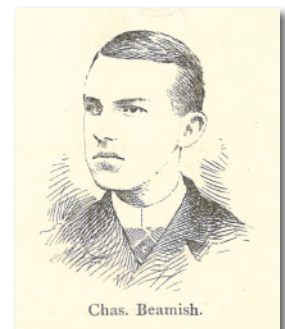
Providence, R. I., assumed charge of the business and formed a business partnership with Mrs. Durbin under the present firm name. Mr. Hanes is one of the oldest philatelists, dating his connections with stamps from 1861. The *Philatelic Monthly*, a small paper containing a good deal of news, is still published by the firm, having been started in 1875. Among the other publications issued by the firm is the only complete Postal Card Catalogue, several editions of which have been issued. Durbin's Catalogue, which passed through sixteen editions, the seventeenth is now ready for circulation, and last but not least, Dr. Horner's History of the Stamped Envelopes of the United States both editions of which are now, out of print. The stock carried by this firm during Mr. Durbin's life was one of the largest in the country and has been increased in all its branches by the new manager. It can scarcely be said that it has any one specialty for it includes everything that its customers can desire.

**Millard F. Walton**, Box 33, Philadelphia, Pa., started in business in August, 1877. His business was carried on by mail and he makes a specialty of the approval sheet business. His energy and pluck have brought him the usual good results of these qualities, and he has built up a large and lucrative business, the profits of which have been kept in his stock, and he proposes to keep them there until he has as large a stock as any dealer in the world. His private collection now numbers over 12,000 stamps.



Mr. Walton is distinguished in being the first dealer to recognize the advantages offered by the National Stamp Dealers' Association when it was first proposed in the *PHILATELIC JOURNAL OF AMERICA* and he is No. 1 on the list of members.

**Chas. Beamish, Jr.**, 1424 Marshall St., Philadelphia, Pa., has been dealing since Sept. 1887 and has accumulated quite a stock including many rare issues. He is occupied as head book-keeper for Morse, Williams & Co. He is the authorized agent of the Philatelic Publishing Co. of St. Louis, for Philadelphia.

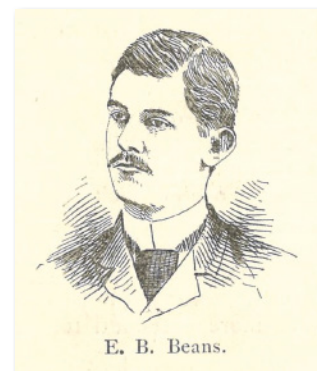


**Penn Stamp Co.**, P. O. Box 33, Philadelphia, Pa. This firm consists of W. A. MacCalla and H. McAllister, the enterprising publishers of the *Quaker City Philatelist*. These gentlemen are also engaged in the printing business under the firm name of MacCalla & Co. and the *American Philatelist* is printed in their office. They have been closing out their stock of stamps for some months, after which the above firm will cease to exist.

**Undine Stamp Co.**, 1430 Market Street, Philadelphia, Pa., is conducted by Mr. Geo. Henderson, there are several other small firms in Philadelphia, of which we have no information.

**E. T. Parker**, Bethlehem, Pa., has been before the public for three years as an energetic dealer in stamps although for the previous 16 years he bought, sold and traded but not sufficiently to warrant the name of dealer in its true sense. He deals in postage and revenue stamps of all countries and if he can be said to have a specialty it is that of rare stamps in which he deals so extensively as to necessitate the publishing of a monthly price-list which is regularly furnished to his customers.

**E. B. Beans**, Fallsington, Pa., is a collector and dealer. He has a collection of about 4,500 varieties. He has been dealing since 1886. His business is carried on principally by mail and he has made a specialty of the approval sheet system and carries on quite a foreign exchange business. He also carries a stock of U. S. Revenue match and medicine stamps; also stamps of the Confederate States. Is a member of the American Philatelic Association, and an authorized agent of the Philatelic Publishing Company of St. Louis, Mo.



## BALTIMORE, MD.

**W. v. d. Wettern**, Jr., 513 Saratoga Street, Baltimore, Md., has devoted his entire time for the past five years to the wholesale stamp business. Prior to that time he was engaged in the retail business, which was sold out to Mr. W. E. Baitzell. By fair and honest dealings he has gained the confidence of the stamp trade in this country, and is now doing a handsome and increasing business every year. His prices are often lower than others in the market and is worthy the confidence of the trade. Mr. Wettern is a member of the National Stamp Dealers' Association.

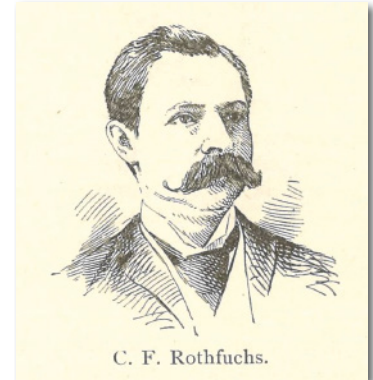
**A. Lohmeyer**, 922 E. Gilmore Street, Baltimore, Md., has been a dealer in stamps for some time, but has recently sold out his business and is now confining himself to his collection, which is very extensive.

**E. Baitzell** is another Baltimore dealer, but does very little advertising in the philatelic press, and for that reason is not very well-known to collectors at large, having kept up the trade of Mr. Wettern which he purchased in 1882.

## WASHINGTON, D. C.

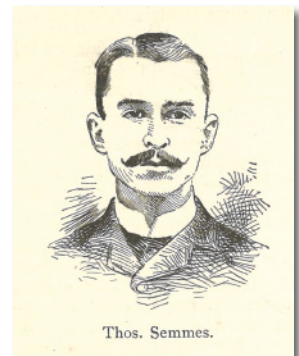
**C. F. Rothfuchs**, 359 Penn Avenue, Washington, D. C., has been a professional stamp dealer since October, 1885. Was also a collector since 1859. He has one of the largest and best assortments of U.S. Department stamps in the world, and also deals extensively in foreign stamps. His store, which is on one of the principal avenues in Washington, is familiar to those of our readers who have visited the City.

There are several other smaller dealers advertising from Washington and among them Mr. J. H. Houston.

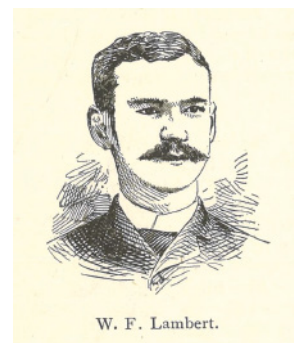


## ALEXANDRIA, Va.

**Semmes & Lambert**, P. O. Box 9, Alexandria, Va., entered into business in September, 1888. The firm consists of Thomas Semmes and W. F. Lambert, who is the discount clerk in the Citizens' National Bank, a position he has held for six years.



**Mr. Lambert** has been interested in stamps as a dealer since 1885. He has been accumulating a stock of Confederate stamps, Government issues and locals. The firm succeeded to the business of Mr. Thos. Semmes, who began collecting in 1872. In 1882, he turned his attention to early U.S. envelopes and Confederate stamps and has accumulated many rarities. In 1886 he obtained and sold the first Buchanan local on entire letter and shortly after discovered several unknown Confederate locals. He has friends in the South and has collected many old letters and files of papers which has put him in the possession of a very fine stock of Confederate stamps.



## OHIO

There are no very large dealers in this state. **Mr. J. A. Pierce**, formerly of Chicago, is now in business in Cincinnati.



**Mr. Chas. A. Townsend**, 512 N. Market Street, Akron, Ohio, is the most enterprising dealer in Ohio and has been known to the public through his advertisements for some years. He published last year an edition of the American Stamp Collectors' Directory, and as early as 1880 he published the *Buckeye Siam Journal* which issued seven numbers.

## ILLINOIS

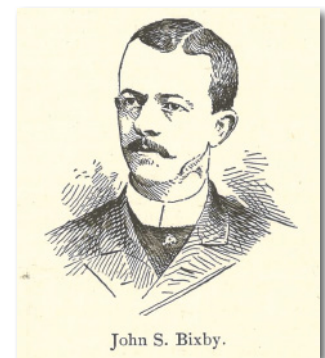
Chicago has lost some of its reputation as a philatelic business center but there are still several firms there, the oldest of which is the business of **Mr. W. H. Peeke, Jr.**, carried on under the old firm name of Edwards, Peeke & Co., 2728 Calumet Ave. Mr. Peeke is one of the oldest dealers and collectors in the country and he has a very fine stock of stamps.

**Mr. Pierce**, one of Chicago's old landmarks in the stamp line, as stated above, is now in Cincinnati. C. S. Wilcox has an office at room 312, 70 State St., and succeeded to the business of Mr. Pierce.

**Stevens & Co.** also have an office in the business center of the city, and deal in coins as well as stamps.

The Chicago dealers lack somewhat the enterprise which is proverbial to other lines of trade in that great city, in failing to recognize the advantages of advertising, and it is not our fault that we are not permitted to give them a more extended review in this article.

**John S. Bixby**, Decatur, Ill., is an enterprising dealer who commenced in a small way about two years ago, and is building up a prosperous business. He was active in the organization of the American Stamp Dealers' Association of which he is an officer, and is a member of the American Philatelic Association. Mr. Bixby displays considerable originality in preparing his advertisements which is one of the secrets of success in this business.

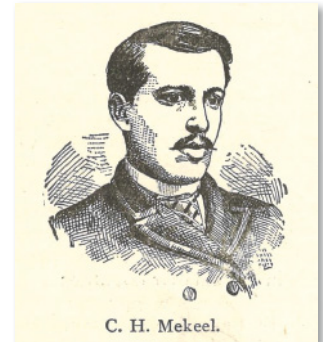


## MISSOURI

**C. H. Mekeel**, Turner Building, St. Louis, Mo., has been engaged in the stamp business since 1877, and was a collector as early as 1872. Commenced business in Chicago and in 1881 published the Stamp Collectors' Bureau, which was changed to the Collectors' Bureau in 1882, which like many other stamp papers died at an early age. Mr. Mekeel is the editor of the PHILATELIC JOURNAL OF AMERICA,

which paper he established with Everett M. Hackett in St. Louis in 1885, and is now the president and principal stockholder in the Philatelic Publishing Company.

His business has grown to considerable proportions in the last four years and he has devoted his whole time to it. Last December he purchased the entire remaining stock of match, medicine and card stamps of Mr. E. B. Sterling, of Trenton, N. J., and during the last year has purchased a number of very large collections, two of which cost over \$1000.00 each. Mr. Mekeel has made a specialty of the stamps of America, and probably has the largest stock of these stamps in this country. His correspondence requires the services of a stenographer and typewriter as well as a corresponding clerk in the French, Spanish and German languages.



Mr. Mekeel is Vice-President of the St. Louis Philatelic Society, was a member of the organizing committee of the American Philatelic Association and is Secretary of the National Stamp Dealers' Association.

The **Standard Stamp Co.**, 1115 N. 9th Street, St. Louis, Mo. This business was established by Messrs. **H. & L. Flachskamm** about three years ago. Mr. **Chas. E. Stegmann** has also been associated with them.

Mr. H. Flachskamm is the manager and has devoted his whole time to building up the business which has grown to considerable proportions. Upon the dissolution of the American Philatelic Co. last December, the moneyed member of that Company, Mr. **Wm. H. Neinstedt**, associated himself with the Standard Stamp Co. which absorbed the stock and good will of the American Philatelic Co. **Mr. Fuchelcher**, the other partner, having retired to carry on the stamp business on his own account. Mr. Neinstedt has one of the finest collections in St. Louis and has been an active collector many years. The firm is worthy of the patronage and consideration of the trade.

**M. D. Batchelder** carries on the stamp business by mail from his residence under the name of the Batchelder Stamp Co.

There are several other small dealers in St. Louis.

**W. J. Parrish**, 406 Holmes St., Kansas City, Mo., first became interested in stamps through a small collection started by his daughter, the first stamps of which were purchased from the editor of this paper who was then in business in Chicago. In 1885 he started out as a full-fledged dealer with a modest little stock, which has constantly been growing. He makes a specialty of approval sheet trade, and his busi-

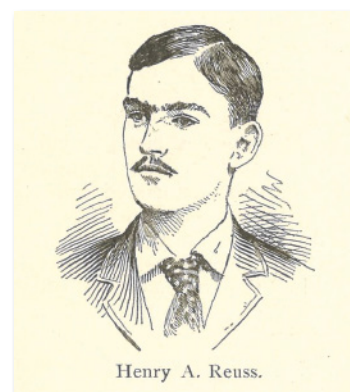
ness is mostly carried on by mail. He has been quite successful and is accumulating a very fine stock. He was one of the early members of the National Stamp Dealers' Association.

## DENVER, COLORADO

There have been a number of stamp dealers and philatelic publishers in Denver, but we believe that the Colorado Philatelic Co., which was recently organized, has absorbed the most of them as it has succeeded to the business of Chas. G. Woodworth, H. C. Wood, H. R. Foster and H. A. Babb, as well as to the right, title and good will of the *Stamp Publishing Co.*, publishers of the *Stamp*, and *Collectors' Comment*. It is the intention of the Company to handle everything of a philatelic nature. The officers are Chas. G. Woodworth, President, John C. Feldwisch, Secretary, Fred. W. Feldwisch, D. W. Osgood, Jr., H. C. Wood, H. A. Babb and Harold R. Foster.

## TEXAS

**Henry A. Reuss**, Paris, Tex., is one of our enterprising young dealers, he commenced business in 1885. Tried the retail trade first, as well as the publication of a paper, but finally confined his business exclusively to wholesale trade. He has made a specialty of fine quality mixture of continentals and special mixtures for small dealers for which he has built up quite a trade. He has a branch office in Hamburg, Germany, Mr. B. Murcken, Manager.



**Frederic Noyes**, Collins, Tex., is a collector and dealer in postage stamps and carries on quite a business with dealers and collectors in foreign countries. He commenced collecting in 1864, but abandoned same six or seven years later, when a trip to Mexico in 1880, and the sight of so many stamps which in his younger days were almost priceless rarities revived the old passion and he has since that time established connections with parties in Mexico, and other parts of South and Central America, which has enabled him to carry on a lucrative business. He is a member of the American Philatelic Association and the National Stamp Dealers' Association.

## SAN FRANCISCO, CAL.

This city can boast of several dealers, among which may be mentioned Mr. E. F. Gambs, who was in business in St. Louis for many years; Mr. W. F. Greany, quite an extensive dealer in stamps and coins; also Messrs. C. H. Bogart, E. P. Fellows and J. M. Nye, Jr.

We hope that some of these, as well as other dealers who have not responded to our requests for Photograph and biography will respond in time for our next number, in which the Review of the American Stamp Trade will be concluded.

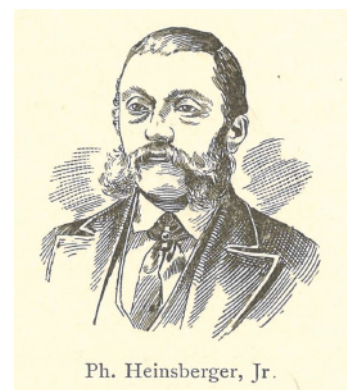
Those dealers who received our letters in the early part of December and failed to respond are invited to do so without further notice for the February number which will have as large and extensive a foreign a circulation as this one, due to the fact that when we got all our foreign names addressed we found that we had something over 8,000 instead of 5,000 as we anticipated. This journal will reach 5,000 collectors, the other 3,000 will receive the February number, and enough of the first names duplicated to make the circulation the same as this. In selecting the names for the next number we shall duplicate all those in the smaller countries and colonies where correspondents are harder to reach, so that an advertiser in the next will have all the advantages that those in this number enjoy.

In closing this article, we wish to thank the stamp dealers of this country who have responded so generously and promptly to our requests for advertisements for this special effort and we hope that the results will be so satisfactory that it may induce them to be more liberal in their regular contracts for the future so that at no future day the regular monthly number of the PHILATELIC JOURNAL OF AMERICA will be no less important than the one in hand.

*CONTINUED (February + March 1889)*

Mr. **Ph. Heinsberger, Jr.**, 89 Delancey St. and 138 Ludlow St., New York City, commenced dealing as early as 1864 in Germany and has continued in the business ever since in connection with his Book, News and Commission business. He has also made foreign philatelic publications a specialty.

He is also a collector and his collection numbers over 16,000 postage stamps and 8,500 revenues. He is a member of the American Philatelic Association.



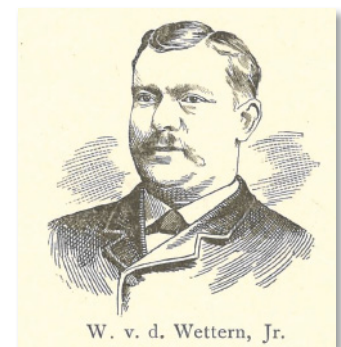
Excelsior Stamp Co., Hoosick Falls, Y. Y. Mr. **A. Melvin Jones** is the manager of this company, which was established in 1884. They make a speciality of approval sheets and do business principally by mail.



**Lewis C. Richardson**, Lawrence, Mass., started as a dealer in 1875, but was a collector as early as 1869, his collection now numbering over 7,000 varieties. He is a charter member of the American Philatelic Association. His trade is exclusively by mail.

**P. L. Schneider & Co.**, 828 South High Street, Columbus, Ohio, consists of P. L. Schneider and D. W. Deshler, employed respectively in the Banking house of P. W. Huntington & Co. and Deshler Bank. The business was first established by P. L. Schneider in September of 1885, who in October, 1888, associated himself with D. W. Deshler. Special attention is given to approval sheet business.

We insert an illustration of Mr. **W. v. d. Wettern Jr.**, the popular wholesale dealer of Baltimore, who was mentioned in our review last month, but whose portrait was received too late for insertion in that number.

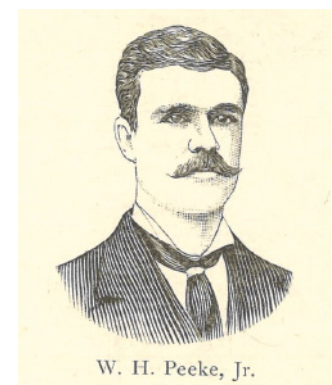


**C. H. Bogart**, 1415 Hyde St., San Francisco, California. First commenced to collect in 1876 but in 1880 sold his collection which at that time numbered over 3,500 varieties, adhesive postage and envelopes.

During the several years that elapsed before again starting, he accumulated large quantities of duplicates from Pacific Ocean Countries, the house with which he was engaged and in which he is now interested, having a great deal of Foreign correspondence.

In 1884 he purchased a collection of about 2000 varieties from E. F. Gambs, formerly of St. Louis, and has continued actively to date, the result being a collection now numbering over 16,400 varieties of distinct shades, watermarks, (no revenue or postal cards). A few months after buying the collection from Mr. Gambs, he purchased the remainder of the "Greenslade" stock, and has since bought out many dealers, besides buying several large lots of stamps, notably Hawaiian and South and Central America. He has now over \$4000 cash invested in the business.

**W. H. Peeke, Jr.**, of Edwards, Peeke & Co., 2,728 Calumet avenue, Chicago, began dealing in stamps in 1868. being located at 171 Randolph street at that time, having been a collector for several years previous. Among those who have been associated with Mr. Peeke in the stamp business, may be mentioned **A. W. Edwards**, Jos. Beifeld, E. W. Peeke and Kos. Bell. Mr. E.W. Peeke had charge of the down town office a few years ago. For twelve years alter the great fire of '71 Mr. Peeke was with the wholesale house of



Marshall Field & Co., where he obtained a good business training; the stamp business being actively managed by Jos. Beifeld. This gentleman retired from the firm in 1880.

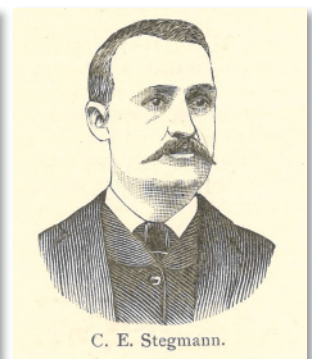
The increasing business in connection with his duties at Marshall Field's, resulted in impairing Mr. Peeke's health, which necessitated his giving up his position with that house. He has since given his whole time to the stamp business.

Mr. Peeke remembers in his early days of collecting, having seen in a collection, the numerals 25 cut square from the old 25c blue beer stamp, which the unsuspecting collector declared was a Brazil! He has seen the 5c Providence sell from 10 cents in 1869 to \$4.00 in 1889. About five years since he found by chance, in an old desk, a number of U.S. 1889 90c stamps; some of them were priced on the back at 25 cents each. The stamp selling at about \$2.00 at the time gave him a pointer, which he took advantage of by making numerous timely purchases of the stamps of this country. In addition to Mr. Peeke's large collection, he has acquired during his career as a stamp merchant a lovely wife and two beautiful daughters, as well as a home at 2728 Calumet Avenue.

Mr. Peeke was born in Newport, R. I., and is now in in his 36th year.

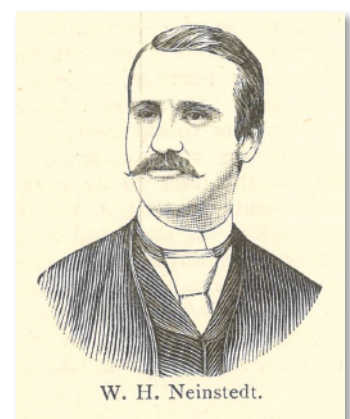
THE STANDARD STAMP CO., 115 S. Ninth street, St. Louis, Mo., is a copartnership, consisting of Messrs. **H. Flachskamm**, **C. E. Stegmann** and **W. H. Neinstedt**.

The two former gentlemen were the organizers of the business, and the firm has been recently strengthened by the admission of Mr. **W. H. Neinstedt**, who has been one of the prominent collectors in St. Louis for ten years.



The success of their business is largely due to their enterprise in advertising; and although a young firm, there are few dealers in America that can boast of their trade. The firm occupy a large office, and the whole time of the proprietors is devoted to the business, and several clerks are employed.

Mr. Neinstedt having given up collecting, his magnificent collection has been placed in the stock of the firm.

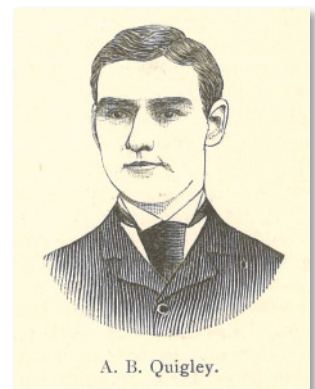


**J. Merrill Nye, Jr.**, 820 Bust street, San Francisco, Cal. This enterprising young man commenced collecting stamps in 1879. He started in business about a year ago, and makes a specialty of approval sheets. Through judicious advertising he has built up quite a trade.

**C. E. Eustis**, 92 Pine street, Portland, Maine, has been in the stamp business since 1885. His business is principally by mail. He has been for a number of years, a stamp collector as well as dealer.

**Silas D. Reed**, Taunton, Mass., commenced collecting in the spring of 1887, and started dealing in September, 1888. He carries on a small approval sheet business, mostly by mail. His collection consists of 2,800 varieties; 2,000 foreign, and the remainder of United States, postage, revenue, (documents,) match, medicine, card, cigar, snuff, entire envelopes, adhesives on the original Letter, also various oddities.

**A. B. Quigley**, of the Frankford Stamp Co., Philadelphia, Pa., commenced business in 1885. In 1887, finding that the business occupied more time than he could spare, he received Mr. Edward Corner as a partner, forming the Frankford Stamp Co., under which name they are now identified. They are the largest wholesale dealers in Pennsylvania, and also do a considerable retail trade in rare stamps, of which they have a large and diversified stock.



Having done much foreign and domestic advertising, they have gained a large corps of agents in foreign countries, with whom they do an extensive exchange and cash business, and receive wholesale lots for commission sale. They frequently act as agents in other business capacities for foreign correspondents, and have established an international agency.

In 1888, finding that their stock was accumulating too rapidly for their retail trade, they entered the wholesale business, confining their retail sales to rare stocks and large variety packets.

**P. S. Johnson**, 26 Winter street, Salem, Mass., began business in 1885, but has been a collector since 1877. He pays particular attention to approval sheets, and sends out many varieties. He is secretary of the Salem Philatelic Society, and a member of the A. P. A. and P. S. of A. His trade is almost entirely by mail, and he issues a good sized list. He keeps about 4,500 varieties in stock.

**Jackson Kemper Garrett**, 521 Columbia street, Burlington, Iowa, is probably, one of if not, the youngest dealer in the United States. He was born in January, 1875, and started in business as a stamp dealer in 1887, being a successor to the firm of D. C. Garrett — said firm having done quite an extensive business in 1873–74, and turned over to J. K. G. a very good stock, chiefly U.S. adhesives and revenues. The business is almost exclusively by mail. He is a collector and a member of the A. P. A.

**F. J. Stanton**, Smyrna, N. Y., commenced collecting in 1872 and dealing in 1875. In 1879 he published "*The Collector*," devoted to stamp collecting, and in '79, '89 and '81 "*The Yankee Clipper*," devoted to stamps, etc. In February, '80, "*The Collector's News*," of Plainfield, N. J., was incorporated with his paper. In 1885 he commenced the publication of the paper he is at present publishing, "*The Philatelic Tribune and Advertiser*," having consolidated with it the "*The Advertiser*" of Philadelphia, Pa., and the "*Yankee Philatelist*" and "*New England Philatelist*," both of Fitchburg, Mass.

In 1878 he purchased the entire stamp stock of C. C. DePuy, of Syracuse, N. Y., and at the present time has about \$1,000 invested in his stock of stamps. His collection numbers something like 5,000 specimens, barring varieties of the same value.

**W. V. Nicholson**, 2002 Sassafras street, Erie, Pa., has considerable reputation as a philatelist, through his connection with the American Philatelic Association and the Philatelic Society of Erie, Pa. Mr. Nicholson has dealt in stamps for a number of years, and has a large trade among the collectors of Erie.





# The Captain D. James Podger Philatelic Library

James Podger FRPSL has had his professional career at sea. He joined his first shipping company as a Deck Boy and in 1995 he joined the Maersk Company Limited. His first assignment was firstly as Chief Officer and then as Captain. He retired after almost twenty-five years as Captain. James started to develop his philatelic library in 2007. His main interest initially were British Empire auction catalogues but this developed over time to include Great Britain and then also worldwide. The same pattern developed for his philatelic books, including collecting Crawford medal winners. For the past five years his library expanded further and now is the time to start to pose it. James gave a presentation in the 2024 Crawford Festival about developing a collection auction catalogues and showed some of the rarities from his library.

Encouraged by his philatelist father, James began collecting Cayman Islands as a schoolboy in the 1970s. This collection developed over the years into both a national and international exhibit before being sold.

James' career at sea has inspired many of his other collecting interests. He joined his first shipping company as a Deck Boy and in 1995 he joined the Maersk Company Limited. His first assignment was at Ascension Island on the Base Support Tanker, firstly as Chief Officer and then as Captain, finally spending the best part of five years sea time there. This started him on his collection of Ascension Island and St Helena and the other parts of Africa that he has either been to or sailed past. He finally retired after almost twenty-five years as Captain with the only West Indies Island one of his ships called at being Cuba! His collection of West Indies islands, Antigua to Virgin Islands, has grown since disposing of his main Cayman collection



including good collections from Tobago and British Guiana, as well as British Virgin Islands which he has started exhibiting.

His other collecting areas include Welsh pre-stamp postal history, although this has also moved into collecting penny blacks and twopenny blues on cover / entire used in Wales; Cyprus Returned Letter Office (exhibited nationally and internationally) Canada Gas Tax issues, mail from Jersey via Granville, and several other smaller collections. He is an active member of numerous local and specialist societies including the West Indies Philatelic Study Group, West Africa Study Circle, The Society of Postal Historians, Cyprus Study Circle, Welsh Postal History Society,

James started to develop his philatelic library in 2007 when John Jackson sold him a number of house-bound Robson Lowe British Empire auction catalogues. This started a long-term friendship with John who encouraged James' interest in collecting philatelic literature. The number of bookcases in his house started to grow and his late wife, Philippa, was not too impressed remarking if only he just collected stamps! Some of his library had to go to off-site storage as he had acquired too many books and catalogues for his house. His main interest initially were British Empire auction catalogues, but this developed over time to include Great Britain and then also worldwide. The same pattern developed for his philatelic books, including collecting Crawford Medal winners. For the past five years his library expanded further and now is the time to start to dispose of the majority, although he has decided to keep his West Indies handbooks and some other selected items. James gave a presentation in the 2024 Crawford Festival about developing a collection of auction catalogues and showed some of the rarities from his library.

James joined the Royal Philatelic Society London (RPSL) in 1997 and was elected a Fellow in 2005. Although away at sea for half of the year, he was an active member of the Library Committee (later the Collections Committee) during this time and has been a member of the Taping Medal (for best article in The London Philatelist) and Crawford Medal (for best publication) Committee for many years. James became Deputy Chairman of the RPSL Collections Committee in 2022 and on retirement in 2023 took over as Chair.

James' other philatelic literature involvement is as a Trustee of the Stuart Rossiter Trust'. He is also the UK representative to the FIP Literature Commission. He is a qualified national and international juror for the Traditional Classes, as well as a national juror for Literature and Postal History. He has written several articles in different publications including The London Philatelist and The Revenue Journal and has entered the literature class at national level including an article on De La Rue printing information for the Cayman Islands. He presents displays around the UK, which has included several on philatelic literature which involved him lugging around several very heavy plastic crates. In 2023 James delivered the 'Tom Rielly Lecture' at the Scottish Philatelic Congress.

*Antoine Clavel*  
*Managing Director*

*Jonas Hällström RDP*  
*Managing Director*

*Andrzej Zbojnowicz*  
*Senior Philatelist*

## Start and hammer Prices in CHF (and red)

### General Literature

**1576** 1926/32: 'An Introduction to Advanced Philately: With Special Reference to Typical Methods of Stamp Production' by Alexander J. Sefi. 1st edition 1926 number 126 of 250 and 2nd edition, 1932, number 32 of 350, both edited by Rowley & Rowley Limited. 120 / **160**

**1577** 1993/97: Encyclopaedia of Rare and Famous Stamps: Vol. 1 The Stories and Vol. 2 The Biographies. Vol 1 (1993) by Williams, hardbound in white cloth with dust jacket. Signed by the author. Vol 2 (1997) by Williams, hardbound in white cloth with dust jacket. Signed dedication to 'John' (Arnold Rudge). Both volumes in good condition and ex Arnold Rudge (A Mauritius specialist of the early primitive issues). 150 / **./.**

**1578** 1935/2000ca.: 'From the Azores to New Zealand', Patrick Maselis; 'Great Britain and Colonies; Handbook of thematic Philately' W.E.J van den Bold, 1990; 'Geschichte der Philatelie', Vols. I & II (Brühl). Hardbound in blue cloth with dust wrappers in slipcase. In excellent condition, Carlrichard Brühl; Edition D'Or number 28 Greece, – Large Hermes Heads 1861 – 1886, 'The Stavros Andreadis, "Kassandra" Collection', hardbound with dust jacket in excellent condition in original shrink wrap, this title is sold out. Plus 7 colour guides (3 per 2x). 150 / **./.**

### Postal History: Shipmail

**1579** 1973/2010: Maritime Postal History Specialist Literature Collection

The lot includes Encyclopédie de la Poste Maritime Française, Volumes I–IX (Salles), presented as the James Bendon reprint set of nine volumes in excellent condition. Also featured is The Private Ship Letter Stamps of the World, Part I (1976), with the reprints tipped in and the priced catalogue, along with Part II (1981-82, CRAWFORD medal 1982), which has minor water stains on the cover. These volumes are special editions in half-leather. Additionally, Part IV, The Letter and Parcel Stamps of the Finnish Shipping Companies by Connell (1993), is included as number 26 of 50 in half-leather with stamp reproductions, some spotting, and a dust jacket.

Also present is Nederlandse Scheepspost II by Delbeke, a two-volume set published in 2004 (CRAWFORD medal 2004). Volume I, hardbound with a dust jacket, was issued in 1998, while Volume II, also hardbound with a dust jacket, dates from 2002. Both volumes are in excellent condition. Catalogue des Marques de Passage 1661-1875 by Van der Linden (CRAWFORD medal 1994), together with the 1998 supplement, is included in a hardbound blue cloth edition from 1994, both in excellent condition. The collection is completed by Paquebot Cancellations of the World by Mike Dovey & Keith Morris (2010). 300 / **340**

**1580** 1980/2018ca: British Maritime Postal History' Vol 1 (The P & O Bombay & Australian Lines 18520–1914), Vol 2 The P & O Lines to the Far East, by R. Kirk; Vol 3 (The Union Castle Ocean Post Office) By P. Cattel; 'Admiralty Mediterranean Steam Packets 1830 to 1957' by Colin Tabeart, 2002; Robertson Revisited, 'A study of the Maritime Postal Markings of the British Isles', based on the work of Alan W Robertson by Alan Colin Tabeart, 1997. Plus the 'Cyprus Sea Post Office 1906-32' by Albert Madella, 2002 and 'Operation Tabarin 1943-45 and its Postal History', Gerry Pearce 2018. 150 / 150

**1581** 1980/2006: Transatlantic Mail, fine assembly of literature – 'ATLANTIC MAILS, A history of the mail service between Great Britain and. Canada to 1889' by J.C. Arnell, De Luxe Edition from 1980, number 26 of 250 handbound in quarter morocco slipcased, and signed by the author; Atlantic Mails Sailings 1840/75' by Walter Hubbard and Richard F. Winter; 'Understanding Transatlantic Mail Volume 1 and 2', includes CD by Richard F. Winter 2006; 'La correspondance travers les oceans Des origines jusqu'a 1875' by James van der Linden 2019. 250 / 360

## Postal History: Airmail

**1582** 1959/2015: Assembly of works regarding airmail – 'Intercontinental Airmails Volume One Transatlantic And Pacific' by Edward Proud. The 2nd edition softbound as issued (2015). #18 of 50 copies. In as new condition. A very scarce publication, published because of major errors in the 1st edition. Missing from most airmail collectors libraries.

Comes with the 'Marquess of Bute British Empire Airmails and Airmail Stamps & Covers' (1959) bound together in Robson Lowe interleaved housebound catalogue with realisations. Also his '1914–18 War Stamps' (1959) housebound with interleaving (boards damp affected) ex Sefton Fiddian. Plus five additional books 'British External Airmails until 1934', second Edition by Alexander S. Newall FRPSL edited by Robson Lowe 1996; 'Airmails Across The Middle East 1918-30' by Laurence Kimp-ton 2015, 'Overprinted British Airletters' by Dr. John Gledhill for the Great Britain Overprint Society 2015; 'Royal Air Force Cairo-Baghdad Air Mail Service' 1921-27 by William C. Andrews 2000; 'IMPERIAL AIRWAYS' EMPIRE FLYING BOAT SERVICES 'reasearched and compiled by Peter Wingent 1997. 200 / 280

## Postal History in General

**1583** 2002: A Postal History of the Prisoners of War and Civilian Internees, Vols. 1 to 6 (Tett). Hard-bound in different colour cloth with dust jackets (CRAWFORD medal 2012). A few faults to dust jackets otherwise in good condition. 120 / 120



**1584** 2020/21: The Postal History of The UPU, The Postal Card Worldwide 1869 – 1974 (Gough, CRAWFORD medal 2020). Hardbound 2 volumes with dust jackets in slip case. 'Analysis of WORDWIDE POSTAL WRAPPERS' in two Volumes by John K. Courtis, 2021. – Two fabulous works! 100 / **130**

**1585** 2015/2021: Postal Stationery – 'Overprinted Postal Stationery', Dr. John M Gledhill 2015; 'Analysis of WORDWIDE POSTAL WRAPPERS' in two Volumes by John K. Courtis, 2021. 100 / **100**

## United Kingdom

**1586** 1920: 'The Line Engraved Postage Stamps of Great Britain' (Bacon, CRAWFORD medal 1921). Hardbound in red half-leather by Wood of London. The end papers are bound in. In very good condition in contemporary binding. Plus a damaged copy of the very rare Essays, Proofs, Colour Trials & Reprints of the Line-engraved Postage Stamps of Great Britain Printed by Perkins, Bacon & Co. which includes the rare loose page 33 which is often missing. 150 / **200**

**1587** 1922: The Royal Philatelic Society London 'The Plating of the Penny Black Postage Stamp of Great Britain' (Nissen & McGowan, CRAWFORD medal 1922), hardbound text in black cloth with title page bound in. Also includes the corrigenda with 5 replacement photographs. The plates are included in plastic pockets. In good condition. 120 / **320**

**1588** 1939: Great Britain Two Pence Plate Nine. A Study of the Plate and Its Repairs (Osborne). Hardbound in burgundy cloth and signed by the author. In excellent condition (CRAWFORD medal 1939). The rarest GB philatelic handbook. Also by the same author British Line Engraved Stamps Repaired impressions hardbound in slightly faded red cloth and British Line Engraved Stamps Twopence Blue Studies of Plates 1 to 15 hardbound in slightly faded red cloth. An excellent trio. 250 / **./.**

**1589** 1953/2017: 'Perkins Bacon Records Extracted with a Comentary, by the late PERCY de Worms' 1953, 'The De La Rue History of British & Foreign Postage Stamps' John Easton (CRAWFORD medal 1958), hardbound with dust jacket. In very good condition. 2017: U.P.U. Specimen Stamps 1878 – 1961' James Bendon, hardbound in red cloth, signed by the author, also the supplement hardbound in red cloth (CRAWFORD medal 2017), both volumes in as new condition. 120 / **120**

**1590** 2006: Discovering Seahorses – King George V High Values (Kearsley). 2 different printings both hardbound in red cloth (2005) and blue cloth (2008). Both volumes with dust wrappers and in excellent condition. A scarce pair and sort alter. This book won the CRAWFORD medal in 2006. 150 / **150**

**1591** 1982/2020: Excellent Lot of Philatelic Literature Focused on the United Kingdom.

An outstanding selection of works covering various aspects of British postal history and philately. 'ENCYCLOPEDIA OF THE MALTESE CROSS, Cancellations of Great Britain and Ireland' by Pro-

fessor S. David Rockoff & Mike Jackson (2006/2011) is included in three volumes, all in near-new condition with dust jackets.

Additional key works include 'London LATE FEE and TOO LATE FEE Mail 1840-1930', 'World War Two Censor Marks', edited by Nick Colley, and 'Mixed Franking Covers' by Ray Simpson and Karl Louis. 'The Postal History of Guernsey Sub-Post Offices' by David Gurney FRPSL provides an important study of local postal operations, while 'British Censorship of Civil Mails During World War I 1914-1919' offers a detailed analysis of wartime postal restrictions.

Specialist studies include 'British Line Engraved Stamps: Repaired Impressions 1855-79 One Penny Die II' by Dr. W. R. D. Wiggins, 'Rainbow Trials' by David Rowse, and 'The Mulready Postal Stationery: Its Genesis, Production and Usage' by Alan Huggins & Alan Holyoake. 'Under the Gum: Background to British Stamps 1840-1940' by James A. Mackay explores philatelic history, while 'Ocean Penny Postage' by David Duncan Turner examines early postal reforms.

University postal systems are covered in 'University Mails of Oxford and Cambridge 1490-1900'. 'The World's First Postage Stamp' by Alan Holyoake FRPSL provides an in-depth study of the Penny Black. Also included are 'Irish Diamonds: The Numeral Postmarks of Ireland from 1844', 'British Pictorial Envelopes of the 19th Century' by Ritchie Bodily, Chris Jarvis, and Charles Hahn, and 'Postal Stationery Newspaper Wrapper Catalogue Part 3' by Jan Kosniowski. 300 / [./.](#)

## British Commonwealth

**1592** 1890/1930: Australian States – Superb lot of three volumes by Basset Hull, comprising 'The Stamps of Tasmania', including five plates and a map; 'The Postage Stamps, Envelopes, Wrappers, Post Cards and Telegraph stamps of New South Wales' (1911), with plates and a slightly worn binding; and 'Postage Stamps Envelopes, Wrappers, Post Cards and Telegraph stamps of Queensland' (1930), splendidly quarter-leather bound in excellent condition, with the plates bound together with the text. A fine and desirable set, published by the Philatelic Society or the Royal Philatelic Society of London. 200 / [340](#)

**1593** 1890/2015: An excellent selection of five key works on Australian philately, including History of the Post Office and the Issue of Postage Stamps in New South Wales (1890) and The Half-Length Portraits and Postage Stamps and the Twopence Queen Enthroned by Pack 1923 (CRAWFORD medal 1923), hardbound with a gilded top edge and in good condition. Also featured is The Numeral Cancellations of New South Wales by Hugh F. Freeman (1984) and Queensland Postage Stamps 1879-1912 by Kenneth F. Scudder (CRAWFORD medal 2015), hardbound with a dust jacket and in excellent condition. 200 / [200](#)

**1594** 2009-2021: Three important works about Australian States covers:

– The Pre-UPU Destination Mail of Victoria (2009) by Ben Palmer, hardbound in blue cloth with dust 125 wrapper. #80 of 150 copies. Signed by the author. In excellent condition.

– The Sydney Views A Guide and Index to the Covers (2013) by Ben Palmer, hardbound in blue cloth with dust wrapper. #14 of 100 copies. In excellent condition.

– The Pre-UPU Mail of Queensland (2021) by Ben Palmer, hardbound in blue cloth with dust wrapper. #86 of 100 copies. In excellent condition. 275 / 420

**1595** 1953: 'The Half-Lengths of Victoria' J. R. W. Purves. Hardbound in yellow cloth with plates in rear pocket. number 27 of 120 (CRAWFORD medal 1954). One of the great classic single issue studies. In excellent condition! 150 / ./.

**1596** 1987: 'G.R.I The Postage Stamps of the German Colonies occupied by the British 1914– 1918' by Robert M. Gibbs, near new book with dust jacket edited by Robson Lowe. In good condition. 100 / 160

**1597** 1940/81: 'The Bechuanalands a Brief History of the countries and Their Postal services to 1895' by A. A. Jurgens; 'H.R. Holmes Collection of The Bechuanalands' (Harmers) 1981 hardbound in red half-leather. A lovely binding by Maltby & Son. 'The Postage Stamps Postal Stationery and Postmarks of the Bechuanaland' H. R. Holmes, 1971. 100 / 100

**1598** 1996/2017: 'Bermuda By Air' by Charles E. Cwiakala 1996; 'Intercepted in Bermuda', by Peter A. Flynn 2006; 'Bermuda Crossroads of the Atlantic' by Arthur H. Grotenm M.D., FRPSL & David R. Pitts, FRPSL. 2017. Plus 'Encyclopedia of British West Indies Postmarks King George VI', 2007 and 'Encyclopedia of British West Indies Postmarks Queen Elizabeth II Coronation – Indenpendence', 2015 both by David Stuart Horry FRPSL. Plus 'St. Vincent' the postal history 1762–1915, The Cancellations 1861–1915, The Postage Stamps 1861–1897, The Revenue Stamps 1882–1897, by A. D. Pierce, J. L. Messenger, Robson Lowe with dedication of Robson Lowe and J. L Messenger the luxury leather bound edition with slip case; and 'The Postage Stamps of the TURKS ISLANDS by E. D. Bacon 1917, edited by Stanley Gibbons; 'King George VI of Bermuda, Leeward Islands and Nyasaland' by Robert W. Dickgiesser and Eric P. Yendall. Mostly good condition. 250 / ./.

**1599** 1994/2023: An outstanding selection of key references on the literature of Cameroun and Nigeria. 'The Postal Tariiffs of Cameroun 1916–59' by M. P. Bratzel, Jr., provides an in-depth study of rate structures. 'The Postmarks and Postal History of the Cameroons under British Administration 1916–61' by R. J. Maddocks and M. P. Bratzel, Jr., is included along with its 'Supplement' (2007). Also featured is 'The Postmarks and Postal History of the Cameroons under French Administration' by M. P. Bratzel (2021) and 'Independent Cameroun 1960 to Date' (2014) by M. P. Bratzel, Jr., Michael St. J. Wright, and Marc Parren. For Nigeria, 'Internat Mail Routes of Nigeria 1900–1960, Volume 1: By Water, Rail and Air' (2023) by R. F. May, FRPS, provides a detailed study of transportation networks, while 'Collecting Nigerian Cancellations' by Paul Redhead (2021) offers a specialist guide to postmarks and their variations. 100 / 100

**1600** 1889/1962: CANADA – ‘The Postage Stamps envelopes and Post Cards of the North American Colonies Of Great Britain’ With Autotype Illustrations, The Philatelic Society, London; ‘The Postage Stamps and Postal History of Canada’ (Boggs). Hardbound in burgundy cloth with dust jackets (CRAWFORD medal 1947), unusual to find with dust jackets, both volumes in very good condition. ‘The Postage Stamps of New Brunswick and Nova Scotia’ by the late Nicholas Argenti, F.R.P.S.L, (CRAWFORD medal 1962), book like new. 180 / **./.**

**1601** 2000: Egypt Stamps & Postal History A Philatelic Treatise (Smith). Hardbound in full brown leather deluxe edition. No 22 of 25 signed by the author. A rare modern classic handbook. In superb condition. This book won the CRAWFORD medal in 2000. 500 / **500**

**1602** 1892/2010: India – ‘The Postage Stamps, Envelopes, Wrappers, Postcards, and Telegraph Stamps of British India and Ceylon’, compiled and published by the Philatelic Society of London. Includes the supplement from 1896. The first volume shows very light wear, while the supplement is somewhat more worn; nevertheless, a rare duo! Plus Four other works – ‘the indentification of ESSAY PROOFS & REPRINTS of the 1854 issue of India’ by James A Spence; ‘The Adhesive Fiscal And Telegraph Stamps of British India’, by C. S. F. Crofton and Wilmot Corfield 1905; ‘The Postage Stamps of Nepal’ By E. A. Smythies C.I.E., F.R.P.S.L and L. E. Dawson F.R.P.S.L. in two examples. Plus ‘The Encyclopedia of Ceylon Postmarks King George VI’ by David Horry, 2010. 250 / **250**

**1603** 1932/1989: India, excellent assembly of literature – ‘The Four Annas Lithographed Stamps of India 1854 – 55’ (Martin & Smythies), hardbound in worn red cloth (CRAWFORD medal 1932. ‘The One Anna and Two Annas Postage Stamps of India 1854 – 55’ (Dawson). number 4 of 125 deluxe editions signed by the author, hardbound in green cloth with plates in rear pocket. In very good condition. The ‘Desai Collection of India 1949’. Robson Lowe housebound in blue cloth hardback with interleaving and realisations. Also The ‘Rose-Hutchinson Collection of India’ 1949. Robson Lowe housebound in blue cloth hardback with interleaving and realisations. A scarce pair.’ The Court Fees & Revenue Stamps of Princely States of India’ (CRAWFORD medal 1989), Vols. I & Supplement & Vol II (Koeppel, Manners), hardbound, Vol II with wrapper, generally in good condition. 325 / **420**

**1604** 1966: History of the Postal Service in Kuwait 1775 – 1959 by A.N. Donaldson (1966). Softbound in good condition. Also included is the Jal Cooper reprint (1968) softbound. 100 / **160**

**1605** 1894/2022: ‘The Stamps of the Strait Settlements Surcharged for the use in the Native Protected States’ by William Brown 1894, ‘Missionary Mail of Singapore’, Alan Au Yong, number 32 of 100, signed by the author 2011; ‘Malaya in the British Library Philatelic Collection’ by Susan Mc. Ewen 2012; ‘Malayan Meter Marks 1927–45’ by Henry S Y Ong FRPSL 2022. 150 / **./.**

**1606** 1980: ‘MALTA, the stamps and postal history 1576–1960’ a handbook compiled by the Malta Study circle, edited by R. E. Martin; special leather edition – scarce. 100 / **160**



**1607** 1981/1991: Mauritius, fine group of three three works: A fine selection of three key works on the philately of Mauritius. A fine selection of three key works on the philately of Mauritius. 'Classic Mauritius' by Hiroyuki Kanai, published by Stanley Gibbons in 1981, is hardbound in quarter-leather with a slipcase and remains a classic reference in very good condition. 'The Mauritius Primitive Issues' by Arnold Rudge, published by David Feldman in 2006, is included as a key study of these rare stamps. Also featured is 'The Postal History and Stamps of Mauritius' by Ibbotson (CRAWFORD medal 1991), hardbound in turquoise with a dust jacket, in very good condition. This comes with the IOSC Supplement (1995), also hardbound in turquoise with a dust wrapper, in very good condition. 350 / 550

**1608** 1988/2011: BRITISH POSTAL SERVICE IN MOROCCO, Three fine books – 'The British Postal Service in Morocco 1749–1906' by Richard Garcia 1988; 'The British Post Office Service 1907–57', by Dr. David A. Stotter (CRAWFORD medal 2008), both of these books have been edited by the Postal History Society and the British Philatelic Trust; 'The Stamps of the Morocco Agencies' edited by the G. B. Overprints Society 2011. 150 / ./.

**1609** 1949/2014: New Zealand & Samoa – Specialist Philatelic Literature – 'The Postage Stamps of New Zealand', Vol. IIR by J. G. Collins & C.W. Watts (1949), and 'The 1898 Pictorial Issue of New Zealand: Its Design, Printing & Use' by Derek Diamond (2014). Also featured is 'The Postage Stamps of New Zealand 1855–1873: The Chalon Head Issues' by Odenweller (2011), hardbound in black cloth with a dust jacket, signed by the author, and in excellent condition. This book won the CRAWFORD medal in 2011. This volume includes the scarce Chalon Head Sorting Guide supplement (2014). Additionally, the collection contains 'The Stamps and Postal History of Nineteenth Century Samoa' by Odenweller (2005), also hardbound in black cloth with a dust jacket, signed by the author, and in excellent condition. This book won the CRAWFORD medal in 2005. 180 / ./.

**1610** 1931/2004: CAPE OF GOOD HOPE – 'Cape of Good Hope Its Postal History & Postage Stamps' (Allis, CRAWFORD medal 1931), hardbound, half leather, includes the defaced plate tipped in on page 77, wear to leather. 'The Handstruck Letter Stamps of the Cape of Good Hope from 1792 – 1853' (Jurgens, CRAWFORD medal 1944), hardbound in red cloth with additions and corrections (1944) tipped in at the back. In good condition. 'The Triangular Stamps of Cape of Good Hope' (Stevenson). Hardbound in black cloth (CRAWFORD medal 1951). Includes the 1951 supplement. In good condition. 'Plus Postmarks of the Good Hope' from 1983 including supplement from 1988 and 'The Edwardian Stamps of the South African Colonies' By Brian Trotter 2004, very difficult to find. 200 / 320

**1611** 1945/2022: Natal, Orange River State and Transvaal – 'The Postage History of the Burgher, Refugee and Concentration Camps of the Anglo-Boer War 1900–1903' by Richard Sroud. hardbound (rare); 'The Natal and Anglo Boer War Collections' Bill Hart collection 1993; 'The Orange Free State, its Postal Offices and their Markings 1868 – 1910' (Beten), hardbound in green cloth. #5 signed by the author (CRAWFORD medal 1976). Also the Supplement of Discoveries 1976 – 1977 by the same author, both copies ex Harry Sutherland library and in excellent condition; 'The Orange River Free State Its Postal Offices and Their Markings 1868–1910' by A. G. M. Balten F.R.P.S.L 1978; 'The Postal

History of the Orange River Free State 1830–1900’, by Robert Allison R.D.P.S.A. 2015. ‘The Transvaal Postage Stamps’ by J.H. Curie and A. E. Basden (CRAWFORD medal 1940); ‘The Transvaal Penny Arms Stamps 1870–85 in two Volumes, by Lars Jörgensen RDPSA FRPSL. ‘Transvaal The Provisional Issues of the First British Occupation, 1994, Transvaal Revenue and Telegraph Stamps’, 1995; ‘Transvaal Railway Stamps and Travelling Post Offices’ 1997, all three by Alan R. Drysdall. 240 / 240

**1612** 1895/1906: BRITISH AFRICA – 1895/1906: ‘The Postage Stamps, Envelopes, Wrappers, Postcards, and Telegraph Stamps of the British Colonies, Possessions, and Protectorates in Africa, Volumes I to III’, bound into two books. Numerous plates, including the coloured Mauritius plate. Beautifully bound in red quarter leather slightly worn and little foxing in the first book (vol I–II) 250 / ./.

**1613** 1950/2006: Fine assembly of works related to British Africa – ‘The Stamps & Postal History of the Niger Territories and the Niger Coast Protectorate’ by M.P. Nicholson; ‘The British Postal Service in Morocco 1749–1906’ by Richard Garcia, 1988; ‘The Postal Services of the Gold Coast 1901–1957’ edited by Michael Ensor, 1998; ‘BRITISH EAST AFRICA: The Stamps, Postal Stationery & Cancellations’ by John Minns, 2006; ‘Swaziland Philately to 1968’ edited by Peter van der Molen RDPSA FRPSL, 2013 (CRAWFORD medal 2014); ‘A Philatelic Handbook of NYASALAND 1859–1964’ by Robin Hillman; ‘A Pictorial Essay of The 1998 Provisionals of British Central Africa Nyasaland’ by Bryan de Roock, 1982. All in good condition. 250 / 250

## Europe

**1614** 1983/2021: AUSTRIA: Lot of six excellent works in almost new condition. ‘Monographie der Frankaturen 1850–1867, Österreich, Lombardei-Venetien’ by Jerger is hardbound in brown cloth. Also included are ‘Monographie der Frankaturen 1850–1867’ and ‘Allgemeine und Besondere Frankaturen Österreich, Lombardei-Venetien’ by Jerger, (CRAWFORD medal 1983) hardbound in green (1983), with only 350 copies printed. Both volumes are in good condition. ‘Österreich 1850–1918’ by Ferchenbauer (CRAWFORD medal 2002) is hardbound and in very good condition.

‘The First Issue of Austria’ by P. F. de Frank, featuring the motto ‘SOMETHING NEW ABOUT SOMETHING OLD’, was issued in English in Paris in 1933 and is a numbered edition (‘2’). Also included is ‘The Story of the Austrian Post up to 1850’ by Keith Brandon, Roger Morell & Andy Taylor (2021) along with ‘The Austrian Post Offices in the Levant – Tchilinghirian and Stephen Revisited’ by Hans Smith FRPSL (2012). 150 / 300

**1615** 2000: ‘Introduction a L’Histoire Postale Des Origines a 1849’, 1 – Organisation et Fonctionnement (2000). 2 – Les Tarifs Postaux (2000). Introduction a L’Histoire Postale de 1848 – 1878 (2007). Les Colonies Francaises Tariffs et Service Postal 1848 – 1878 Les Colonies D’Amerique (2008). A good 4 volumes, all hardbound. 150 / 280

**1616** 2001–02: Les Relations De La France Avec L'Angleterre de 1670 a 1849 (Tome 1 – 2001). Les Relations De La France Avec L'Espagne de 1660 a 1849 (Tome 2 – 2002). Les Relations De La France Avec La Suisse, 1 – Geneve de 1669 a 1849 (Tome 3 – 2003). All 3 by Michele Chauvet, softbound in very good condition. An important set. 150 / 180

**1617** 2008: 'Les Colonies Francaises Tariffs et Service Postal 1848 – 1878 Les Colonies d' Afrique' (Chauvet, CRAWFORD medal 2010). Hardbound in excellent condition. Together with 'Les Colonies Francaises Tariffs et Service Postal 1848 – 1878 Les Colonies D'Amerique' (2008), hardbound in excellent condition. Also 'Les Colonies Francaises Tarifs et Service Postal 1848 – 1878', 'Les Colonies D'Asie et D'Oceanie' (Chauvet & Trinquier) (2010) in excellent condition. A good trio. 250 / 280

**1618** 1982/2008: Les Tarifs Postaux Fran9ais 1627–1969 (reprint) Issue of 1982 like new; 'La voie franco-Sarde Dans les Relations Internationales Conventions réglements , tarifs' Robert Abensur, 2017; 'Livre des Valeurs et Cotations des années 1870–71', Gérard LHERITIER 2008; 'The French Post Office of Yokohama and its Epoch', Jun Ichi Matsumoto 1997; 'Unusual Mail in Occupied France 1870–1871' Little-Known Activities of Smugglers, Censors a Propagandist and others by Ernst M. Cohn; 'German Occupation of Belgium and North Eastern France, 1914–18 Civilian Mail Postal Service and Postage Rates with Particular emphasis on the Postal History. Plus, regarding Belgium – 'Postgeschichte Eupen, Malmedy und St. Vith by Michael Amplatz, 2001. 180 / ./.

**1619** 1904/2009: Four works about Old Italian States: 'The Postage Stamps of Sicily' by Emilio Diena edited by Stanley Gibbons London 1904 including plates, a bit worn bound (on top); 'Sicilia 1859' by Paolo Vaccari including plates, 2009; 'Sicilia Il timbri di nuovo Re' by Nino Aquila and Francesco Orlando edited by Giuilo Bolaffi 2009; 'La Storia Postale della Toscana' 1851–62 by Mario Mentaschi and Vittorio Morani with prefaces by Thomas Mathà and Robert Abensur. 150 / 240

**1620** 1985/96: Fine assembly of three important works on classic Italian philately  
1. 'Storia Postale del Regno di Sardegna dalle Origini del Francobollo', 3 volumes (Vollmeier, CRAWFORD medal 1985). Hardbound in green cloth with dust jackets (spines faded) in a damaged slipcase. Includes the softbound introduction in German, English, and French.

2. 'I Francobolli degli Ultimi Re: Servizio Postale in Sicilia dal 1 (Aquila)' (CRAWFORD medal 1996). Hardbound in burgundy cloth with dust jacket. In very good condition.

3. 'Storia Postale del Regno di Napoli dalle Origini del Francobollo' (Vollmeier, CRAWFORD medal 1990)). Hardbound, 3 volumes in red cloth with damaged dust jackets (spines faded). Missing the slipcase. Includes the softbound translation booklet. 175 / 200

**1621** 2013: 'Netherlands Mail in Times of Turmoil', 3 volumes Adema 2013 (CRAWFORD medal 2013). Hardbound in brown cloth with dust jackets. In excellent condition. Plus 'A Postai History of Curacao' Frank W. Julsen & A. M. Benders 1976. 150 / ./.

**1622** 1968/2014: Three works about The Netherlands: Edition D'Or #1 Netherlands 1852. The Dr. Albert Louis Collection. Hardbound with dust jacket in excellent condition. Sold out. Edition D'Or #29 Netherlands 1852. The Bouwe Brandsma Collection. Hardbound with dust jacket in excellent condition in original shrink wrap. Sold out: The Netherlands, Plating of the 1852 5 cent and 10 cent Values (Blanken, Buurman). All 7 volumes of the 5 cent value and all 10 volumes of the 10 cent value. Also the later published 15 cent. And the 10 cent Plate 1A. All hardbound in cloth in excellent condition. Together with the 15 cent loose-leaf handbook by Bakermans & Korber (2014) with only 50 copies produced. A substantial and good lot. 200 / **260**

**1623** 1994/2007: The three volumes of Fritz Heimbüchler's handbooks 'Romania, The Bull's Heads of Moldavia' 1852-1962, 'Principality of Wallachia 1820-1862 (CRAWFORD medal 2003), United Principalities 1862-72' and the supplement from 2007 with new Bull's Head discoveries. Excellent condition with only very minor wear. This book won the CRAWFORD medal in 2003. 100 / **200**

**1624** 1993/2018: Russia: Agathon Fabergé Portrait of a Philatelist by Kaj Hellmann and Jeffrey Stone, 2017; 'Postal Rarities Russia and USSR' (in cyrillic) Album I 2002; 'The G. H. Kaestlin Collection of Imperial Russian and Zemstvo Stamps' 2012, Foreign Military Activity in the Russian Civil War 1917-1923, Edward Klempka, 2018; 'Imperial Russia Zemstvo Post', Oleg A. Fabergé 1993. 150 / **160**

**1625** 1960: 'Stamps of the Russian Empire Used Abroad' by Tchilinghirian & Stephen in 6 parts, published between 1957 and 1960. Hardbound together in one red cloth volume, ex public library. In good condition This book won the CRAWFORD medal in 1960. 100 / **100**

**1626** 1936/2017: 'Handbok över Sveriges Frankotecken 1855-1936' edited by Sveriges Filatelist-Förening; number 199 of 200. 'Katalog över Friherre Erik Leijonhufvuds Samling SVENSKA FRIMARKEN' by Erik Lichtenstein, edited by H. Lichtenstein AB, number 31 of 50 examples. 'Classic Sweden, The Golden Collection of Swedish Philately', edited by Jonas Hällström FRPSL, number 160 of 200; 'Swedish Armed forces & Military Volunteers, Postal History in Wars and Abroad', by Richard Bodin, number 68 of 200; 'Sweden As Forwarding, Address or Transit Destination of Mail', Gustav Douglas 2017. In addition 'The Postage Stamps of Denmark 1851-1951', by J. Schmidt-Andersen (CRAWFORD medal 1952), leather with the reprints, published by the General Directorate of the Royal Danish Post Office Copenhagen 1951. 100 / **320**

**1627** 1986: Sweden, SWEDISH LETTER RATES TO FOREIGN DESTINATIONS 1855-95, Deluxe edition, number 163 of 200. By Jan Billgren, Tomas Bjäringer and L.H. Stone with slip case. 300 / **340**

**1628** 2019, 2020, 2024: FERDÉN (Staffan Ferdén, Sweden), The Census of Swedish Mail Until 1940. Vols. I to IV in slip case (2019), Vol. V (H) in slip case (2020), Vol. VI in slip case (2024). All hardbound in red cloth as issued and in as new condition. All are #017 from the very limited edition. One of the most important philatelic publications of Sweden and very sought after census. 300 / **700**



**1629** 1898: 'THE POSTAGE STAMPS OF SWITZERLAND 1843–1862' by P. Mirabeau – A. de Reuterskiöld, Paris 1899, English Edition, a fine copy of this rare book, No. 72 of 150. Complete with all colour plates. Slight yellowing/foxing at the edges of the pages. A rare and beautiful edition in a half-leather binding. Dedication 'Hommage de l' auteur P. Mirabeau'. 400 / 700

**1630** 1984/95: Postal cancellations of the Ottoman Empire, Parts I–IV (Walker, Coles, CRAWFORD medal 1995). Hardbound in different colour cloth with dust jackets, which have slight wear. Also the Part One Addendum, Corrigendum and Index. A good lot. 100 / 100

## North America

**1631** 2016/18: Mails of the Westward Expansion 1803 – 1861 Walske (CRAWFORD medal 2016). Hardbound. In excellent condition. Difficult to find as sold out: United States Railroad Mail Routes & Contracts 1832 – 1875 (Feldman). Hardbound with dust wrapper as new in shrink-wrap (CRAWFORD medal 2018). Together with U.S. Contract mail Routes by Water (Star Routes 1824–1875) by the same author (2008). Hardbound in blue cloth with dust wrapper in excellent condition. 100 / 100

**1632** 1909: 'Hawaiian Numerals' by Henry J. Crocker, F.R.P.S.L., published by the author in San Francisco, 1909. A landmark philatelic work focusing on mid-19th-century Hawaiian numeral stamps, complete with 22 plates. Bound in an excellent quarter-leather binding showing some light wear. A highly sought-after title for both its scarcity and the author's confident and authoritative writing style. A true gem in philatelic literature! 250 / 280

## Latin America

**1633** 1993/2004: 'The Imperial Eagles of Maximilians Mexico' by Leo V. Corbett 1993; 'Mexico The 1868 Issue, A specialist Handbook', by John Heath & Doug Stout 2004; two books in excellent condition. 100 / 260

**1634** 1924/2005: South American countries three excellent works – 'The Stamps of the First issue of Brazil (Napier) 1924'. Hardbound in red cloth with plates. No. 171 of 200 (CRAWFORD medal 1924). Ex library, boards in fair condition and contents very good. 'BRASILIEN 1843-70 DIE OCHSEN, ZIEGEN- UND KATZENAUGEN, 'Königliche Post ab 1727 Vorphilatelie ab 1798', by Fritz Heimbüchler 2019; 'Ochsenaugen auf Brief' by Bernd Juchert 1999. 'The Postage Stamps of Uruguay (Lee, CRAWFORD medal 1933). Hardbound in worn green half-leather. Number 195 of 200. In good condition. Also included is the Lee Grand Prix' Collection of Uruguay 1942 held by Harmers in New York. Ecuador – 'ECUADOR THE PHILATELY OF THE SEEBECK ERA, January 1892 to mid-june 1897 ITS STAMPS, PROOFS, POSTAL STATIONERY AND POSTAL HISTORY', xxxii + 407 pages. 200 / 360

**1635** 1964/2021: Assembly of important works for Central American countries: The long-proven Guatemala by Goodman. Vol. I (The International Society of Guatemala Collectors). This book won the CRAWFORD medal in 1969. Hardbound in blue cloth with dust jacket, includes the map in rear pocket, in card box as issued, together with Vol. II (1974) hardbound in blue cloth in card box. Both in very good condition.

The Cancellations of Mexico 1856 – 74 (Schatzkes, CRAWFORD medal 1964). Hardbound in green cloth with dust jacket with tear at base. Otherwise in excellent condition. And two excellent works about El Salvador: 'The 19th CENTURY ISSUES OF El Salvador (This book won the CRAWFORD medal in 2022); 'THE PRESTAMP PERIOD OF EL SALVADOR (1525 – 1866). 150 / **360**

## Asia

**1636** 1961/91: Fine assembly of seven works on Chinese philately - Imperial China: History of the Post to 1896 by Major Richard Pratt FRPSL, volumes I and II (1996/98); The Philatelic and Postal History of Hong Kong and the Treaty Ports of China and Japan by F. W. Webb OBE FRPSL (1961), including a separate scarcity guide, and the same work reprinted in 1991 (also with scarcity guide) by James Bendon; The Award-Winning Exhibit of Early Chinese Airmail: China Airmail & Forerunners, The 'DiaMond' Collection formed by May & David Lu FRPSL (1991); China, Allied Postal History during the Boxer Rebellion, 1900–1901. 150 / **420**

**1637** 1929: The Postage Stamps of Japan & Dependencies (Woodward). Two Volumes hardbound in worn brown cloth (Review Copy). Only 30 review copies produced. A scarce pair. Includes a flyer showing that the price was \$125 for the few remaining copies of the award winning publication, as mentioned in the Stockholmia Library Catalogue on page 161. This work won the CRAWFORD medal in 1929. Reference: See the original advertisement on the left page. 500 / **1300**

## **1638** NO LOT

1639 1966/94: 'The Cherry Blossom Issues of Japan 1872 – 1876' (Ichida), hardbound with dust jacket in good condition. This book won the CRAWFORD medal in 1966. 'The Islem Collection' (CRL) 6 sales and preview softbound in Christie's slipcase, 1986 to 1987. Plus the 1986 sale of Classic Japan (Siegel). In good condition, ex Robson Lowe. And '65 Years in Stamps' A Philatelic History of the Showa Period, by Nishioka Tatsuji 1994. 150 / **180**

1640 2001/2012: 'Philatelic History of the Arab Kingdom of Syria', Alexander Kaczmarczyk & Rodney Unwin 2002; 'The Postal Issues of Syria Lebanon and the Alaouites 1919–45' Alexander Kachmarczyk 2004; 'The Indian Postal Agencies in Persian Gulf Area', Alan Parsons FRPSL 2001; 'Zanzibar's Postal History Legacy', Garry A. DuBro 2012. Good lot Near and nearly Middle East, all books in good to new condition. 100 / **320**

1641 1993/2021: Postal Organization of the Kingdom of Siam, Thailand: The Classic Period Plus Some Selected Items from the Middle Period' by John Lancaster, principally featuring his (fabulous!) collection, number 7 of only 40 printed. And 'British Consulate Post Office at Bangkok 1855 to 1885' by Michael J. R. Houde, 2021. 150 / 280

## Forgeries & Forgers

1642 1955: 'THE WORK OF JEAN DE SPERATI' in two volumes. The essential reference on philatelic forgeries, detailing Sperati's techniques and featuring comparative reproductions. Both volumes with light foxing on the first pages, with Volume I also slightly foxed on the edges; otherwise in good condition. A key work for collectors and specialists. Edited by the British Philatelic Association. 150 / 150

1643 1998–2024: Fakes Forgeries Experts. #1 October 1998 to #21 October 2024, complete run as published. Mainly in excellent condition with 3 still shrink wrapped. An important journal. 21 volumes. 500 / 600

1644 1946/2021: Assembly of seven works on forgeries: 'The Work of Jean de Sperati', reprinted by James Bendon (1956); 'The Work of Jean de Sperati II: Including Previously Unlisted Forgeries' by Robson Lowe and Carl Walske, FRPSL (2001); 'Philatelie sans Experts' by Sperati himself (1946); 'The Oneglia Engraved Forgeries, Commonly Attributed to Angelo Panelli' by Robson Lowe and Carl Walske, published by James Bendon (1996); 'Madame Joseph Forged Postmarks' by Derek Worboys, edited by Roger B. West and published by The Royal Philatelic Society, London; 'Madame Joseph Revisited' by Brian M. Cartwright, FRPSL, consisting of a hardbound book and a file folder with cancellations printed on transparent foil pages (for easy identification); 'Peter Winter's "Swansong": Memories of an Artist and "Forger"' including a CD, by Wolfgang Maassen. 150 / 280

## Early Publications by J.-B. Moens

1645 1882: 'Timbres de la République Argentine et de ses diverses provinces' by J.B. Moens, two volumes bound in one, minimal wear, well-preserved. 100 / 100

## Early Catalogues

1646 1890/91: 'A Catalogue for Advanced Collectors of Postage Stamps, Stamped Envelopes and Wrappers'. COLLIN, Henry & CALMAN, Henry L. Catalogue listing postage stamps, stamped envelopes, and wrappers, Russia also features Zemstvos. Complete in four volumes: I, Ia, II, and III. Recent bindings in excellent condition. Volumes I, Ia, and II provide the cataloguing of stamps, while Volume III contains various plates. 300 / 300

## Publications of the Royal Philatelic Society London

**1647** 1887: 'The Postage Stamps, Envelopes, and Postcards of Australia and the British Colonies of Oceania' with autotype illustrations, compiled and published by The Philatelic Society, London, 1887; binding with minor wear but overall excellent condition. A rare book! 200 / 200

**1648** 1953: The Royal Philatelic Collection (Wilson) with original receipt included for £63. Morocco leather in slipcase (slight wear) together with 2 different copies of the prospectus (1 with spike hole), and the advance announcement. This book won the CRAWFORD medal in 1953. 150 / 300

**1649** The Royal Philatelic Society London 2014: The De La Rue Collection edited by Frank L. Walton in 6 hardbound volumes with dust jackets in blue covered wood box as issued. A superb reference and only available on subscription. In excellent condition. 1.000 / 1000

**1650** 1893/2013: An extraordinary assembly of publications by THE ROYAL PHILATELIC SOCIETY, books listed randomly, whether in new or very good+ condition. A fantastic library of 47 titles!

'The London Philatelist', the monthly journal of the Philatelic Society London, Vol. II, edited by M. P. Castle, 1893

'The Samoa Express Postage Stamps', R. B. Yardley, 1916

'The Stamps of New South Wales' G. J. Hutson, 1960

'The Postage Stamps, Postal Stationery and Postmarks of the Bechuanaland' H. R. Holmes, 1971

'Great Britain. The 1840 Prepaid Parliamentary Envelopes' Alan Huggins and Edward Klempka, 2013

'Southern Rhodesia KING GEORGE V PHILATELY' Otto Peetom, 2020

'The Rarest Mixed Frankings of Hungary' G. S. Ryan, 1992

'Stamp Perforation The Somerset House Years 1848 to 1880' Ray Simpson & Peter Sargent, 2006

'The Grinnell Hawaiian Missionary Stamps' 2006

'Forgeries of the Great Britain 2s Brown of 1880' Robert B. Galland & Karl-Albert Louis, 2017

'The Postal History of MONGOLIA 1841–1941' Wolfgang C. Hellrigl, 2011

'The Returned Letter Offices of Great Britain to 1912 and Beyond' J. Kenneth Snelson, 2017

'Errata and Addenda (December 2023) The Returned Letter Offices of Great Britain to 1912 and Beyond' J. Kenneth Snelson & Robert B. Galland, 2023

'Line Engraved Security Printing the Methods of Perkins Bacon 1790-1935 Banknotes and Postage Stamps' Gary W. Granzow, 2012

"'Baghdad in British Occupation' The Story of the 1917 Provisional Stamps' Freddy Khalastchy, 2017

'The Fathers of Philately Inscribed on the Roll of Distinguished Philatelists' Brian J. Birch, 2019

'The 1836 Anglo-French Postal Convention' How this agreement between Great Britain and France made it easier to send international mail from all parts of the world' Geoffrey Lewis, 2015

'Pan American Airways Wartime Transatlantic Mail – Censorship and the LATI Substitute' John Wilson & Frank Walton, 2020

'Postal History of EGYPT to 1900' Samir Amin Fikry, 1996

'The 1840 Embossed Wyon-Whiting Essays' Alan Huggins & the late Tony Wicks, 2021



- 'A Jubilee Reminiscence A Philatelic History of the Great Britain 1890 Penny Postage Jubilee' John Davies, 2020
- 'Tibet Stamps and Postal History' Steve Chazen & Danny Kin Chi Wong (with dedication), 2019
- 'The Postal History of the World 3000 BC to 1840 AD' James L. Grimwood-Taylor, 2021
- 'International Postal Reforms', Vol. I + II in slipcase, James L. Grimwood-Taylor, 2020
- 'The Pacific Steam Navigation Co.' Michael J. Y. Roberts, 2023
- 'The Rhodesias & Nyasaland From Colonial Rule to Majority Rule' Brian Trotter, Patrick Flanagan, Keith Harrop, 2023
- 'British King George V Definitive Profile Head and Seahorse Stamps Overprinted for NAURU' Robert C. Stein, 2018
- 'Chile First Issues of the Postage Stamps 1853-67' Gerhard Blank, 1989
- 'The King George VI LARGE KEY TYPE Revenue and Postage High Value Stamps 1937-1953' Eric Yendall, 2008
- 'The Kingdom Of Poland' M. A. Bojanowicz, 1979
- 'Southern African Mails Routes, Rates and Regulations 1806-1916' Brian Trotter, 2016
- 'THE PAPER TRAIL World War II in Holland and its Colonies as seen through Mail and Documents' Kees Adema & Jeffrey Groeneveld, 2018
- 'Tête-Bêche Rarities from the Oval Issue of Finland' Thomas Bjäringer & Mårten Sundberg, Binding and slipcase hand-crafted in leather, 2023
- 'Morocco: The History of the Local and Sherifien Posts 1891-1913' Richard J. M. Garcia & Maurice Hadida
- 'Ceylon The Pence Issues' Kurt Kimmel & Patrick C. Pearson, 2019
- 'Rhodesian Philately to 1924 The British South African Company Period' Brian Trotter, Colin Hoffman, Patrick Flanagan, 2021
- 'The Postal History Of The Ottoman Post In The Holy Land' Zvi Aloni & Joseph Hackmey
- 'Introduction to the Large Heymes Heads of Greece 1861-1886' Constantin Matheos, 2011
- 'The Postal Stationery of Nigeria' Peter Horlyck, 2023
- 'The Postal Service of SIERRA LEONE' P. O. Beale, 1988 (dust cover with tear)
- 'Portuguese India' Postal History and First Issues From the "Natives" to 1900' Luis & Eduardo Barreiros (with dedication), 2022
- 'The British South Africa Company King George V Admiral Stamps 1913 to 1924' David Reah-Johnson, 2021
- 'A History of The Royal Philatelic Society London 1869 to 2019' edited by Charles Oppenheim

2.800 / ./.

**1651** 1921/70ca.: Group of publications related to the Royal Philatelic Society of London – 'A further Note on the Embossed Adhesive 1s and 10d' By Colonel A.S. Bates 1923, 'The Gratis Stamps Distributed by the "Stamp Collector's Magazine", by Sir John Wilson Bart. F.R.P.S.L. 'Postage Stamps of the HAWAIIAN ISLANDS In the collection of HENRY J. CROCKER Esq. of San Francisco'; 'Rivadavia Series of Argentina' Reconstruction of the Plate By CAPT. C. J. S. JEWELL F.R.P.S.L.; 'The Niger Coast Provisionals (September 1893-October 1894)' By William W. Forsyth (reprinted); 'EARLY CASH COVERS

FROM CHINA' by C. W. Goodwyn (reprinted); 'Essays, Proofs, etc. of Great Britain' By Lieut.-Colonel A. S. Batres; 'THE SWEDISH LION STAMPS 1862–1872' by Georg Menzinsky F.R.P.S.L.; 'Combination Covers' Charles Jewell F.R.P.S.L. (reprinted); 'THE POSTAGE STAMPS of the NATIVE PROTECTED STATES OF MALAYA' by F.E. WOOD F.R.P.S.L., part I und II; 'Army and Field Post Offices of Egypt and the EEF 1914–20'. The condition is a bit mixed an odd cover page might be loose or so, but an assembly difficult to constitute. 150 / 420

**1652** 1939/2004 ca.: PHILATELIC SOCIETIES: The Roll of Distinguished Philatelists' by A R Butler RDP FRPSL: The History of The Roll of Distinguished Philatelists, the Signatories of the Roll 1990–1994; and the same but 1995–1999 and 2000–2004. The Illustrated Philatelic Record NOS 1–4 1939, The HARRIS INDEX to Philatelic Literature 1879–25; Index-VOLUME to Alfred Smith & Son's Monthly Circular 1875–1910; Harry Hayes Philatelic Literature Auctions Index to Lots and Realisations volume 4 (Books published before 1900 and serial Publications) and 5 (Books published 1900–1949); The Royal Philatelic Society of VICTORIA, A History and Catalogue, 1996. 150 / 280

**1653** 1960/2015 (ca.): The Royal Philatelic Society London meeting handouts. A selection of approx. 200 with minor duplication. Mostly softbound but includes 4 hardbound; The French Presence in India (Slabbinck 2019), Classic Costa Rica (Nordberg 2023), Pre-Colonial Madagascar (Berg 2023), Sicilly (Lombardo 2015). A good lot for reference and research.

The London 1960 International Stamp Exhibition catalogue in worn half-leather. W.E. Lea's copy, as stamped in gold on the front cover. Includes the map, prospectus, 3 preview magazines, a sheet of the exhibition labels, the exhibition catalogue and final report. 140 / 400

## Monographs that have been awarded the Crawford Medal

**1654** 1920/1984: 'The Stamps of Spain 1850 – 1854' (Griebert). This book was the first winner of the CRAWFORD medal in 1920. Hardbound in leather, with plates in rear pocket. In good condition. Plus Postal History of the spanish Philippines 1565-1898 by Don Peterson and Geoffrey Lewis 2001 In addition 'Selos de Relevé de Portugal' (Vieira, CRAWFORD medal 1984). Softbound as issued, an underrated work, slight rubbing to spine. 150 / 180

**1655** 1949: Straits Settlements Postage Stamps (Wood). Hard bound in red quarter-leather in very good condition. Privately printed by the author, one of the scarcest post-war Crawford Medal winners (1949). Also the companion volumes for the Native Protected States of Malaya in 2 parts re-printed from the London Philatelist hardbound in worn blue quarter-leather. An excellent pair. 100 / 200

**1656** 1961: Lion Stamps of Persia 1865 – 1879 (Dadkash). Hardbound in black as issued. #76 of 90 copies signed by the author and dedicated to Edwin Mueller, the famous dealer. In very good condition. One of the rarest post-war Crawford medal winners. This book won the CRAWFORD medal in 1961. 500 / 800

**1657** 1958/2019: Literature lot with focus on British stamps. The De La Rue History of British & Foreign Postage Stamps (Easton). Hardbound with dust jacket. In very good condition, 1958. 'Specimen Stamps and Stationery of Great Britain (Samuel & Huggins) 198. Hardbound with dust jacket. In good condition. The King George VI Large Key Type Revenue & Postage High Value Stamps (Yendall, CRAWFORD medal 2009). Hardbound in blue cloth with dust jacket and corrections and amendments page 2009. In excellent condition. Perkins Bacon Great Britain Line-Engraved Postage Stamp Printing 1840 – 1846 (Druce, CRAWFORD medal 2019), hardbound with wrappers (2 volumes) 150 / 220

**1658** 1930/98: The balance of Crawford Medal winners: 1930: The 3c Stamp of the United States 1851–57 Issue (Chase) 1937: The United States Ten Cent Stamp of 1855 – 1857 (Ashbrook) 1938: United States Stamps of the 20th Century Vol 4: Commemoratives 1933 – 37 (Johl) – Deluxe Edition in half leather. 1945: Bartels catalogue of the Stamped Envelopes & Wrappers of the United States (Thorp) 1948: Guia del Coleccionista de Sellos de Correos de Espana 1855 – 69 (3 volumes) (Nicolau) – Hardbound reprint editions in slip case. 1959: The Stamps & Postal History of Sarawak (Forrester-Wood) 1967: A Magyar Belyegekek Monografiaja, Vols. I, II and V (The Federation of Hungarian Phil. Societies), 3 Volumes Hardbound 1972: History of Letter Post Communication between the US & Europe 1845 – 1875 (Hargest) 1979: Luftpostens Historia I Norden (The History of Airmail in Scandinavia (Luning) 1992: British Letter Mail to Overseas Destinations 1840 – 1875 (Moubray, Moubray) 1993: The Postal Services of British Nigeria Region Prior to 1914 (Sacher, Ince) 1998: King George V Key Plate Issues of the Imperium Postage & Revenue Design (Fernbank) Mainly in excellent condition. 16 volumes in total. 150 / 150

## Literature an Philatelic Literature

**1659** 1992/2006: Philatelic Literature by Amrhein, volumes 1 to 4, hardbound in light brown cloth with dust jackets in excellent condition. A scarce and important set for the philatelic bibliophile. 400 / ./.

**1660** 1908/75: Two renowned works: 'The Journal of The Philatelic Literature Society' (Vol. I – Vol. XI, 1908-1918), Part 1 and Part 2. Both volumes are hardbound in blue and are facsimile reprints published by Phil\*Creativ (Wolfgang Maassen) in 2019. Each volume is numbered 12 of 33 and was exclusively available to subscribers – a scarce pair! Additionally, included is a List of Handbooks, Periodicals, and Auction Catalogues in the Bierman Philatelic Library, 1st Edition, signed by the author. One volume hardbound in black cloth, with a few tone spots. Plus three auction catalogues The W.R. King Library (1950) including realisations hardbound in brown cloth, The Philip H. Ward Library in 3 parts with realisations hardbound in orange cloth, The C.S. Hitchins and 'Kayes' Libraries hardbound in blue cloth with some other libraries with realisations in excellent condition! 250 / 460

## Documentations of Collections

**1661** 2015: Extracts from the Dr. Arthur K.M. Woo Collections, Edited by Brian Moorhouse. Hardbound in black cloth. #50 of 50 signed by Moorhouse. A record of the best items in the Woo collections. 100 / 550

## Auction Catalogues: Name Sales (A – Z)

**1662** 2004/7: The Sir Gawaine Baillie, Bt Collection (Sotheby's) in 11 hardbound volumes, each volume numbered 45 out of 70. Includes the prospectus. An important sale of Great Britain and British Empire material. In excellent condition. 120 / 280

**1662A** 1950/2004: The Louise Boyd Dale and Alfred F. Lichtenstein Collections (HR Harmer): 1st Series 1968 to 1971 bound in 2 housebound volumes (Maroon cloth for BNA and green cloth for British (except BNA) and South America), including the sale preview. 2nd Series 1989 to 1992 British Commonwealth bound in black cloth, U.S., Switzerland and German States house bound in blue cloth. 3rd Series 1997 to 2004, Western Express, British Colombia, Vancouver Island and Pony Express housebound in black cloth. Also 5 Alfred Lichtenstein loose catalogues 1950 to 1966 and 2004 Harmer LLC catalogue including portions of the Dale/Lichtenstein BNA; and Longley Auctions #3 which included the Alfred Lichtenstein and Louise Boyd Dale libraries. Rare to find a complete run of all the catalogues. Total 12 items. All in very good condition. 200 / 320

**1663** 1959/68: The Burrus Collection of auction catalogues. A total of 67 including the Japan sale (which has the bidding ticket and realisations included), Mauritius, Mondolfo private treaty lists, the Wickersham Colombia (Robson Lowe 1968) housebound in green cloth, Shanahan's GB and Netherlands (1959). Collected as per the Trenchard listing. Not a complete set but nonetheless an important run. 400 / 600

**1664** 1956-58: The Alfred H. Caspary Collection house bound (HR Harmer) in 3 cloth volumes, Foreign (green), United States (blue) and British Commonwealth (red). 16 sales in total. Includes the prices realised and preview brochure. 100 / 360

**1665** 1893: The F De Coppet Collection (J.W. Scott) hardbound in blue cloth. 1893. A very rare sale of 2804 lots. In excellent condition. 300 / 550

**1666** 1921/25: M. Ferrari de la Renotiere Collection. 14 sales 1921 to 1925 softbound in 2 quarter-leather solander boxes. Also the Napier Index and realisations in half-leather. A very scarce and famous collection mostly in good condition. 400 / 800



**1667** 2003/04: William Frazer Collection 2003 to 2004 housebound (Spink) in 3 red cloth volumes with realisations in pocket of each volume. In excellent condition. A very important British Empire collection. 150 / 240

**1668** 1946ca: Col. E.H.R. Green Collection complete set of the 28 sales bound in 3 brown cloth volumes. A mixture of auction houses. Includes realisations either bound in or in manuscript. A rare complete set. Wear to boards with catalogues in good condition for their age. 750 / 1.900

**1669** 2018-19: USA - The William H. Gross Collection: United States Classics 1847–1869, Bill Gross (2), the auctions October 2018 (2), 2019 (1); plus two brochures featuring the Gross Collection. A fabulous lot! 100 / 220

**1670** 1934/35: The Hind Collection (HR Harmer) in 2 housebound half-leather volumes, red for British Colonials and green for Foreign Countries. 1934 and 1935. Realisations included. In good condition. Also the British Empire sale in worn green half-leather offered by Phillips & Kennet (March / April 1934) in the USA which was cancelled. An unusual combination. 150 / 300

**1671** 1944/45: The Charles Lathrop Pack Collection (Harmer Rooke) in 3 parts, hardbound in green cloth, with realisations. In good condition. Ex Montresor (bookplate). 100 / 700

**1672** 1958/1959: 'The John Lek Collection' (HR Harmer) in 6 parts with realisations, hardbound in orange cloth. 1959. In excellent condition and 'The Granger Collection' (HR Harmer). 1958 & 1958. BNA, US, GB used abroad, certain British Commonwealth, hardbound in orange cloth ex Bierman. In addition loose the 1958 sale which included the Granger Bahamas, Cayman Islands, Dominica, Jamaica, Nevis and Tobago. 100 / 180

**1673** 1967/68: The Josiah K. Lilly Collection (Siegel) in 2 house bound cloth volumes, blue for United States and red for General Foreign. Includes realisations. 1967 to 1968. Includes preview brochure. In good condition. Plus 1964/81: Siegel Rarities of The World 1964 to 1981 housebound in 2 pale maroon cloth volumes with realisations. In excellent condition. 100 / 180

**1674** 1932/33: The H.P. Manus Collection (Plumridge) in housebound blue cloth. 1932 and 1933. A scarce and important set. In good condition. 200 / 360

**1675** 1925: The Mayfair Find (1925). HR Harmer auction catalogue of this remarkable find of sheets and blocks of classic early issues. The realisations are hand written in. A scarce catalogue which has been repaired. Also the book by Fred Melville on the Mayfair Find giving details of its discovery and includes the catalogue bound in and all the plates inserted in a pocket inside the back board. Hardbound in discoloured red cloth. 120 / 200

**1676** 1933: The Col. L. Praportchetovich Collection (Plumridge) in a worn housebound dark-blue cloth binding. A remarkable sale showcasing a strong emphasis on the British Commonwealth, featuring numerous rare multiples. Truly exceptional! 200 / 400

**1677** 1937/38: The Michael Stephens Collection in 6 parts (HR Harmer) bound in worn half-leather (one volume). Yet another fabulous sale, worldwide with much of British Commonwealth. 150 / 150

**1678** 1944/45: The Yardley Collection 1944-1945 in 7 parts. Housebound in half-leather. Ex libris Robert Blake Yardley. A very important 'baby' Harmers set in superb condition. Worldwide with a focus on British Empire. The Yardley bookplate makes this a very special set. 250 / 750

**1679** 1949/2003: The E.E. Yates Collection of Mulready & Pictorial Envelopes (1949). Robson Lowe housebound in blue cloth hardback with interleaving and copy realisations. Plus The Marcus Samuel Collection of GB Specimen Stamps, Spink housebound in brown cloth hardback with realisations. Plus a privately bound volume of the GB collections formed by Sugden (1951) – 2 sales, and Seymour (1951 to 1952) – 6 sales. Realisations included. Dr. F.E. Wood Malaya (1954) with realisations, Robson Lowe bound together with his British Empire (1965) sale also by Robson Lowe. H.C. Goss Russia (1958) and Russia (1958) including a further portion of Dr Goss, with realisations and the Robson Lowe report on the sale all bound in 1 hardbound red cloth binding. Stamps & Covers from the Royal Philatelic Collection (2001) Spink housebound in red cloth with realisations, The Emperor Collection of Mexico (1992) CRL New York housebound in blue cloth with realisations, The County Collection of Rhodesia (2003) Alan MacGregor & Michael Deverell in association with Argyll Etkin housebound in blue cloth. All volumes are important sales in good to excellent condition. 120 / 300

## Auction Catalogues by Auction Houses (A – Z)

**1680** 1939/2010: Assembly of valuable and interesting auction catalogues - Cavendish. A selection of 3 hardback housebound sales: Firebrace Collection of Military Postal History 2001; Barrie Jay Collection of British Postal History 2000; Gilbert Wheat Collection 2009. All in excellent condition and very scarce hardbound as not generally available. Grosvenor. A selection of 4 hardback housebound sales: 'Victory' Malta 2010 with realisations; Aurelius Part II 2009; Apollonia Bermuda KGV Large Key Types 2005 including realisations; Richard Tompkins Part 1 Malaya and Borneo Part 2 British Empire 2006. All in excellent condition and very scarce hardbound as not generally available. Stanley Gibbons: A selection of 3 hardback sales: Lars Amundsen Collection of British Commonwealth housebound 1967 with realisations; Classics of The British Empire housebound 1973; Barbados inc BWI, Tasmania and Gambia (3 sales) All in excellent condition and unusual hardbound. HR Harmer selection of sales bound in 1 blue cloth volume ex NPS library. Includes Annual resumes 1939 to 1945

(6), and 7 sales including Pattisson GB, Wane Collection, Dibble Collection amongst others. Scarce wartime sales. Robson Lowe General Sales 1943-44 housebound in green cloth. 10 scarce wartime sales. In good condition. 170 / 340

**1681** 1942-46: HR Harmer. An important collection of 'baby' Harmers auction catalogues (40) including a bound volume (1943-1946) in blue cloth containing the 7 Yardley sales, The Groom Collections, the Kershaw collection, the Bainbridge Collection, the Thomas Collection in 4 parts, the Mulcaster Collection, and the Dowdeswell Collection (in total the volume has 17 sales). Also the lot includes a further 23 'baby' Harmers from 1942 to 1946 (with rusty staples). 600 / 1.500

**1682** 1936/85: Robson Lowe Postal History Auctions: A run from #1 (October 1936) to October 1985 in 22 hardbound maroon volumes, generally in good condition. Includes 6 loose catalogues. Most with prices realised. An important set of catalogues, difficult to complete. 1.000 / 2.600

**1683** 1948/75: Robson Lowe Bournemouth Stamp Auctions: An incomplete housebound run from 1948 to 1975 in 14 brown cloth volumes. Generally in good condition. Includes realisations. Plus a large quantity of unbound catalogues from January 1944 to December 1983. 150 / 320

**1684** 1949/75: Robson Lowe British Empire Specialised Stamp Sales housebound in red cloth from September 1947 to June 1949, September 1955 to June 1956, September 1959 to July 1961, September 1963 to July 1965, September 1966 to July 1975. 17 volumes in good condition. Includes many named sales, Burrus etc. 350 / 440

**1685** 1929: The XII. Luder-Edelmann (Corinphila) Sale – Including the Greece section from the Ferrari collection, accompanied by the specially bound illustration booklet for this auction. The text section shows minor wear, while the photo plate section has some spotting on the front and signs of use. A very scarce and desirable item! 100 / 100

**1686** 1986/2004: Phillips / Bonhams – Collection of auction catalogues, bound in yellow cloth, with realisations from January 1986 to December 2004. A total of 69 volumes, including the Alphonse and Latto sales. Additionally, a small selection of special sales bound in blue cloth. All in excellent condition. Total: 74 volumes. 750 / 950

**1687** 1958/59: Shanahan's Stamp Auctions Ltd. – Collection of Auction Catalogues. An incomplete run of auction catalogues from sale 72 (August 1958) to sale 102 (June 1959), including sale 99, which was stolen, and sale 102 (Burrus – Great Britain & Netherlands), which never took place. The catalogues are in good condition, comprising a total of 21 volumes. Additionally included is The Catalogue of the Postage Stamps Stolen from Shanahan's Stamp Auctions on the Night of 9th/10th May 1959, published by Robson Lowe Ltd. on behalf of the Liquidator. This edition, with accompanying photo plates, is hardbound in brown cloth and in good condition. Two further examples of this catalogue are present: one hardbound in brown cloth and one in its original issued format, both in good

condition. As a supplement added is the auction catalogue for sale 98/99, which was never held, in fair condition. 350 / 350

## Auction Catalogues: Balances

**1688** 1945/63: Three important American collections: The Thomas Collection (1945), in four parts, housebound in brown half-leather. An important 'baby' Harmers set in excellent condition. The F.D. Roosevelt Collection (Parts 1 and 2), bound in half-leather with prices realised, in fair condition. The Newbury Collection (Parts 1 to 7), published by Siegel, housebound in blue cloth with realisations (1961 to 1963), includes Part 3 covering China and Shanghai, in excellent condition. Plus Harmer's Resume 2 volumes bound in blue quarter-leather 1935 to 1969. In excellent condition. 250 / 280

**1689** 1953/59: Five important sales – H.G. Porter The Nigerias (1956) interleaved with realisations, H.B.R. Clarke China & The Far East (1953) with realisations (boards damp affected), C.W. Meredith Cayman Islands (1955) with realisations, W.C. Hinde The Nigerias (1959) with realisations, plus 1 other housebound (damp affected). All Robson Lowe housebound in hardbound cloth bindings. Plus 'A Review 1946/47', a Robson Lowe Resume 'Private Treaty and Auction Sales, one volume bound in green quarter-leather 1946 to 1961. In excellent condition. 120 / ./.

**1690** 1981/99: CHRISTIE'S – A fabulous collection of auction catalogues housebound ex Christies/ Spink New York office in various coloured cloth, with realisations, covering multiple locations and periods. The Zurich sales from March 1993 to March 1996 are bound in two grey volumes, while the Singapore auctions from May 1993 to June 1999 are in four blue volumes. The Hong Kong catalogues from October 1993 to November 1999 are housed in six yellow volumes, and the Melbourne sales from October 1990 to October 1995, as well as 1999, are in two black volumes. London auctions are divided into several categories: Foreign sales from April 1993 to December 1999 in six green volumes, Great Britain sales from March 1994 to June 1999 in six maroon volumes, British Empire sales from September 1993 to December 1999 in eleven red volumes, and British Empire & Foreign auctions from February 1991 to June 1993 in seven blue volumes. The New York catalogues span two periods, with sales from September 1991 to November 1999 in nine maroon volumes and an earlier series from September 1981 to June 1996 in twenty-two black numbered volumes. All in excellent condition. Total: 75 volumes. 1.200 / 1.700

## Exhibition Catalogues

**1691** 1935: 'Royal Jubilee Exhibition of British Empire Stamps of the Victorian Era, May 6th to May 11th, 1935.' the brochure with this title contained twice plus the photo plates. Ex-library example in good condition. Scarce! 200 / 440



## Auction of the Philatelic Library of Yves Vertommen

*Abhishek Bhuwalka*

It has been a year since the noted philatelist and philatelic bibliophile, Yves Vertommen (30 July 1957 – 2 July 2024) of Luxembourg (Figure 1) left us; he was just 67.



*Figure 1. Perhaps the last philatelic photo of Yves clicked at the national exhibition in Brussels, Belgium on 7 June 2024. He is in front of his exhibit on the Médailles of Belgium 1849–1866.*

*Courtesy of Vincent Schouberechts.*

I first read of Yves in 2013 when I received the just-published *Milestones of the Philatelic Literature of the 19th Century* by Wolfgang Maassen and Vincent Schouberechts. Many of the beautiful books illustrated in it, especially in the chapter ‘20th century philatelic literature’ were from his collection. Over the years, we communicated over emails, the last of which I received on 6 June 2024. The only time I met him was at Stockholmia 2019 (Figure 2).

Yves was a very serious collector of the ‘Médailles’ stamps of Belgium. And of philatelic literature, of course. Over 40 years, Yves built up a magnificent collection of some 19th but mainly 20th century handbooks. With a discerning eye for quality, Yves paid much emphasis on condition and completeness.



*Figure 2. Philatelic literature enthusiasts at Stockhomia 2019. From left to right: Hugh McMackin, Don Heller, Yves, John Jackson, me, and James Podger.*

## Maison Willame of Brussels

The family entrusted the auction of Yves' stamps and books to Brussels-based Maison Willame (=House Willame). The firm was founded in 1925 by Ursmar E.G. Willame. In 1995, they took over another renowned company, Maurice Baeten. In recent years, most of the large collections in Belgium have been sold through Willame.

The firm is now run by Willame's maternal grandson, Pierre Kaiser (1957- ) (Figure 3). Kaiser started his philatelic career in 1975 at the side of his grandfather. Later, he worked with the well-known specialist, Jean Baete. After his grandfather's death, Kaiser started running the firm, with some help from his father, Jean Kaiser.



*Figure 3. Pierre Kaiser amongst Yves' books.*

*Photo clicked 25 June 2025.*

Pierre Kaiser is an A.I.E.P. (Association Internationale des Experts en Philatélie) Expert on Belgium and Congo and issues authenticity certificates for its stamps and postal history. He is also a member of many respected philatelic institutions such as the l'Académie Royale de Philatélie de Belgique (The Royal Academy of Philately of Belgium), Académie de Philatélie Européenne (European Academy of Philately), and Club de Monte-Carlo. In recent years, he has let go of all his staff and now labours alone to receive and lot consignments, scan or photograph them, produce his auction catalogues, and all post-auction work like billing and shipments. His sister comes in and helps him twice a week. All auctions are conducted exclusively online on a platform developed in-house.

## Auction of the Vertommen Philatelic Estate

Williame auctioned the first part of Yves' stamps collection on 12 April 2025 (Figure 4). Including fees, it realised a very good €600,000.

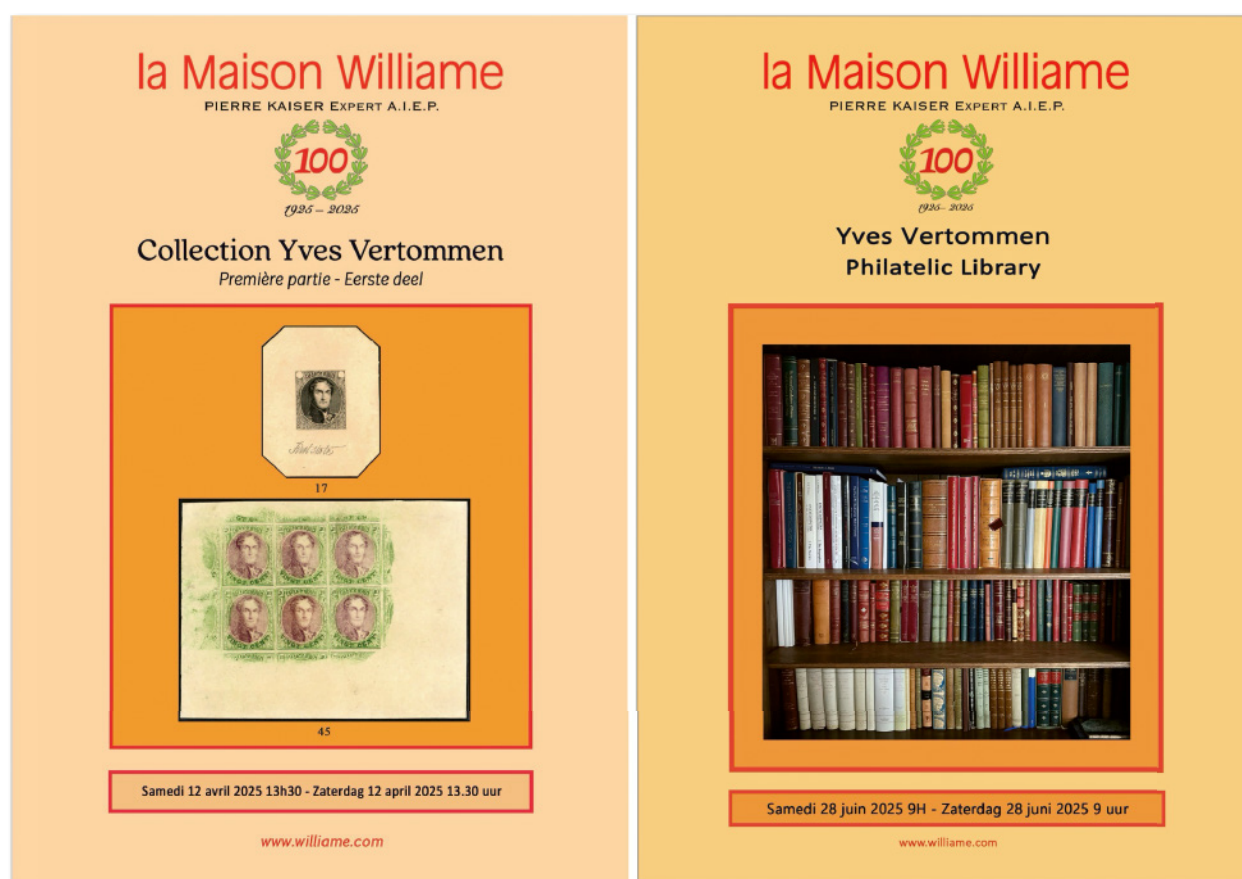


Figure 4. Front covers of the auction catalogues of Yves Vertommen's stamps collection held 12 April 2025 and his philatelic library held 28 June 2025

His library of philatelic literature came up for sale on 28 June 2025 (Figure 4). Comprising 384 lots, the descriptions were written by the well-known bibliophile and Yves' long-time friend, Vincent Schoube-rechts of Meise, near Brussels. There were very few lots containing more than one title; this meant that buyers could choose to bid on lots of their interest without being saddled with surplus books.

I was initially surprised to see the low estimates. When I met him, I specifically raised this issue. Kaiser told me that he generally keeps estimates low to encourage bidder interest.

While not many knew of the sale initially, over time the word spread (I found out from Jan Vellekoop of Netherlands) and Kaiser registered many new clients for bidding online. When the auction began, I noticed about 95 bidders logged in. For most of the sale, that number was more than 50.

The lots in the auction were split under seven parts as follows:

- Lots 1–53: Belgium
- Lots 54–62: Congo
- Lots 63–77: Specialised auction sales from Belgium
- Lots 78–190: European countries (in alphabetical order)
- Lots 191–307: Foreign countries (in alphabetical order)
- Lots 308–353: Miscellaneous (such as fakes and forgeries, bibliography, maritime, etc.)
- Lots 354–384: Important name sale catalogues

I will now go about discussing each of these sections. Obviously, I will not be able to cover every lot and will use my own judgement on which ones to talk about. If your favourite work is missing, I apologise in advance!

The realisations I quote are without the buyers' premium: 20% for European buyers and 16% if the lots were being exported out of the EU.

Since a picture is worth a thousand words, I will use plenty of them. The photos of the books on the shelves were clicked when I was on a holiday and visited Brussels in June 2025. The photos of the individual lots are courtesy the auction house.



## Sections 1-3: Belgium, Congo, and Belgium Sales (Lots 1-77)



Figure 5. Books on Belgium

Starting with the Belgian section, the first lot which reached triple figures was the three-volume *Catalogue Willy Balasse des timbres de Belgique et du Congo belge* (=Willy Balasse's catalog of stamps from Belgium and the Belgian Congo). Published by the famous dealer and auctioneer in 1949 (two earlier editions came out in 1935 and 1940), this is the deluxe edition numbered 92/100 (Figure 5; 8th to 10th from left) and realised €150.

The previous lot, which was the ordinary edition from the same year, fetched €50 only (Figure 5; 5th to 7th from left).

Jean-Baptiste Moens (1833–1908) of Belgium is considered one of the earliest stamp dealers in the world. While dealing in books was his main business, he may have started selling stamps sometime in the 1850s; the exact date is unknown. From 1862 onwards, he authored and edited numerous catalogues, handbooks, and journals. However, not many know that the real person behind Moens' writings was his business associate and brother-in-law, Louis Hanciau (1835–1924).

One of the very few works published posthumously under Hanciau's own name was lot 24: *La Poste Belge et ses Diverses Marques Postales 1814–1914* (= The Belgian Post Office and its Various Postal Marks 1814–1914) (1929). This book is still referred to by marco-philatelists and a second edition was published in 1981. Yves' attractively bound copy in half leather went for €170.

Another lot which seems to have caught bidders' eyes was *Résumé des circulaires des Postes de 1830 à 1867* (= Summary of Post Office Circulars from 1830 to 1867) (Figure 6). This is the second edition in four volumes. Estimated at €50/100 (the first number is the start price and the second the estimated price), the winner took it for €640.

Lot 31 was the star of this section: *Collections Patrick Maselis, copie des collections en syllabus; Collections en traditionnelle dont Epauettes et Médailleurs Vol. 1/5, Entiers postaux vol. 1/3, Histoire postale vol. 1, Postes annexes vol. 1/16* (= Patrick Maselis Collections, copies of the syllabus collections; Traditional Collections including Epauettes and Medallions Vol. 1/5, Postal Stationery Vol. 1/3, Postal History Vol. 1, Postal Annexes Vol. 1/16). Estimated at €100/200, the lot fetched €1,100. No doubt, someone valued this multi-volume work for the wealth of information on Belgian philately and postal history it must contain.

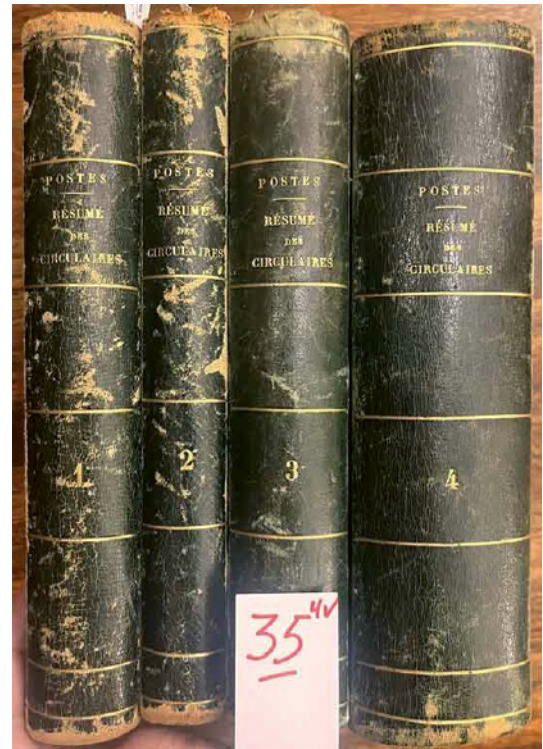


Figure 6. *Résumé des circulaires des Postes de 1830 à 1867*

Similarly, in the small section on Congo (Figure 7), it was Maselis' collection of that country which made the highest realisation of €200.



Figure 7. Books on Belgium followed by those on Congo



In the specialised auction catalogues of Belgium, lot 64 was *The Finest Collection in the World of Mint, Belgium Epaulette and Medallion Types* (Figure 8). This fetched a mind-boggling €480!

## Section 4: European Countries (Lots 78-190)

Coming to Europe, lot 90 comprised two books by Gary S. Ryan. The first was *The Cancellations of Hungarian Post Offices on the Stamps of Austria* (1980). The other was *Rarest Mixed Frankings of Hungary* (1992) (Figure 9; in blue and brown with 'R.P.S.L.' in gold lettering). The former was 220/400 whereas the latter was un-numbered (135 numbered copies were printed). This set went for €130.

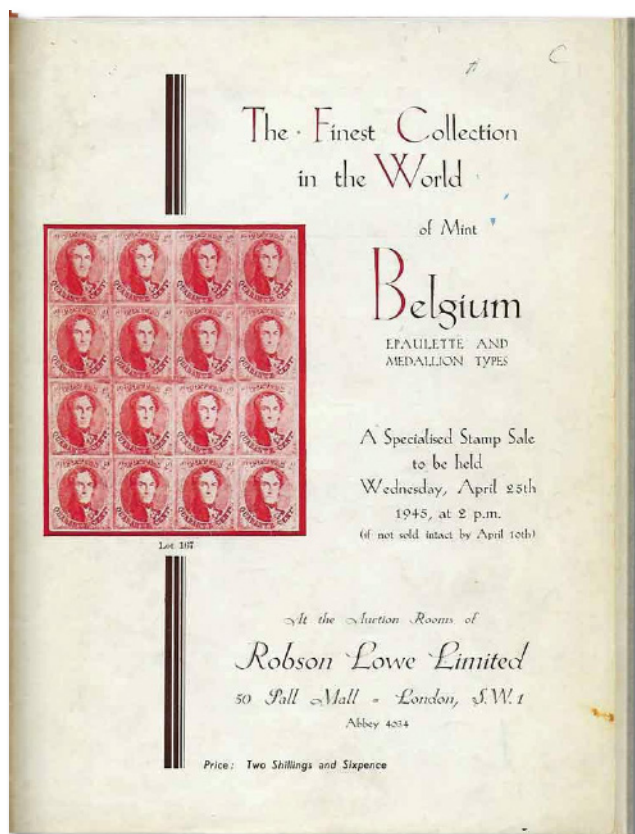


Figure 8. Robson Lowe auction catalogue of sale of Mint Belgium held on 25 April 1945.



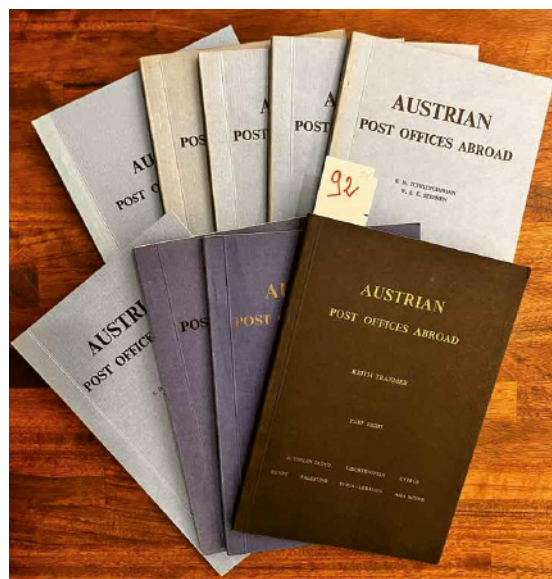
Figure 9. Some of the books from the fourth section i.e. European countries.

The eight paper-back volumes of *Austrian Post Offices Abroad* by S.D. Tchilinghirian and W.S.E. Stephen plus the revised edition of Part 1 surprised on the upside by bringing in €300 (Figure 10).

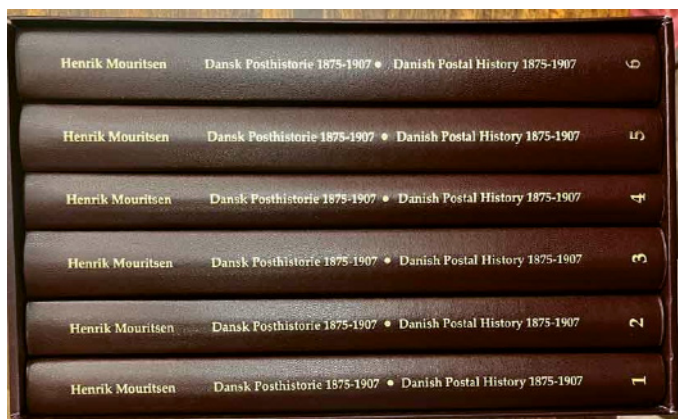
Lot 94 was the deluxe edition of Henrik Mouritsen's bilingual work (Danish and English) *Danish Postal History 1875–1907* (2019). The six volumes were purchased by some lucky buyer for just €320 (Figure 11). When published a few years back, it had cost €499. Weighing more than 10 kg, it comes with its own slipcase.

The first Crawford Medal winner for the most valuable and original contribution to philatelic literature in book form was Hugo Griebert's *The Stamps of Spain 1850 to 1854* (1919). It covers the classic Spanish stamps and includes descriptions of varieties, transfer errors, and obliterations. The copy in this sale was bound in half leather and contains 14 plates (Figure 12; 4th from left). It went for €180.

**Figure 11.** The deluxe edition of *Danish Postal History 1875–1907* by Prof. Dr. Henrik Mouritsen. The book achieved 98 points at the World Exhibition in Lugano 2022 and was the first book ever in FIP's history for being a candidate for the Grand Prix International.



**Figure 10.** *Austrian Post Offices Abroad* (1962–81) is still the standard work on the subject in English (lot 92).



**Figure 12.** European Books



Recently in the news for having won the 2025 Crawford medal, Tomas Bjäringer and Mårten Sundberg's *Tête-Bêche Rarities from the Oval Issue of Finland* (2024) appeared in lot 101. Bound in leather with a slipcase, it is an edition of 112 copies only (Figure 12; the blue book in the middle). Priced at £290 on publication, it sold out quickly. The hammer price of €420 is therefore quite appropriate.

Amongst French books, those by the renowned French postal historians – Michèle Chauvet (Figure 12 right) and Raymond Salles (Figure 13 left; the eight paperback volumes on French maritime) – fetched good prices as usual.



Figure 13. Some more European works on France (left) and Great Britain (right)

Coming to British books, lot 128 was Léon Dubus' bilingual work *Les Oblitérations de Londres – London Cancellations* (1969) (Figure 13; the two maroon books on the left and to the right of the white one). It is not easy to find this, and the buyer was not wrong in bidding €320.

One of the most important works of British philately is Charles Nissen's *The Plating of the Penny Black Postage Stamp of Great Britain 1840* (1922). This Crawford Medal winner includes 40 plates describing the position of each stamp in the 11 plates used to print the world's first postage stamp. That the work is still very useful can be confirmed by the fact that reprints were made in 1998 and 2008 by Stanley Gibbons; even these sell for hundreds of pounds. Yves' copy is very attractively bound in two volumes, one containing the text and the other the plates (Figure 14). It deservedly went for €1,200.

Alan W. Robertson's superb *The Maritime Postal History of the British Isles* in three volumes along with Colin Tabcart's *Robertson Revisited* (1997) went for just €140! Robertson's work, though almost 70

years old, is much used by postal historians even today. Since Robertson issued this work in parts over years and even sent out regular updates in the form of additional pages to subscribers, 'complete' copies are hard to find. Given Yves' collecting instincts, I am sure his copy is complete. Another point to note is that Tabear's update sells for €75-100 in retail. Therefore, the €140 number for this lot is puzzling.

All respectable philatelic libraries contain a copy of one of the most beautifully produced books of all time: *The Royal Philatelic Collection* (1952) by Sir John Wilson. The full Moroccan leather edition sold for €440. If one considers that it was priced at £63/US\$ 180

when published more than 70 years back, this realisation may seem a pittance. But as I have argued in the past (see <https://thephilatelist.substack.com/p/the-royal-philatelic-collection>), there are just too many copies going around and the book will always remain a 'dog'!

Lot 158 contained the two volume *De Emissie Charlotte de face* (1921-1926), *De Laatste der Luxemburgse Klassieke*. (= The Charlotte de Face Issue (1921-1926), The Last of the Luxembourg Classics) (2022) by Voerman et al. It was published in an edition of just 20 copies. Five copies were numbered I to V (Roman numerals) for the four authors (one of who is my fellow bibliophile, Jan Vellekoop) and the typesetter and was bound by the prestigious Dutch Boekbinderij Phoenix. 15 copies for sale were numbered 6 to 20. The latter were priced at €230, below the cost of production. Yves' copy went for €260.

A book that always fetches good prices is *Swedish Letter Rates to Foreign Destinations 1855-1895* by Billgren et al (1986). It appeared as lot 172 and did not disappoint by going for €420.

Paul Mirabaud and Axel de Reuterskiöld's path-breaking work on the stamps of Switzerland was published in January 1900 in an edition of 500 copies in three languages: German (150 copies), French (200), and English (150). While Mirabaud, a Paris-based banker, is shown as the first author, it was an open secret even then that the work was of Reuterskiöld. Mirabaud financed the project and spared



*Figure 14. The Plating of the Penny Black. The book was republished in 1998 and 2008 by Stanley Gibbons and even the reprints go for high prices.*

no expense. Handmade vellum paper was used and the 14 plates of superlative quality were in colour! All three versions were on sale here as lots 179-181 (Figure 15). They went for €1,200, €950, and €1,050 respectively. In recent years, the price of this work has been consistently on the decline and these realisations confirm that trend.

Finally, *The Stamps of Turkey* by Adolf Passer (1938) is one of the highlights of the philatelic literature of that country (Figure 16). It contains 78 photographic plates, which are often missing. Yves' two volumes, one with the text and one with the plates, are superbly bound in half-leather. It is no surprise that it fetched an excellent €640.



Figure 15. Books on Switzerland including the three versions of *Mirabaud and Reuterskiöld*.

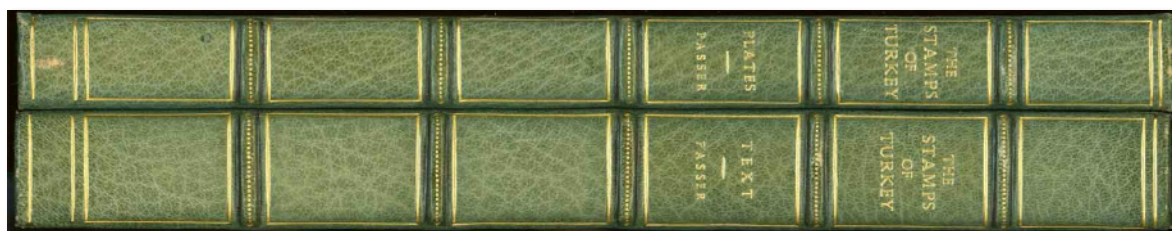


Figure 16. One of the most important and elusive works on the stamps of Turkey by Passer

## Section 5: Foreign Countries (Lots 198-307)

The Philatelic Society of London published *The Postage Stamps, Envelopes, Wrappers, Post Cards and Telegraph Stamps of The British Colonies, Possessions and Protectorates of Africa* between 1895 and 1906. With 52 plates (one of Mauritius being in colour), the copy here (Figure 17 middle; in brown) is handsomely bound in half leather and was earlier in the collection of another great bibliophile, Herbert Clark. It is difficult to find the three volumes with all their plates intact. No wonder, it got a respectable €360.

Another favourite work of philatelic bibliophiles is a book published by the Geographical Survey of Egypt: *A Short Note on the Design and Issue of Postage Stamp* prepared by the survey of Egypt for



His Highness Husein Emir & Sherif of Mecca & King of Hejaz (1918) (Figure 17 middle; in black). The introductory page and 12 colour plates show the early designs used for the essays and final stamps. Over the years many copies have been vandalised: the plates removed, cut up, and sold as proofs. It was published in an edition of 200 numbered and 100 unnumbered copies. The copy on sale here is likely an unnumbered one. Further, the description stated that the first three pages were disbound. These may have led it to realise a lower-than-usual €620.



Figure 17. Initial lots from Foreign Countries

The next lot was an important 20th century work: *The Postage Stamps of Buenos Aires* (1925) by Frank J. Peplow. Ex Manchester Philatelic Society, the copy is numbered 24/100 and bound in full leather; plates IV to VII are reprints. This Crawford medal winner brought in €420.

I noticed the deluxe edition of Brian Peace's *Australian Wreck Mail* (1997) for the first time. It is the first edition bound in half leather with a slipcase (Figure 17 middle; to the right of the blue book on Victoria). Since a second updated edition was published in 2013, the lowish number of €95 is perhaps understandable.

*With a few exceptions, second editions tend to lower prices of first editions since the information contained in the latter are superseded making them less useful to philatelists. I have written about it in the past (see <https://thephilatelist.substack.com/p/the-value-of-first-editions>) giving the example of Moub-ray and Moub-ray's *British Letter Mail to Overseas Destinations*. This book is the only one to have won the Crawford medal for its first and second editions!*

George S.F. Naiper's *The Stamps of the First Issue of Brazil* (1923), another Crawford medal winner, usually goes for healthy prices. The copy on sale here (Figure 17 right), number 194/200, was hammered for €460.

*History of Postal Cancellation of China* by Paul Ke-Shing Chang (1989–1995) in 10 volumes (Figure 18) went for €750, a realisation right on the mark.



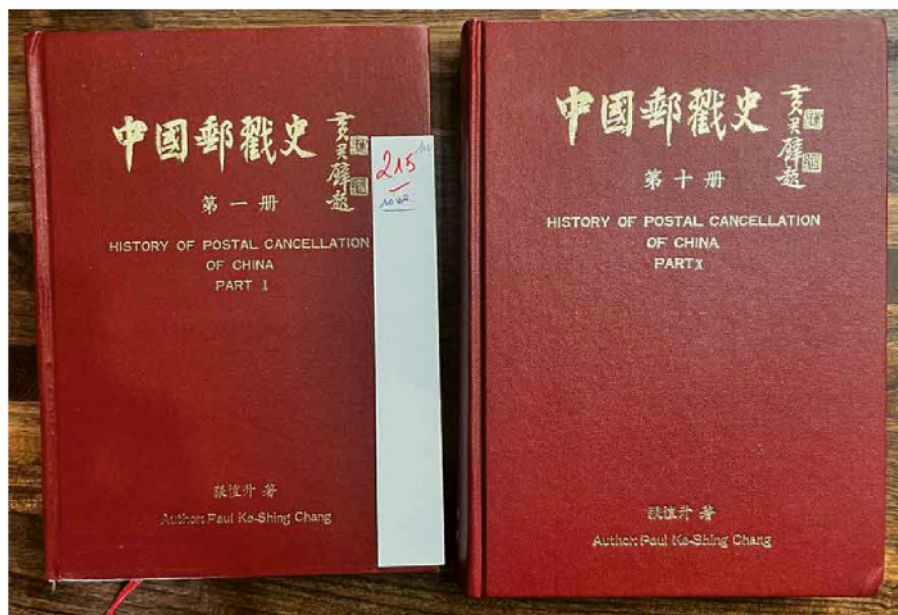


Figure 18. History of Postal Cancellation of China in ten parts



Figure 19. Foreign works from China, Middle East, and USA

Peter A.S. Smith's *Egypt Stamps & Postal History* (1999) caught my eye (Figure 19 middle). Widely considered as the 'bible' of Egyptian philately and postal history, this is the deluxe edition bound in leather. Only 25 autographed copies were produced and this is number 15. Some fortunate buyer snagged it for €300.



Figure 20. More foreign books from USA, Hong Kong, and India

Books on the United States followed. R.H. White's *Encyclopedia of the Colors of United States Postage Stamps* (Figure 20 middle) in four volumes is generally sought after and retails for about US\$ 300–500. However, here it went for just €120.

Philip Cockrill's works on Liberia and Ethiopia had better luck and saw €240 (Figure 20 middle). These very limited editions are beautifully bound in leather and will surely enhance the buyer's bookshelf.

F.W. Webb's *Hong Kong and the Treaty Ports of China & Japan* (1961) is a must-have for every Hong Kong collector. It is always in demand and retails for US\$ 300–500. It sold for €190 (Figure 20 right; in red cloth). My article on this fantastic work can be read online.

One of the most iconic books of Indian philately is the rare *The Postage and Telegraph Stamps of British India* by L.L.R. Hausburg et al (1907). Here, it was accompanied by the 1916 and 1922 supplements. Bound in half leather (Figure 20 right; in black), it went for just €420.

*The Half-Anna Lithographed Stamps of India 1854-1855* by E.A. Smythies and D.N. Martin (1928) is another rare and eminently useful book. It is usually seen bound in the blue cloth-covered boards supplied by its publisher, the Philatelic Society of India. If someone put a gun to my head and asked me to point out the single best monograph on Indian philately, I would select this path-breaking work. I am always surprised as to how it did not win the Crawford. It was hammered for a very respectable €440 (Figure 20 extreme right).



Figure 21. Beautifully produced works on Japan

Some of the most beautiful and valuable pieces of philatelic literature are on Japanese stamps.

Lots 254–57 (Figure 21 left) were four famous works by Dr. Soichi Ichida, regarded as one of Japan's greatest philatelists. In order, they were:

- *The Cherry Blossom Issues of Japan 1872-76* (1965 first edition)
- *Sumiroku* (The Six Sen Violet Brown Native Paper of 1874) (1968)
- *Aoichi* (One Sen Blue Native Paper 1872-73) (1969), and
- *The Dragon Stamps of Japan 1871-72* (1965 and 1971 editions)

They went for €80, €180, €150, and €110 respectively.

A. M. Tracy Woodward's *The Postage Stamps of Japan and Dependencies* (1928) is often considered as the most valuable piece of philatelic literature in the world. Numbered 58 of an edition of 100, this lavishly produced two-volume work was hammered for €4,600; its start and estimate were a realistic €1,500 and €3,000 respectively (Figure 21). If the original wooden slipcase were not missing, it may have fetched some more.

The immediately preceding lot was the uber rare *Plates of the Stamps of Japan 1871-6, One Hundred and Nine Sheets Reproduced in Collotype* (1910) by Frank J. Peplow (he also authored the Buenos Aires work mentioned earlier). Available by subscription only, it was published in an edition of just



25 copies. The copy on sale is ex-Collectors Club of New York and its blue rubber stamp is somewhat distracting and degrading (Figure 22). Further, a digital edition was brought out by the American Philatelic Research Library in July 2011. Despite all this, it went for a very good €3,000.

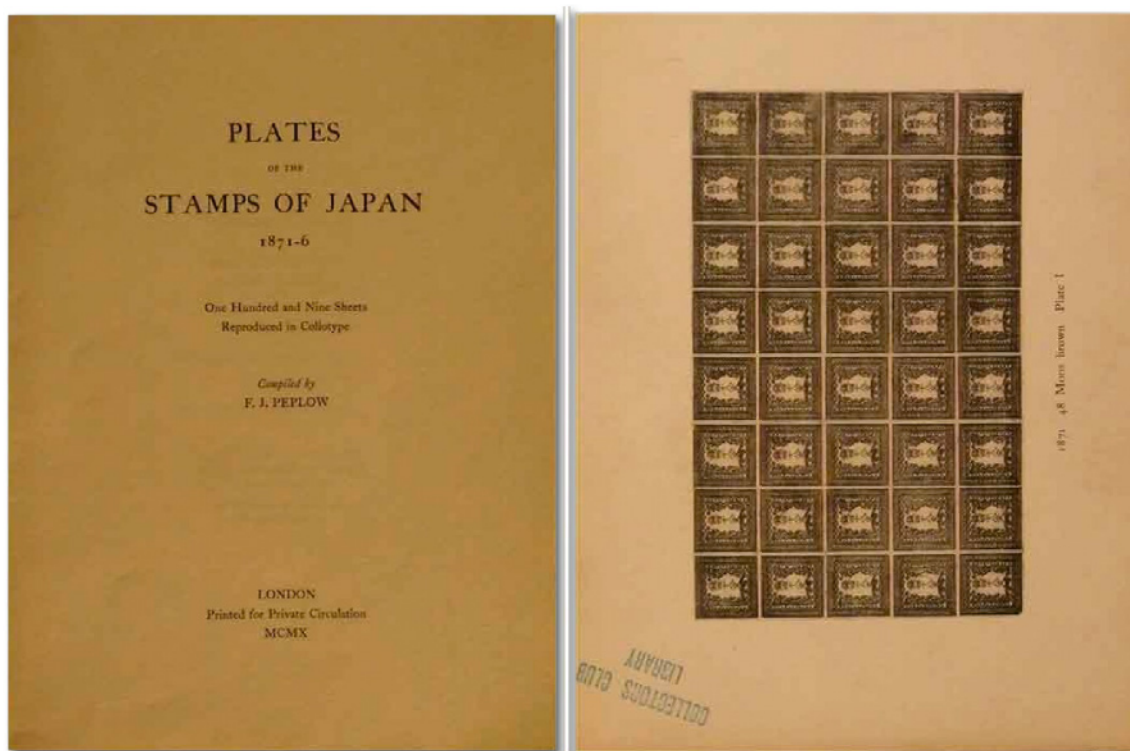


Figure 22. The rare Plates of the Stamps of Japan 1871-6

*Since we are talking about digital editions, here are some of my thoughts. The availability of certain works in digital formats, especially long-run journals which are hard to ship and store, depresses their prices. For example, digital copies of The London Philatelist have been available for years now. Earlier this month, a long run (vol. 1-106 bound and 107-120 unbound) came up for sale in Cavendish Auctions. It was described as: "One of the most attractive sets this describer has seen." Notwithstanding the praise, the 120-year run went for just £360. So, while digital editions democratise information (and I am all for it), they are generally not so good for prices of physical books.*

*Another reason for long-run journals and large lots containing multiple books not fetching good prices is the ever-increasing shipping costs.*

*And let us not forget pesky customs duties! Why should knowledge be taxed?*



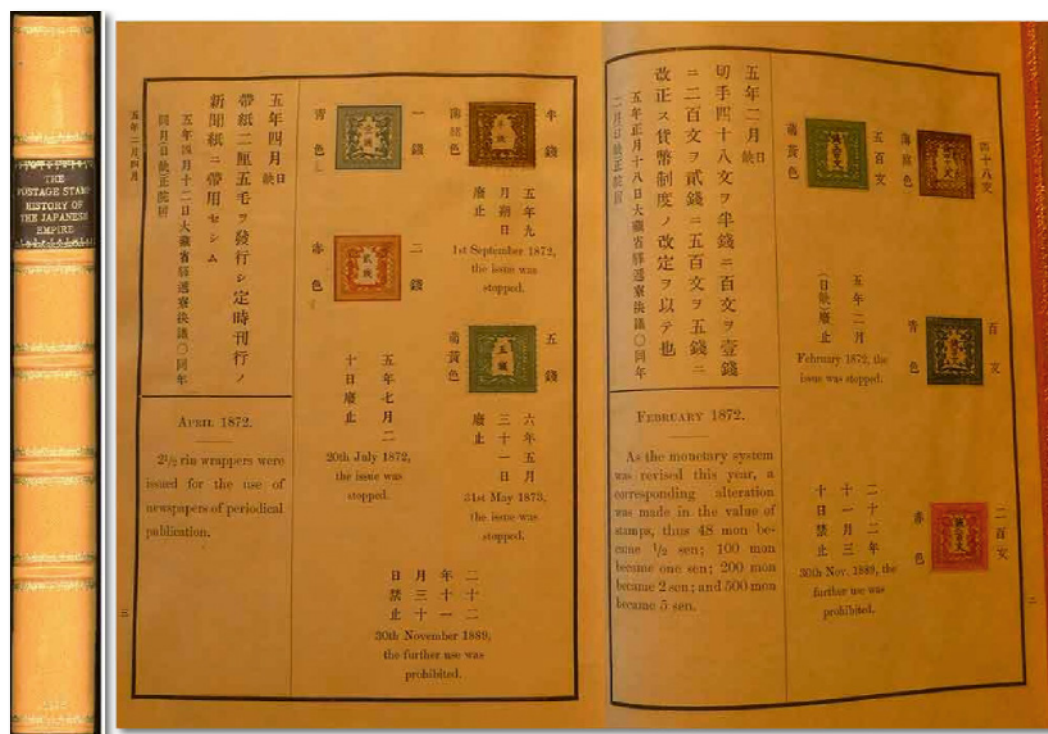


Figure 23. The most valuable philatelic book - Dai Nippon Teikoku Yubin Kitte Enkakushi

The star of the sale was undoubtedly lot 253: *Dai Nippon Teikoku Yubin Kitte Enkakushi* (=A History of the Postage Stamps of the Great Japanese Empire) (1896). It went for a smashing €8,400! Containing 107 specimens of stamps, postcards, and envelopes, this official 1896 production of the Japanese government is housed in a specially made matching golden solander (Figure 23 left). Very apt for such a valuable work! While 300 copies were originally distributed, not many exist in a complete state. Going by recent realisations, this slim book has taken over from the bulky Woodward as the most expensive piece of philatelic literature around. Incidentally, I wrote a very detailed article on this pretty work last year (see <https://thephilatelist.substack.com/p/the-enkakushi-of-japan-and-its-imitations>).



Figure 24. Books on Mexican philately dominate this scene

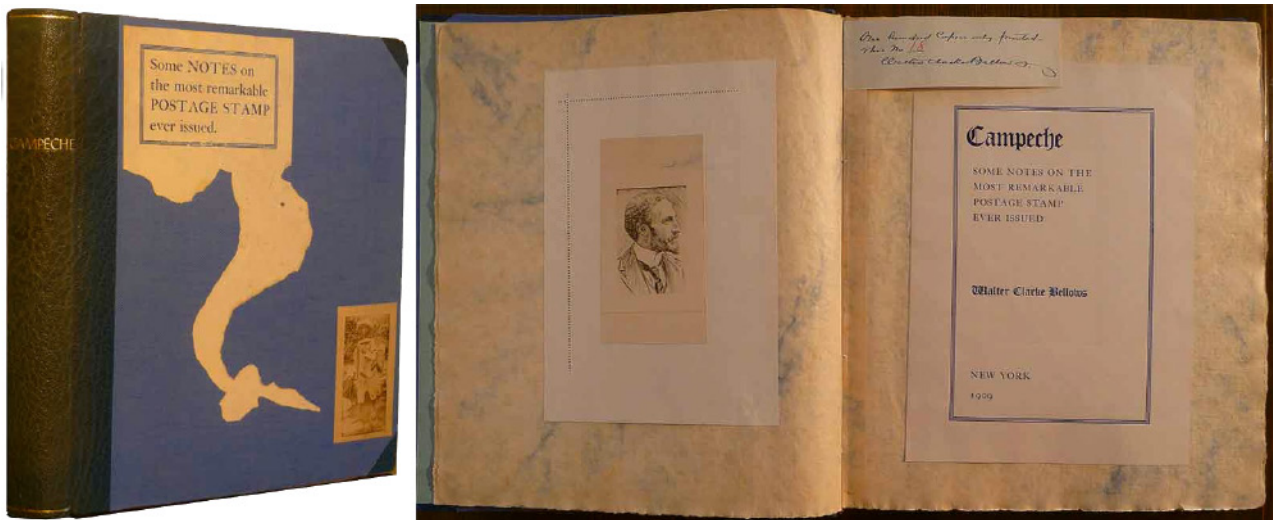


Figure 25. Bellows' *Campeche* is considered one of the beautiful works of philatelic literature ever produced

Any mention of Mexican bibliography will always have Walter Clarke Bellows' *Campeche: Some Notes on the Most Remarkable Postage Stamp Ever Issued* (1909) at or close to the top. The book consists of 103 single-sided printed pages of text and illustrations pasted on handmade blue marbled leaves. An edition of 100 copies, number 18 was on sale here (Figure 25). Ex the famous Swiss collector, Albert A. Kronenberg, it realised €360. By the way, a digital copy of the book is available online.

Lot 277 was nine volumes of *The Postage Stamps of New Zealand* (1938-2006) edited by Raymond Collins et al. Beginning prior to World War II, the Royal Philatelic Society of New Zealand has been at it with volume X (covering postal issues from 1995 to 2009) coming out in 2013. After the publication of Volume III, the work won the Crawford medal in 1956. In this sale, all but the first volume had their dust jackets, which is quite unusual (I am not sure if the initial volumes' jackets are the original or reprints). Further, the latest volume was missing. The lot got a shockingly low €160! I have seen individual volumes priced at €100 or more. Congratulations to the buyer and may I inherit his luck in my own endeavours!

The 'Zemstvos' or stamps of rural post offices of Russia are covered in the book *Die Postwertzeichen der Russischen Landschaftsämter* (=The Postage Stamps of the Russian Regional Offices) by Carl Schmidt (1916). This sale had the work bound in two volumes - almost 800 pages and 102 plates in all (Figure 26). Fittingly, it went for €1,600.

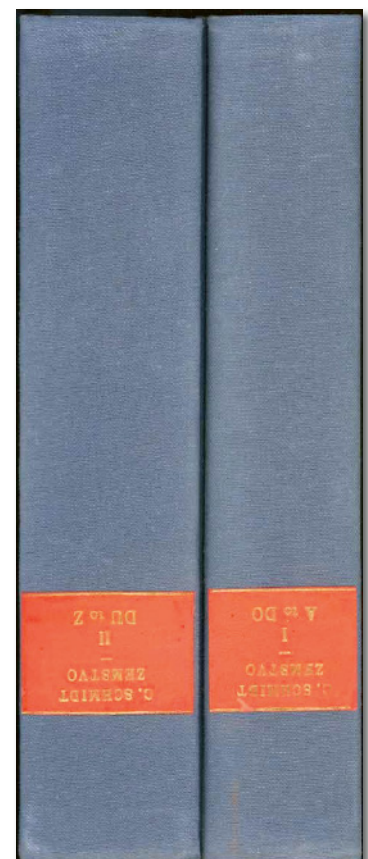


Figure 26. Schmidt's work on the *Zemstvos* of Russia



Finally, two books on Uruguay saw decent prices as usual. Lot 301 was *A Study of the Stamps of Uruguay* by Hugo Griebert (1910) which fetched €150 and lot 303 was *The Postage Stamps of Uruguay* by Emanuel J. Lee (1931) which went for €200 (Figure 27 middle).

## Section 6: Miscellaneous (Lots 308-353)



Figure 27. Books on foreign countries followed by those on fakes and forgeries

The miscellaneous section contained books on disinfection, postal stationery, fakes and forgeries, general philatelic works, philatelic bibliography, maritime, and revenues.

Giovanni de Sperati is widely recognised as the most famous stamp forger in the world. *The Work of Jean de Sperati* (1955) published by the British Philatelic Association fetched a very good €620 (Figure 27 right). On sale were Parts I and II of text and plates as also Part III, which is a booklet of eight pages. The latter is quite often missing when the two main parts are being sold.

Lots 326 and 327 were the set of books published by the auction house Heinrich Köhler in the ‘Edition d’ Or’ (Figure 28) and ‘Edition Spéciale’ (Figure 29) series. Containing exhibits of famous collectors, the first lot was made up of 72 separate books and the second of 26. They were hammered for €1,600 and €640 respectively, i.e. an average of about €25 each. Given that they were individually priced at between €70 and €100 on publication, this is surely a bargain buy.



Figure 28. Set of 72 books from the 'Edition d'Or' series of famous collections



Figure 29. 26 books from the 'Edition Spéciale' series of famous collections



Figure 30. Works on fakes, followed by general works, and on bibliography can be seen here



James van der Linden's *Catalogue des Marques de Passage* (1993) along with the supplement (1998) is indispensable for any collector of European postal history. Together, they realised €240 (Figure 30; to the right of the Grand Prix Club Book). These are the numbered limited luxury editions bound in full leather and thus the price is quite justified.

Coming to philatelic bibliography, Costa Rica-based Dr. Manfred Amrhein's four-volume *Philatelic Literature: A History and a Selected Bibliography, 1861 to 1991* (1992–2006) traces the history of philatelic literature from the earliest days (Figure 30 right). A fifth volume should have come out covering countries such as Great Britain, United States, and India. Unfortunately, Dr. Amrhein passed away in 2018 and the work will never be complete. I was surprised to see this scarce set sell for just €220; it usually goes for double or more.



Figure 31. Bibliographic works followed by books on maritime

I was gratified when Edward D. Bacon's *Catalogue of the Philatelic Library of the Earl of Crawford* (1911) sold for €340 (Figure 31 left). This is the edition published by the Philatelic Literature Society and well bound with a slipcase. Though a digital version of this is available for free on the Global Philatelic Library's website, the realisation shows that there are still some people around who like the touch and smell of paper.

Lot 343 was the bilingual *Les Jalons de la Littérature Philatélique au XIXème siècle - Milestones of the Philatelic Literature of the 19th Century* by Wolfgang Maassen and Vincent Schouberechts (2013) (Figure 32). Breathtakingly beautiful, I credit this book for having started me on my own philatelic bibliographic journey. It sold for only €48, lower than its publication price of €60.

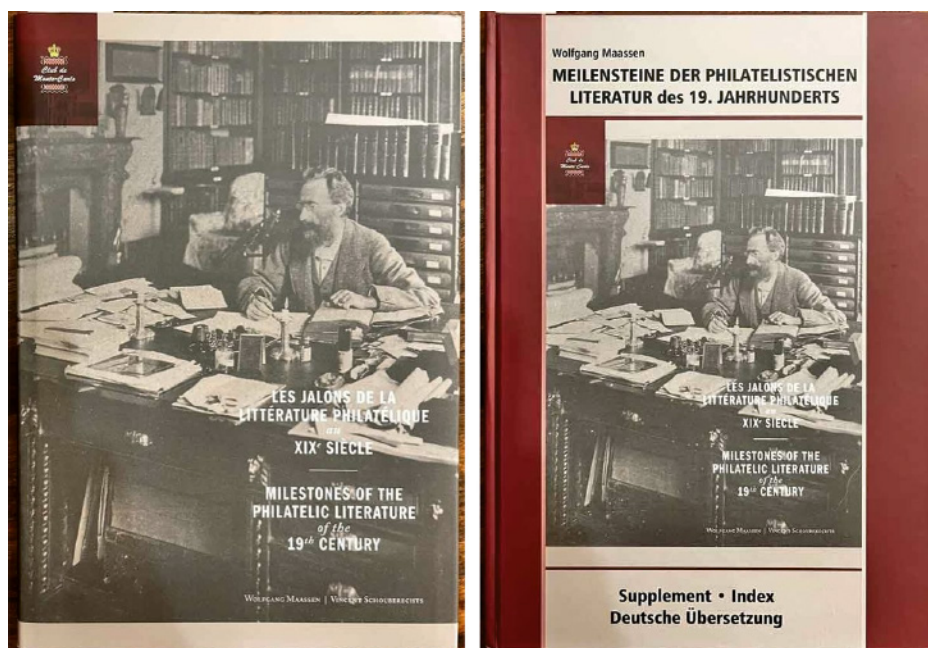


Figure 32. Philatelic literature on philatelic literature! The bilingual (English and French) (left) and German (right) versions of *Milestones of the Philatelic Literature of the 19th Century*

Two lots earlier, the German edition of this work *Meilensteine der Philatelistischen Literatur des 19. Jahrhunderts* by Wolfgang Maassen (2014) had come up (Figure 32). It has no illustrations but has a supplement and person index and was published in an edition of just 30 copies. The one on sale here was 6/30 and went for an excellent €260.

The biggest shock to me was lot 345: *The Journal of the Philatelic Literature Society* (1908–18). I believe this to be the most complete run of this very important but highly elusive journal. It contains all the supplements (I am still searching for some to make my set complete) and it is in the original unbound condition (Figure 33). Some may not like that but I think it to be a big positive. In my humble opinion, the run is worth €5,000 or more. The hammer of €1,800 was extremely low. Mr. Lucky Buyer, you are so very fortunate! May I know your name?

Meanwhile, the reprint of this work from 2019 (Figure 31; two volumes in blue) sold for €210.



Figure 33. Unbound copies of *The Journal of the Philatelic Literature Society*

*Reprints tend to beat down prices. I suspect that one of the reasons for the horrendous price realised by The Journal may be the existence of its reprint published just a few years back.*

Another hyped-up work which disappointed was *The Private Ship Letter Stamps of the World* (1976–93) (Figure 31 right) by Ringström et al. Comprising four volumes, it realised only €65.

Lot 349 was an incomplete run (issues 1 to 91 only) of *Balasse Magazine* (1936–51) in 16 volumes. The next lot was a complete run (1 to 289) of the same magazine (1936–86) but in 24 volumes bound in full leather; this was ex-Corneille Soeteman. They realised €340 and a very good €1,300 respectively.

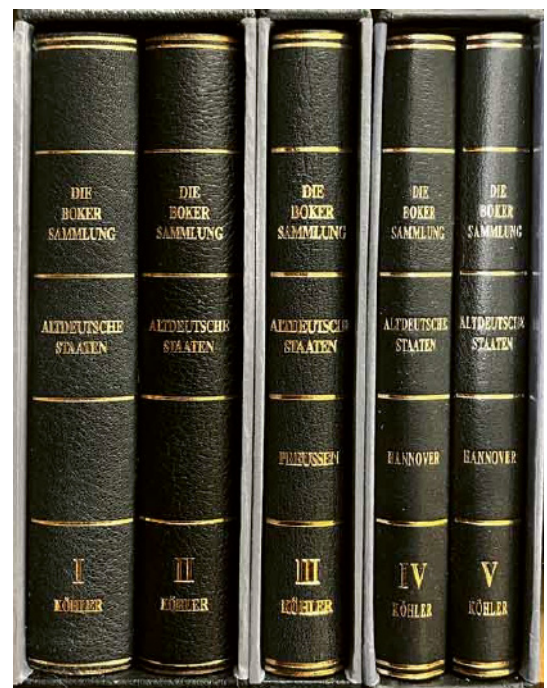
Finally, there came up 12 volumes of supplements to Moens' *Timbre-Poste* for the years 1864–67, 1873, 1889, 1893–4, the jubilee issue of 1887, as well as the reprint for the year 1864. Beautifully bound in leather or cloth, this set was hammered for €1,300.

## Section 7: Name Sales (354–384)

The deluxe edition (29/50) of John Boker's sale of old German states, Prussia, and Hanover (Figure 34) held 1985–2000 came as lot 357. This is probably the best collection of this vast area ever assembled. The five volumes in three slipcases are all signed by Boker and was estimated at €150/300. It was one of the few lots which struck the bull's eye selling for exactly €300.

Catalogues of the Alfred H. Caspary series of auctions are always sought after. Comprising 16 sales held 1955–58, it was on sale here in four volumes (Figure 35 middle). Superbly bound in half-leather, it is arguably better looking than the three-volume house binding of H.R. Harmer in blue, green, and red cloth. Someone agreed and won the lot for a pretty €400.

The next lot was the auction catalogue, *Postal Issues of the Western Hemisphere collected by F. De Coppet* (Figure 35 middle; to the right of the Caspary catalogues). Frankly, I do not know much about this sale, but if it is from 1893 and if the auctioneer is John W. Scott, I guess it deserves the €360 it got.



*Figure 34. Deluxe Edition of the catalogue of the 18 sales of old German States from the collection of John R. Boker, Jr.*



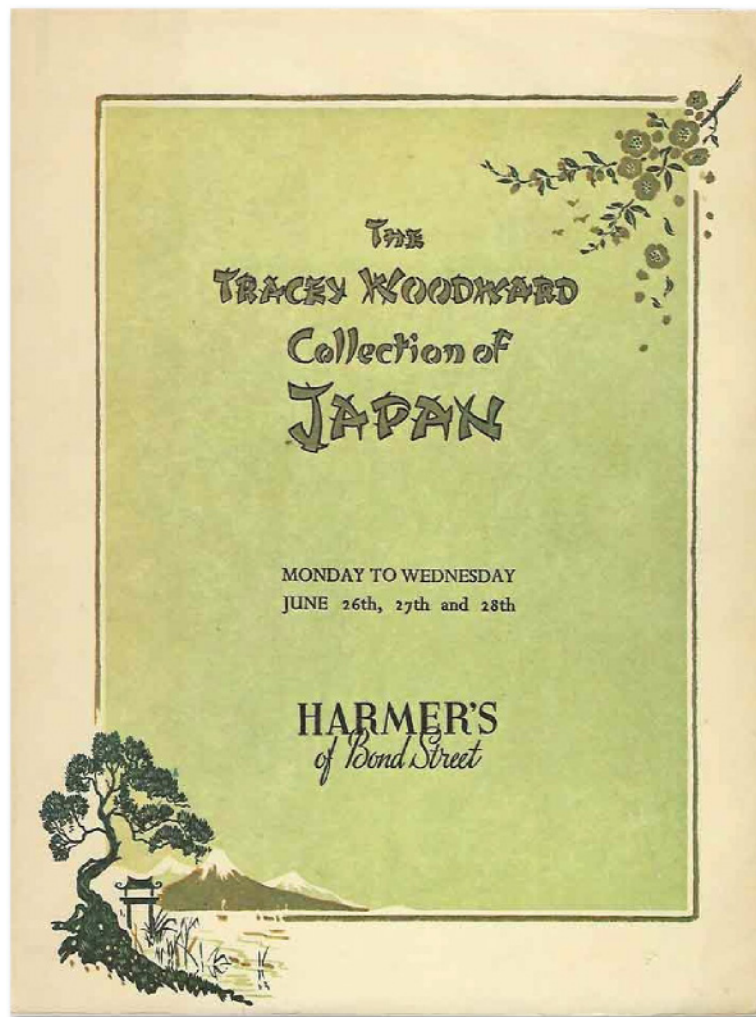


*Figure 35. Famous name sales: Caspary, Dale, Ferrari, Hind, and more*



*Figure 36. Some more name sales*





*Figure 37. The Tracy Woodward Collection of Japan. This is the US aftersale paperback edition with prices realised*

I was interested to see what lot 364, the complete set of 14 catalogues from the 1921–25 Ferrari sales, would sell for (Figure 35 right). Not only does it have the ‘Napier Index’ (index to the sales and prices realised), but it also includes the rare one sheet of Uruguay from the first sale, which was handed out to bidders in the room. Estimated at €500/1000, it went for €1,150.

However, just two lots earlier, the Ferrari sale of 1929 by Luder-Edelmann (the forerunner of the Corinphila auction house) comprising his Greece collection sold for just €140 (Figure 34 middle; next to the Dale catalogues).

Lot 367 comprised the 11 Arthur Hind sale catalogues from 1934–35 (Figure 34 extreme right). Superbly bound in half leather, it went for just €190. The binding alone would cost that much today. My congratulations to whoever bought it so cheap.

Catalogues of the auction of the collection of Josiah Lilly were represented by lots 369 and 377 (Figure 36 left and middle). The former was the house-bound two-volume set while the latter was a private binding of all 10 sales in one volume. While the former was hammered for €110, the latter went for just €36.

The final two lots of the day were two different auction catalogues (Figure 37 shows lot 384) of The Tracy Woodward Collection of Japan. These always fetch decent prices and realisations of €100 and €85 respectively are not surprising.

## What Next?

The Vertommen library realised €88,500 including fees. I have no idea what the books would have originally cost Yves, but it is possible that it was much more. Compared to past decades, prices of some of the important pieces of philatelic handbooks have been either steady or have come down. For reasons already discussed (digital editions, shipping costs), prices of journals have been beaten to the floor.

Many of the lots saw good realisations. Especially those containing useful works and/or works beautifully bound (binding is frightfully expensive these days).

Some works went for lowish prices though. This happens in most auctions. Some items selling for much more than expectations and some for quite less.

What next? 2025 is a year of big supply with the market being flooded with philatelic titles. The sale of the libraries of James Podger (by Corinphila on 4 June) and Yves has already taken place. On 15 November 2025, Heinrich Köhler will conduct the gigantic auction of the 'Paris' library of Tomas Bjäringer. This will contain not hundreds but some thousands of titles! A two-day philatelic literature summit has been organised before the auction; a clever move since the *crème de la crème* of philatelic bibliophiles will be there in person. Bidding may be strong, especially for works of great quality and/or rarity. At the same time, there may be some bargains to be had. Time will tell.

**Acknowledgements:** Jan Vellekoop and Vincent Schouberechts for going through the draft and useful comments. Feedback can be sent to [abbh@hotmail.com](mailto:abbh@hotmail.com).

## Deutschlands Briefmarkenkünstler (XXIX)

*Wolfgang Schneider*

In der heutigen Ausgabe erwarten Sie wieder Beiträge zu Briefmarkenkünstlern verschiedenster Epochen und Sammelgebiete. Dabei auch etliche Beiträge über Künstler, zu deren Lebensweg leider nur wenig bis gar nichts zu finden war. Dennoch gehören sie dazu und verdienen es, mit ihren Werken hier erwähnt zu werden.

Zuvor jedoch zwei Hinweise zu bereits erschienenen Artikeln:

1.) Zu Harry Scheuner (siehe PH 1/2022, S. 106–108): Harry Scheuner starb am 26. Mai 2025 in seiner Heimatstadt Chemnitz.

2) Zu Richard Schlecht (siehe PH 2/2025, S. 227). Versehentlich wurde als Stecher der von ihm entworfenen Auswanderer Marke Egon Falz genannt. Richtig ist vielmehr, dass sie von Hans Joachim Fuchs gestochen wurde.

## Hubert Blum

Zuerst ansässig in Jägersburg, er war wohl Graphiker, sicher aber ein Illustrator, der offensichtlich spätestens in den 1950–1970er Jahren im Saarland tätig war. Beispielsweise erschien mit seinen Illustrationen versehen 1958 das Buch „Der selige Bauer“ von Klaus Stief und 1971 die von ihm nach amtlichen Unterlagen gezeichnete „Jägersburger Wanderkarte“. Außerdem arbeitete er 1951–1958 für die Saar Post und entwarf einige Briefmarken. (1) Realisiert wurde 1951 seine Marke zur Ausstellung „Garten und Blumen im sozialen Wohnungsbau des Saarlands“ [Abb.] und 1952 der zweite Wert des Satzes zu den olympischen Spielen in Helsinki. Aus dem Jahre 1958 sind zudem zwei nicht angenommene Entwürfe bekannt, die er für die Ausgabe „400 Jahre Stadt Homburg“ vorlegte. Biographische Daten des Künstlers konnten leider nicht ermittelt werden.



<sup>1)</sup> 307, 315 (436)

## Quellen

- ARGE-Saar, Mitteilungsblatt Nr. 6/1992, S. 28–33
- Einige Hinweise von Verkaufsplattformen im Internet
- „Michel“-Kataloge



## Harald Braband

Braband war ein Kupferstecher, der von 1959 bis 1962 bei der Bundesdruckerei Berlin angestellt war. In dieser Zeit stach er auch etliche Briefmarken für das In- und Ausland. <sup>(1)</sup> Weitere Informationen zu Harald Braband waren leider nicht zu ermitteln.

Seine erste Arbeit als Briefmarkenstecher erschien 1959 im Rahmen des „Beethoven-Blocks“, zu dem er den 40 Pf.-Wert stach. Die nächste Marke folgte im Mai 1960 und erschien in West-Berlin zum 50. Todestag Robert Kochs. Die letzte von ihm gestochene Marke kam im Mai 1962 zur 2000-Jahr-Feier von Mainz an die Westdeutschen Schalter. Während seiner Zeit bei der Bundesdruckerei erledigte diese eine Reihe von Aufträgen für die Post Venezuelas. Etliche Marken wurden hier nicht nur gedruckt, sondern auch von den in den graphischen Werkstätten angestellten Graphiker und Stechern entworfen und, soweit im Stichtiefdruck hergestellt, ebenso gestochen. Einige davon auch von Harald Brabant; darunter der Satz zum 100. Todestag von Alexander von Humboldt, entworfen von Rudolf Gerhardt. [Abb.]



1)

Bundesrepublik Deutschland:

**319, 336, 337–339, 346, 373, 375**

Berlin (West):

**191**

Venezuela:

**1298–1303, 1330–1335, 1342–1351, 1407–1412**

## Quellen (Links abgerufen am 22.8.2025)

- <https://forum.bdpd.de/showthread.php?4307-Briefmarkenstecher-Deutschlands>
- <https://stampengravers.blogspot.com/2014/01/braband-harald.html>
- „Michel“-Kataloge

## Bernd Görs

Jahrgang 1945. Görs war bei der Bundesdruckerei als Gebrauchsgraphiker angestellt und in den dortigen Kunstwerkstätten tätig. In den 1980er Jahren konnte er sich für das erlauchte Team der Briefmarkengestalter qualifizieren (1) und für den im Januar 1984 verausgabten Satz „Kunstschätze in Berliner Museen“ setzte sich Bernd Görs erstmals im internen Wettbewerb durch. Die letzte von ihm entworfene Marke erschien im September 1990 anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Diesterweg. Es war gleichzeitig die letzte Marke des Sammelgebiets „Berlin“. Dazwischen kamen mehr als zwei Dutzend weitere Briefmarken für Berlin (West) (1) an die Schalter.



Als Musikliebhaber freute sich Görs besonders über die Entwürfe zu Ehren der Komponisten Klemperer, 1985 und Furtwängler 1986. Ebenso lag ihm das Thema IFA. Alle drei Ausgaben, die 1985–1989 zu diesem damals im Zweijahres Rhythmus stattfindenden Ereignis erschienen, stammen von ihm. [Abb.] Aber auch für abstraktere Themen hatte er ein sicheres Gespür, wie beispielsweise bei seinem Entwurf zum Gynäkologen- und Geburtshelfer Kongress 1985. Neben den Marken für West-Berlin stammen auch drei Emissionen für die Deutsche Bundespost (2) aus seiner Feder. Außerdem schuf er einige Werte der in der Bundesdruckerei komplett hergestellten ersten Marken-Ausgaben der palästinensischen Autonomiebehörde. (3) Für die Firma Hermann E. Sieger gestaltete er für die meisten seiner entworfenen Marken überdies den jeweiligen Künstler-FDC. In seiner Freizeit widmet sich Bernd Görs der Malerei, wobei die niederländischen Meister seine Vorbilder waren.

1) 708–711, 728, 730, 731, 734, 739, 740, 741, 742, 750, 753, 764, 784, 787, 805, 817, 822, 823, 842, (846), 847, 850, 851, 855, 856, 867, 879

2) 1495, (1520), 1521, 1536

3) 1–5, 6–13

## Quellen

- Briefmarkenspiegel, Nr. 8/1987, S. 18–19
- [https://www.zobbel.de/stamp/pal\\_in.htm](https://www.zobbel.de/stamp/pal_in.htm) (Link abgerufen am 16.5.2025)
- „Michel“-Kataloge
- Einige Hinweise von Verkaufsplattformen im Internet

## Kefer & Münch

Kefer & Münch war ein in Frankfurt am Main ansässiges Grafikdesignbüro. Es wurde von Friedrich Kefer und Peter Münch geführt. Anscheinend hatten sie eine besondere Affinität zu Sportthematischen Darstellung, so zumindest der Eindruck, schaut man sich ihre Entwürfe zu neuen Briefmarkenausgaben der Deutschen Bundespost aus den Jahren 1978 bis 1990 an. (1) Ihre ersten Wettbewerbs-Teilnahmen galten den Sporthilfe Marken 1978, 1979, 1981, 1982, 1983 und 1984. Zwar kamen sie bereits 1981 in die engere Wahl [Abb. 1], doch erst 1984 hatten sie mit Ihren Vorschlägen endgültig Erfolg und bei der DBP erschienen alle sechs Werte (BRD und Berlin (West)) der Sporthilfemarken nach ihren Entwürfen. [Abb. 2] Bei den Sporthilfemarken 1985 mussten sie sich wieder einem anderen Grafiker geschlagen geben. Dafür konnten sie im gleichen Jahr die Jury zu einem anderen Thema überzeugen. Ihre Marke zur 400 Jahrfeier der Frankfurter Börse kam am 13. August an die Schalter. Danach gab es für sie keine weiteren Zuschläge. Zu beiden Personen waren leider keine weiteren Angaben zu finden.



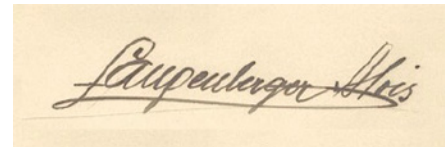
1) (958, 1009–1010, 1094–1095, 1127–1128, 1172–1173), **1206–1208 (+ WB 716–718)**, (1238–1239), **1257**, (1268, 1353–1355, 1452, 1452, 1465)

## Quellen

- Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1999
- Protokoll der 123. Sitzung des Kunstbeirats
- Michel“-Kataloge

## Alois Langenberger

Geb. am 17. April 1898 in Zuckmantel *Cukmantl* (Mähren);  
gest. am 26. Februar 1962 in Prag



Langenberger, Sohn einer deutsch/tschechischen Familie, erlernte von 1912–1915 an der Berufsfachschule Teplitz-Schönau *Teplice – Šanov* das Keramiker-Handwerk. Nach rund 10-jähriger Tätigkeit in seinem Beruf und als Designer in verschiedenen Porzellan und Keramik Betrieben studierte er von 1926–1927 an der Akademie der Bildenden Künste in Prag bei Prof. Bohumil Kafka Bildhauerei und ließ sich außerdem von Franz Metzner unterrichten. Anschließend ließ er sich freischaffend in Domažlice Taus nieder, arbeitete seit ca. 1933 aber auch in Prag. Er schuf etliche Arbeiten für den öffentlichen Raum und bis heute sind seine figürlichen Plastiken, insbesondere seine Porträts, gefragt.



Gerade deshalb dürften ihm auch die Medaillon ähnlichen Sujets für die von ihm entworfenen Briefmarken des Protektorats Böhmen und Mähren (1) besonders gelegen haben. Wie er dazu kam, auch Briefmarken zu entwerfen, ist nicht bekannt. Offensichtlich aber ist ihm die Symbiose von der dreidimensionalen Bildhauerei zur zweidimensionalen Graphik gut gelungen. Zum 150. Geburtstag Mozarts schuf er 1941 das Sujet für die Porträt-Marken, 1943 für das Winterhilfswerk drei Porträt-Marken von Persönlichkeiten der tschechischen Geschichte <sup>[Abb.]</sup> und zum 130. Geburtstag Richard Wagners ebenfalls die Porträt-Marke.

1939 nahm er zwar die deutsche Staatsbürgerschaft an und wurde Kulturbeauftragter für Chodsko; nach dem Krieg jedoch vom Vorwurf der Kollaboration vollständig entlastet.

<sup>(1)</sup> B+M: **81–82, 114–116, 129**

## Quellen (Links abgerufen am 9.4.2023)

<https://www.domazlicky-dejepis.cz/clanky/osobnosti/vytvarnici/langenberger-alois.html>

<http://www.socharstvi.info/autori/alois-langenberger/>

„Michel“-Kataloge



## Heinz Liedtke

Heinz Liedtke (1930–1993) war ein in Ost-Berlin ansässiger Gebrauchsgraphiker und Comic-Zeichner. Anfang der 1950er Jahre entwarf er zusammen mit Heinz Weber einige Briefmarken für die junge DDR-Post. (1) 1952 erschienen aus ihrer Feder drei Marken zu sportlichen Themen. Zum einen waren dies die zwei Werte zur 3. Wintersportmeisterschaften in Oberhof und zum anderen die Sondermarke anlässlich der 5. Internationalen Radfernfahrt für den Frieden. [Abb.] Bei dem 12 Pf.-Wert für die Wintermeisterschaften unterlief dem Duo allerdings ein damals auch in der Presse heiß diskutierter Fehler. Der Ski-Langläufer steckt sich seinen Stock scheinbar zwischen die Beine und käme so wohl kaum von der Stelle. Wie Dutzende andere Künstler auch, beteiligten sie sich noch an den Ausschreibungen um die Gestaltung der Freimarckenserie „Arbeiter für den Fünfjahrplan“, für die schlussendlich Erich Gruner den Zuschlag erhielt. Danach wandte sich Heinz Liedtke offensichtlich anderen Betätigungsfeldern zu. Bekannt wurde er, als er für die Berliner Zeitung am Abend (BZA) die Comic Strip Serie „Benno“ schuf, die von 1970 bis 1987 erschien.



<sup>1)</sup> 298–299, 307, (362–379)

## Quellen

- <https://www.ddr-comics.de/bza.htm> (Link abgerufen am 24.5.2025)
- Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1/2014
- DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986
- „Michel“-Kataloge

## Almir Mavignier

Geb. am 1. Mai 1925 in Rio de Janeiro; gest. am 3. September 2018 in Hamburg

Der brasilianische Künstler Almir da Silva Mavignier lebte und arbeitete seit Anfang der 1950er Jahre in Deutschland. Zuvor studierte er Malerei bei Árpád Szenès in Rio de Janeiro. Außerdem war er Mitbegründer eines Ateliers für Malerei, ebenfalls in seiner Heimatstadt. 1951 kam er für seine erste Einzelausstellung nach Paris. Von 1953 bis 1958 studierte er in Ulm an der Hochschule für Gestaltung bei Max Bill und Josef Albers. Daneben war der Vertreter der „Konkreten Kunst“ und der „Op-Art“ weiterhin als freier Maler tätig, schuf 1954 die ersten *Punkt-Bilder*, 1955 seine ersten *Rasterstrukturen* und 1956 *Optical Art Bilder*. 1958 begann seine Zusammenarbeit mit der Gruppe ZERO. Ein Jahr später gründete er in Ulm sein eigenes Atelier und arbeitete überdies auch als freier Gebrauchsgraphiker. 1965 wurde Mavignier an die Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Hamburg zum Professor für Malerei berufen. 1968 eröffnete er auch in Hamburg wieder ein eigenes Atelier.



Als Gebrauchsgraphiker machte er sich mit rund 200 gestalteten Plakaten einen Namen. Von 1977 bis 1987 entwarf er darüber hinaus auch Briefmarken. (1) Ohne Ausschreibung eines Wettbewerbs wurde der Professor beauftragt, die Sondermarke zum 200. Geburtstag von Philipp Otto Runge zu gestalten, die dann auch am 13. Juli 1977 nach seinem Entwurf erschien. [Abb.] Von den Wettbewerben an denen er sich anschließend beteiligte, konnte er jedoch keinen mehr für sich entscheiden.

1) 940, (1015, 1029, 1149, 1161, 1326)

## Quellen

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Almir\\_Mavignier](http://de.wikipedia.org/wiki/Almir_Mavignier)
- Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1999
- „Michel“-Kataloge

## Nikolaus Müller

Jahrgang 1935 oder 1936. Er war in den 1960er Jahren als Gebrauchsgraphiker in Köln tätig, war Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und spezialisierte sich auf die Schaffung von Verpackungen.

Von 1962 bis 1966 nahm er außerdem an etlichen Wettbewerben um neue Briefmarken teil. (1) Bei seinem ersten Wettbewerb um die Marke „Lied und Chor“ musste er sich noch Walter Breker geschlagen geben. Im zweiten Anlauf aber hatte er Erfolg und am 2. Mai 1963 erschien die Marke anlässlich des 400. Jahrestages des Erscheinens des Heidelberger Katechismus nach seinem Entwurf. Müllers letzte Arbeit als Briefmarkendesigner galt dem 20. Jahrestag von UNICEF. Seine Interpretation des Themas wurde angenommen und kam am 24. Oktober 1966 an die Schalter. [Abb.] Weitere Informationen zu Nikolaus Müller konnten leider nicht ermittelt werden.



1) (380), **396**, (400, 416–427, 428, 451, 468–474), **527**

## Quellen

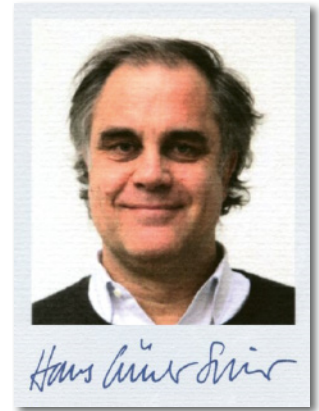
- Kürschners Graphiker Handbuch, Berlin 1967
- Gebrauchsgraphik 1/66 S. 52
- Diverse Quellen über Konkurrenzentwürfe aus den Jahren 1955–1999

„Michel“-Kataloge

## Hans Günter Schmitz

Geb. am 24. Februar 1954 in Stolberg (Rhld.)

Nach einer Schriftsetzerlehre studierte H.G. Schmitz Visuelle Kommunikation mit dem Abschluss Diplom-Designer an der Bergischen Universität – Gesamthochschule Wuppertal. Anschließend ließ er sich 1979 in der Stadt als freischaffender Kommunikationsdesigner nieder, gründete 1980 die Agentur „schmitz Visuelle Kommunikation“ und wurde für Unternehmen und Institutionen, insbesondere auf den Gebieten des Corporate Design und des Informations-Design, tätig. 1994 folgte er dem Ruf an die Bergische Universität und nahm eine Professur für Visuelle Kommunikation an. Nach 15 Jahren wechselte er 2009 zur Folkwang Universität der Künste und lehrte hier, ebenfalls als Professor, Visuelle Kommunikation. Daneben wirkte er als Mitglied der Alliance Graphique International und als Gutachter und Juror beim Internationalen Designwettbewerb für das Corporate Design der Kieler Woche.



Außerdem avancierte Schmitz zu einem der erfolgreichsten Briefmarkengestalter des Landes und Mitbegründer des legendären Rufes Wuppertals als „Briefmarkenschmiede“ Deutschlands. 1982 wurde er erstmals zu einem Wettbewerb um eine neue Briefmarke eingeladen, den er prompt auf Anhieb gewann. Bis 2017 nahm er an 122 Wettbewerben <sup>(1)</sup> teil und konnte dabei die Jury 25-mal überzeugen. Insgesamt erschienen nach seinen Entwürfen 42 Briefmarken mit einer Gesamtauflage von gut 900 Millionen Stück. Sein erstes Werk kam am 5. Mai 1983 an die Schalter und feierte den 100. Geburtstag von Franz Kafka. [Abb. 1] Dabei sah er diese Tätigkeit weniger als Kunst, denn vielmehr als Kommunikationsdesign an. Wichtig sei gerade auch beim Briefmarkenentwurf, Dinge verständlich zu machen und sich darüber klar zu sein, für wen man was macht. Er könne ja auf einer Briefmarke beispielsweise das Werk von Kafka nicht nacherzählen, so Schmitz in einem Interview. Das Motiv mit dem beherrschenden Kafka Schriftzug und der Prager Silhouette traf das Thema dann offensichtlich auch gut. So gut, dass die FAZ seine Marke sogar als Illustration für Marcel Reich-Ranickis Kafka Würdigung nutzte, ohne ihn, zu Schmitz Leidwesen, als Urheber zu nennen.



Nach diesem so erfolgreichen Beginn kamen Marken unterschiedlichster Thematik aus seinem Atelier, von denen hier einige exemplarisch erwähnt werden sollen: 1986 erschienen die ungewöhnlichen Europamarken zum Natur- und Umweltschutz, auf denen Gesichts-Details der „David“ Skulptur Michelangelos zu sehen sind. Zwei Jahre später lieferte er im innovativen Pixeldesign alle sechs Sportmarken für das Bundesgebiet und für West-Berlin. Zur Genfer Flüchtlingskonvention kam seine Interpretation 1991 an die Schalter und 1992 ehrte er Konrad Adenauer mit einer eindrucksvollen Porträt-Marke. Borussia Dortmund setzte er 1996 mit seiner dy-





namisch wirkenden Marke ein Meisterschaftsdenkmal. Auch die EXPO 2000 in Hannover wurde aus dem Hause Schmitz mit einer Sondermarke beworben. 2001 feierte die Wuppertaler Schwebebahn ihr hundertjähriges Bestehen. Im Rahmen der Reihe zum Tag der Briefmarke“ gestaltete Hans Günter Schmitz nach Vorlage einer alten Postkarte die entsprechende eindrucksvolle Briefmarke. [Abb. 2] Den Abschluss seines Schaffens als Briefmarkendesigner bildet der 2011 erschienene Wohlfahrts-Satz mit Motiven von Lorient. Doch nicht nur seine Arbeiten trugen zum Erscheinungsbild deutscher Briefmarken bei, sondern auch seine Tätigkeit im „Kunstbeirat“, in den er 2003 und 2006 vom Bundesfinanzminister berufen wurde. Neben der Popularität als Briefmarkendesigner erwarb sich Professor Schmitz als Lehrender große Anerkennung und für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Darunter den Deutschen Preis für Ökologiekommunikation, den Designaward British Design & Art-Direction, den Ehrenpreis für Corporate Design und Designmanagement des Landes NRW, mehrere reddot-designawards, sowie Auszeichnungen des Art-Directors Club Deutschland und des Art Directors Club New York. Außerdem wurde sein Buch „Postwertzeichen von Kafka bis Lorient“ in der Kategorie „Kommunikationsdesign Excellent Arts“ prämiert.

1) **1178, 1214**, (1236, 1265, 1266), **1278–1279**, (1286, 1291, 1313, 1320, 1327, 1351), **1353–1355** (+ **Berlin 801–803**), (1371, 1377), **1382**, (1389, 1394, 1404, 1408–1409, 1421, 1426, 1435), **1452**, (1455–1458, 1470, 1480, 1490), 1494, (1503), 1544, (1554, 1556, 1574, 1585, 1586–1591, 1592–1595), **1601**, (1620, 1637, 1643), **1644**, (1649), **1690, 1694**, (1695 Bl. 27, 1702, 1706, 1725, 1732–1733, 1741 Bl. 29, 1753, 1769, 1790–1791, 1794–1795 Bl. 31, 1796 Bl. 32, 1803, 1818, 1824, 1830, 1854–1855), **1879**, (1890, 1912, 1917, 1927–1930 Bl. 39, 1942, 1963, 1968–1971, 1973, 1984, 1985, 1986–1987 Bl. 43, 1996, 2000, 2005, 2039, 2041 Bl. 46, 2049, 2051–2054 Bl. 49, 2065, 2067), **2074, 2083, 2089 + 2130, 2090, 2091**, (2093, 2094–2097), **2101, 2102**, (2131, 2143–2147, 2155, 2162), **2163**, (2165–2168), **2171**, (2173, 2174), **2185**, (2190–2194), **2195, 2200–2203 Bl. 54**, (2209, 2214, 2215), 2216, (2234, 2235), **2244**, (2246, 2247, 2248, 2257 Bl. 58, 2273, 2311, 2339, 2345, 2371, 2372), **2836–2839 + 2843**, (2959, 3271–3272)

## Quellen (Links abgerufen am 30.5.2025)

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_G%C3%BCnter\\_Schmitz](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_G%C3%BCnter_Schmitz)
- <https://www.hgschmitz.de/>
- [https://www.wz.de/nrw/wuppertal/schmitz-briefmarken-waren-mein-trainingslager\\_aid-27811989](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/schmitz-briefmarken-waren-mein-trainingslager_aid-27811989)
- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/druckansicht/2006/2703\\_schmitz.htm](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/druckansicht/2006/2703_schmitz.htm)

- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2003/0505\\_schmitz.htm](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2003/0505_schmitz.htm)
- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/archiv/2004/3006\\_designpreise.htm](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/archiv/2004/3006_designpreise.htm)
- <https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/archiv/mitteilungen/2000/briefmarken.html>
- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/publikationen/magazin\\_22/namen.htm#Design](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/publikationen/magazin_22/namen.htm#Design)
- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2006/druckansicht/1701\\_schmitz.htm](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2006/druckansicht/1701_schmitz.htm)
- [https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2007/3005\\_schmitz.htm](https://archivierte-website.uni-wuppertal.de/?www.presse-archiv.uni-wuppertal.de/html/module/medieninfos/namen/2007/3005_schmitz.htm)
- „sammler dienst“, Nr. 2/1988, S.11–13
- Deutsche Briefmarken Revue, Nr. 7/2001, S. 12–14
- Edition 5000 der DP AG, 6/2000 und 2/2001
- Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1999
- Atelier-Editionen der DP-AG aus den Jahren 2000–2020 (Ausgabe 2012 auch Quelle des Fotos mit freundlicher Genehmigung der DP AG)
- „Michel“-Kataloge

## Heinz Thorweger

Graveurmeister und Graphiker. Er war in den 1940/1950er Jahren zunächst in Messkirch, später in Stuttgart ansässig. Für die Französische Zone Baden entwarf er 1949 die Sondermarke zum 100. Todestag Conradin Kreutzer (Nr. 53) und für West-Berlin lieferte er 1956 für den 70 Pfennig Wert (Nr. 152 – Schiller Theater) der Freimarkenserie „Berliner Stadtbilder“ den Stich. Er war Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker (BDG) und wurde vom Deutschen Bundestag in seiner 30. Sitzung am 25. Januar 1950 in den ersten „Kunstbeirat“ für Postwertzeichen der Bundesrepublik berufen. Biographische Daten konnten leider nicht ermittelt werden.



## Quellen (Links abgerufen am 1.8.2025)

- <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/01/005/0100597.pdf>
- [https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783111642673-020/html?srsltid=AfmBOorb5ZbTCZFERRM6uYA5JrdTJPSz\\_mnuIdr4qy9IW-dOgKMSHBLT](https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783111642673-020/html?srsltid=AfmBOorb5ZbTCZFERRM6uYA5JrdTJPSz_mnuIdr4qy9IW-dOgKMSHBLT)
- „Michel“-Kataloge

## Valentin Zietara

Geb. am 31. Januar 1883 in Friedrichsau (Posen); gest. am 24. Februar 1935 in München

Valentin (*Walentin, Valenti*) Zietara absolvierte zunächst eine Lehre als Schornsteinfeger und nahm anschließend ein Studium der Dekorationsmalerei an der Kunstgewerbeschule in Breslau auf. 1908 kam er nach München und etablierte sich dort als gefragter Werbegraphiker; seine Inserate für die IG Farben kamen ebenso gut an wie die für die Modemarke Loden-Frey. Seine größten Erfolge allerdings hatte er als Plakatkünstler: In 40 Wettbewerben errang er den ersten Preis und er beeinflusste die Münchener Plakatgestaltung maßgeblich. Auftraggeber waren sowohl die Wirtschaft als auch das Fremdenverkehrswesen. Für etliche Firmen schuf er darüber hinaus Reklamemarken. Einige seiner Plakate hatte er hierfür entsprechend verkleinert.



Der Schritt von den im Briefmarkenformat erscheinenden Werbemarken hin zu „echten“ Postwertzeichen (1) war nicht weit. Seine ersten diesbezüglichen Entwürfe reichte er 1918 zu dem nicht amtlichen Wettbewerb der „Münchner Neusten Nachrichten“ um eine neue Bayrische Freimarkenserie ein. Ein Jahr später lieferte er für die geplante aber dann nicht realisierte Landschaftsserie der Bayrischen Post drei Entwürfe, einen des Königssees und zwei mit dem Motiv der Nürnberger Burg. <sup>[Abb. 1]</sup> Für die sogenannte „Abschiedsserie“ der Bayrischen Post kam dann aber sein „Pflügender Landmann“ <sup>[Abb. 2]</sup> an die Schalter und das, obwohl eben dieser Entwurf im Wettbewerb um die neuen Bayrischen Postwertzeichen nur einen von insgesamt 50 Trostpreisen in Höhe von 100 Mark erhielt. Für die Reichspost beteiligte er sich 1919 am Wettbewerb um die Sondermarken zur Eröffnung der Nationalversammlung. Im darauffolgenden Jahr nahm er am allgemeinen Wettbewerb um die neue Dauerreihe der Deutschen Reichspost teil und erhielt für seinen Entwurf einen mit 500 Mark dotierten dritten Preis. Seine letzten Briefmarkenentwürfe reichte er für die neue Freimarkenserie des Deutschen Reiches 1924 ein. Den Zuschlag erhielt bekanntlich Sigmund von Weech mit seinem Reichsadler.



Zietara gründete 1914 zusammen mit Franz Paul Glass die Künstlervereinigung „Die Sechs“ mit dem Ziel, gemeinsam Werbeaufträge zu vermarkten, durchaus ein Novum. Bei der Neuformierung der Gruppe 1924 kam auch Max Eschle dazu. Des Weiteren schloss er sich dem Bund Deutscher Gebrauchsgrafiker (BDG) an und 1931 gründete er unter anderen mit Ludwig Hohlwein die „Neue Vereinigung Münchener Plakatkünstler“ deren Ziel es war, „die künstlerische Gestaltung des Plakates wieder stärker in den Vordergrund zu stellen.“



1) Bayern: [1918: *Preisauusschreiben der „Münchner Neusten Nachrichten“ für eine neue Dauerserie, behördlicherseits abgelehnt und N.E.*], [1919: *Bayrische Landschaftsserie, N.E.*], **178–180**

Deutsches Reich: (107–110, 158–176, 355–361)

## Quellen (Links abgerufen am 28.5.2025)

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Valentin\\_Zietara](http://de.wikipedia.org/wiki/Valentin_Zietara)
- [https://www.veikkos-archiv.com/index.php title=Kategorie:Zietara,\\_Walentin\\_\(Valentin\)](https://www.veikkos-archiv.com/index.php title=Kategorie:Zietara,_Walentin_(Valentin))
- „Gebrauchsgraphik“ Nr.4/1927, S.74; Nr.10/1930, S.2-16; Nr.4/1932, S.58-59; Nr.1/1933, S.6-8; Nr.3/1935, S.62 (auch Quelle für das Foto mit freundlicher Genehmigung der Stiebner Verlag GmbH, Grünwald)
- „Michel“-Kataloge

## Hilmar Zill

\* 13. September 1940 in Meerane; † 7. April 2022 in Rostock

Zill lernte von 1954–1957 Gebrauchswerber (Schauwerbegestalter) und absolvierte von 1960 bis 1963 ein Studium an der Fachschule für angewandte Kunst in Heiligendamm bei Hans Schlappmann. Anschließend zog er nach Rostock und arbeitete für die Ostseezeitung (OZ), zunächst als Pressegraphiker, später als Gruppenleiter Werbung und Messen. 1970 ließ er sich in der Stadt freischaffend nieder und wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler. Unterstützt wurde er bei seinem Schaffen von seiner Frau, **Jutta Zill** (\* 19. Juni 1939), die ebenfalls Gebrauchsgraphikerin war. Neben der Malerei (vornehmlich Aquarelle sowie Zeichnungen) und der Herstellung von Ziertellern widmete er sich der Gebrauchsgraphik. Plakate, Signets, Drucksachen und Illustrationen gehörten ebenso zu seinen Arbeiten wie das Ausstellungswesen und malerisch dekorative Wandgestaltung im öffentlichen Raum.



Insbesondere aber war Hilmar Zill als Briefmarkenkünstler erfolgreich. So entwarf er für die DDR ab 1968, zunächst gemeinsam mit seiner Frau Jutta Zill, ab 1969 dann allein, zahlreiche Marken. (1) Die ersten von ihm realisierten Markenentwürfe erschienen 1970 in einem Satz von fünf Werten zum 25. Jahrestag der Deutschen Volkspolizei. Neben solchen staatstragenden Motiven, wie auch 1985 für die Reihe „Internationale Mahn und Gedenkstätten“ [Abb. 1] entwarf er zu den unterschiedlichsten Anlässen Briefmarken. Beispielsweise stammt der Zusammendruckbogen zu den bemannten Weltraumflügen – wofür er 1971 mit der „Goldenen Briefmarke“ ausgezeichnet wurde – aus seinem Atelier; ebenso der 1978 erschienene Satz zum 250. Geburtstag des Wissenschaftlichen Museums in Dresden. Auch nach der Wende beteiligte er sich in den Jahren 1992 bis 2016 im wiedervereinigten Deutschland an zahlreichen Wettbewerben, ebenfalls zu den unterschiedlichsten Themen. Zehn davon konnte er für sich entscheiden. (2) Darunter 1993 denjenigen zum 500. Geburtstag von Paracelsus, 1998 zu 750 Jahre Zisterzienserinnenabtei Sankt Marienstern [Abb. 2] oder 1999 zu den Bedrohten Tierarten. Sein zuletzt veröffentlichter Entwurf galt dem 250. Geburtstag von Johan Heinrich Voß und erschien im Februar 2001. Noch zu DDR-Zeiten nahm Hilmar Zill an etlichen Ausstellungen im In- und Ausland teil und er wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet: 1977 mit dem Kulturpreis der Stadt Rostock und 1980 mit der Verdienstmedaille der DDR. Für die Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 2012 in Leipzig mit den Segelwettbewerben in Rostock schuf er 2003 den werbetechnischen Rahmen.



1) DDR-Nr.: (1384–1385, 1693–1698 *gemeinsam mit seiner Frau Jutta*), (1491–1493, 1575–1576), **1579–1583** + FDC, FDC für Nr. 1605–1606, (1605–1606), [*Museum für Deutsche Geschichte 1970, NE*], **1636–1643**, (1659, 1761–1762, 2038–2041 und 2042 / Block 42, 2065–2068), [*Volkssolidarität 1975*], (2123–2125, 2146, 2163–2168, 2241–2246), **2370–2375** + FDC, **2429–2430** + FDC, (2431–2432, 2445–2448, 2514–2515), **2580–2581** + FDC, **2702–2705** + FDC, **2775–2778** + FDC, (2789 / Block 71), **2869–2872**+FDC, (2888–2889 und 2890 / Block 77), **2939** [Abb.], (2945 / Block 82), **2961–2962** + FDC, **3001** + FDC, **3028–3029** + FDC, (3052–3053, 3130–3131), **3267–3268** / **Bl. 99**

2) Bundesrepublik Deutschland-Nr.: **1607**, (1624), **1646**, (1666–1670, 1683), **1693**, **1704**, (1710, 1732–1733, 1752, 1766, 1769, 1782, 1784, 1787, 1793, 1797–1801, 1802, 1828, 1842, 1865), **1870**, (1871–1873 Bl. 36, 1878, 1918–1919 Bl. 38, 1920–1924, 1946, 1962), **1982**, (1997–1998 Bl. 44, 2015–2019), **2022**, (2060, 2063–2064, 2065, 2082, 2084–2085), **2086**, (2098), **2109**, (2111, 2127, 2154), **2170 + 2251**, (2171, 2178, 2195, 2196, 2207, 2229–2230 Bl. 57, 2232, 2252, 2265–2266, 2271, 2309, 2331, 2335, 2356–2357, 2358, 2388, 2412, 2444, 2447–2448, 2464–2468, 2510, 2559, 2616, 2646, 2712, 2775, 2831, 2864, 2871 Bl. 78, 2919 Bl. 79, 3211)

## Quellen (Links abgerufen am 26.5.2025)

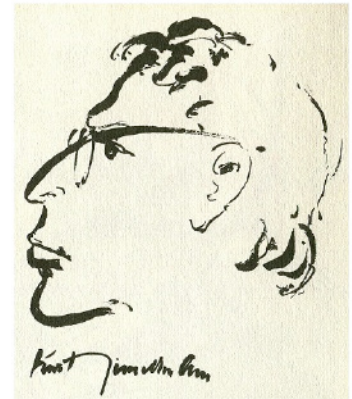
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Hilmar\\_Zill](http://de.wikipedia.org/wiki/Hilmar_Zill)
- <https://trauer-anzeigen.de/traueranzeige/hilmar-zill> (bitte anschauen – ungewöhnlich und sehr gelungen)
- „sammler express“, Nr. 18/1972, S. 417 (auch Quelle Foto)
- Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010
- Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1 / 2014
- Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1990–1999
- Atelier-Editionen der DP-AG aus den Jahren 2000–2016
- Edition 5000 Nr.5/1998 der DP AG
- DDR-Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986
- „Michel“-Kataloge

## Kurt Zimmermann

Geb. am 27. November 1913 in Berlin; gest. am 10. Mai. 1976 in Ost-Berlin

Zimmermann absolvierte 1929–1931 eine Lehre als Lithograph. 1932 nahm er ein Studium an der Kunstgewerbeschule Berlin auf, welches er 1933 an der Akademie für Freie und Angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg unter anderem bei Richard Böhland fortsetzte. Anschließend macht er sich 1935 als Gebrauchsgraphiker in Berlin selbständig. 1941 beendete der Kriegsdienst seine Arbeit jäh. Erst 1948, nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft, ließ er sich in Berlin (Ost) erneut als Gebrauchsgraphiker freischaffend nieder und wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler. Neben der Erledigung einiger Werbeaufträgen und dem Gestalten weniger Plakate betätigte er sich insbesondere als Illustrator. Mehr als 70 von ihm illustrierte, vornehmlich Kinder- und Jugendbücher, erschienen allein in der DDR. Seine Zeichnungen waren immer „parteilich und emotional“.

Zumindest „parteilich“ waren auch seine Briefmarkenentwürfe, die er von 1958 bis 1967 fast ausschließlich zu politischen Themen schuf. (1) Gleich sein erster Briefmarken-Entwurf wurde angenommen. Am 7. November 1958 kam die Marke zum 40. Jahrestag der Novemberrevolution an die Schalter. [Abb.] Allerdings sollte dies auch die einzige von ihm realisierte Marke bleiben. Zudem sorgte sie für beträchtliche Aufregung, denn sie wurde noch am Ausgabetag vom Schalterverkauf zurückgezogen. Die Kommission zur Begutachtung von Markenentwürfen hatte zunächst alle zum Thema eingereichten Entwürfe verschiedener Graphiker abgelehnt. Der Entwurf von Kurt Zimmermann wurde, obwohl im eigenen Hause umstritten und ohne Rücksprache mit dem „Kunstbeirat“, dem damaligen Minister für Nationale Verteidigung Willi Stoph vorgelegt. Dieser genehmigte den Druck, wenn sich nichts Besseres mehr organisieren ließe. Dass die Bedenken gegen die Marke berechtigt waren, zeigte die Reaktion des Publikums. Despektierlich wurde sie als „Pappchinese“ bezeichnet, eben in Anlehnung an den „Pappkameraden“ beim Schießtraining in der Armee. Trotz der raschen Zurückziehung wurde etwa die Hälfte der offiziell 1,5 Mill. Auflage verkauft, so dass die postfrische Marke nicht wirklich selten ist. Seltener sind da schon gestempelte, echt gelaufene Exemplare. Kurt Zimmermann schadete das alles in seiner Reputation als gefeierter Kinderbuch-Illustrator nicht. 1961 erhielt er den Kunstpreis des FDGB und der DDR und 1963 wurde er mit dem Nationalpreis der DDR ausgezeichnet. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit unternahm er etliche Studienreisen ins sozialistische Ausland, darunter auch die UdSSR und Kuba. Außerdem unterrichtete als Dozent am Institut für Bildende Kunst in Berlin.



<sup>1)</sup> **662**, (927–829), [1966: 17 Jahre DDR, N.E.], (1220, 1258–1261, 1268–1271)



## Quellen

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt\\_Zimmermann\\_\(Illustrator\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Zimmermann_(Illustrator)) (Link abgerufen am 25.5.2025)
- Gebrauchsgrafik in der DDR, Hrsg.: Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Dresden 1975.
- Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010
- Für Kinder gemalt, Buchillustratoren der DDR, Berlin 1975 (auch Quelle für das Selbstporträt)
- ArGe „DDR Spezial“: Peter Fischer und Alfred Peter – Was nicht im Katalog steht – Aus den Akten und der Entwurfssammlung des Postministeriums der DDR Band 6, Schriftenreihe zum Sammelgebiet DDR, Heft 36, Seite 213
- Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1/2014
- DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986
- „Michel“-Kataloge

## Lothar Ziratzki

Geb. am 8. April 1933 in Grimma

Ziratzki absolvierte von 1948 bis 1950 eine Lehre als Dekorationsmaler. Anschließend studierte er bis 1956 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Danach wurde er Mitarbeiter der Deutschen Werbe- und Anzeigengesellschaft (DEWAG) in Berlin. 1966 machte er sich selbständig, wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler und war in Ost-Berlin als Gebrauchsgraphiker auf den Gebieten Buchgestaltung, Kalender und Werbung freischaffend tätig. Vornehmlich jedoch schuf Lothar Ziratzki Plakate, in der Regel zu staatstragenden Themen. Außerdem beteiligte er sich von 1968 bis 1978 an den Gestaltungs-Wettbewerben um neue Briefmarken. (1) Erfolgreich war er dabei lediglich einmal und zwar, als er gemeinsam mit Dietrich Dorfstecher die Entwürfe für den am 24. Juni 1975 erschienenen Satz „Alte Uhren“ lieferte. Als Vorlage dienten ihnen dabei Farbfotos von Gerhard Reinhold. Der Satz kam beim Publikum gut an und wurde entsprechend mit einer goldenen Briefmarke gewürdigt.



<sup>1)</sup> [1968: *Arbeitsschutz und Arbeitshygiene*, N.E.], [1969: *100 Jahre SDAP*, N.E.], (1448–1449, 1456–1461, 1466–1467, 1575–1576, 1577–1578, 1622–1624, 1748, 1799–1800), **2055–2060**-gemeinsam mit Dietrich Dorfstecher, (2376–2381)

## Quellen (Links abgerufen am 25.5.2025)

- <http://www.deutschefotothek.de/documents/kue/70147474>
- <https://en.isabart.org/person/72556>
- *Gebrauchsgrafik in der DDR*, Hrsg.: Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Dresden 1975
- Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1/2014
- *DDR-Universalkatalog*, Berlin (Ost) 1986
- „Michel“-Kataloge

# Neues aus den Verlagen

Wolfgang Maassen

## MICHEL Übersee Band 8.2: Südostasien 2025/2026



(Germering) Die Briefmarkenausgaben Südasiens, die in diesem MICHEL-Katalog gelistet werden, gehören in Deutschland zu den beliebtesten Übersee-Sammelgebieten. Nicht nur die Verbundenheit durch den Tourismus, sondern auch die durchwegs seriöse Ausgabepolitik aller dieser Länder, interessante Motive mit landestypischen Darstellungen und gutes Markendesign mögen die Gründe sein.

Aber auch in Südostasien selbst ist das Briefmarkensammeln weit verbreitet, was für eine solide Preisbasis und immer wieder überraschende Preisentwicklungen sorgt. Beispielhaft seien die Preissprünge bei einigen laotischen Ausgaben genannt, die sich bei wachsender Nachfrage inzwischen als vergleichsweise selten erwiesen ha-

ben: MiNr. 514–516 wurden in post-frischer Erhaltung von unscheinbaren 3,80 auf 300,— angehoben, MiNr. 1366–1369 von 10,— auf 120,— und viele weitere Ausgaben auf das Vielfache ihrer früheren Preise.

Ebenso wie bei Laos ist auch bei Kambodscha praktisch kein Preis unverändert geblieben. Zur weiteren inhaltlichen Verbesserung und Erweiterung wurden bei diesen beiden Ländern — wie früher schon bei Thailand — nun auch die FDC-Preise ergänzt.

Bezüglich Singapurs stellen die anhand der Zahlen- und Buchstaben-codes im Markenbild erkennbaren Nachauflagen der modernen Freimarkenserien die Redaktion immer wieder vor Herausforderungen. Es dürften jetzt jedoch alle zum Zeitpunkt der Drucklegung existierenden Versionen gelistet sein. Eine Preisfestsetzung war noch nicht möglich. Die etwaige Seltenheit von einzelnen Auflagen wird sich erst nach und nach erweisen!

Wie in jeder Neuausgabe der Kataloge betreffen weitere Verbesserungen die Texte, die überprüft und wo nötig bearbeitet oder ergänzt wurden sowie neue Bilder, die nach und nach etwaige schlechtere ersetzen.

*Kurzinfo: 1.572 Seiten, 19.000 Abbildungen, in Farbe, 90.000 Preisbewertungen, Hardcover. VP: 98 Euro. ISBN: 978-3-95402-524-4. Im Buch- und Fachhandel erhältlich.*

## MICHEL Baltikum und Finnland 2025/2026



Dieser MICHEL Katalog (Band 11) enthält die Katalogisierung der Briefmarken der Länder Estland, Lettland und Litauen sowie Finnland mit der autonomen Region Åland.

Redaktionelle Verbesserungen: Bei den baltischen Staaten wurden die Daten der Außerkurssetzung der estnischen Krone-Marken, lettischen Santimi-Marken und litauischen Litas-Marken jeweils direkt bei den betroffenen Ausgaben eingefügt. So kann die korrekte postalische Verwendung sofort überprüft werden. Ebenfalls in Litauen konnten eine Reihe von Auflagezahlen ergänzt. Eine Auflistung der unterschiedlichen Motive erstellte die Redaktion für die litauischen Marken auf Privatbestellung.

Preisnotierungen: Finnland führte bereits 1992 tarifikodierte Marken ein, und hier ergaben sich inflationsbedingt zahllose Erhöhungen für Stücke in postfrischer Erhaltung. Auch bei den tarifikodierten Marken der autonomen Region Åland wurden die Bewertungen angepasst. Anhebungen ergaben sich auch bei estnischen Abarten der 1. Republik sowie in Mitteleuropa.

*Kurzinfo: Format 15,5 x 23 cm, 582 Seiten, in Farbe, 5.500 Abbildungen, 28.500 Preisnotierungen, Hardcover, 110. Auflage, ISBN 978-3-95402-511-4, VP: 76 Euro. Im Fach- und Buchhandel erhältlich.*

## MICHEL Benelux 2025/2026



Dieser MICHEL Katalog (Band 12) enthält die Katalogisierung der Briefmarken der Länder Belgien, Niederlande und Luxemburg.

Redaktionelle Verbesserungen: Interessante Entdeckungen wurden bei der belgischen Militärpost im Rheinland sowie bei den Ausgaben für Eupen und Malmedy gemacht. Die Zähnungsvarianten der Urmarken

wurden nun auch bei den Aufdruckmarken nachgewiesen. Außerdem konnten etliche Auflagenzahlen oder diese basierend auf den Satzaufgaben genauer aufgeschlüsselt werden. In Luxemburg wurden eine Reihe von Bogenformaten bestimmt und dem Portoinformationen für die tarifikodierten Marken hinzugefügt.

Preisnotierungen: Bei allen drei Ländern gab es inflationsbedingte Anhebungen bei den tarifikodierten Marken. In den Niederlanden sind fast alle Marken der 2010er Jahre betroffen. Hier ergaben sich teils sogar Verdopplungen der Notierungen.

*Kurzinfo: Format 15,5 x 23 cm, 798 Seiten, in Farbe, 8.200 Abbildungen, 40.400 Preisnotierungen, Hardcover, 110. Auflage, ISBN 978-3-95402-512-1, VP: 76 Euro. Im Fach- und Buchhandel erhältlich.*

## MICHEL Nordamerika 2025/2026

Der MICHEL Überseekatalog Band 1.1 Nordamerika 2025/2026 enthält mit den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada zwei der beliebtesten Sammelgebiete aus Übersee. Dazu kommt mit dem Inselstaat Hawaii ein ausgesprochen exotisches Gebiet, während die Inselgruppe St. Pierre und Miquelon als Teil Frankreichs mit einem besonderen politischen Status enge Bezüge zu Europa hat. Abgerundet wird dieses Werk mit dem Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York.

Der vorliegende Katalog wurde umfassend überarbeitet. So wurde in Kanada die Katalogisierung der Markenheftchen angepasst und vereinheitlicht, sodass die gewünschten Informationen für den Sammler wesentlich leichter zu beziehen sind. Für die Ausgaben der



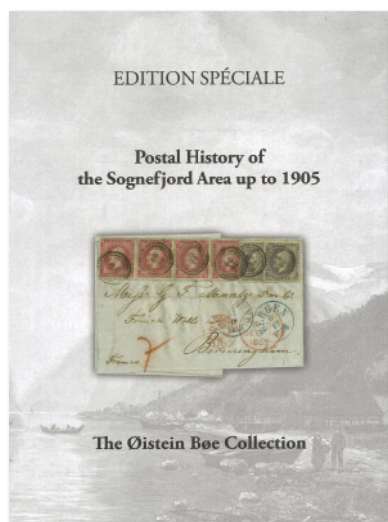
Vereinigten Staaten von Amerika wurden die Bewertungen ausführlich überprüft und entsprechend der Marktlage aktualisiert. Um dem gestiegenen Bestreben der Sammler nach guter Qualität zu folgen, sind nun die Ausgaben ab 1918 in postfrischer Erhaltung notiert (bisher war dies erst für solche ab 1930 der Fall).

Im Bereich der modernen Marken passte die Redaktion vorwiegend bei Rollenmarken und bei Marken mit dem Motiv „Love“ die Bewertungen an. Vor allem erfuhren die „Forever“-Ausgaben, also Marken für Inlandsbriefe der 1. Gewichtsstufe, die auch nach einer Portoerhöhung der dann gültigen Gebühr entsprechen, eine Steigerung. Dies begründet sich durch die Tatsache, dass sich ihr Frankaturwert von anfangs 44 US Cents nun fast verdoppelt hat. Außerdem floss auch in diesem Gebiet eine Reihe redaktioneller Verbesserungen ein; so wurden Querverweise auf die Fundstellen aller Heftchenmarken in den entsprechenden Fußnoten ergänzt.

*Kurzinfo: Format 15,5 x 23 cm, 858 Seiten, in Farbe, 9.000 Abbildungen, 50.000 Preisnotierungen, Hardcover, 44. Auflage, ISBN 978-3-95402-521-3, VP: 98 Euro. Im Fach- und Buchhandel erhältlich.*



## Edition Spéciale. Postal History of the Sognefjord Area up to 1905. The Øistein Bøe Collection



In den nordischen Ländern sind Exponate mit lokaler oder regionaler Ausrichtung sehr beliebt und dieses in diesem neuen Band der Dokumentationsreihe verewigte Buch gilt als ein „Schulbuchbeispiel“ in Sachen Behandlung und Präsentation für dieses Genre. Dabei dürfte vielen Sammlern die Gegend kaum bekannt sein, weshalb eine kurze Erklärung erlaubt ist. Der Sognefjord befindet sich an der Westküste Norwegens, beginnend etwas nördlich von Bergen, und erstreckt sich über mehr als 200 km bis zum Fuße der Nationalparks Jotunheimen und Jostedalbreen. Damit ist der von Bergen umgebende Sognefjord gleichzeitig der längste, aber auch mit 1.303 m der tiefste Fjord Europas.

Der Fjord mit seinem rauen Klima stellte die Kommunikation und die Postdienste vor große Herausforderungen. Das Gebiet war ein Tor für fast alle nationalen und internationalen Postsendungen aus Bergen, da die Post durch dieses Gebiet befördert wurde. Aufgrund der Dampfschiff-

fahrt, des Tourismus und der Industrialisierung wuchs die Zahl der Postämter von einem einzigen (Laerdal) im Jahr 1800 auf vierzig im Jahr 1905. Das Exponat ist diesem Zeitraum gewidmet und konzentriert sich auf mehrere Aspekte: die frühe Zeit bis 1836 mit seinen Herausforderungen, gefolgt von den Jahren bis 1858 mit Einführung neuer Routen und erster Dampfschiffe, später auch mit den neu eingerichteten Postämtern, um dann mit Einführung der Eisenbahnlinie Christiania–Bergen um 1905 in ein neues Zeitalter katapultiert zu werden.

Diese Entwicklung wird dann auf gut 120 großformatigen Farbseiten dokumentiert, teils mit Dokumenten, die musealen Charakter haben. So sieht man die erstbekannten Briefe von Bergen durch den Fjord und zu Orten, von denen man selbst noch nie gehört hat. Bøe weiß all diese Briefe bestens zu beschreiben und dabei ihre Routen und Tarife zu interpretieren. Die Ansammlung von ausgesuchten Spezialitäten wie z.B. seltene Auslandsdestinationen fasziniert und gibt ein gutes Zeugnis ab, wie variantenreich selbst eine Kollektion sein kann, die sich primär einer Gegend widmet. Man gewinnt ein Gefühl dafür, warum diese Sammlung, an der Bøe 20 Jahre arbeitete, mit Gold bei der NORDIA 2024, aber auch bei der HUNPHILEX 2022 ausgezeichnet wurde. Beeindruckend!

*Kurzinfo: Format 25,5 x 34 cm, 132 Seiten, Kunstdruckpapier, Abbildungen in Farbe, Hardcover mit goldener Titel- und Buchrückenprägung sowie zusätzlichem Schutzumschlag, Verkaufspreis: 79 Euro zuzüglich Versandkosten. Bezug: Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG, Hasengartenstraße 25, 65189 Wiesbaden, Germany, FON +49 (0) 611 34 14 90, E-Mail: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de)*

## Florian Berger: Die postalischen Verhältnisse in Hamburg. Hamburg-Philatelie 1859–1867



Es ist lange her, dass zur Hansestadt Hamburg und dessen faszinierender Post- und Philateliegeschichte des 19. Jahrhunderts lesenswerte umfangreichere Monografien erschienen sind. Die letzte nennenswerte Arbeit war die von Dr. Ernst Meyer-Margreth zu den Poststempeln von Hamburg (1965), die es immerhin auf 87 Seiten brachte, allerdings nur den Poststempeln gewidmet war. Berger geht das Thema grundsätzlicher und breiter an, denn in Hamburg waren zwischen 1859 bis 1867 insgesamt sieben Postverwaltungen mit zum Teil bedeutenden Ober-Postämtern aktiv, deren Dienste jeweils für bestimmte Länderdestinationen und Gebiete zuständig waren. Daraus resultierten zahlreiche heute faszinierende Frankaturen mit den seltenen Schillingmarken, aber auch nur in begrenzter Zahl vorkommende Versendungsformen und Auslandsfrankaturen.

Die Freie Stadt Hamburg war am 1. Januar 1852 dem Deutsch-Österreichischen Postverein beigetreten, aber

es sollte noch sieben Jahre dauern, bis das Stadtpostamt in Hamburg eigene Briefmarken herausgab. Dafür dann aber gleich sieben verschiedene in Schilling-Währung, die u.a. für bestimmte altdeutsche Gebiete, nach England und den Niederlanden und nach Übersee verwendet werden konnten.

Was an diesem Buch beeindruckt, ist die Fülle und Präzision der postgeschichtlichen Einbettung. Dies beginnt mit umfangreichen Tabellen zu Umrechnungskursen der Silbergrößen in andere Währungen, mit Reduktionstabellen Dänischer Skillinge in Hamburger Schillinge etc. und reicht von relevanten Erlassen bis zur Wiedergabe von Verfügungen und Ankündigungen. Jeweils passend zu den zahlreichen (Teil-)kapiteln integriert. Verständlicherweise liegt dann der Schwerpunkt auf den Postwertzeichenausgaben, deren Varianten an Marken und Ganzsachen sowie Stempeln für jede Postverwaltung/Oberpostamt detailliert bearbeitet wird. Gleiches gilt für die Destinationen, für die einzelne dieser Ämter zuständig waren. Damit gewinnt diese Monografie den Charakter eines Grundlagenwerkes, an dem keiner vorbeigehen kann, der sich einmal näher mit dem Sammelgebiet Hamburg beschäftigen will. Leicht verständliche Texte und üppige Vielfalt von Belegmaterial sprechen an, ebenso der saubere Druck auf gutem Kunstdruckpapier. Vom Design her ist dieses neue Hardcoverbuch mit den beiden früheren Publikationen von Florian Berger (Oldenburg-Philatelie 1852–1867, 2022 erschienen; Schwerin & Strelitz. Mecklenburg-Philatelie 1856–1867, 2024 erschienen) identisch. Wie diese wurde die 1. Auflage des Werkes nur in 100 Exemplaren gedruckt und ist für einen günstigen Preis von 39 Euro erhältlich.

**Kurzdaten:** Format DIN A4, 196 Seiten, in Farbe, Hardcover, VP: 39 Euro zzgl. Versandkosten. ISBN 978-3-911997-31-7. Herausgeber: Heinrich Köhler Verlag. Auslieferung: Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden, Tel. + 49 (0) 6 11 34 149-0, E-Mail: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de), [www.heinrich-koehler.de](http://www.heinrich-koehler.de)

## Corinphila Gazette Nr. 10 erschienen!



Bei dem Züricher Auktionshaus scheint alles „groß“ zu sein. Nicht nur die Zahl der mittlerweile zu jeder der beiden Auktionswochen im Jahr aufgelegten Sonderkataloge, die wohl schon zweistellig ist. Auch die Hauszeitschrift, die sich „Corinphila Gazette“ nennt und mit den ersten beiden Nummern im Oktober und Dezember 2023 erschien. Damals hieß es, diese würde sechsmal im Jahr mit jeweils acht Seiten im Format von ca. DIN A3 erscheinen. Das scheint aber eher „Schnee von gestern“ zu sein, denn die neue Ausgabe Nr. 10 vom August 2025 umfasst 24 (!) Seiten. Wie bisher mit Einblicken in die kommenden Versteigerungen, sie

stellt neue Bücher und Veranstaltungen vor und glänzt mit Fachbeiträgen, die von den Philatelisten des Hauses verfasst wurden. Schwerpunkt dieses Mal ist ein 10-seitiger Rückblick von Tim Foster auf die Geschichte des Auktionshauses und Michael Burzan berichtet einmal mehr über die letzte Auktion im Juni des Jahres. Das Prädikat „lesenswert“ liegt nahe.

## DASV-Rundbrief Nr. 533 (Juni 2025) liegt vor!

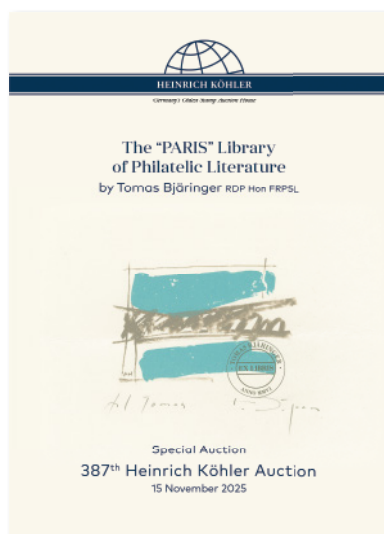


Wie gewohnt bietet auch diese Neuausgabe den Lesern eine Fülle interessanter Themen, die von namhaften Experten verfasst wurden. Einige Beispiele seien gestattet. So widmet sich Dr. Heinrich Conzelmann Briefen über das Post Office for America oder das Comtoir der Schiffsbriefe in Hamburg in die USA, Horst Diederichs neuen Beobachtungen und offenen Fragen zu Postscheinen, Dr. Winfried Leist den Postscheinen von Thurn und Taxis nach dem Wiener Kongress 1816–1867 und Michael Maaßen bietet einen Beitrag zur Gründung der „Evangelischen Allianz“, frei nach dem Motto: „Social Philately“ trifft auf Kirchengeschichte. Als besondere Studie ist dieses Mal in der Schriftenreihe Postgeschichte

und Altbriefkunde Robert Fürbeth mit dem Thema „Der Beginn der eidgenössischen Bundespost und die Übergangszeit bis zum Abschluss neuer Auslandspostverträge sowie Anwendbarkeit des Schweizer Briefposttarifs vom Oktober 1849“ vertreten, das er auf 29 Seiten fachkundig entfaltet. Weitere Informationen finden sich unter [www.dasv-postgeschichte.de](http://www.dasv-postgeschichte.de)

## Ein Auktions-Katalog mit Spitzen-Literatur

Es ging schon durch die Fachpresse und die digitalen Medien: Am 15. November 2025 wird in Wiesbaden bei der 387. Heinrich Köhler Auktion eine der weltbesten philatelistischen Privatbibliotheken versteigert. Nun liegt seit Ende August bereits der Katalog zu dieser speziellen Auktion vor, bei der die sog. PARIS-Bibliothek des Schweden Tomas Björinger unter den



Hammer kommt. Auf 312 (!) Seiten werden die knapp 1.300 Lose in englischer Sprache detailliert beschrieben sowie rund 2.500 Monografien sowie umfangreiche Bestände von Zeitschriften, Auktions- und Ausstellungskatalogen vorgestellt – und vielfach mit perfekt gestalteten Fotos ins Bild gesetzt. Der Hardcover-Katalog ist selbst ein Kunstprodukt, aber auch

ein in seiner Art wohl nahezu einmaliges Stück philatelistischer Literatur, das zu erwerben und aufzubewahren lohnt. Die Schutzgebühr für Deutschland/Europa beträgt 25 Euro, für Übersee 50 Euro, was in erster Linie auch den Versandkosten – gerade nach Übersee – geschuldet ist. Dafür erlangt man dann aber auch eine Bibliografie der besonderen Art, nämlich der Seltenheiten philatelistischer Literatur von ihren Anfängen 1862 bis zur Gegenwart. Da das FIP-Reglement für philatelistische Literatur auch seit Jahren besondere, nämlich handbuchartig ausgearbeitete Auktionskataloge für die Literaturklasse bei Weltausstellungen zulässt, ist sich der Berichterstatter sicher, dieses Werk dort einmal wiederzusehen.

**Kontakt:** Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG, Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden, Tel. + 49 (0) 6 11 34 149-0, E-Mail: [info@heinrich-koehler.de](mailto:info@heinrich-koehler.de), [www.heinrich-koehler.de](http://www.heinrich-koehler.de)